Revision der 35. Gattung der Pteropliini der asiatischen Region (Col. Cerambycidae)

St. von Breuning, Paris

Pterolophia Newman, 1842, Ent., I, p. 370.
Albana Mulsant, 1846, Col. Fr. Long. Suppl., p. (13).
Praonetha Pascoe, 1862, Journ. Ent., I, p. 348.
Prionetopsis Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 49.
Ale + *Anaches* Pascoe, 1864/65, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 96, 131, 160.
Lychrosis Pascoe, 1866, Journ. linn. Soc. Lond. Zool., IX, p. 89.
Hylobrotus Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 522, 538.
Eurycotyle Blessig, 1873, Hor. Soc. ent. ross., IX, p. 210.
Achriotypa Pascoe, 1875, Ann. Mag. Nat. Hist., (4) XV, pp. 69, 71.
Paralophia Aurivillias, 1924, Zool. Mededed. VIII, 30.
Mimoron Pic, 1934, Mel. exot. ent., XLIII, p. 27.

Langoval bis sehr langgestreckt. Fühler fein und kräftig, viel kürzer bis viel länger als der Körper, unterseits nicht oder kurz bis mäßig lang gefranst; das erste Glied kurz bis mäßig lang, zuweilen mit Apikaldorn oder mit seitlicher Längscrista, sehr häufig dreikantig, das dritte Glied kürzer bis länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker meist ziemlich weit auseinanderstehend und meist wenig vortretend. Augen ziemlich grob facettiert, unterteilt. Halsschild meist quer, seitlich mehr oder weniger verrundet, selten mit unterem vorderem Seitenhöcker nahe dem Vorderrand. Decken mehr oder weniger lang, gewölbt, meist mit erhabenen Längslinien, Beulen, Höckern oder Längskämmen besetzt, normalerweise etwas breiter als der Halsschild, Kopf rückziehbar oder nicht ganz rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, gleichmäßig verrundet. Mesosternalfortsatz nach vorn zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang. Die Schenkel gekeult. Zuweilen zumindest einzelne Körperteile mit abstehenden Haaren besetzt.

Genotypus: *vitticollis* Newm. 457 Arten in Europa und im asiatischen Raum, die in eine Anzahl Untergattungen aufgeteilt werden können. Einige dieser Untergattungen, wie *Hylobrotus* Lac. und *Ale* Pasc. umfassen wohl nicht immer natürliche Gruppen, doch behalte ich die bereits gegebenen Namen bei, um auf diese Weise die große Zahl der Arten leichter aufteilen zu können.

Pterolophia Newm.

1. Das erste Fühlerglied mit Apikaldorn .... Sg. **Scapopraonetha** Breun.
— Das erste Fühlerglied ohne Apikaldorn .... 2.
2. Das erste Fühlerglied mit seitlicher gut ausgeprägter Längskante 3.
— Das erste Fühlerglied ohne solche Längskante .... 5.
3. Das dritte Fühlerglied kürzer als das vierte .... Sg. **Trichamimoron** Breun.
— Das dritte Fühlerglied länger als das vierte .... 4.
4. Das dritte Fühlerglied länger als das erste .... Sg. **Mimoron** Pic
— Das dritte Fühlerglied kürzer als das erste .... Sg. **Paramimoron** Breun.
5. Halsschild mit je einem vortretenden unteren vorderen Seitenhöcker .... 6.
— Halsschild ohne solchen Höcker .... 8.
6. Das dritte Fühlerglied so lang wie das vierte .... Sg. **Gibbopraonetha** Breun.
— Das dritte Fühlerglied länger als das vierte .... 7.
7. Halsschild mit Scheibenhöckern .... Sg. **Canopraonetha** Breun.
— Halsschild ohne Scheibenhöcker .... Sg. **Incanopraonetha** Breun.
8. Decken mit abstehenden Haaren besetzt .... 9.
— Decken ohne abstehende Haare .... 10.
9. Das dritte Fühlerglied kürzer als das vierte .... Sg. **Villosopraonetha** Breun.
— Das dritte Fühlerglied länger als das vierte .... Sg. **Trichopraonetha** Breun.
10. Kopf nicht rückziehbar .... 11.
— Kopf rückziehbar .... 12.
11. Das dritte Fühlerglied so lang wie das vierte .... Sg. **Sociopraonetha** Breun.
— Das dritte Fühlerglied kürzer als das vierte .... Sg. **Ovalopraonetha** Breun.
12. Das dritte Fühlerglied kürzer als das vierte .... 13.
— Das dritte Fühlerglied mindestens so lang wie das vierte .... 14.
13. Das dritte Fühlerglied höchstens so lang wie das erste .... Sg. **Armatopraonetha** Breun.
— Das dritte Fühlerglied länger als das erste .... Sg. **Philosipraonetha** Breun.
14. Decken durchwegs grob punktiert .... Sg. **Lychrosis** Pasc.
— Decken apikalwärts stets fein punktiert .... 15.

15. Das dritte Fühlerglied länger als das vierte ....
Sg. **Pterolophia** Newm. s. s.
— Das dritte Fühlerglied so lang wie das vierte .... 16.
16. Das dritte Fühlerglied höchstens lo lang wie das erste ....
Sg. **Hylobrotus** Lac.
— Das dritte Fühlerglied länger als das erste .... Sg. **Ale** Pasc.

1. Sg. **Pterolophia** Newm. s. s.

1. Untere Augenloben länger als die Wangen .... 2.
— Untere Augenloben so lang oder kürzer als die Wangen .... 31.
2. Untere Augenloben zumindest ebenso hoch wie breit .... 3.
— Untere Augenloben quer .... 23.
3. Auf jeder Decke ein basaler oder postbasaler Scheibenlängskamm oder eine postbasale Scheibenbeule, die oft von Haaren überlagert wird .... 4.
— Decken ohne solchen Längskamm oder solche Beule oder ohne solches Haarfascikel .... 17.
4. Decken, außer im basalen und im apikalen Viertel fast ganz weiß tomentiert .... **dorsalis** Pasc.
— Decken nicht so tomentiert .... 5.
5. Das dritte Fühlerglied merklich kürzer als das erste ....
ochraceolineata Breun.
— Das dritte Fühlerglied länger als das erste .... 6.
6. In der rückwärtigen Deckenhälfte sechs feine nebeneinander gelegene Längskanten .... **multicarinipennis** Pic
— Decken ohne solche Längskanten .... 7.
7. Auf jeder Decke ein kurzer postmedianer gut ausgebildeter Scheibenlängskamm oder eine solche Längskante oder eine postmediane ziemlich hohe Scheibenbeule .... 8.
— Decken ohne solchen Längskamm oder solche Beule, höchstens mit sehr fein angedeuteter postmedianer Längskante .... 11.
8. Deckenseitenrand ohne abstehende Haare .... **ferrugata** Pasc.
— Deckenseitenrand mit langen abstehenden Haaren besetzt .... 9.
9. Halsschild schütter punktiert .... **fuscoapicata** Breun.
— Halsschild dicht punktiert .... 10.
10. Halsschild fein punktiert .... **salebrosa** Breun.
— Halsschild äußerst fein punktiert .... **quadrivittata** Breun.
11. Decken mit zahlreichen sehr kleinen schwarzen Haarfascikeln besetzt .... **banksi** Breun.
— Decken ohne solche .... 12.

12. Auf jeder Decke eine schmale postmediane weiße Querbinde oder ein bis zwei quere weiße postmediane Makeln .... 13.
— Decken ohne solche Makeln oder Binde .... 15.
13. Auf jeder Decke auch eine posthumerale quere weiße Makel .... **quadrifasciata** Gah.
— Decken ohne eine solche Makel .... 14.
14. Auf jeder Decke eine große schwarze Humeralmakel .... **vittata** Breun.
— Decke ohne eine solche .... **baudoni** Breun.
15. Decken mit großer mittlerer schwarzer langgestreckter gemeinsamer Nahtmakel .... **nigrodorsalis** Breun.
— Decken ohne solche Makel .... 16.
16. Auf jeder Decke eine postmediane graue Querbinde .... **suisapana** Gress.
— Decken ohne eine solche Binde .... **gardneri** Schwarz.
17. Decken in der rückwärtigen Hälfte mit breiten und tiefen Längsfurchen .... **sulcatipennis** Breun. & de Jong
— Decken ohne solchen Furchen .... 18.
18. Decken mit sehr breiter mittlerer hellgelber Querbinde .... **yayeyamai** Breun.
— Decken ohne eine solche Binde .... 19.
19. Decken ohne große helle mittlere Makel .... 20.
— Auf jeder Decke eine große helle mittlere oder postmediane Seitenrandmakel .... 21.
20. Halsschild nicht punktiert .... **rubra** Breun.
— Halsschild punktiert .... **nigrosignata** Breun. & de Jong
21. Decken apikal abgerundet .... **postalbofasciata** Breun.
— Decken apikal schwach abgestutzt .... 22.
22. Alle Punkte auf dem Halsschild von kleinem schwarzen Hof umgeben .... **secuta** Pasc.
— Diese Punkte ohne dunklen Hof .... **pseudosecuta** Breun.
23. Das erste Fühlerglied kürzer als das dritte .... 24.
— Das erste Fühlerglied so lang wie das dritte .... 28.
24. Decken ohne postmedianes Haarfascikel .... 25.
— Jede Decke mit einem postmedianem Haarfascikel .... 27.
25. Halsschild sehr schütter punktiert .... **oopsida** Gah.
— Halsschild dicht punktiert .... 26.
26 Das dritte Fühlerglied viel länger als das erste **sumatrensis** Breun.
— Das dritte Fühlerglied nur etwas länger als das erste .... **sterculiae** Breun.

27. Jede Decke mit einer dunkelbraunen Seitenrandlängsbinde, die sich nach der Mitte bis zur Naht erweitert .... **crassipes** Wied.
— Decken ohne solche Binde .... **propinqua** Breun.
28. Jede Decke mit postbasalem Scheibenlängskamm .... 29.
— Decken ohne einen solchen .... 30.
29. Auf jeder Decke eine zweite feine Längskante, die bis zum Beginn des Apikaldrittels reicht .... **costulata** Breun.
— Decken ohne eine solche Längskante .... **dubiosa** Breun.
30. Die Fühlerglieder 4, 7 und 8 weiß tomentiert .... **pseudodapensis** Breun.
— Diese Glieder nicht weiß tomentiert .... **similata** Pasc.
31. Das dritte Fühlerglied wenigstens zweimal so lang wie das vierte 32.
— Das dritte Fühlerglied weniger als zweimal so lang wie das vierte 34.
32. Das dritte Fühlerglied fast so lang wie die Glieder 4 bis 11 zusammengenommen .... **brevicornis** Breun.
— Das dritte Fühlerglied viel kürzer als diese Glieder zusammen .... 33.
33. Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen .... **inaequalis** F.
— Die unteren Augenloben so lang wie die Wangen .... **subaequalis** Breun.
34. Die unteren Augenloben so lang wie die Wangen .... 35.
— Die unteren Augenloben immer kürzer als die Wangen .... 82.
35. Halsschildscheibe mit je einem hohen Längskamm .... **quadricristata** Breun.
— Halsschildscheibe ohne solchen .... 36.
36. Decken apikal ausgeschnitten .... 37.
— Decken apikal nicht ausgeschnitten .... 40.
37. Die apikale Deckenrandecke in einen Lappen ausgezogen .... 38.
— Diese Ecke nicht in einen Lappen ausgezogen .... 39.
38. Halsschild ohne Scheibenbeulen .... **castaneivora** Ohb. & Hay.
— Halsschild mit zwei Scheibenbeulen .... **tubericollis** Breun.
39. Halsschildscheibe mit je einer dunkelbraunen Längsbinde .... **vitticollis** Newm.
— Halsschildscheibe ohne solche Binden .... **flavolineata** Breun.
40. Decken apikal deutlich abgestutzt .... 41.
— Decken apikal abgerundet oder nur sehr schwach abgestutzt .... 53.
41. Auf jeder Decke in der rückwärtigen Hälfte zahlreiche sehr kleine Haarfascikel .... **subtincta** Pasc.
— Decken ohne Haarfascikel in der rückwärtigen Hälfte .... 42.
42. Jede Decke mit einem postbasalen Haarfascikel .... 43.

— Decken ohne ein solches .... 49.
43. Decken rotbraun tomentiert mit sehr breiter mittlerer weißer Querbinde .... 44.
— Decken ohne solche Querbinde .... 45.
44. Diese Binde beginnt weit vor der Mitte .... **mediofasciata** Breun.
— Diese Binde beginnt erst etwas hinter der Mitte **albanina** Gress.
45. Halsschild mit zwei kleinen Scheibenhöckern .... 46.
— Halsschild ohne Scheibenhöcker .... 47.
46. Auf jeder Decke eine schwarze, die Schulter tragende Makel **nigroplagiata** Breun.
— Decken ohne eine solche Makel .... **intuberculata** Pic
47. Die apikale Deckenrandecke spitzig .... **angusta** Bat.
— Die apikale Deckenranddecke abgerundet .... 48.
48. Halsschild wenig dicht punktiert .... **elongatissima** Breun.
— Halsschild sehr dicht punktiert .... **longiuscula** Breun.
49. Decken in der vorderen Hälfte ziemlich dicht punktiert .... **mutata** Breun.
— Decken im vorderen Teil grob punktiert .... 50.
50. Halsschild mit schmaler weißlicher Mittellängsbinde .... **scutellata** Schwarz.
— Halsschild ohne solche Binden .... 51.
51. Auf jeder Decke eine postmediane scharf ausgeprägte weiße Scheibenmakel .... **punctigera** Pasc.
— Auf jeder Decke eine weiße Nahtbinde .... 52.
52. Diese Nahtbinde ist komplett .... **truncatipennis** Pic
— Diese Binde ist auf das Apikalviertel beschränkt .... **pseudapicata** Breun.
53. Decken ohne postbasalen Längskamm oder ebensolche Scheibenbeule oder ohne postbasales Haarfascikel .... 54.
— Jede Decke mit einem solchen Längskamm oder solchem Haarfascikel oder solcher Scheibenbeule .... 63.
54. Auf jeder Decke eine schmale postmediane scharf ausgebildete, langgestreckte schwarze Scheibenmakel .... **nigrovirgulata** Breun.
— Decken ohne eine solche .... 55.
55. Halsschild nicht punktiert .... **collarti** Breun.
— Halsschild punktiert .... 56.
56. Halsschild schütter punktiert .... 57.
— Halsschild dicht punktiert .... 58.
57. Fühler fein .... **reducta** Pasc.
— Fühler kräftig .... **forticornis** Breun.

58. Die seitliche Deckenhälfte mit dunkleren Zeichnungen als die Grundtomentierung .... **vagevittata** Breun.
— Diese Hälfte ohne dunklere Zeichnungen .... 59.
59. Decken ohne Binden oder Makeln .... 60.
— Decken mit solchen .... 61.
60. Halsschild dicht punktiert .... **schultzei** Breun.
— Halsschild sehr dicht punktiert .... **alorensis** Breun.
61. Decken mit unscharf ausgebildeten Querbinden, ohne ockergelbe Basalmakel neben dem Schildchen .... **enganensis** Gah.
— Jede Decke mit einer solchen Makel .... 62.
62. Decken fein punktiert .... **ministrata** Pasc.
— Decken grob punktiert .... **crassepuncta** Breun.
63. Auf jeder Decke eine ziemlich breite mittlere rotbraune Querbinde auf grauem Grund .... 64.
— Decken ohne eine solche Binde .... 66.
64. Decken größtenteils hellgrau tomentiert .... **canescens** Breun.
— Decken anders tomentiert .... 65.
65. Auf jeder Decke eine postmediane zickzackförmige Querlinie, ohne praeapikale größere Makel .... **transversefasciata** Breun.
— Decken ohne solche Linie, mit großer heller praeapikaler gemeinsamer Nahtmakel .... **apicemaculata** Breun.
66. Decken mit großer dunkler postskutellarer dreieckiger gemeinsamer Nahtmakel .... **triangularis** Breun.
— Decken ohne eine solche Makel .... 67.
67. Decken mit zahlreichen sehr kleinen Haarfascikeln .... 68.
— Decken ohne derartige Haarfascikel .... 69.
68. Halsschild mit zwei Scheibenhöckern .... **horrida** Breun.
— Halsschild ohne solche .... **pseudotincta** Breun.
69. Halsschild mit schmaler weißer Mittellängsbinde .... **albovitticollis** Breun.
— Halsschild ohne solche Binde .... 70.
70. Das vierte Fühlerglied im Gegensatz zu den anderen Gliedern, außer apikal weiß tomentiert .... 71.
— Dieses Glied nicht weiß tomentiert .... 72.
71. Das Apikaldrittel der Decke dunkelbraun tomentiert, vorn durch eine gewellte weiße Querlinie begrenzt .... **ligata** Pasc.
— Decken anders tomentiert .... **griseofasciata** Breun.
72. Jede Decke mit einer medianen oder postmedianen weißlichen queren Scheibenmakel .... 73.
— Decken ohne eine solche Makel .... 75.

73. Diese Makel ist nahe dem Seitenrand gelegen .... **densepunctata** Breun.
— Diese Makel ist nahe der Naht gelegen .... 74.
74. Decken mit fünfeckiger weißer Makel um das Schildchen .... **transverseplagiata** Breun.
— Decken ohne solche Makel .... **mandshurica** Breun.
75. Halsschild mit Scheibenhöckern .... 76.
— Halsschild ohne Scheibenhöcker .... 77.
76. Jede Decke mit großem postbasalem schwarzem Haarfascikel **nigrofasciculata** Breun.
— Decken ohne solches .... **carinipennis** Gress.
77. Im Mittelteil der Decke zwei feine Längskanten .... 78.
— Decken ohne solche Längskanten .... 80.
78. Auf jeder Decke eine querovale mittlere weißliche Nahtmakel **elegans** Breun.
— Decken ohne solche Makel .... 79.
79. Auf jeder Decke eine große mittlere dunkelbraune Seitenrandmakel .... **discalis** Gress.
— Decken ohne solche Makel .... **minutissima** Pic
80. Decken sehr fein punktiert .... **elongata** Pic
— Decken fein punktiert .... 81.
81. Decken mit schwarzen Flecken im Apikalviertel **fasciolata** Fairm.
— Decken ohne solche Flecken .... **elongatula** Breun.
82. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen .... 83.
— Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen .... 155.
83. Zumindest die Fühlerglieder 4 und 5 mit kleinem innerem Apikaldorn .... 84.
— Alle Fühlerglieder ohne Apikaldorn .... 99.
84. Decken ohne postbasalen Scheibenlängskamm oder postbasale Scheibenkeule oder postbasales Haarfascikel .... 85.
— Jede Decke mit einem oder einer derselben .... 87.
85. Viertes Fühlerglied außen apikal weiß tomentiert .... **alboantennata** Breun.
— Viertes Fühlerglied nicht weiß tomentiert .... 86.
86. Halsschild mit 5 ockergelben Längsbinden .... **siamensis** Breun.
— Halsschild ohne solche Binden .... **tristis** Breun.
87. Halsschild mit Scheibenhöckern .... 88.
— Halsschild ohne Scheibenhöcker .... 89.
88. Decken apikal abgerundet .... **dystasioides** Breun.
— Decken apikal schief abgestutzt .... **bedoci** Pic

89. Decke ohne postmediane Längskante .... 90.
— Decke mit feiner Längskante unweit der Naht .... 94.
90. Drittes Fühlerglied viel länger als das vierte .... **dentaticornis** Pic
— Drittes Fühlerglied nur etwas länger als das vierte .... 91.
91. Drittes Fühlerglied so lang wie das erste .... **multifasciculata** Pic
— Drittes Fühlerglied etwas länger als das erste .... 92.
92. Jede Decke mit dunkler Querbinde am Beginn des Apikaldrittels **serraticornis** Breun. & de Jong
— Jede Decke mit dunkler mittlerer Querbinde .... 93.
93. Halsschild wenig dicht punktiert .... **transversevittata** Breun.
— Halsschild sehr dicht punktiert **mediovittata** Breun. & de Jong
94. Halsschild nicht punktiert .... **tonkinensis** Breun.
— Halsschild stets punktiert .... 95.
95. Kopf und Halsschild größtenteils grau tomentiert .... 96.
— Kopf und Halsschild anders tomentiert .... 97.
96. Schildchen braun, seitlich ockergelb tomentiert .... **binaluanica** Breun. & de Jong
— Schildchen dunkelbraun, seitlich grau tomentiert .... **simulans** Breun. & de Jong
97. Halsschild ziemlich grob punktiert .... **curvatocostata** Auriv.
— Halsschild fein punktiert .... 98.
98. Halsschild dicht und äußerst fein punktiert **bigibbera** Newm.
— Halsschild sehr dicht und fein punktiert .... **quadrinodosa** Breun. & de Jong
99. Decken apikal abgerundet oder höchstens leicht abgestutzt .... 100.
— Decken apikal merklich abgestutzt oder ausgeschnitten oder zugespitzt .... 134.
100. Decken ohne postbasalen Scheibenlängskamm oder postbasale Scheibenbeule oder postbasales Haarfascikel .... 101.
— Decken mit einem derselben .... 106.
101. Drittes Fühlerglied so lang wie das erste .... **dapensis** Pic
— Drittes Fühlerglied etwas länger als das erste .... 102.
102. Decken fein bis sehr fein punktiert .... 103.
— Decken in der vorderen Hälfte ziemlich grob punktiert .... 105.
103. Decken fein punktiert .... **illicita** Pasc.
— Decken sehr fein punktiert .... 104.
104. Decken äußerst fein punktiert, strohgelb tomentiert, jede mit mittlerer brauner Scheibenmakel .... **indica** Breun.
— Decken sehr fein punktiert, rotbraun tomentiert mit gelben Zeichnungen .... **varians** Breun.

105. Die Fühlerglieder 5 bis 7 und 10 bis 11 fast durchwegs dunkelbraun tomentiert .... **trivittata** Breun.
— Diese Glieder nicht so tomentiert .... **latipennis** Pic
106. Jede Decke mit hohem postbasalem Längskamm oder großem postbasalem Haarfascikel .... 107.
— Decken ohne derartigen Kamm oder Haarfascikel .... 124.
107. Erstes Fühlerglied im mittleren Teil dorsal stark verdickt .... **annulitarsis** Pasc.
— Erstes Fühlerglied nicht derartig verdickt .... 108.
108. Auf jeder Decke auch ein ziemlich hoher postmedianer, von Haaren überlagerter Scheibenlängskamm oder eine derartige Längskante .... 109.
— Decken ohne solchen oder eine solche .... 117.
109. Stirn mit zahlreichen abstehenden Haaren besetzt .... 110.
— Stirn ohne solche .... 111.
110. Auf jeder Decke eine weiße Binde .... **bilunata** Breun.
— Decken ohne solche .... **lama** Breun.
111. Halsschild mit zwei Scheibenhöckern .... 112.
— Halsschild ohne Scheibenhöcker .... 114.
112. Decken ohne weiße oder strohgelbe Zeichnungen .... **hongkongensis** Gress.
— Decken mit weißen oder strohgelben Zeichnungen .... 113.
113. Auf jeder Decke eine postmediane weiße Scheibenmakel .... **bituberculatithorax** Pic
— Auf jeder Decke eine strohgelbe postmediane Querbinde .... **bipartita** Pic
114. Jede Decke mit einer postmedianen weißen Makel .... **chapaensis Pic**
— Decken ohne eine solche Makel .... 115.
115. Stirn nicht punktiert .... **obscurata** Breun.
— Stirn deutlich punktiert .... 116.
116. Fühlerglieder 5 bis 7 schwarz tomentiert .... **rufescens** Pic
— Diese Glieder nicht schwarz tomentiert .... **luzonicola** Breun.
117. Jede Decke mit postmedianem Haarfascikel .... 118.
— Decken ohne einem solchen .... 119.
118. Decken mit weißlichen Flecken .... **quadrifasciculata** Breun.
— Decken ohne solche Flecken .... **quadricristulata** Breun.
119. Jede Decke mit einer feinen, leicht erhabenen mittleren Längskante .... 119.
— Decken ohne eine solche .... 121.

119. Halsschildscheibe mit zwei rosafarbenen Längsbinden .... **birmanica** Breun.
— Halsschildscheibe ohne solche .... 120.
120. Halsschild mit zwei schwarzen Längsbinden .... **robinsoni** Gah.
— Halsschild ohne solche .... **lemoulti** Breun.
121. Decken größtenteils grob punktiert .... **bituberata** Breun.
— Decken in der ganzen rückwärtigen Hälfte fein punktiert .... 122.
122. Jede Decke mit postmedianer unscharf ausgeprägter gewellter Querbinde, Beine graugelb marmoriert .... **conjecta** Pasc.
— Jede Decke mit einer weißen Quermakel .... 123.
123. Beine weiß marmoriert .... **albomaculata** Breun.
— Beine nicht weiß marmoriert .... **fukiena** Gress.
124. Halsschildscheibe mit zwei schmalen schwarzen Längsbinden .... 125.
— Halsschildscheibe ohne solche .... 126.
125. Auf jeder Decke eine gebogene, der Naht genäherte schwarze Makel .... **nigropicta** Breun.
— Decken ohne eine solche .... **vittaticollis** Breun. & de Jong
126. Decken einfärbig gelblich tomentiert .... **tenebrica** Breun.
— Decken mit Zeichnungen .... 127.
127. Auf jeder Decke eine große schwarze Humeralmakel, die bis zu dem postbasalen Längskamm reicht .... **robustior** Breun.
— Decken ohne solche Makel .... 128.
128. Jede Decke mit 2 bis 3 grauen bis gelblichen Querbinden, deren premediane schief zur Schulterbeule ansteigt .... **melanura** Pasc.
— Jede Decke höchstens mit einer hellen Querbinde .... 129.
129. Der Seitenteil der Decken außer unterhalb der Schulterbeule und im Apikalviertel weiß tomentiert .... **lateritia** Breun.
— Decken nicht so tomentiert .... 130.
130. Decken apikal leicht abgestutzt .... **leiopodina** Bat.
— Decken apikal abgerundet .... 131.
131. Auf jeder Decke ein postmedianes schwarzes Haarfascikel .... **postmedioalba** Breun.
— Decken ohne ein solches .... 132.
132. Decken in den beiden vorderen Dritteln grob punktiert .... **nigrescens** Breun.
133. Halsschild wenig fein punktiert .... **japonica** Breun.
— Halsschild sehr fein punktiert .... **maacki** Bless.
134. Decken apikal zugespitzt, die Nahtecke nicht angedeutet .... **inexpectata** Breun.
— Decken apikal nicht zugespitzt .... 135.

135. Decken apikal ausgeschnitten .... 136.
— Decken apikal abgestutzt .... 142.
136. Die apikale Deckenrandecke abgerundet .... 137.
— Die apikale Deckenrandecke in einen spitzigen dreieckigen Lappen ausgezogen .... 141.
137. Auf jeder Decke eine postmediane scharf ausgeprägte schwarze Scheibenmakel .... **sthenioides** Breun.
— Decken ohne eine solche .... 138.
138. Decken in der vorderen Hälfte fein punktiert, das Apikaldrittel größtenteils dunkelbraun tomentiert .... **thibetana** Pic
— Decken in der vorderen Hälfte grob punktiert, das Apikaldrittel fast ohne dunkelbraune Zeichnungen .... 139.
139. Halsschild mit dunkelbraunen Längsbinden, Decken ohne weiße Seitenrandmakel .... **basilana** Breun.
— Halsschild ohne solche Binden .... 140.
140 Halsschild mit Scheibenhöckern .... **tuberosithorax** Breun.
— Halsschild ohne Scheibenhöcker .... **oshimana** Breun.
141. Auf jeder Decke eine halbkreisförmige praeapikale schwarze Makel .... **arcuata** Breun.
— Decken ohne eine solche Makel .... **bicarinata** Breun.
142. Halsschild mit Scheibenhöckern oder Scheibenbeulen .... 143.
— Halsschild ohne solche .... 147.
143. Decken mit zahlreichen Haarfascikeln .... 144.
— Decken ohne zahlreiche Haarfascikel .... 145.
144. Decken basal gekörnt .... **compacta** Breun.
— Decken basal nicht gekörnt .... **aberrans** Auriv.
145. Decken ohne Haarfascikel .... **oshimana** Breun.
— Decken mit Haarfascikeln .... 146.
146. Auf jeder Decke 3 große postmediane Haarfascikel auf einer schiefen weißen Binde .... **obliquefasciculata** Breun. & de Jong
— Decken ohne solche .... **nigrobiarcuata** Breun.
147. Jede Decke mit einem großen postmedianen Haarfascikel .... 148.
— Decken ohne solches .... 149.
148. Halsschild dunkelbraun tomentiert mit Ausnahme dreier hellgelber Längsbinden .... **apiceplagiata** Breun.
— Halsschild einfarbig gelbbraun tomentiert .... **penicillata** Pasc.
149. Auf jeder Decke ein zahnförmiger Höcker vor dem postbasalem Längskamm .... 150.
— Decken ohne solchen .... 151.

150. Halsschild mit dunkelbraunen Längsbinden .... **fletcheri** Breun.
— Halsschild ohne solche .... **basispinosa** Breun.
151. Apikaldrittel der Schienen schwarzbraun tomentiert .... 152.
— Apikaldrittel der Schienen nicht so tomentiert .... 153.
152. Halsschild mit schwärzlichen Längsbinden .... **andrewesi** Breun.
— Halsschild ohne solche Längsbinden .... **fulvisparsa** Gah.
153. Drittes Fühlerglied etwas länger als das erste .... **confusa** Pasc.
— Drittes Fühlerglied viel länger als das erste .... 154.
154. Auf jeder Decke 3 postmediane feine Längskanten ....
varievittata Breun.
— Decken ohne solche .... **minuta** Breun.
155. Wangen zumindest um drei Viertel länger als die unteren Augenloben .... 156.
— Wangen höchstens um die Hälfte länger als diese Loben .... 179.
156. Die Fühlerglieder 4 bis 6 mit kleinem inneren Apikaldorn .... 157.
— Diese Glieder ohne Dorn .... 159.
157. Halsschildscheibe mit zwei schmalen schwarzen Längsbinden
javicola Fish.
— Halsschild ohne derartige Binden .... 158.
158. Die postmediane Deckenbinde ockergelb gefärbt ....
univinculata Hell.
— Diese Binde weiß gefärbt .... **decolorata** Hell.
159. Decken apikal ausgeschnitten .... 160.
— Decken apikal nicht ausgeschnitten .... 161.
160. Das postbasale Deckenhaarfascikel sehr groß **flavovittata** Breun.
— Dieses Haarfascikel klein .... **obliquata** Breun. & de Jong
161. Decken apikal merklich abgestutzt .... 162.
— Decken apikal kaum abgestutzt oder abgerundet .... 164.
162. Halsschild ohne Scheibenhöcker oder Scheibenbeulen ....
alboplagiata Gah.
— Halsschild mit solchen .... 163.
163. Dorsalfläche des ersten Fühlergliedes stark konvex ....
grossescapa Breun.
— Dorsalfläche dieses Gliedes nicht stark konvex **bimaculata** Gah.
164. Decken außer hinter der Basis ohne Höcker oder Beule oder Längskamm .... 165.
— Jede Decke mit postmedianem Höcker oder Längskamm oder Haarfascikel .... 170.

165. Unterseite und Beine mit abstehenden Haaren besetzt .... **consularis** Pasc.
— Unterseite und Beine ohne abstehende Haare .... 166.
166. Decken ohne dunkelbraune Basalmakel .... 167.
— Jede Decke mit großer dunkelbrauner Basalmakel, die den postbasalen Längskamm deckt und bis an die Naht reicht .... 169.
167. Halsschild mit 2 sehr breiten weißlichgelben Längsbinden .... **bifasciculata** Breun.
— Halsschild ohne solche Binden .... 168.
168. Halsschild mit zwei braunen Längsbinden .... **assimilis** Breun.
— Halsschild ohne solche .... **cervina** Gress.
169. Halsschild quer .... **ovipennis** Breun.
— Halsschild so lang wie breit .... **bilineaticeps** Pic
170. Halsschild mit Scheibenhöckern oder Scheibenbeulen .... 171.
— Halsschild ohne solche .... 175.
171. Jede Decke mit breiter mittlerer weißer Querbinde .... **ceylonica** Breun.
— Decken ohne solche Binde .... 172.
172. Decken basal gekörnt .... **granulata** Breun.
— Decken basal nicht gekörnt .... 173.
173. Decken in der rückwärtigen Hälfte mit gelblichen Zeichnungen 174.
— Decken ohne solche .... **rubricornis** Gress.
174. Jede Decke in der rückwärtigen Hälfte mit 3 gelben Querbinden **postflava** Breun.
— Decken in der rückwärtigen Hälfte mit einer gelben Querbinde **andamanica** Breun.
175. Halsschild mit breiter heller Mittellängsbinde .... **nobilis** Breun.
— Halsschild ohne solche Binde .... 176.
176. Drittes Fühlerglied viel länger als das vierte .... 177.
— Drittes Fühlerglied bloß etwas länger als das vierte .... 178.
177. Decken mit weißen Zeichnungen .... **pseudocarinata** Breun.
— Decken ohne weiße Zeichnungen .... **luteomarmorata** Breun.
178. Decken basal gekörnt .... **granulosa** Breun.
— Decken basal nicht gekörnt .... **incerta** Breun.
179. Decken apikal ausgeschnitten .... 180.
— Decken apikal abgestutzt oder abgerundet .... 188.
180. Die apikale Deckenrandecke in einen Lappen ausgezogen .... 181.
— Diese Ecke nicht in einen Lappen ausgezogen .... 185.
181. Decken ohne postbasales Haarfascikel oder postbasalen Scheibenlängskamm .... 182.

— Auf jeder Decke ein solches oder ein solcher .... 183.
182. Auf jeder Decke eine schmale, scharf ausgeprägte postmediane ockergelbe Querbinde .... **schultzeana** Breun.
— Decken ohne solche Binden .... **spinicornis** Breun.
183. Halsschild mit Scheibenbeulen .... **tuberculatithorax** Pic
— Halsschild ohne Scheibenbeulen .... 184.
184. Auf jeder Decke eine scharf ausgeprägte weißliche postmediane Querbinde .... **zonata** Bat.
— Decken ohne solche Binde .... **caudata** Auriv.
185. Auf jeder Decke ein ziemlich hoher postbasaler Scheibenlängskamm .... 186.
— Decken ohne einen solchen .... **pseudolunigera** Breun.
186. Halsschildscheibe mit je einer schwarzen oder dunkelbraunen Längsbinde .... 187.
— Halsschildscheibe ohne solche Binden .... **jacta** Newm.
187. Fühlerglieder 4 bis 7 mit kleinem Apikaldorn, Decken ohne praemediane weißliche Binde .... **aurivillii** Breun.
— Diese Glieder ohne Dorn, auf jeder Decke eine praemediane weißliche Binde .... **digesta** Newm.
188. Decken apikal sehr deutlich abgestutzt .... 189.
— Decken apikal abgerundet oder höchstens sehr schwach abgestutzt 214.
189. Fühler unterseits höchstens schütter gefranst .... 190.
— Fühler unterseits ziemlich dicht gefranst .... 193.
190. Das vierte Fühlerglied größtenteils weißlich tomentiert .... **pallidifrons** Breun.
— Dieses Glied nicht so tomentiert .... 191.
191. Fühler schütter gefranst .... **approximata** Breun.
— Fühler nicht gefranst .... 192.
192. Auf jeder Decke eine postmediane weißlichgelbe Querbinde .... **reduplicata** Gress.
— Decken ohne solche Binde .... **apicefusca** Breun.
193. Halsschild mit Scheibenhöckern oder Scheibenbeulen .... 194.
— Halsschild ohne solche .... 201.
194. Decken im mittleren Teil mit zahlreichen Haarfascikeln .... 195.
— Decken ohne derartige Haarfascikel .... 196.
195. Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert .... **plurifasciculata** Breun.
— Halsschild schütter und fein punktiert .... **densefasciculata** Breun.
196. Decken ohne postmedianes Haarfascikel .... 197.
— Auf jeder Decke ein solches .... 198.

197. Auf jeder Decke zwei kleine praeapikale Höcker .... **serrata** Gress.
— Decken ohne solche .... **macra** Breun.
198. Auf jeder Decke eine schmale schwarze Querbinde zwischen Naht und postbasalem Haarfascikel .... **occidentalis** Schwarz.
— Decken ohne solche Binde .... 199.
199. Auf jeder Decke ein Längswulst entlang dem Seitenrand .... **insulicola** Breun.
— Decken ohne einen solchen .... 200.
200. Schienen mit abstehenden Haaren besetzt .... **servilis** Breun.
— Schienen ohne solche .... **omeishana** Gress.
201. Einige der Fühlerglieder 6 bis 10 mit kleinem Apikaldorn .... 202.
— Diese Glieder ohne Dorn .... 206.
202. Das vierte Fühlerglied mit Apikaldorn .... 203.
— Dieses Glied ohne Dorn .... 204.
203. Das neunte Fühlerglied mit Apikaldorn .... **mindanaonis** Breun.
— Dieses Glied ohne Dorn .... **transverselineata** Breun.
204. Glied fünf mit Apikaldorn .... **fainanensis** Pic
— Glied fünf ohne Dorn .... 205.
205. Das dritte Fühlerglied so lang wie das erste .... **serricornis** Gress.
— Das dritte Glied länger als das erste .... **alternata** Gress.
206. Auf jeder Decke ein postmedianes Haarfascikel .... 207.
— Decken ohne ein solches .... 209.
207. Halsschild mit 3 goldig-gelben Scheibenlängslinien .... **trilineicollis** Gress.
— Halsschild ohne solche .... 208.
208. Das postmediane Haarfascikel überlagert einen ziemlich hohen mittleren Längskamm .... **rigida** Bat.
— Decken ohne mittleren Längskamm .... **bimaculaticeps** Pic
209. Decken ohne postbasalen Scheibenlängskamm .... 210.
— Auf jeder Decke ein postmedianer Scheibenlängskamm oder ein postbasales Haarfascikel .... 213.
210. Auf jeder Decke eine weiße Posthumeralmakel in Form eines Beistriches .... **virgulata** Breun.
— Decken ohne eine solche Makel .... 211.
211. Halsschild mit heller Mittellängsbinde .... **bilineaticollis** Pic
— Halsschild ohne solche .... 212.
212. Auf jeder Decke eine scharf ausgeprägte postmediane rosafarbene Querbinde .... **postbalteata** Breun.
— Decken ohne solche Binde .... **riouensis** Breun.

213. Auf jeder Decke eine große schwärzliche Humeralmakel .... **humeralis** Breun.
— Decken ohne solche .... **rufobrunnea** Breun.
214. Das dritte Fühlerglied merklich länger als das vierte .... 215.
— Dieses Glied höchstens etwas länger als das vierte .... 236.
215. Decken ohne Längskamm und ohne Haarfascikel .... 216.
— Jede Decke mit Längskamm oder mit Haarfascikel oder Beule .... 217.
216. Körperoberseite ziegelrot tomentiert .... **ferruginea** Breun.
— Körperoberseite nicht so tomentiert .... 217.
217. Fühler einfärbig braun tomentiert .... **dayremi** Breun.
— Fühlerglieder vom dritten ab basal und apikal weißlich geringelt **postalbofasciata** Breun.
218. Fühlerglieder 5 bis 8 mit kleinem Apikaldorn .... **semilunaris** Breun.
— Diese Glieder ohne Dorn .... 219.
219. Das erste Fühlerglied viel dicker als die weiteren Glieder .... 220.
— Das erste Fühlerglied höchstens etwas dicker als die weiteren Glieder .... 222.
220. Halsschild dicht und eher grob punktiert .... **ceylonensis** Breun.
— Halsschild sehr dicht und fein punktiert .... 221.
221. Decken basal fein gekörnt .... **convexa** Breun.
— Decken basal nicht gekörnt .... **pygmaea** Breun.
222. Jede Decke mit einem postmedianem Haarfascikel .... 223.
— Decken ohne ein solches .... 224.
223. Decken ohne weiße Makeln .... **bryanti** Breun.
— Decken mit weißen Makeln .... **assamensis** Breun.
224. Oberseite ohne weißliche Zeichnungen .... 225.
— Oberseite mit weißlichen Zeichnungen .... 228.
225. Halsschildscheibe mit je einer schwarzen Längsbinde .... **nigrolineaticollis** Breun.
— Halsschild ohne solche .... 226.
226. Erstes Fühlerglied gekeult .... **multimaculata** Pic
— Erstes Fühlerglied nicht gekeult .... 227.
227. Halsschild ziemlich grob punktiert .... **pseudobscuroides** Breun.
— Halsschild sehr fein punktiert .... **obscura** Schwarz.
228. Auf jeder Decke eine zerrissene mediane oder postmediane, scharf ausgeprägte weiße Quermakel oder Querbinde .... 229.
— Decken ohne eine solche .... 235.
229. Halsschild mit Scheibenhöckern .... **nodicollis** Breun.
— Halsschild ohne solche .... 230.

230. Diese weiße Binde erreicht die Naht .... **bigibbulosa** Pic
— Diese Binde oder Makel erreicht nicht die Naht .... 231.
231. Halsschild ohne weiße Zeichnungen .... 232.
— Halsschild mit weißen Zeichnungen .... **233.**
232. Decken in der vorderen Hälfte ziemlich grob punktiert .... **fukiena** Gress.
— Decken fein punktiert .... **externemaculata** Breun.
233. Überdies auf jeder Decke eine weiße preapikale Nahtmakel .... 234.
— Decken ohne eine solche .... **persimilis** Gah.
234. Auf jeder Decke ein postbasales Haarfascikel .... **albomaculipennis** Breun.
— Decken ohne ein solches .... **subaffinis** Breun.
235. Decken in der vorderen Hälfte ziemlich grob punktiert, ohne schwarze Flecken .... **quadrimaculata** Breun.
— Decken fein punktiert, mit schwarzen Flecken .... **yenae** Breun.
236 Fühler ziemlich dicht gefranst .... 237.
— Fühler höchstens schütter gefranst .... 248.
237. Die Fühlerglieder 5 bis 9 mit kleinem Apikaldorn .... 238.
— Diese Glieder ohne Apikaldorn .... 241.
238. Decken mit ockergelben Zeichnungen .... **ziczac** Breun.
— Decken mit weißen Zeichnungen .... 239.
239. Decken ohne breite mittlere dunkelbraune Querbinde .... **baiensis** Pic
— Decken mit einer solchen Binde .... 240.
240. Schildchen braun, seitlich weißlich tomentiert, Halsschild mit 2 weißen Längsbinden .... **fuscofasciata** Breun.
— Schildchen hellgelb tomentiert, Halsschild ohne solche Binden .... **scutellaris** Breun. & de Jong
242. Decken ohne postbasales Haarfascikel .... 243.
— Auf jeder Decke ein solches .... 244.
243 Auf jeder Decke eine postbasale Scheibenbeule .... **pseudoculata** Breun.
— Decken ohne ein solches .... **calceoides** Breun. & de Jong
244. Decken ohne postmedianes Haarfascikel .... 245.
— Jede Decke mit postmedianem Haarfascikel .... 246.
245. Halsschild ohne Scheibenhöcker .... **kaleea** Bat.
— Halsschild mit solchen .... **dalbergiae** Breun.
246. Die Tomentierung größtenteils graugrün .... **viridana** Breun.
— Die Tomentierung anders .... 247.

247. Halsschild mit Scheibenhöckern .... **parvula** Breun.
— Halsschild ohne solche .... **scopulifera** Pasc.
248. Halsschild mit Scheibenhöckern .... **capreola** Pasc.
— Halsschild ohne solche .... 249.
249. Halsschild mit zwei sehr deutlichen Querdepressionen .... **andamanensis** Breun.
— Halsschild ohne solche .... 250.
250. Halsschild mit 2 der Mittellinie genäherten gebogenen schwarzen Längslinien .... **circulata** Schwarz.
— Halsschild ohne solche .... 251.
251. Das erste Fühlerglied etwas kürzer als das dritte .... **m-griseum** Muls.
— Das erste Glied so lang wie das dritte .... 252.
252. Auf jeder Decke eine postmediane, scharf ausgeprägte weiße Querbinde .... **laterialba** Schwarz.
— Decken ohne eine solche .... 253.
253. Halsschild wenig fein punktiert .... **matsushitai** Breun.
— Halsschild sehr fein punktiert .... **fulvescens** Breun.

2. Sg. **Hylobrotus** Lac.

1. Das erste Fühlerglied etwas länger als das dritte .... 2.
— Das erste Fühlerglied so lang wie das dritte .... 4.
2. Decken ohne deutliche Zeichnungen .... **misella** Breun.
— Decken mit deutlichen Zeichnungen .... 3.
3. Jede Decke mit zwei grauen Querbinden, die praemediane schief zum Seitenrand ansteigend .... **robusta** Pic
— Decken mit gelben Zeichnungen, ohne graue Zeichnungen .... **laosensis** Pic
4. Wangen etwas kürzer als die unteren Augenloben .... 5.
— Wangen niemals kürzer als die unteren Augenloben .... 15.
5. Fühlerglieder 4 bis 9 mit kleinem Apikaldorn .... **postfasciculata** Pic
— Diese Glieder ohne Dorn .... 6.
6. Decken apikal abgerundet .... 7.
— Decken apikal abgestutzt oder ausgeschnitten .... 11.
7. Beine mit abstehenden Haaren besetzt .... **subcostata** Breun.
— Beine ohne abstehende Haare .... 8.
8. Jede Decke mit einem Haarfascikel .... **subfasciculata** Breun.
— Decken ohne Haarfascikel .... 9.
9. Halsschild wenig fein punktiert .... **chebana** Gah.

— Halsschild sehr fein punktiert .... 10.
10. Auf jeder Decke 3 erhabene Scheibenlängslinien .... **humerosopunctata** Breun.
— Decken ohne dieselben .... **pseudolaosensis** Breun.
11. Decken apikal ausgeschnitten .... **mediocarinata** Breun.
— Decken apikal abgestutzt .... 12.
12. Die apikale Deckenrandecke abgerundet .... **nicobarica** Breun.
— Diese Ecke deutlich vortretend .... 13.
13. Jede Decke mit einer schmalen postmedianen weißen Querbinde **gerardiniae** Breun.
— Decken ohne eine solche .... 14.
14. Halsschild nicht punktiert; Decken mit sehr breiter postmedianer rotbrauner Querbinde .... **siporensis** Breun.
— Halsschild sehr fein punktiert; Decken ohne derartige Binde .... **sumatrana** Breun.
15. Wangen so lang wie die unteren Augenloben .... 16.
— Wangen länger als die unteren Augenloben .... 25.
16. Stirn leicht trapezförmig .... **simulata** Gah.
— Stirn nicht trapezförmig .... 17.
17. Decken ohne Haarfascikel .... 18.
— Decken mit Haarfascikeln .... 22.
18. Die Fühlerglieder 5 bis 9 mit kleinem Apikaldorn .... **beesoni** Breun.
— Diese Glieder ohne Dorn .... 19.
19. Decken in der vorderen Hälfte fein punktiert .... 20.
— Decken in der vorderen Hälfte grob punktiert .... 21.
20. Jede Decke mit breiter gebogener heller Querbinde .... **lateralis** Gah.
— Decken ohne solche .... **javana** Breun.
21. Decken mit breiter mittlerer brauner Querbinde .... **antennata** Breun. & de Jong
— Decken ohne solche Binde .... **arrowi** Breun.
22. Decken apikal abgestutzt .... 23.
— Decken apikal abgerundet .... 24.
23. Halsschild mit zwei dem Vorderrand genäherten, runden, scharf ausgeprägten, weißen Scheibenmakeln .... **anticemaculata** Breun.
— Halsschild ohne solche Makeln .... **ploemi** Lac.
24. Jede Decke mit einer praemedianen dunklen Seitenrandmakel, die von einer halbkreisförmigen hellen Binde umgeben wird .... **oculata** Breun.

— Decken ohne derartige dunkle Makel .... **annulata** Chvrl.
25. Decken ohne postbasales Haarfascikel oder postbasalen Längskamm .... 26.
— Jede Decke mit einem dieser beiden .... 27.
26. Die Fühlerglieder 4 bis 10 mit kleinem Apikaldorn .... **fuscobiplagiata** Breun. & de Jong
— Diese Glieder ohne Dorn .... **albivenosa** Pasc.
27. Wangen höchstens um die Hälfte länger als die unteren Augenloben .... 28.
— Wangen mehr als um die Hälfte länger als diese Loben .... 44.
28. Zumindest die Fühlerglieder 5 und 6 mit kleinem Apikaldorn .... 29.
— Alle Fühlerglieder ohne Dorn .... 39.
29. Auf jeder Decke mit kleiner runder posthumeraler Makel .... **bicirculata** Breun.
— Decken ohne solche Makel .... 30.
30. Decken mit kleinen Haarfascikeln, besonders zahlreich in der Mittelregion .... **multigibbulosa** Pic
— Decken ohne solche .... 31.
31. Der postbasale Scheibenlängskamm der Decke ist hoch .... **deducta** Pasc.
— Dieser Längskamm ist wenig hoch .... 32.
32. Fühlerglieder 4 bis 7 mit kleinem Apikaldorn .... **sumbawensis** Breun.
— Diese Glieder ohne Dorn .... **arctofasciata** Gress.
33. Decken ohne postmedianen Längskamm oder ohne großes postmedianes Haarfascikel .... 34.
— Jede Decke mit einem dieser .... 40.
34. Decken apikal ausgeschnitten oder breit abgestutzt .... 35.
— Decken apikal leicht abgestutzt oder abgerundet .... 38.
35. Die apikale Deckenrandecke in einen spitzigen Lappen ausgezogen .... **atrofasciata** Pic
— Diese Ecke verrundet .... 36.
36. Die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen .... **devittata** Auriv.
— Diese Loben nur etwas kürzer als die Wangen .... 37.
37. Jede Decke mit einer sehr breiten hellen mittleren Querbinde .... **latefasciata** Schwarz.
— Decken ohne eine derartige Binde .... **tibialis** Breun.
38. Auf jeder Decke eine breite praemediane weißliche Querbinde,

die vom Seitenrand stark schief gegen die Naht absteigt, ohne sie zu erreichen .... **obscuroides** Breun.
— Decken ohne eine derartige Binde .... 39.
39. Halsschild ziemlich dicht punktiert .... **tuberculatrix** F.
— Halsschild sehr dicht punktiert .... **pulla** Breun.
40. Halsschild mit zwei Scheibenhöckern .... **bituberculata** Breun.
— Halsschild ohne Scheibenhöcker .... 41.
41. Die apikale Deckenrandecke spitzig .... 42.
— Diese Ecke abgerundet .... 43.
42. Diese Ecke in einen Dorn ausgezogen; Halsschild mit drei hellen Längsbinden .... **apicespinosa** Breun.
— Diese Ecke nicht in einen Dorn ausgezogen; Halsschild ohne helle Längsbinden .... **carinata** Gah.
43. Jede Decke mit einer halbmondförmigen, praeapikalen weißen Nahtmakel .... **bicristata** Auriv.
— Decken ohne eine solche .... **mediomaculata** Breun.
44. Die Fühlerglieder 4 bis 9 mit kleinem Apikaldorn .... 45.
— Diese Glieder ohne Dorn .... 49.
45. Halsschildscheibe mit zwei dunklen Längsbinden .... 46.
— Halsschild ohne solche Binden .... 47.
46. Diese Binden braun gefärbt .... **bisulcaticollis** Pic
— Diese Binden schwarzbraun gefärbt .... **nigrofasciata** Breun.
47. Der postbasale Scheibenlängskamm der Decke mäßig hoch und vorn und rüwärts gezähnt .... **gigantea** Breun.
— Dieser Kamm ist hoch, nicht gezähnt und rückwärts gerade abgestutzt .... 48.
48. Jede Decke mit einer schmalen postmedianen zickzackförmigen weißen Querbinde .... **celebensis** Breun.
— Decken ohne eine solche .... **biloba** Breun.
49. Halsschild mit Scheibenhöckern .... **dohrni** Pasc.
— Halsschild ohne Scheibenhöcker .... **bambusae** Breun.

3. Sg. **Ale** Pasc.

1. Decken apikal abgerundet oder kaum abgestutzt .... 2.
— Decken apikal deutlich abgestutzt oder ausgeschnitten .... 59.
2. Körperunterseite und Beine, oder zumindest die Schienen mit abstehenden Haaren besetzt .... 3.
— Diese Teile ohne abstehende Haare .... 25.
3. Halsschild mit Scheibenbeulen oder Scheibenhöckern .... 4.
— Halsschild ohne solche .... 14.

4. Halsschildscheibe mit vier solchen Höckern oder Beulen .... 5.
— Halsschildscheibe bloß mit zwei solchen .... 6.
5. Halsschild mit schwarzen Flecken .... **sumbawana** Breun.
— Halsschild ohne solche .... **quadrituberculata** Breun. & de Jong
6. Decken graugrün tomentiert .... 7.
— Decken anders tomentiert .... 8.
7. Halsschildscheibe mit je einer großen langgestreckten dunkelbraunen Makel .... **viridegrisea** Breun.
— Halsschildscheibe ohne solche Makeln .... **fractilinea** Pasc.
8. Wangen so lang wie die unteren Augenloben .... **gardneriana** Breun.
— Wangen viel länger als diese Loben .... 9.
9. Jede Decke mit einer zickzackförmigen weißen Querbinde am Beginn des Apikaldrittels .... **idonea** Fish.
— Decken ohne solche Binde .... 10.
10. Decken mit schmalen schwarzen Binden .... 11.
— Decken ohne solche .... 12.
11. Die postbasalen Deckenhöcker miteinander durch eine schmale schwarze Querbinde verbunden; Decken ohne praemediane schwarze Binde .... **nigroconjuncta** Breun. & de Jong
— Decke mit zwei praemedianen schwarzen Querbinden, aber ohne Querbinde zwischen den Postbasalhöckern .... **camela** Pic
12. Das erste Fühlerglied deutlich punktiert, etwas kürzer als das dritte .... **blairiella** Breun.
— Dieses Glied nicht oder kaum punktiert .... 13.
13. Das erste Fühlerglied etwas kürzer als das dritte .... **pendleburyi** Breun.
— Dieses Glied viel kürzer als das dritte .... **honesta** Breun.
14. Die Fühlerglieder 4 bis 6 mit kleinem Apikaldorn .... 15.
— Diese Glieder ohne Dorn .... 18.
15. Halsschild sehr fein punktiert .... **gibbosipennis** Pic
— Halsschild fein punktiert .... 16.
16. Fühlerglieder 7 bis 9 mit Apikaldorn .... **albotarsalis** Breun.
— Diese Glieder ohne Dorn .... 17.
17. Stirn und Wangen ockergelb tomentiert .... **strandi** Breun.
— Stirn und Wangen nicht ockergelb tomentiert .... **olivacea** Breun. & de Jong
18. Der postbasale Scheibenlängskamm der Decke niedrig oder fehlend, die Decken in der vorderen Hälfte grob punktiert .... 19.
— Dieser Längskamm ist hoch .... 21.

19. Auf jeder Decke eine große praeapikale weißliche Nahtmakel .... **coxalis** Breun.
— Decken ohne eine solche .... 20.
20. Decken mit scharf ausgeprägten ockergelben Makeln .... **ochreomaculata** Breun.
— Decken ohne derartige Makeln .... **exigua** Breun.
21. Decken ohne feine postmediane Längskante .... 22.
— Jede Decke mit einer feinen postmedianen Längskante .... 23.
22. Körperoberseite einfärbig braun tomentiert .... **brunnea** Breun.
— Körperoberseite mit Zeichnungen .... **sikkimensis** Breun.
23. Auf jeder Decke außer der postmedianen Längskante noch zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien .... 24.
— Decken ohne solche .... **brunnescens** Breun.
24. Jede Decke mit einer großen praemedianen schwärzlichen Seitenrandmakel .... **rufuloides** Breun.
— Decken ohne eine solche .... **rufula** Breun.
25. Auf jeder Decke eine hellgelbe Posthumeralmakel, die von einer dunkelbraunen Binde umgeben wird .... **annularis** Breun.
— Decken ohne eine solche .... 26.
26. Die Fühlerglieder 5 bis 7 mit kleinem Apikaldorn .... 27.
— Diese Glieder ohne Dorn .... 33.
27. Viertes Fühlerglied ohne Dorn; jede Decke mit brauner Seitenrandmakel .... 28.
— Viertes Fühlerglied mit Apikaldorn; Decken ohne Zeichnungen oder mit einer braunen Querbinde .... 29.
28. Auf jeder Decke eine postbasale Beule oder ein postbasales Haarfascikel .... **affinis** Breun.
— Decken ohne solche .... **obliqueplagiata** Breun.
29. Das neunte Fühlerglied ohne Dorn .... 30.
— Dieses Glied mit Apikaldorn .... 31.
30. Auf jeder Decke eine braune Querbinde .... **proxima** Gah.
— Decken ohne eine solche .... **spinosa** Breun.
31. Der Basalteil der Decke heller tomentiert als die übrigen Teile .... **fulvobasalis** Breun. & de Jong
— Der Basalteil der Decken nicht heller tomentiert .... 32.
32. Die Fühlerglieder vom dritten ab apikal schwärzlich tomentiert .... **jeanvoinei** Pic
— Diese Glieder nicht so tomentiert .... **strandiella** Breun.
33. Halsschild mit Scheibenbeulen .... **binhana** Pic
— Halsschild ohne Scheibenbeulen .... 34.

34. Fühlerglieder 4 bis 10 mit je einer langen seitlichen Furche .... **sulcaticornis** Breun. & de Jong
— Diese Glieder ohne solche Furche .... 35.
35. Decken gelblich oder ockergelb und dunkelbraun marmoriert oder dunkel tomentiert mit heller postmedianer Querbinde .... 36.
— Decken anders tomentiert .... 43.
36. Das erste Fühlerglied dicht und fein punktiert .... 37.
— Dieses Glied nicht punktiert .... 39.
37. Decken mit Höcker und mit Längskämmen .... **ochreostictica** Breun.
— Decken ohne Höcker und ohne Längskämme .... 38.
38. Decken im Basalteil fein gekörnt .... **concreta** Pasc.
— Decken nicht gekörnt .... **deformis** Breun.
39. Das erste Fühlerglied etwas kürzer als das dritte .... 40.
— Das erste Fühlerglied viel kürzer als das dritte .... 41.
40. Decken ohne Haarfascikeln .... **marmorata** Breun.
— Jede Decke mit zwei Haarfascikeln .... **pici** Breun.
41. Decken ohne Querbinde .... **theresae** Pic
— Decken mit heller Querbinde .... 42.
42. Diese Querbinde ockergelb gefärbt .... **tsurugiana** Matsush.
— Diese Binde weiß gefärbt .... **albovittata** Breun.
43. Jede Decke mit postbasaler hoher Scheibenbeule oder solchem Scheibenlängskamm .... 44.
— Decken ohne solche .... 45.
44. Halsschild ziemlich grob punktiert .... **cylindricollis** Gress.
— Halsschild sehr fein punktiert .... **cylindripennis** Breun.
45. Decken in der vorderen Hälfte ziemlich grob punktiert .... 46.
— Decken fein punktiert .... 56.
46. Decken mit zahlreichen sehr kleinen Haarfascikeln .... **niasica** Breun.
— Decken ohne solche .... 47.
47. Die unteren Augenloben länger als die Wangen .... 48.
— Die unteren Augenloben kürzer als die Wangen .... 49.
48. Diese Loben merklich länger als die Wangen .... **annamensis** Breun.
— Diese Loben fast zweimal so lang wie die Wangen .... **marshalliana** Breun.
49. Die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen .... **gregalis** Fish.
— Diese Loben nicht viel kürzer als die Wangen .... 50.

50. Das letzte Abdominalsegment zumindest zum großen Teil dunkelrotbraun tomentiert ..... 51.
— Dieses Segment gelbbraun tomentiert ..... 53.
51. Jede Decke mit praemedianer grauer Querbinde, die schief gegen die Schulterbeule ansteigt ..... **palawanica** Breun.
— Decken ohne solche Binde ..... 52.
52. Decken mit sehr kleinen dunkelbraunen Flecken übersät ..... **fuscostictica** Breun.
— Decken ohne dunkelbraune Flecken ..... **uniformis** Pasc.
53. Jede Decke mit großer weißer Scheibenmakel in der rückwärtigen Hälfte ..... **sanghirica** Gilm.
— Decken ohne solche Makel ..... 54.
54. Jede Decke mit einer praeapikalen zickzackförmigen weißlichen Querbinde ..... **obducta** Pasc.
— Jede Decke mit einer ziemlich breiten, nicht zickzackförmigen, weißlichen Querbinde ..... 55.
55. Untere Augenloben lo lang wie die Wangen ..... **niasana** Breun.
— Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen ..... **kiangsina** Gress.
56. Halsschild in der rückwärtigen Hälfte mit je einer schmalen schwärzlichen Längsbinde ..... **infirmior** Breun.
— Halsschild ohne solche Binden ..... 57.
57. Die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen ..... **subfasciata** Gah.
— Die unteren Augenloben höchstens so lang wie die Wangen ..... 58.
58. Diese Loben so lang wie die Wangen ..... **nitidomaculata** Pic
— Diese Loben etwas kürzer als die Wangen ..... **vaga** Gah.
59. Einige der Fühlerglieder mit kleinem Apikaldorn ..... 60.
— Alle Fühlerglieder ohne Dorn ..... 73.
60. Auf jeder Decke höchstens ein sehr schwach angedeutetetes postbasales Haarfascikel oder ein ebensolcher postbasaler Scheibenlängskamm ..... 61.
— Auf jeder Decke ein gut ausgebildetes postbasales Haarfascikel oder ebensolcher Scheibenlängskamm ..... 63.
61. Untere Augenloben so lang wie die Wangen ..... **indistincta** Breun.
— Diese Loben kürzer als die Wangen ..... 62.
62. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen ..... **sobrina** Pasc.
— Diese Loben viel kürzer als die Wangen ..... **kaszabi** Breun.
63. Auf jeder Decke ein postmedianes Haarfascikel ..... 64.
— Decken ohne ein solches ..... 67.

64. Auf jeder Decke ein aus Zähnen gebildeter Längskamm ......
crenatocristata Breun.
— Decken ohne einen solchen ...... 65.
65. Auf jeder Decke eine Reihe kleiner Haarfascikel seitwärts des postbasalen und des postmedianen Längskammes ......
bicristulata Breun.
— Decken ohne solche ...... 66.
66. Vor dem postmedianen Deckenlängskamm liegen zwei kleine Haarfascikel ...... **chekiangensis** Gress.
— Decken ohne solche ...... **gigas** Pic
67. Halsschild ohne dunkelbraune Basalmakeln ...... 68.
— Halsschild mit solchen ...... 71.
68 Fühlerhöcker kaum vortretend ...... **bangi** Pic
— Fühlerhöcker mäßig vortretend ...... 69.
69. Jede Decke mit einer postmedianen ockergelben Scheibenmakel ....
sibuyensis Breun.
— Decken ohne eine solche ...... 70.
70. Auf jeder Decke eine große praeapikale strohgelbe Nahtmakel ....
binaluana Breun.
— Decken ohne eine solche ...... **albescens** Breun.
71. Nur die Fühlerglieder 5 und 6 mit kleinem Apikaldorn ......
luzonica Breun.
— Auch das siebente Glied mit Dorn ...... 72.
72. Fühlerglied 8 mit Apikaldorn ...... **mindoroensis** Breun.
— Dieses Glied ohne Dorn ...... **ephippiata** Pasc.
73. Jede Decke mit einem postbasalen Haarfascikel ...... 74.
— Decken ohne ein solches ...... 89.
74. Beine oder zumindest die Schienen mit hellen abstehenden Haaren besetzt ...... 75.
— Beine ohne solche ...... 87.
75. Halsschild ohne Scheibenhöcker oder Scheibenbeulen ...... 76.
— Halsschild mit solchen ...... 81.
76. Halsschild mit zwei dunkelbraunen Längsbinden .... **sinensis** Fairm.
— Halsschild ohne solche ...... 77.
77. Jede Decke mit einem postmedianen Längskamm ...... 78.
— Decken ohne einen solchen ...... 80.
78. Decken mit praeapikaler langovaler weißer gemeinsamer Nahtmakel ...... **basicristata** Breun.
— Decken ohne solche ...... 79.

79. Auf jeder Decke eine vor der Mitte beginnende Längskante .... **sulcatithorax** Pic
— Die Längskante beginnt erst hinter der Mitte **bilatevittata** Breun.
80. Decken apikal ausgeschnitten .... **anoplagiata** Auriv.
— Decken apikal abgestutzt .... **malaisei** Breun.
81. Decken im Apikaldrittel mit weißlicher gemeinsamer Nahtmakel **declivis** Breun.
— Decken ohne solche .... 82.
82. Untere Augenloben so lang wie die Wangen .... **pascoei** Breun.
— Diese Loben kürzer als die Wangen .... 83.
83. Deckenseitenrand mit langen hellen abstehenden Haaren besetzt 84.
— Deckenseitenrand ohne solche .... 85.
84. Auf jeder Decke rosafarbene Zeichnungen .... **rosacea** Breun.
— Decken ohne solche .... **hirsuta** Breun.
85. Erstes Fühlerglied gekeult: Schildchen ockergelb tomentiert .... **nilghirica** Breun.
— Dieses Glied nicht gekeult; Schildchen braun tomentiert .... 86.
86. Decken einfarbig rotbraun tomentiert .... **simplicior** Breun.
— Decken mit schwarzen und gelben Zeichnungen .... **modesta** Gah.
87. Wangen etwas länger als die unteren Augenloben .... 88.
— Wangen viel länger als diese Loben .... **flavopicta** Breun.
88. Jede Decke mit 3 zickzackförmigen weißlichgelben Querbinden **vagestriata** Breun.
— Decken ohne solche .... **griseovaria** Breun.
89. Decken ohne postbasalen oder postmedianen Längskamm oder ebensolche Längskante .... 90.
— Auf jeder Decke eine dieser .... 96.
90. Decken apikal ausgeschnitten .... 91.
— Decken apikal abgestutzt .... 92.
91. Decken basal fein gekörnt .... **longulipennis** Breun.
— Decken basal nicht gekörnt .... **fulva** Breun.
92. Auf jeder Decke eine ockergelbe postmediane Linie, die schief von der Naht auf die Scheibe ansteigt .... **obliquestriata** Breun.
— Decken ohne eine solche .... 93.
93. Auf jeder Decke eine kleine dreieckige postmediane dunkelbraune Scheibenmakel .... **longula** Breun.
— Decken ohne eine solche .... 94.
94. Halsschild fein punktiert .... 95.
— Halsschild ziemlich grob punktiert .... **grossepunctata** Breun.

95. Auf jeder Decke eine breite praemediane weiße Querbinde ....
albohumeralis Breun.
— Decken ohne eine solche .... **perplexa** Gah.
96. Wangen höchstens so lang wie die unteren Augenloben .... 97.
— Wangen viel länger als diese Loben .... 100.
97. Wangen so lang wie die unteren Augenloben .... 98.
— Wangen etwas kürzer als diese Loben .... 99.
98. Decken lang, von der Schulter ab leicht eingezogen ....
perakensis Breun.
— Decken sehr lang, parallel .... **bicostata** Pic
99. Halsschild mit zwei dunkelbraunen Basalmakeln **hybrida** Newm.
— Halsschild ohne solche .... **simillima** Breun.
100. Auf jeder Decke eine dunkelbraune mittlere Querbinde ....
albovaria Breun.
— Decken ohne eine solche .... **jugosa** Bat.

4. Sg. **Mimoron** Pic

1. Untere Augenloben so lang wie die Wangen .... 2.
— Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen .... 4.
2. Decken apikal abgestutzt .... **flavomarmorata** Breun.
— Decken apikal abgerundet .... 3.
3. Auf jeder Decke ein kurzer postmedianer Längskamm ....
rondoni Breun.
— Decken ohne eine solchen .... **dalbergicola** Gress.
4. Decken apikal verrundet, das achte Fühlerglied schwarz tomentiert .... **phungi** Pic
— Decken apikal abgestutzt .... 5.
5. Das achte Fühlerglied schwarz tomentiert .... **albonigra** Gress.
— Das achte Fühlerglied im Basaldrittel weiß tomentiert ....
brevegibbosa Pic

5. Sg. **Paramimoron** Breun.

1. Halsschild fein punktiert .... **nigrocirculata** Breun.
— Halsschild äußerst fein punktiert .... 2.
2. Jede Decke mit großer postmedianer schwärzlicher Makel ....
— Decken ohne eine solche .... **speciosa** Breun. 3.
3. Decken mit großen schwärzlichen Makeln im Apikaldrittel ....
rondoniana Breun.
— Decken ohne solche .... **albolateralis** Breun.

7. Sg. **Armatopraonetha** Breun.

1. Decken ohne deutliche Zeichnungen .... 2.
— Decken mit gut ausgeprägten Zeichnungen .... 3.
2. Jede Decke mit einem postbasalen Haarfascikel .... **malabarica** Breun.
— Decken ohne solches .... **borneensis** Fish.
3. Wangen so lang wie die unteren Augenloben .... **ochreopunctata** Breun. & de Jong
— Wangen viel länger als diese Loben .... 4.
4. Jede Decke mit einer postmedianen, der Naht genäherten schwarzen Quermakel .... **armata** Gah.
— Decken ohne eine solche Makel .... **multisignata** Pic

8. **Pilosipraonetha** Breun.

1. Untere Augenloben so lang wie die Wangen .... **flavoplagiata** Breun.
— Untere Augenloben kürzer als die Wangen .... 2.
2. Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen .... 3.
— Untere Augenloben nur etwas kürzer als die Wangen .... 4.
3. Jede Decke mit einem postbasalen Haarfascikel .... **obliquelineata** Breun.
— Decken ohne ein solches .... **truncatella** Breun.
4. Beine mit abstehenden Haaren besetzt .... 5.
— Beine ohne abstehende Haare .... 6.
5. Auf jeder Decke ein Längskamm im mittleren Teil **pilosipes** Pic
— Decken ohne einen solchen .... **tuberosicollis** Breun.
6. Decken apikal abgerundet .... **apicefasciculata** Breun.
— Decken apikal leicht ausgeschnitten .... **beccarii** Gah.

9. **Villosopraonetha** Breun.

1. Wangen mehr als zweimal so lang wie die unteren Augenloben **villosa** Pasc.
— Wangen weniger als zweimal so lang wie diese Loben .... 2.
2. Wangen etwas länger als diese Loben .... **pilosella** Pasc.
— Wangen zumindest um die Hälfte länger als diese Loben .... 3.
3. Kopf nicht punktiert .... **javanica** Breun.
— Kopf dicht und sehr fein punktiert .... **trichofera** Breun.

10. Sg. **Trichopraonetha** Breun.

1. Die Fühlerglieder 4 bis 10 mit kleinem Apikaldorn .... **albofasciata** Breun.

— Diese Glieder ohne Dorn .... 2.
2. Decken apikal abgerundet .... **pilosipennis** Breun.
— Decken apikal leicht ausgeschnitten .... **fuscomaculata** Breun.

14. Sg. **Scapopraonetha** Breun.

1. Das erste Fühlerglied so lang oder länger als das dritte .... 2.
— Das erste Fühlerglied kürzer als das dritte .... 3.
2. Drittes Fühlerglied kaum länger als das erste .... **bella** Breun.
— Drittes Fühlerglied merklich länger als das erste **laterivitta** Breun.
3. Halsschild mit zwei kleinen Scheibenhöckern ....
quadriplagiata Breun.
— Halsschild ohne Scheibenhöcker .... 4.
4. Decken ohne Haarfascikeln .... **pygmaeola** Breun.
— Auf jeder Decke ein postbasales Haarfascikel **spiniscapus** Breun.

17. Sg. **Lychrosis** Pasc.

1. Decken einfarbig, rot oder rotbraun oder gelb .... 2.
— Decken stets mit hellen Zeichnungen oder weißlich tomentiert 4.
2. Die Fühlerglieder 6 bis 10 mit Apikaldorn .... **obscuricolor** Pic
— Diese Glieder ohne Dorn .... 3.
3. Decken von gelber Grundfarbe .... **subbicolor** Breun.
— Decken von roter Grundfarbe .... **rufipennis** Pic
4. Auf jeder Decke eine große rechteckige dunkelbraune Humeralmakel .... **fasciata** Gress.
— Decken ohne eine solche Makel .... 5.
5. Decken weißlichgrau tomentiert, die schwarze Grundfarbe nur in Form zahlreicher kleiner Flecken übrigbleibend ....
varipennis Thoms.
— Decken schwarz oder braun tomentiert, mit weißen oder ockergelben Zeichnungen .... 6.
6. Auf jeder Decke höchstens drei kleine scharf ausgeprägte weiße Makeln, eine posthumerale und zwei postmediane .... 7.
— Decken mit zahlreichen weißen oder ockergelben Makeln, die oft mehr oder weniger zu Binden verfließen .... 8.
7. Die apikale Deckenrandecke in einen Lappen ausgezogen ....
humerosa Thoms.
— Diese Ecke spitzig, aber nicht in einen Lappen ausgezogen ....
caballina Gress.

8. Neben dem Deckenseitenrand eine helle Längsbinde, die nur zuweilen durch zwei schwarze Makeln unterbrochen wird .... **variegata** Thoms.
— Decken ohne eine solche Längsbinde .... 9.
9. Die hellen Deckenzeichnungen sind scharf ausgeprägt .... **zebrina** Pasc.
— Diese Zeichnungen sind wenig scharf ausgeprägt **mimica** Gress.

1. Sg. **Pterolophia** Newm. s. s.

Pterolophia Newman, 1842, Ent., I, p. 370.
Albana Mulsant, 1846, Col. Fr. Long., Suppl., p. (13).
Praonetha Pascoe, 1862, Journ. of Ent., I, p. 348.
Prionetopsis Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 49.
Anaches + *Praonetha* Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 160, 163.
Praonetha + *Anaches* + *Albana* + *Prionetopsis* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 537, 539, 551, 564, 569.
Eurycotyle Blessig, 1873, Hor. Soc. ent. Ross., IX, p. 210.
Albana Ganglbauer, 1882, Best. Tab., VII, p. 496.
Eurycotyle Ganglbauer, 1884 Best Tab., VIII, p. 536.
Pterolophia Gahan, 1895, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 66.
Incamelomorpha Pic, 1926, Mel. exot. ent., XLVI, p. 4.
Pterolophia Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agr. Hokk., XXXIV/2, p. 357.
Pterolophia Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 71; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, pp. 20,21; 1951, Longic., II, pp. 452, 459.

Das erste Fühlerglied ohne Apikaldorn und einen seitlichen Längskamm, das dritte Glied länger als das vierte. Halsschild ohne vorderen unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand, höchstens sehr selten an dieser Stelle mit einer stumpfen, kaum angedeuteten Beule. Decken ohne abstehende Haare, apikalwärts stets feiner punktiert. Kopf rückziehbar.

Typ: *vitticollis* Newm.

1. **inexpectata** Breun.

Pterolophia inexpectata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 255.

Sehr langgestreckt, zylindrisch. Fühler mäßig fein, den Beginn des Apikalviertels der Fühler erreichend, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang und mäßig dick, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch, schütter und sehr fein punktiert. Der Mittelteil des Scheitels und der Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen breit, apikal abgestutzt. Decken sehr lang, parallel, gewölbt, apikalwärts stumpf zugespitzt (die Randecke in den langen Lappen ausgezogen, die Nahtecke nicht angedeutet), dicht und wenig

fein punktiert, die Punkte zum Teil längsgereiht, mit zahlreichen leicht erhabenen Längslinien. Jeder Punkt mit winziger heller Sete am Grund. Die Seitenteile des Metasternums und der Abdominalsegmente dicht und fein punktiert.

Braun, strohgelb tomentiert. Halsschild mit einigen schmalen gelbbraunen Scheibenlängsbinden. Decken mit ebensolchen Binden, die jeweils zwischen den erhabenen Längslinien liegen. Auf jeder Decke eine schmale weißliche Längsbinde unweit des Seitenrandes.

Länge: 11½—14 mm; Breite: 3—4 mm.

Von mir nach Stücken von Burma (British Museum) beschrieben. — Indien: Rajamahal (Museum Calcutta); U. P. Almora (Museum Dehra Dun); Tonkin (coll. Itzinger — Museum Frey).

2. **dayremi** Breun.

Pterolophia dayremi Breuning, 1940, Fol. zool. hydrob., X, p. 139.

Sehr langgestreckt, cylindrisch. Fühler wenig fein, viel kürzer als der Körper, unterseits kurz gefranst; das erste Glied mäßig lang und ziemlich dick, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer. Die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet. Decken cylindrisch, kaum breiter als der Halsschild, sehr lang und stark gewölbt, apikal verrundet, dicht und fein punktiert.

Schwarz, hellgrau, mehr oder weniger dicht mit braun untermischt in Form undeutlicher Längsbinden. Decken auch braun gesprenkelt. Fühler braun tomentiert.

Länge: 9½ mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Surada (coll. Dayrem; coll. Lepesme) beschrieben.

3. **elongatissima** Breun.

Pterolophia elongatissima Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 255.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, so lang wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang und dick, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch, dicht und fein punktiert. Hinterkopf schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer gewölbt, seitlich leicht verrundet, wenig dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, parallel, mäßig gewölbt, apikal abgestutzt (die Rand- und die Nahtecke verrundet), in der vorderen

Hälfte ziemlich dicht und fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert; auf jeder Decke eine kleine postbasale, von einem Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule. Metasternum dicht und fein punktiert.

Rotbraun, strohgelb tomentiert. Auf jeder Decke zwei kleine langgestreckte dunkelbraune Scheibenflecke am Beginn des Apikaldrittels, deren seitliche schief hinter der inneren liegt und zwei wenig deutlich ausgebildete rotbraune Binden, eine schmale an der Naht das Basalviertel durchlaufend und eine breite von der Schulterbeule schief zur Naht absteigende, welch letztere sie etwas hinter der Mitte erreicht, um darauf entlang der Naht bis zum Apikalende zu reichen, wobei sie das Apikalviertel der Decke fast ganz deckt.

Länge: 11—15 mm; Breite: 3—4½ mm.

Von mir nach einem Stück von Nord-Indien (British Museum) beschrieben. — Halbinsel Malacca: Penang (idem).

4. **nigroplagiata** Breun.

Pterolophia nigroplagiata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 320.

Der *elongatissima* Breun. nahestehend, aber die Fühler etwas kürzer als der Körper, Halsschildscheibe mit je einem kleinem Höcker, die Decken apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend), dicht und sehr fein punktiert, jede mit größerem postbasalem Haarfascikel und die Tomentierung anders.

Braun, strohgelb tomentiert. Auf jeder Decke eine schwärzliche Makel auf der Schulter, die nahtwärts zwei Äste, einen postbasalen und einen premedianen, entsendet und eine große unregelmäßig geformte schwärzliche postmediane Scheibenmakel. Tarsen dunkelbraun, fein grau tomentiert. Fühler teilweise braun tomentiert.

Länge: 6 mm; Breite 2 mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: U. P., Dehra Dun (Museum Dehra Dun) beschrieben.

5. **longiuscula** Breun.

Pterolophia longiuscula Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 324.

Sehr langgestreckt. Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken dünn, das dritte Glied etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Scheitel leicht vertieft. Kopf dicht punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit zwei leichten Querdrepessionen, eine vordere und eine rückwärtige, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen viereckig. Decken sehr lang, apikal schief abgestutzt (die Randecke

vortretend), sehr dicht und wenig fein punktiert; auf jeder Decke drei leicht erhabene Scheibenlängslinien und eine mäßig hohe langgestreckte postbasale, von Haaren überlagerte Scheibenbeule. Sterna dicht und sehr fein punktiert.

Rotbraun, fein einfarbig strohgelb tomentiert.

Länge: $6^1/_2$ mm; Breite: 2 mm.

Von mir nach einem Stück von Assam: Shillong (Museum Dehra Dun) beschrieben.

6. **elongatula** Breun.

Pterolophia elongatula Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 283.

Sehr langgestreckt. Fühler ziemlich fein, merklich kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied ziemlich lang, schmal, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild kurz, quer, seitlich leicht verrundet, mit zwei schmalen Querdepressionen, eine vordere und eine rückwärtige. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, apikal sehr leicht abgestutzt, durchwegs dicht und fein punktiert; jede mit kurzem, mäßig hohem, postbasalem Scheibenlängskamm und einem kaum angedeuteten postmedianem Scheibenlängskamm.

Rotbraun, braungelb, mit weißlich und dunkelbraun untermischt, tomentiert, ohne deutliche Zeichnungen; auf dem Deckenseitenteil von hinter der Schulter bis etwas über die Mitte hinaus und neben der Naht im Apikalviertel überwiegt etwas die weißliche Tomentierung; überdies auf jeder Decke einige undeutliche dunkler braune postmediane Scheibenflecke.

Länge: 4—6 mm; Breite: $1^1/_4$—$2^1/_3$ mm.

Von mir nach Stücken von Indien: Anamalais (British Museum und Museum Dehra Dun) beschrieben. — Burma (British Museum).

7. **elongata** Pic

Pterolophia elongata Pic, 1934, Mel. exot. ent., LXIV, p. 12.

Der *elongatula* Breun. nahe stehend, aber größer, die Fühler fast so lang wie der Körper, die Decken sehr fein punktiert, ohne Spur eines postmedianen Längskammes und fast ohne dunkler braune postmediane Scheibenmakeln.

Länge: 8 mm; Breite: $2^3/_4$ mm.

Von Pic nach einem Stück von China: prov. Petschili, Tamingfu beschrieben.

8. **caudata** Bat.

Praonetha caudata Bates, 1873, Ann. Mag. Nat. Hist., (4) XII, p. 315.
Praonetha caudata Matsumura, 1931, III. Comm. Ins. Jap., p. 140, pl. XXIII, fig. 3.
Praonetha caudata Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 358.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, um ein Drittel länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang und ziemlich dick, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer. Die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und fein punktiert, die Punkte teilweise verfließend. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, parallel, gewölbt, im Apikalviertel viel schmäler werdend, apikal sehr schmal ausgeschnitten (die Randecke in einen langen und breiten, spitzigen Lappen ausgezogen, die Nahtecke deutlich), sehr dicht und eher fein punktiert; auf jeder Decke ein kurzer, wenig hoher, postbasaler, von einem Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm und im Apikaldrittel zwei nebeneinander gelegene, wenig hohe Scheibenlängskämme. Alle Punkte mit winziger heller Sete am Grund.

Dunkelbraun, braungelb, mit grau untermischt tomentiert. Das Basalviertel und das Apikaldrittel der Decken braun tomentiert. Auf jeder Decke eine mittlere braune Seitenrandmakel und zuweilen auch eine quere dunkelbraune Scheibenmakel am rückwärtigen Ende der beiden postmedianen Längskämme.

Länge: 13—17 mm; Breite: 4—5½ mm.

Von Bates nach Stücken von Japan beschrieben. Inseln Yesso, Hondo und Kiushiu, Insel Formosa (Matsushita).

9. **yayeyamai** Breun.

Pterolophia (s. s.) *yayeyamai* Breuning, 1961, Bull. Inst. roy. Sc. Nat. Belg., XXXVII, no. 20, p. 9.

Gestreckt, ziemlich gedrungen. Fühler deutlich kürzer als der Körper (♀), das erste Glied mäßig lang, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Untere Augenloben so hoch wie breit, etwas länger als die Wangen. Kopf nicht punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, mit einigen feinen Punkten auf den Seiten der Scheibe. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht verengt, am Apikalviertel viel schmäler werdend, apikal schmal abgestutzt (die Randecke vortretend), in der vorderen Hälfte dicht und grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert; jede mit zwei schmalen, leicht erhabenen Scheibenlängswülsten, die hinter der Deckenmitte

deutlicher ausgebildet sind. Die Seitenteile der Sterna schütter und fein punktiert.

Dunkelbraun, strohgelb tomentiert. Halsschildscheibe mit zwei undeutlichen rotbraunen nach vorn konvergierenden aber den Vorderrand nicht erreichenden Längsbinden. Die Halsschildseitenteile ebenfalls rotbraun tomentiert. Decken rotbraun tomentiert, mit Ausnahme je einer Basalmakel neben dem Schildchen und einer sehr breiten mittleren gegen den Seitenrand sich noch immer mehr verbreiternden Querbinde; diese Makel und Binde hellgelb tomentiert. Das dritte Fühlerglied dunkelrotbraun marmoriert. Die Fühlerglieder vier bis neun mit einem dunkelrotbraunem praeapikalen Ring und die beiden letzten Fühlerglieder in den beiden Apikaldritteln dunkelrotbraun tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite: 5 mm.

Von mir nach einem Stück von Japan: Insel Ishigaki-Shima, Yayeyama (coll. Lepesme) beschrieben.

10. **angusta** Bat.

Praonetha angusta Bates, 1873, Ann. Mag. Nat. Hist., (4) XII, p. 317.

Sehr langgestreckt, schmal, cylindrisch. Fühler fein, etwas länger (♂) oder so lang (♀) wie der Körper, unterseits schütter gefranst; das erste Glied ziemlich kurz und dünn, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben etwas höher als breit, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs äußerst dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, mit zwei schwachen Querdepressionen, einer praemedianen und einer postmedianen. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, cylindrisch, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal schmal, stark schief abgestutzt (die Randecke spitzig vortretend), sehr dicht und fein punktiert und mit je einigen leicht erhabenen Längslinien besetzt; auf jeder Decke ein kleines postbasales schwarzes Haarfascikel. Metasternum sehr fein punktiert.

Rotbraun, fein braungelb tomentiert, eher grau auf der Stirn. Auf jeder Decke eine postmediane hellgraue Scheibenmakel. Unterseite und Schenkel grau tomentiert. Die Fühlerglieder vom dritten ab basal weißlichgelb tomentiert.

Länge: 6—8 mm; Breite $1^1/_3$—$2^1/_2$ mm.

Von Bates nach Stücken von Japan: Nagasaki beschrieben. — Inseln Hondo, Kiushiu und Formosa (Matsushita); Korea: Chemulpo (coll. Itzinger — Museum Frey).

11. **leiopodina** Bat.

Praonetha leiopodina Bates, 1873, Ann. Mag. Nat. Hist., (4) XII, p. 317.
Pterolophia leiopodina + *subangusta* Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, pp. 360, 362.
Pterolophia leiopodina Ohbayashi, 1960, Ent. Rev. Jap., XI, p. 8.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang und wenig dick, das dritte Glied etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs wenig dicht und fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal leicht abgestutzt, sehr dicht und wenig fein punktiert, die Punkte apikalwärts etwas feiner werdend; auf jeder Decke ein kleines schwarzes postbasales Haarfascikel auf der Scheibe und zwei wenig erhabene postmediane Scheibenlängslinien. Alle Punkte mit sehr kleiner heller Sete am Grund. Metasternum sehr fein punktiert.

Rotbraun. Die Oberseite fein gelblich marmoriert. Auf jeder Decke eine ziemlich breite, etwas nach der Mitte gelegene hellgelbe Querbinde, die zuweilen in eine mehr oder weniger dichte weißlichgelbe Marmorierung aufgelöst sein kann. Unterseite gelblich tomentiert, das erste Abdominalsegment am Hinterrand dicht gelb gefranst. Beine mit kleinen hellen Seten übersät. Die Fühlerglieder basal und apikal weißlichgelb tomentiert.
Länge: 6—9 mm; Breite: 2—3 2/3 mm.
Von Bates nach Stücken von Japan beschrieben. — Inseln Hondo, Sado, Shikoku und Kiushiu (Matsushita). *P. subangusta* Matsush. ist nach Ohbayashi ein Synonym.

12. **japonica** Breun.

Pterolophia japonica Breuning, 1939, Festschr. E. Strand, V, p. 195.

Der *leiopodina* Bat. nahe stehend, aber der Halsschild weniger dicht und gröber punktiert, die Decken in der vorderen Hälfte gröber punktiert, apikal verrundet, die helle Querbinde schmäler und etwas weiter rückwärts gelegen.
Länge: 8 mm; Breite 2 1/2 mm.
Von mir nach Stücken von Japan: Insel Hondo, Junsai (British Museum) beschrieben.

13. **zonata** Bat.

Praonetha zonata Bates, 1873, Ann. Mag. Nat. Hist., (4) XII, p. 315.
Pterolophia zonata Matsumura, 1908, Thous. Ins. Jap., III, no. 734, pl. LV, fig. 8.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, um ein Drittel länger (♂) oder etwas

kürzer (♀) als der Körper, unterseits kurz gefranst; das erste Glied wenig lang und wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben schief gelagert, etwas breiter als hoch, die Wangen um zwei Drittel länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch, sowie der Vorderrand des Scheitels schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, sehr dicht und grob punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal ausgeschnitten (die Randecke in einen kurzen und breit-dreieckigen Lappen ausgezogen, die Nahtecke verrundet, aber sehr deutlich ausgebildet), basal dicht und fein gekörnt, danach bis zur Mitte grob punktiert, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, ziemlich hoher, postbasaler, von Haaren überlagerter Scheibenlängskamm und im Mittelteil zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien, deren innere in Form einer kleinen postmedianen langgestreckten Beule endigt. Seitenteile des Metasternums fein punktiert.

Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert, diese Tomentierung sehr schütter auf der Oberseite, die daher dunkler erscheint. Decken im Apikalviertel dicht gelbbraun marmoriert und mit ziemlich breiter postmedianer weißlichgelber Querbinde, die gegen den Seitenrand zu sich verbreitert. Beine grau marmoriert. Fühlerglieder vom dritten ab braun tomentiert und basal grau geringelt.

Länge: 9—11 mm; Breite: 3—4$^{1}/_{2}$ mm.

Von Bates nach Stücken von Japan: Nagasaki und Yokohama beschrieben. — Chiuzenji (Matsushita).

14. **castaneivora** Ohb. & Hay.

Pterolophia castaneivora Ohbayashi & Hayashi, 1962, Ent. Rev. Jap., XIV, p. 33.

Der *zonata* Bat. nahestehend, aber die Fühler bei den ♂♂ nur so lang wie der Körper, die unteren Augenloben ungefähr so lang wie die Wangen, die Decken in der vorderen Hälfte dichter und feiner punktiert, apikal schmal, schief abgestutzt (die Randecke weniger vortretend, nicht in einen Lappen ausgezogen) und die hellere Deckenquerbinde nahtwärts stärker verschmälert.

Länge: 7—9 mm; Breite: 2$^{3}/_{4}$—4 mm.

Von Ohbayashi und Hayashi nach Stücken von Japan: Prof. Kanagawa beschrieben. — Prof. Sizuoka (idem). Lebt nur auf *Castanea pubinervis* Schneid.

15. **maacki** Bless.

Eurycotyle maacki Blessig, 1873, Hor. Soc. ent. Ross., IX, p. 211, pl. VIII, fig. 4.
Eurycotyle maacki Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 536.
Eurycotyle maacki Jacobson, 1911, Käf. Russl., pl. LXXI, fig. 26.

Sybra latenotata Pic, 1927, Bull. Soc. ent Fr., p. 153.
Pterolophia multinotata Pic, 1931, Echange, XLVII, no. 443, p. 1.
Pterolophia chahara Gressitt, 1940, Not. d' Ent. chin. VII, fasc. 8, p. 188, pl. IV, fig. 3; 1951, Longic. II p. 470.
Pterolophia latenotata Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 23.
Pterolophia maacki Gressitt, 1951, Longie. II, p. 464.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits kaum gefranst; das erste Glied lang und dünn, das dritte merklich länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, seitlich leicht verrundet, mit zwei leichten Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal abgerundet, dicht und sehr fein punktiert, jeder Punkt mit winziger heller Sete am Grund. Auf jeder Decke ein kurzer, mäßig hoher postbasaler Scheibenlängskamm und in seiner Fortsetzung eine feine postmediane Längskante. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert.

Rot, rotbraun, mit strohgelb untermischt, tomentiert. Der Halsschild und die Decken mit kleinen dunkelbraunen und weißlichen Flecken übersät. Auf jeder Decke eine große mittlere viereckige weiße Seitenrandmakel, die sich an ihrem Hinterrand nahtwärts verbreitert. Unterseite und Beine strohgelb tomentiert. Die zwei ersten Fühlerglieder gelbbraun tomentiert, die weiteren Glieder dunkelbraun tomentiert, die Glieder drei und vier basal und apikal gelbbraun geringelt, die Glieder fünf bis elf basal und apikal weißlich geringelt.

Länge: 6—7 mm; Breite: 2—2¹/₄ mm.

Von Blessig nach Stücken vom Amur beschrieben. — Korea (Pic); China: Zikawei, Chatar (Museum Paris), Prov. Fokien (coll. Lepesme). *Chahara* Gress., *latenotata* Pic und *multinotata* Pic sind Synonyme.

16. **mandshurica** Breun.

Pterolophia mandshurica Breuning, 1938, Nov. Ent., VIII, p. 46.
Pterolophia ussuriensis Plaviltschikov, 1954, Journ. de Zool. XXXIII p. 473.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper (♀), schütter unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, dreikantig, wenig dick, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben etwas höher als breit, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit leichter rückwärtiger Querdepression. Schildchen breit, fünfeckig. Decken sehr lang,

gewölbt, hinter den Schultern sehr leicht eingezogen, in der Mitte sehr leicht eingezogen, in der Mitte sehr leicht erweitert, im Apikaldrittel stark schmäler werdend, apikal verrundet, durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine postbasale, von einem kleinen schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und einige leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert. Stirn mit grauen abstehenden Haaren besetzt, die Schienen mit ebensolchen weißlichen.

Dunkelbraun, gelbbraun, mit weißlich untermischt, tomentiert. Decken mit dunkelbraunen Flecken besetzt, im mittleren Teil der Deckenscheibe die weißliche Tomentierung dichter; auf jeder Decke eine ziemlich große postmediane weißliche der Naht genäherte Scheibenmakel, die rückwärts durch eine dunkelbraune Quermakel begrenzt wird. Fühler rotbraun tomentiert, die beiden ersten Glieder gelblich marmoriert, die weiteren Glieder weiß marmoriert, die Glieder fünf bis elf basal und apikal weiß geringelt.

Länge: 9 mm; Breite: 2³/₄ mm.

Von mir nach einem Stück von China: Prov. Schöng-king: Kinchow-fu (British Museum) beschrieben. — Korea: Chemulpo (coll. Lepesme). Ussmi *Pterolophia ussmiensis* Plev. scheint mir nach der Beschreibung ein Synonym dieser Art.

17. **thibetana** Pic

Pterolophia thibetana Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLV, p. 32.

Gestreckt. Fühler ziemlich kräftig, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, dreikantig, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf durchwegs wenig dicht und eher fein punktiert. Halsschild kurz, quer, seitlich regelmäßig verrundet, ziemlich dicht und sehr fein gekörnelt. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, apikal sehr leicht ausgeschnitten (die Rand- und die Nahtecke abgerundet), basal und auf der Schulter fein gekörnelt, danach dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer hoher postbasaler Längskamm und danach eine lange, feine, mäßig hohe, schräge Längskante, die etwas vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt.

Schwarz, gelbbraun, mit rotbraun untermischt, tomentiert. Halsschildscheibe und Decken größtenteils dunkelbraun tomentiert. Tarsen dunkelbraun tomentiert. Die Fühlerglieder drei und fünf bis elf, außer basal, braun tomentiert, das vierte Glied apikal braun tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: 4 mm.

Von Pic nach einem Stück von Thibet beschrieben.

18. **lama** Breun.

Pterolophia lama Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 20.
Pterolophia lama Gressitt, 1951, Longic. II, p. 462.

Gestreckt. Fühler fein, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang und dünn, das dritte Glied merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, etwas kürzer als die Wangen. Kopf ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit feiner mittlerer Längskante, ziemlich dicht und wenig fein punktiert. Schildchen fünfeckig. Decken lang, gewölbt, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke eine hohe langgestreckte postbasale, von dunkelbraunen Haaren überlagerte Scheibenbeule und dahinter eine ziemlich hohe Längskante, die etwas vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt, wo sie von schwarzen Haaren überlagert ist. Metasternum fein punktiert. Stirn mit abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, braungelb tomentiert, das Apikalviertel der Decken rotbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine dreieckige mittlere braune Seitenrandmakel. Die Apikalhälfte der Fühlerglieder drei und sechs bis elf und das Apikalviertel des vierten Gliedes, schwärzlich tomentiert.
Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.
Von mir nach einem Stück von Thibet (coll. Tippmann — U. S. Nat.-Museum) beschrieben.

19. **tubericollis** Breun.

Pterolophia tubericollis Breuning, 1938, Nov. Ent., fasc., VIII, p. 46.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein (beiderseits am vierten Glied bei dem einzig bekannten Stück abgebrochen), unterseits gefranst; das erste Glied kurz und stark, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit einer Querdepression vor der Basis und je zwei großen stumpfen, wenig hohen Scheibenbeulen, einer praemedianen und einer postmedianen. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, parallel, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal leicht ausgeschnitten (die Randecke in einen kurzen verrundeten Lappen ausgezogen, die Nahtecke deutlich), in der vorderen Hälfte dicht und ziemlich grob punktiert, in der rückwärtigen Hälfte fast ganz erloschen punktiert. Jeder Punkt mit winziger heller Sete am Grund. Auf jeder Decke ein zahnförmiger Höcker auf der Basismitte und eine lang-

gestreckte postbasale von einem Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule dahinter. Die Seitenteile der Sterna fein punktiert.

Schwarz, hellbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine große postmediane weißliche Seitenrandmakel, die schief gegen die Scheibenmitte ansteigt und rückwärts von einer kleinen runden schwarzen Scheibenmakel begrenzt wird. Tarsen weißlich tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Sikkim, Darjeeling (Museum Dehra Dun) beschrieben.

20. **dorsalis** Pasc.

Sthenias dorsalis Pascoe, 1858, Trans. ent. Soc. Lond., (2) IV, p. 251.
Anaches dorsalis Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 160.
Anaches albonotatus Pic, 1932, Mel. exot. ent., LIX, p. 25.

Langgestreckt, cylindrisch. Fühler fein, um ein Drittel länger (♂) oder so lang (♀) wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied kurz und ziemlich dick, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben schief gelagert, etwas höher als breit, etwas länger als die Wangen. Stirn viel breiter als hoch, sowie der Vorderteil des Scheitels wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, wenig und sehr fein punktiert, mit je einer stumpfen Scheibenbeule besetzt. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, parallel, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal breit abgestutzt (die Randecke verrundet), dicht und sehr fein punktiert, die Punkte etwas weniger fein basal und auf der Schulter. Auf jeder Decke eine kleine postbasale, von einem ziemlich großen schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Schwarz, rotbraun, teilweise, besonders auf der Unterseite und auf den Beinen, mit weißlichgelb untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine sehr breite weiße Querbinde, deren Hinterrand gewellt ist, deren größte Breite am Seitenrand liegt, wo sie vom Ende des Basalviertels bis zum Beginn des Apikalviertels reicht.

Länge: 14 mm; Breite: $4^1/_2$ mm.

Von Pascoe nach einem Stück von Indien beschrieben. — Punjab: Kulu, Kaisdhar, 2800 m, alt. (Museum Dehra Dun); Sikkim (Museum Paris). *Anaches albonotatus* Pic ist ein Synonym.

21. **sthenioides** Breun.

Pterolophia sthenioides Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 309.

Gestreckt. Fühler fein, um ein Viertel länger als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied kurz, mäßig stark, das dritte merklich länger als

das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, etwas kürzer als die Wangen. Kopf wenig dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal leicht ausgeschnitten (die Randecke in einen verrundeten Lappen ausgezogen, die Nahtecke deutlich), in der vorderen Hälfte dicht und fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine langgestreckte postbasale, von einem schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und eine wenig angedeutete langgestreckte Preapikalbeule nahe dem Seitenrand. Metasternum sehr fein punktiert. Stirn, Unterseite und Beine mit hellen abstehenden Haaren besetzt.

Braun, braungelb tomentiert. Decken in der rückwärtigen Hälfte weißlichgelb marmoriert, jede mit einer scharf ausgebildeten schwarzen Quermakel auf der Scheibe am Beginn des Apikaldrittels.

Länge: 12 mm; Breite: 4¹/₂ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Sikkim, Mungphu (British Museum) beschrieben. — Boutan: Maria Basti (coll. Lepesme).

22. **fulvescens** Breun.

Pterolophia fulvescens Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 324.

Gestreckt. Fühler etwas kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied ziemlich lang und dünn, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch. Scheitel niedergedrückt. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, durchwegs sehr dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke eine langgestreckte, postbasale, mäßig hohe, von dunkelbraunen Haaren überlagerte Scheibenbeule und dahinter eine kaum angedeutete postmediane Längskante. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Braun, gelbbraun, stellenweise mit weißlich und mit dunkelbraun untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine undeutliche weißliche Querbinde vor der postmedianen Längskante, welch letztere dunkelbraun tomentiert ist. Die Fühlerglieder rotbraun tomentiert, die Glieder vom dritten ab basal gelblich geringelt.

Länge: 6 mm; Breite: 2¹/₄ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: U. Prov., Kumaon, Reniklat Div. (Museum Dehra Dun) beschrieben.

23. **tenebrica** Breun.

Pterolophia tenebrica Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 324.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken sehr lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein wenig ausgebildetes postbasales Haarfascikel auf der Scheibe. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Rotbraun, fein gelblich tomentiert, ohne Zeichnungen.

Länge: 5 mm; Breite: $1^2/_3$ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: C. P. Mandla, Kisil, Banjar (Museum Dehra Dun) beschrieben.

24. **obscurata** Breun.

Pterolophia obscurata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 269.

Langgestreckt. Fühler fein, merklich kürzer als der Körper (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und dünn, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Scheitel schütter und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, ziemlich dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, apikal leicht abgestutzt (die Randecke verrundet), dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte immer feiner werdend punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, mäßig hoher, von dunkelbraunen Haaren überlagerter Scheibenlängskamm, eine feine mittlere Längskante dahinter und eine längere postmediane Scheibenlängskante. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert.

Schwarz, braungelb, außer auf dem Abdomen mit rotbraun und dunkelbraun untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine wenig scharf ausgeprägte gelbliche premediane Binde, die vom Seitenrand schief gegen die Naht zu absteigt, ohne letztere zu erreichen und eine noch weniger deutlich ausgebildete gelbliche postmediane Querbinde. Fühler dunkelrotbraun tomentiert, das dritte Glied und die Glieder fünf bis elf basal, sowie die beiden Basaldrittel des vierten Gliedes gelblich tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: $3^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück vom Himalaya (British Museum) beschrieben. — Sikkim, Darjeeling, Bengal, Deprepani (Museum Dehra Dun).

25. **pseudobscuroides** Breun.

Pterolophia pseudobscuroides Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 318.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, um ein Viertel länger (♂) oder um ein Viertel kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dreikantig, das dritte viel länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, wenig dicht und ziemlich grob punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal sehr leicht abgestutzt (die Randecke verrundet), dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein ziemlich hoher, postbasaler, von einem Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm und eine mäßig hohe Längskante dahinter, die etwas vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt.

Rotbraun, gelbbraun mit rotbraun untermischt, tomentiert. Decken mit kleinen dunkelbraunen Flecken, besonders entlang der Naht, übersät. Auf jeder Decke eine ziemlich breite, weißliche Praemedianbinde, die stark gegen den Seitenrand ansteigt, die Naht aber nicht ganz erreicht, eine gelbliche, postmediane, zickzackförmige Querlinie und eine ebensolche praeapikale. Fühler rotbraun tomentiert, das vierte Glied, außer apikal, weißlichgelb tomentiert.

Länge: 9$^1/_2$ mm; Breite: 3$^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Darjeeling, Sureil, 1700 m, alt. (Museum Calcutta) beschrieben.

26. **griseofasciata** Breun.

Pterolophia griseofasciata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 273.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, viel kürzer als der Körper (♂) oder die Deckenmitte nicht überragend (♀), unterseits schütter gefranst; das erste Glied mäßig lang, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn etwas höher als breit. Kopf durchwegs ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, dicht und fein punktiert. Schildchen fünfeckig. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht verschmälert, apikal abgerundet, dicht, in der vorderen Hälfte grob, in der rückwärtigen Hälfte apikalwärts immer feiner punktiert. Auf jeder Decke eine kleine, langgestreckte, postbasale, von Haaren überlagerte Scheibenbeule und einige leicht erhabene Scheibenlängslinien im mittleren Teil. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Rotbraun, braungelb, unterseits und auf den Beinen mit hellgelb unter-

mischt, tomentiert. Halsschildscheibe mit je einer der Mittellinie genäherten schmalen weißlichgrauen Längsbinde. Auf jeder Decke eine sehr breite praemediane weißlichgraue, gegen den Seitenrand schief ansteigende Binde, eine undeutliche hellgelbe Praeapikalmakel und eine schmale postmediane stark zickzackförmige weißlichgelbe Querbinde. Das letzte Abdominalsegment dunkelbraun. Das vierte Fühlerglied außer apikal weißlichgelb tomentiert. Die Glieder 3, 5 bis 8 und 10 und 11 an der Basis und die Basalhälfte des neunten Gliedes weißlichgelb tomentiert.

Länge: 12—15 mm; Breite: 4—5 mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Bombay, Belgaum, Nagagalli (British Museum) beschrieben. — Madras: Sappal (Museum Dehra Dun).

27. **pallidifrons** Breun.

Pterolophia pallidifrons Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 273.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits kaum gefranst; das erste Glied ziemlich lang und eher dünn, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit, so wie die Wangen schütter und fein punktiert. Scheitel dicht und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, gewölbt, seitlich leicht verrundet, dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Dekken lang, gewölbt, apikal breit abgestutzt (die Randecke vortretend, aber breit verrundet, die Nahtecke leicht vortretend, verrundet), dicht und eher fein punktiert. Auf jeder Decke eine langgestreckte, postbasale, von dunkelbraunen Haaren überlagerte Scheibenbeule, eine kurze leicht erhabene, postmediane, der Naht genäherte Längskante dahinter und einige sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert.

Rotbraun, mit graugelb untermischt tomentiert. Die graugelbe Tomentierung dominiert auf der Stirn und im Mittelteil des Scheitels. Halsschild mit schmaler brauner Mittellängsbinde. Decken besonders entlang der Naht mit kleinen dunkelrotbraunen Flecken übersät. Auf jeder Decke eine kleine dunkelrotbraune Makel am Außenrand der Schulterbeule, eine große, unscharf ausgebildete rotbraune Postskutellarmakel, die mit derjenigen der anderen Decke vereinigt ist, eine breite mittlere rotbraune Querbinde, deren Vorderrand sich seitwärts immer mehr verbreitert und die rückwärts von einer zickzackförmigen gelblichen Linie begrenzt wird. Das vierte Fühlerglied außer am Apikalende und die weiteren Glieder an der Basis weißlichgrau tomentiert.

Länge: 12—16 mm; Breite: 4—6 mm.

Von mir nach Stücken von den Andamanen (British Museum und Museum Dehra Dun) beschrieben.

28. **pseudocarinata** Breun.

Pterolophia pseudocarinata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 267.

Gestreckt. Fühler fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied kurz, dreikantig, das dritte viel länger als das vierte, fast zweimal so lang wie das erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen fast zweimal so lang wie die Loben. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert, Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal sehr leicht abgestutzt, durchwegs dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke eine ziemlich große, hohe postbasale, von dunkelbraunen Haaren überlagerte Scheibenbeule und eine feine Scheibenlängskante dahinter, die etwas vor der Mitte beginnt und etwas nach der Mitte endigt. Die Seiten des Metasternums sehr fein punktiert.

Rotbraun, gelbbraun, mit dunkelbraun untermischt, tomentiert. Halsschildscheibe mit je einer großen langovalen, die Basis erreichenden weißlichen Makel. Decken mit weißen Flecken übersät, besonders hinter dem Schildchen, im Mittelteil und im Apikalviertel und auf jeder eine kurze, wenig breite, mittlere weiße Querbinde. Die Fühlerglieder vom dritten ab basal weißlichgrau tomentiert.

Länge: 5 mm; Breite: $1^3/_4$ mm.

Von mir nach Stücken von Indien: Coorg, Fraserpet (British Museum und Museum Dehra Dun) beschrieben.

29. **dalbergiae** Breun.

Pterolophia dalbergiae Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 268.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, so lang (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits ziemlich dicht gefranst; das erste Glied mäßig lang, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit je einem sehr kleinen, der Mittellinie genäherten Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal sehr leicht abgestutzt, dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein großes dunkelbraunes postbasales Haarfascikel auf der Scheibe und eine feine sehr leicht erhabene Längskante dahinter im mittleren Teil. Alle Punkte des Halsschildes und der Decken mit je einer winzigen hellen Sete im Grund.

Rotbraun, graugelb, auf der Oberseite mit rotbraun untermischt, tomentiert und mit kleinen dunkelbraunen Flecken übersät. Halsschild mit je einer ziemlich großen, basalen, unscharf ausgebildeten rotbraunen Makel. Decken mit einer ziemlich großen dreieckigen praemedianen weißlichen unscharf ausgebildeten gemeinsamen Nahtmakel und jede mit zwei dunklen braunen Querbinden, eine praemediane, die sich zuweilen nach vorn bis zur Schulterbeule erstreckt und eine postmediane; zwischen diesen beiden eine gewellte gelbbraune Querbinde. Die Fühler gelbbraun tomentiert, die Glieder vom dritten ab basal und apikal hellgelb geringelt.

Länge: 7—9 mm; Breite: 2—3 mm.

Von mir nach Stücken von Indien: U. P. Dehra Dun (Museum Dehra Dun) beschrieben. Ason Riv., Roorkee, Mohammadpur, Punjab, Chichawatni; Bihar: Pussa (idem).

30. **andamanica** Breun.

Pterolophia andamanica Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 268.

Der *dalbergiae* Breun. nahestehend, aber die Wangen zweimal so lang wie die unteren Augenloben, das Schildchen breiter und die Deckenzeichnung abweichend.

Auf jeder Decke eine postmediane querovale gelbliche Makel, die von kleinen braunen Flecken umringt ist; die dunkler braunen Querbinden fehlen.

Von mir nach Stücken von den Andamanen (British Museum und Museum Dehra Dun) beschrieben. — Burma: Zigon, Thotcho Res., Pyyrbwe (Museum Dehra Dun).

31. **nigrobiarcuata** Breun.

Pterolophia nigrobiarcuata Breuning, 1938, Nov. Ent., fasc. VIII, p. 45.

Langgestreckt. Fühler fein, beiderseits bei dem einzig bekannten Exemplar am vierten Glied abgebrochen, unterseits kaum gefranst; das erste Glied mäßig lang, dreikantig, das dritte viel länger als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen und mit je einem der Mitte genäherten kleinen Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken sehr lang im Mittelteil verbreitert, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal stark schief abgestutzt (die Randecke vortretend). Auf jeder Decke ein kurzer postbasaler, von einem schwarzen Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm, dahinter eine feine, wenig hohe Längskante, die bis zum Beginn des Apikalviertels reicht und ein Längswulst, der von der Schulterbeule unweit des Seitenrandes bis zum Apikalende der Decke reicht, wobei er sich apikal-

wärts zur Naht umbiegt. Jeder Deckenpunkt mit winziger heller Sete am Grund.

Rot, gelblich tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale schwarze halbkreisförmige Binde, die an der Naht nach der Mitte beginnt und die, nachdem sie einen Halbkreis gebildet hat, die Naht wieder knapp vor dem Apikalende erreicht; überdies im Mittelteil der Decke eine Reihe sehr kleiner schwarzer Flecken entlang der Naht.

Länge: 8 mm; Breite: 2½ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: U. P. Dehra Dun, New Forest (Museum Dehra Dun) beschrieben.

32. **basispinosa** Breun.

Pterolophia basispinosa Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 259.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, viel kürzer als der Körper, unterseits sehr deutlich gefranst; das erste Glied mäßig lang, dicht und fein punktiert, das dritte viel länger als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben schief gelagert, etwas höher als breit, etwas kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal breit abgestutzt (die Rand- und die Nahtecke deutlich, aber verrundet), basal fein gekörnt, danach dicht und grob punktiert, feiner gegen die Naht zu und gegen das Apikalende zu. Die Schultern vortretend. Auf jeder Decke ein hoher spitzer Höcker an der Basis unweit des Schildchens, knapp dahinter ein kurzer ziemlich hoher postbasaler Scheibenlängskamm, sowie einige leicht erhabene Scheibenlängslinien in der rückwärtigen Hälfte, von denen eine sich nach vorn bis zur Deckenbasis, zwischen Schulterbeule und Basalhöcker, erstreckt.

Schwarz, braungelb, mit weißlichgrau untermischt, tomentiert. Decken mit kleinen weißen Flecken übersät.

Länge: 13 mm; Breite: 5 mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Madura (coll. Itzinger — Museum Frey) beschrieben.

33. **rufobrunnea** Breun.

Pterolophia rufobrunnea Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV. p. 267.

Der *basispinosa* Breun. nahestehend, aber die Fühler etwas länger (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper, die unteren Augenloben quer, merklich kürzer als die Wangen, die Schultern nicht vortretend, der Basalhöcker der Decken sehr klein und die Tomentierung abweichend.

Rotbraun, mit ockergelb und strohgelb untermischt tomentiert. Decken

mit undeutlichen ockergelben Flecken besetzt, die vor der Mitte, nach der Mitte und vor dem Apikalende liegen, diejenigen die nach der Mitte liegen in Form einer zickzackförmigen Querbinde angeordnet. Fühler rotbraun tomentiert, die drei Basalviertel des vierten Gliedes, sowie die Basis der Glieder 3 und 5 bis 11 gelblich tomentiert.

Länge: 8—10$^1/_2$ mm; Breite: 2$^1/_2$—3$^1/_2$ mm.

Von mir nach Stücken von Indien: Bengal, Kalimpong-Samsingh, 600 m alt. (British Museum und Museum Dehra Dun) beschrieben.

34. **approximata** Breun.

Pterolophia approximata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 269.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper (♂), unterseits schütter gefranst; das erste Glied mäßig lang und dünn, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn so hoch wie breit. Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, dicht und sehr fein punktiert, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen, sowie mit je einem kleinen, der Mittellinie genäherten Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal leicht abgestutzt (die Randecke deutlich, aber verrundet), dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine stumpfe, postbasale, von einem großen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und im Mittelteil zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien, deren innere von einem sehr kleinen postmedianen schwarzen Haarfascikel überlagert wird. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert. Alle Punkte der Oberseite mit winziger heller Sete am Grund.

Rotbraun, gelbbraun, mit rotbraun und weißlichgrau untermischt, tomentiert, ohne deutliche Zeichnungen. Auf jeder Decke eine schmale gewellte gelbliche Querbinde etwas hinter der Mitte, die von einer weißlichgrauen Tomentierung eingefaßt ist.

Länge: 7 mm; Breite: 2$^1/_3$ mm.

Von mir nach Stücken von Indien: Madras, North Salem, Kottur Vellore und Pusa (British Museum und Museum Dehra Dun) beschrieben.

35. **bituberata** Breun.

Pterolophia bituberata Breuning 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 328.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits schütter gefranst außer am ersten Glied, dieses mäßig lang und wenig dick, dicht und sehr fein punktiert, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas

kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel stark verschmälert, apikal verrundet, sehr dicht und grob punktiert, die Punkte apikalwärts feiner werdend. Auf jeder Decke eine postbasale, von einem großen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert.

Rotbraun, fein gelblich tomentiert, diese Tomentierung stellenweise dichter. Auf jeder Decke eine schmale postmediane gewellte gelbe Querbinde. Fühler rotbraun tomentiert, die Basis der Glieder 3 und 5 und das Apikalende der Glieder 4 und 5 gelb tomentiert.

Länge: $5^{1}/_{2}$ mm; Breite: $1^{2}/_{3}$ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Darjeeling, Distr. Paskok, 1500 m alt. (Museum Calcutta) beschrieben.

36. **granulosa** Breun.

Pterolophia granulosa Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 294

Gestreckt. Fühler mäßig dick, um ein Drittel länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, unterseits vom zweiten Glied ab gefranst, das erste Glied wenig lang, sehr dick, am Oberrand stark konvex, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen fast zweimal so lang wie diese Loben. Stirn höher als breit. Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer gewölbt, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen breit, fünfeckig. Decken lang, mäßig gewölbt, apikal verrundet, im Basaldrittel sehr dicht und fein gekörnt, danach fein punktiert. Auf jeder Decke eine langgestreckte, postbasale, mäßig hohe Scheibenbeule und dahinter eine wenig hohe, feine postmediane Längskante. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, rotbraun tomentiert, dunkler auf den Decken. Auf jeder Decke zwei sehr kleine ockergelbe Flecken am Ende des Basaldrittels, eine an der Naht, die andere nahe dem Seitenrand, eine zickzackförmige ockergelbe Querlinie nach der Mitte und einige undeutliche ockergelbe Flecken im Apikalviertel. Die Fühlerglieder 3 und 4 außen apikal und die Basalhälfte der weiteren Glieder rötlich, gelblich tomentiert.

Länge: $11^{1}/_{2}$ mm; Breite: $4^{1}/_{2}$ mm.

Von mir nach Stücken von Indien: Darjeeling, Rangirun, 2000 m alt. (British Museum und Museum Dehra Dun) beschrieben.

37. **nigricans** Breun.

Pterolophia nigricans Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 323.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits schütter gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch, ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Scheitel und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, im Apikalviertel stark verschmälert, apikal schmal abgerundet, in den beiden vorderen Dritteln sehr dicht und grob, im Apikaldrittel fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine postbasale, von einem kleinen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert.

Dunkelbraun, fein weißlichgrau tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale postmediane weiße Querbinde, die gegen den Seitenrand leicht ansteigt. Fühler sehr fein weißlichgrau tomentiert, dichter an der Basis des dritten Gliedes.

Länge: 7 mm; Breite: $2^1/_3$ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Darjeeling, Rangirun, 2000 m alt. (Museum Dehra Dun) beschrieben.

38. **assamensis** Breun.

Pterolophia assamensis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 284.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, den Beginn des Apikaldrittels der Decken nicht überragend, unterseits kurz gefranst und oberseits mit abstehenden Haaren besetzt; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, dreikantig, das dritte viel länger als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit zwei leichten Querdepressionen, eine vordere und eine rückwärtige. Schildchen breit, fünfeckig. Decken sehr lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal abgerundet, durchwegs dicht und fein punktiert, mit einigen gröberen Punkten auf der Scheibe hinter der Schulter. Auf jeder Decke ein kurzer postbasaler, von einem teils schwarzen, teils ockergelben Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm und eine weitere postmediane wenig hohe, ebenfalls von einem teils schwarzen, teils ockergelben Haarfascikel überlagerte Längskante. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert.

Schwarz, die Decken, die Beine und die Fühler rötlich. Hinterkopf, Halsschild und Unterseite dunkelgrau mit ockergelb untermischt tomentiert. Stirn

und Decken rotbraun bis ockergelb tomentiert, die Decken mit kleinen schwärzlichen Flecken und im Apikalviertel mit kleinen weißen Flecken übersät. Auf jeder Decke, überdies eine große postmediane zerrissene weiße Seitenrandmakel, die bis zum Vorderrand des postmedianen Haarfascikels reicht. Beine rotbraun bis ockergelbe tomentiert, die Schenkel und die Schienen grau marmoriert. Fühler rotbraun tomentiert, die vier ersten Glieder ockergelb marmoriert, das Apikalende des sechsten Gliedes und die Unterseite der Glieder 7 und 8 weiß tomentiert.
Länge: 9 mm; Breite: 3 mm.
Von mir nach einem Stück von Assam (British Museum) beschrieben.

39. **bimaculata** Gah.

Pterolophia bimaculata Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 103.

Langgestreckt. Fühler wenig fein, den Beginn des Apikaldrittels der Decken nicht überragend, die Glieder 3 und 4 unterseits schütter gefranst; das erste Glied mäßig lang, dreikantig, das dritte merklich länger als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen fast zweimal so lang wie diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit je einer stumpfen, der Mitte genäherten Scheibenbeule. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, parallel, im Apikaldrittel verschmälert, apikal deutlich abgestutzt, dicht und wenig grob punktiert, die Punkte apikalwärts feiner werdend. Auf jeder Decke ein kurzer, wenig hoher, postbasaler Scheibenlängskamm. Die Deckenpunkte mit je einer winzigen hellen Sete am Grund. Die Beine mit abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, strohgelb mit grau untermischt tomentiert. Scheitel mit je einer langgestreckten dunkelbraunen Makel. Schildchen an der Basis dunkelbraun. Auf jeder Decke eine postbasale braune seitlich verbreiterte Querbinde und eine halbkreisförmige braune Binde, die an der Naht am Beginn des Apikalviertels beginnt und die nachdem sie einen halbkreisförmigen Verlauf genommen hat, zur Naht knapp vor dem Apikalende zurückkehrt.
Länge: 9 mm; Breite: 3 mm.
Von Gahan nach Stücken von Burma: Mts. Carin beschrieben.

40. **varievittata** Breun.

Pterolophia (s. s.) *varievittata* Breuning, 1949, Ark. f. Zool., XLII, A, no. 15, p. 7.

Langgestreckt. Fühler etwas kürzer als der Körper, unterseits schütter, sehr kurz gefranst; das erste Glied dorsal stark konvex, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend.

Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Halsschild leicht quer, seitlich leicht verrundet, im Mittelteil der Scheibe dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, apikal abgestutzt, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, danach apikalwärts immer feiner werdend punktiert. Auf jeder Decke eine langgestreckte postbasale Scheibenbeule und drei leicht erhabene nebeneinander gelegene postmediane Scheibenlängslinien.

Schwarz, rotbraun tomentiert. Scheitel mit je einer ockergelben Längsbinde, die sich dann über den Halsschild bis zu dessen Basis fortsetzt. Jede Decke mit einer ziemlich breiten praemedianen weißlichen Binde, die von der Naht schief gegen den Seitenrand zu ansteigt und eine schmale postmediane gewellte ockergelbe Querbinde. Die drei Basalviertel des vierten Fühlerglieds weißlich tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von Burma: Kambaiti, 2000 m alt. (Museum Stockholm) beschrieben.

41. **nigrodorsalis** Breun.

Pterolophia nigrodorsalis Breuning, 1943, Atti soc. ital. Sc. Nat., LXXXII, p. 50.

Gestreckt. Fühler fein, so lang wie der Körper, unterseits wenig dicht, kurz gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick und dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben etwas höher als breit, zweimal so lang wie die Wangen. Stirn höher als breit, schütter und wenig fein punktiert. Halsschlid so lang wie breit, stark gewölbt, seitlich leicht verrundet, wenig dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal breit abgestutzt (die Randecke verrundet), dicht und ziemlich grob punktiert, feiner im Apikalteil, und mit einzelnen feineren Punkten untermischt. Auf jeder Decke eine postbasale, von einem kleinen schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und dahinter eine feine Längskante, die am Beginn des Apikaldrittels von einem kleinen schwarzen und gelben Haarfascikel überlagert wird. Auswärts dieser Längskante noch zwei nebeneinander liegende leicht erhabene Längslinien. Schenkel stark gekeult, die rückwärtigen praemedian verbreitert.

Schwarz, hellbraun, stellenweise mit etwas strohgelb untermischt, tomentiert. Scheitel mit drei dunkelbraunen Flecken am Hinterrand. Einige sehr kleine dunkelbraune Flecken am Halsschildvorderrand und je einen auf der Halsschildbasis. Decken mit einer großen viereckig-langgestreckten schwarzen gemeinsamen Nahtmakel, die den Raum zwischen den vier Haarfascikeln einnimmt, und vor und nach der Mitte seitlich leicht eingeschnürt ist.

Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Burma: Caren Hills (Museum Mailand) beschrieben.

42. **apicefusca** Breun.

Pterolophia apicefusca Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 319.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, unterseits nicht gefranst, den Beginn des Apikaldrittels der Decken nicht überragend; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dicht und fein punktiert, das dritte viel länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit zwei leichten Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, im Apikaldrittel stark verschmälert, apikal sehr schmal, schief abgestutzt (die Randecke deutlich), sehr dicht und fein punktiert, jeder Punkt mit winziger heller Sete am Grund. Auf jeder Decke eine kleine postbasale, von gelblichen Haaren überlagerte Scheibenbeule. Die Sterna sehr fein punktiert.

Schwarz, durchwegs hellgrau und dunkelbraun marmoriert. Die Deckenbasis gelblich tomentiert. Auf dem Apikaldrittel der Decken überwiegt die dunkelbraune Färbung.

Länge: 6 mm; Breite: 2 mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: North West Prov.: Chitral, Vallée de Rambhur, Kunisht (Museum Calcutta) beschrieben.

43. **fuscoapicata** Breun.

Pterolophia fuscoapicata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 323.

Gestreckt. Fühler fein, den Beginn des Apikaldrittels der Decken nicht überragend (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dreikantig, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, etwas länger als die Wangen. Kopf schütter und äußerst fein punktiert. Halsschild kurz, quer, cylindrisch, schütter und wenig fein punktiert. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal abgerundet, durchwegs dicht und wenig fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, mäßig hoher postbasaler Längskamm und ein zweiter solcher Längskamm dahinter, der etwas vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert. Deckenseitenrand mit abstehenden Haaren besetzt.

Rotbraun, ockergelb tomentiert, das Apikaldrittel der Decken rotbraun tomentiert. Das Apikaldrittel der Schienen und die Tarsen dunkelbraun und fein grau tomentiert.
Länge: 8 mm; Breite: 3 mm.
Von mir nach Stücken von Burma: Ruby Mines (British Museum und Museum Dehra Dun) beschrieben.

44. **densepunctata** Breun.

Pterolophia densepunctata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 323.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, den Beginn des Apikaldrittels der Decken nicht überragend, unterseits nicht gefranst; das erste Glied ziemlich kurz und dick, das dritte viel länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf ziemlich dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild kurz, quer, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert, mit zwei schmalen Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel verschmälert, apikal schmal verrundet, durchwegs sehr dicht und wenig fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine postbasale, von einem großen dunkelbraunen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, fein graugelb tomentiert. Halsschildscheibe mit je einer kleinen weißlichen Basalmakel. Auf jeder Decke eine ziemlich große mittlere weiße Seitenrandmakel.
Länge: 5 mm; Breite: $1^2/_3$ mm.
Von mir nach einem Stück von Indien: Central Prov. Mandla, Kisle Banjar (Museum Dehra Dun) beschrieben.

45. **nigrovirgulata** Breun.

Pterolophia niggovirgulata Breuning, 1939, Festschr. E. Strand, V, p. 196.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits vom zweiten Glied ab gefranst; das erste Glied kurz und dick, das dritte viel länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben viereckig, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, seitlich leicht verrundet, mit zwei breiten Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen fünfeckig. Decken sehr lang, parallel, gewölbt, apikal kaum abgestutzt, durchwegs dicht und sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, strohgelb tomentiert. Auf jeder Decke eine wenig breite dunkelbraune Binde, die schief von der Schulterbeule zur Naht absteigt, welch

letztere sie nach der Deckenmitte erreicht, eine schmale weißliche, der Naht genäherte Längsbinde in der vorderen Hälfte, eine schmale posthumerale undeutliche weiße Quermakel, eine schmale weißliche Nahtbinde im Apikalviertel und eine kleine postmediane schwarze Scheibenmakel in Form eines Beistrichs.

Länge: 12¹/₂ mm; Breite: 3¹/₂ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Sikkim, Darjeeling, Distr. Gopaldhara, Ranbong Tal (British Museum) beschrieben.

46. **salebrosa** Breun.

Pterolophia salebrosa Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 289.

Gestreckt. Fühler ziemlich dick, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, etwas länger als die Wangen. Kopf durchwegs wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich verrundet, dicht und fein punktiert. Schildchen breit, fünfeckig. Decken lang, stark gewölbt, apikal sehr leicht abgestutzt (die Randecke verrundet), durchwegs dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke zwei kurze, hohe Längskämme hintereinander gelegen, ein postbasaler und ein postmedianer, von welchen letzterer mit seinem Hinterrand vorragt, sowie einige leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert. Der Deckenseitenrand, die Unterseite und die Beine mit langen abstehenden Haaren besetzt.

Rotbraun, gelbbraun seidenglänzend tomentiert. Auf jeder Decke kleine dunkelbraune Flecken entlang der Naht, eine dunkelbraune Makel am Vorderrand der Schulterbeule, eine andere solche am Hinterrand des postmedianen Längskammes und eine gewellte dunkelbraune Querlinie am Beginn des Apikaldrittels. Fühler rotbraun tomentiert, die Glieder vom vierten ab basal und apikal gelblich geringelt.

Länge: 9—11 mm; Breite: 3—4 mm.

Von mir nach Stücken von Assam (British Museum und Museum Dehra Dun) beschrieben.

47. **gardneri** Schwarz.

Pterolophia gardneri Schwarzer, 1931, Senckenberg., XIII, p. 71, fig. 33.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits ziemlich dicht gefranst; das erste Glied ziemlich lang und wenig dick, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben etwas höher als breit, etwas länger als die

Wangen. Stirn höher als breit. Kopf durchwegs dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen viereckig. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, sehr dicht, fast grob, nur im Apikalteil feiner punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer wenig hoher postbasaler, von schwarzen Haaren überlagerter Scheibenlängskamm.

Schwarz, braun, mit gelblich und mit dunkelbraun untermischt, tomentiert. Schildchen dunkelbraun, an den Rändern hellgelb tomentiert. Decken mit rotbraunen Scheibenlängslinien. Die Fühlerglieder vom fünften ab basal weißlich geringelt.

Länge: 6 1/2—8 mm; Breite: 2 1/3—3 mm.

Von Schwarzer nach Stücken von Indien: Dehra Dun beschrieben. — Nilghiri Hills (British Museum); Madras: Anamalai Hills, South Mangalore (Museum Dehra Dun).

48. **occidentalis** Schwarz.

Pterolophia occidentalis Schwarzer, 1931, Senckenberg., XIII, p. 72, fig. 34.

Gestreckt. Fühler mäßig dick, etwas länger (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper, unterseits ziemlich dicht gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild quer, seitlich leicht verrundet, mit je einem kleinen Höcker auf der Scheibe und je einer vorderen seitlichen stumpfen Scheibenbeule. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal leicht abgestutzt (die Randecke deutlich), dicht und wenig grob, nur im Apikalteil feiner punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, wenig hoher postbasaler, von einem ziemlich hohen Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm, dahinter ein kleines postmedianes Haarfascikel, seitlich außerhalb diesem noch ein weiteres sehr kleines Haarfascikel und im Apikalviertel weiter seitlich noch zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien. Alle Punkte mit je einer winzigen hellen Sete am Grund. Schienen mit gelblichen abstehenden Haaren besetzt.

Braun, gelbbraun, mit grau und dunkelbraun untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale schwarze Querbinde, die von der Naht bis zum postbasalen Haarfascikel, oder zuweilen auch bis zur Schulterbeule reicht, eine schmale postmediane weißliche Querbinde, die schief von der Naht zum Seitenrand absteigt, eine posthumerale weißliche Seitenrandmakel und im Apikaldrittel einige schwarzbraune Längslinien.

Länge: 9—10 mm; Breite: 3 1/2—3 3/4 mm.

Von Schwarzer nach Stücken von Indien: Dehra Dun beschrieben. — Nilghiri Hills (coll. Lepesme); Madras: Nilambur (Museum Dehra Dun).

49. **insulicola** Breun.

Pterolophia insulicola Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 311.

Der *occidentalis* Schwarz. nahestehend, aber die Fühlerhöcker kaum vortretend, das dritte Fühlerglied merklich länger als das vierte, der Halsschild sehr fein punktiert, die Decken apikal stärker schief abgestutzt (die Randecke vortretend), das postmediane Haarfascikel größer, dahinter noch ein kleines schwarzes Haarfascikel, welches am Hinterrand einer feinen, an der Schulterbeule beginnenden Längskante liegt und entlang dem Seitenrand ein stumpfer Wulst von der Schulterbeule bis zum Apikalende die Tomentierung dichter rotbraun und weißlich untermischt, die Decken ohne postbasale schwarze Querbinde.

Länge: 5 mm; Breite: 1½ mm.

Von mir nach einem Stück von Ceylon: Bogawantalawa, 1600—1700 m alt. (British Museum) beschrieben.

50. **servilis** Breun.

Pterolophia servilis Breuning, 1938, Nov. Ent., fasc. VIII, p. 47.

Der *occidentalis* Schwarz. nahestehend, aber die unteren Augenloben quer, die Decken ohne erhabene Längslinien und die Tomentierung abweichend.

Braun, gelbbraun, mit grau und dunkelbraun untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine premediane hellgraue von der Naht schief auf die Scheibe ansteigende Binde, eine schmale, stark gewellte ockergelbe postmediane Querbinde knapp hinter dem postmedianen Haarfascikel und eine das Apikalviertel durchlaufende hellgraue Nahtbinde. Die Fühlerglieder vom dritten ab basal und apikal weißlichgrau geringelt.

Länge: 6½ mm; Breite: 2 mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Bihar, Pusa (Museum Dehra Dun) beschrieben.

51. **andrewesi** Breun.

Pterolophia andrewesi Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 252.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, merklich kürzer als der Körper, vom zweiten Glied ab unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dreikantig, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben schief gelagert. So hoch als breit, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Hals-

schild durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, apikal breit abgestutzt (die Rand- und die Nahtecke deutlich) basal dicht und sehr fein gekörnt, danach dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler mit Haaren überlagerter Scheibenlängskamm und einige bis zum Beginn des Apikaldrittels reichende leicht erhabene Scheibenlängslinien.

Braun, braungelb, mit rotbraun und strohgelb untermischt, tomentiert. Scheitel mit je einer langgestreckten schwarzbraunen Makel. Halsschildscheibe mit je zwei schwarzbraunen Längsbinden, deren innere etwas schmäler sind als die äußeren. Schildchen außer an den Rändern schwarzbraun tomentiert. Auf jeder Decke zwei wenig breite strohgelbe Querbinden, eine gegen den Seitenrand ansteigende premediane und eine gewellte postmediane. Das Apikaldrittel der Schienen und die drei ersten Tarsenglieder schwarzbraun tomentiert. Das Apikaldrittel des vierten Fühlergliedes und die weiteren Glieder braun tomentiert, die Glieder vom fünften ab basal und apikal gelblich geringelt.

Länge: 8 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Nilghiri Hills (British Museum) beschrieben.

52. **sterculiae** Breun.

Pterolophia sterculiae Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 273.

Langoval. Fühler ziemlich fein, viel kürzer als der Körper (♂) oder die Deckenmitte kaum überragend (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, etwas länger als die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf durchwegs schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Schildchen zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend und abfallend, apikal breit verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine wenig deutliche postbasale Scheibenbeule und einige leicht erhabene Scheibenlängslinien.

Rotbraun, gelbbraun tomentiert. Mittelteil des Halsschildes mit einigen sehr kleinen dunkelbraunen Flecken. Schildchen mit je einer kleinen dunkelbraunen Makel. Auf jeder Decke eine große undeutliche rotbraune postbasale Scheibenmakel und eine an seinem Vorderrand bis gegen die Schulterbeule zu erweiterte mittlere hellgelbe Scheibenmakel. Das letzte Abdominalsegment

dunkelbraun. Das Apikalende der Fühlerglieder vom vierten ab in zunehmender Breite bis zum elften gebräunt.

Länge: 10—12 mm; Breite: $3^{2}/_{3}$—$4^{1}/_{3}$ mm.

Von mir nach Stücken von den nördlichen Andamanen (British Museum und Museum Dehra Dun) beschrieben.

53. **carinipennis** Gress.

Pterolophia carinipennis Gressitt, 1942, Lingn. Sc. Journ., XX, p. 210, pl. VIII, fig. 5; 1951, Longic. II, p. 464.

Langoval. Fühler ziemlich dick, unterseits nicht gefranst, das erste Glied kurz und dick, das dritte viel länger als das vierte oder das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben ungefähr so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Halsschild stark quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, dicht und fein punktiert, mit je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen quer. Decken lang, stark gewölbt, apikal breit verrundet, der Seitenrand abgeflacht, dicht, in der vorderen Hälfte grob, auf der Scheibe zum Teil gereiht, apikalwärts sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine ziemlich hohe Scheibenlängskante, die wenig nach der Basis beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt, wobei sie sich nach rückwärts etwas der Naht nähert. Die Seitenteile des Metasternums grob punktiert.

Rotbraun, Kopf, Unterseite und Beine gelbbraun tomentiert. Eine dunkelbraune Querbinde zwischen den Fühlerhöckern und je eine kleine dunkelbraune Makel am Scheitel. Halsschild und Decken rotbraun tomentiert mit dunkelbraun untermischt, auf den Decken auch mit gelblich untermischt. Auf jeder Decke eine gelbe Längslinie auf der Seitenhälfte. Fühler rotbraun tomentiert; die vier ersten Glieder gelb marmoriert, die Glieder 5 bis 11 apikal gelb geringelt.

Länge: $4^{1}/_{2}$ mm; Breite: 2 mm.

Von Gressitt nach einem Stück von China: Prov. Kwangtung, Kaulin-shan beschrieben.

54. **nigrofasciculata** Breun.

Pterolophia nigrofasciculata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 295.

Gestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper (♂), unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang und ziemlich dick, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen und mit je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler wer-

dend, apikal verrundet, dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche, von einem großen schwarzen Haarfascikel überlagerte postbasale Scheibenbeule und dahinter eine ebenfalls von einem großen schwarzen Haarfascikel überlagerte postmediane Längskante. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert.

Schwarz, strohgelb, mit rotbraun untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer großen undeutlichen weißlichgelben Seitenrandmakel und einigen dunkelbraunen Längslinien im Mittelteil. Schildchen gelblich tomentiert mit breiter dunkelbrauner Mittellängsbinde. Decken dicht dunkelbraun marmoriert außer auf einer breiten, gegen die Naht zu verschmälerten postmedianen, strohgelben Querbinde. Das Apikaldrittel der Schienen und die Tarsen, mit Ausnahme der Basalhälfte des vierten Gliedes, dunkelbraun tomentiert. Das Apikalviertel des dritten Fühlergliedes und der Mittelteil der weiteren Glieder dunkelbraun tomentiert.

Länge: 7$^1/_2$ mm; Breite: 2$^2/_3$ mm.

Von mir nach einem Stück von Burma: Shan States, Taunggyi (Museum Dehra Dun) beschrieben.

55. **quadrifasciculata** Breun.

Pterolophia quadrifasciculata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 282.

Gestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper (♂), unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang und wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, mit zwei schmalen Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen zweimal so breit wie lang, viereckig. Decken lang, gewölbt, apikal sehr leicht abgestutzt, dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche postbasale, von einem großen schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und zwei ebensolche postmediane Haarfascikel auf der Scheibe nebeneinander.

Schwarz, gelbbraun tomentiert. Halsschild mit einem großen mittleren, weißlichen, zuweilen wenig deutlichem Fleck, je einer schmalen seitlichen schwarzen Scheibenlängsbinde, die diejenige der anderen Seite am Vorderrand berührt und mit je einer ziemlich großen weißlichen Makel auf dem Seitenteil. Auf jeder Decke zwei weißliche Makeln: eine kleine langgestreckte basale und eine größere auf der Scheibe vor den beiden postmedianen Haarfascikeln, ferner eine kurze schwarze Querbinde von dem postbasalen Haarfascikel bis zur Naht reichend, eine wenig breite premediane, die Schulterbeule umgreifende schwarze Binde und eine postmediane, rückwärts schwarz

begrenzte gelbe Seitenrandmakel. Basalteil der Schienen dunkelbraun tomentiert. Fühler rotbraun tomentiert, der Basalteil der Glieder vom dritten ab gelblich geringelt.
Länge: 4—6 1/2 mm; Breite 1 1/2—2 1/3 mm.
Von mir nach Stücken von Indien: North Salem, Ayur (British Museum und Museum Dehra Dun) beschrieben. — Jawalagiri (Museum Dehra Dun).

56. **fletcheri** Breun.

Pterolophia fletcheri Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 297.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, so lang (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und ziemlich dünn, das dritte viel länger als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal breit abgestutzt (die Randecke verrundet), sehr dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein basaler, von einem schwarzen Haarfascikel überlagerter Höcker und knapp dahinter ein kurzer, postbasaler, ebenfalls von einem schwarzen Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm. Die Seitenteile des Metasternums dicht und fein punktiert. Unterseite und Beine mit hellen abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, hell fleischfarben, mit braun untermischt, tomentiert. Halsschildscheibe mit je zwei schwarzen Längsbinden, deren innere ziemlich breit sind und nach vorn sich auf den Scheitel fortsetzen und deren äußere breit sind, seitlich braun gesäumt sind und sich bis zum Hinterrand des oberen Augenlappens nach vorn fortsetzen. Der Unterteil der umgeschlagenen Halsschildseitenteile dunkelbraun tomentiert. Schildchen mit schwarzer Mittellängsbinde. Die vordere Deckenhälfte braun tomentiert und mit kleinen hellen Seten übersät, die braune Tomentierung in der Nahtregion eckig nach rückwärts fortgesetzt, die Naht selbst fleischfarben tomentiert. Das Apikalviertel der Decke schwarzbraun tomentiert, diese Tomentierung aber durch einige kleine fleischfarbene Flecken unterbrochen. Sterna teilweise braun tomentiert. Abdomen mit kleinen dunkelbraunen Flecken übersät, das erste und das fünfte Segment durchwegs schwarzbraun tomentiert. Beine braun marmoriert, das Apikaldrittel der Schienen und die Tarsen mit Ausnahme der Basalhälfte des vierten Gliedes dunkelbraun tomentiert. Die Basis der zwei ersten Fühlerglieder, und die Apikalhälfte des dritten Gliedes gelblich tomentiert. Das erste Fühlerglied braun marmoriert, das Apikalviertel des dritten Gliedes und die weiteren Glieder außer basal dunkelbraun tomentiert.
Länge: 13 mm; Breite: 5 mm.

Von mir nach Stücken von Indien: Coorg, Pollibetta (British Museum) beschrieben. — Anamalai Hills, 800 m alt. (Museum Dehra Dun).

m. *differens* nov.

Wie die Stammform, aber auf dem Halsschild noch je eine sehr schmale, der Mittellinie stark genäherte schwärzliche Längsbinde, auf jeder Decke eine weißlichgelbe posthumerale Seitenrandmakel, von der schwarzbraunen Tomentierung des Apikalviertels der Decke verbleiben bloß einige sehr kleine Flecken.

Typus von Indien: Nilghiri Hills im Museum Dehra Dun.

57. **pseudoculata** Breun.

Pterolophia pseudoculata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 265.

Gestreckt, gedrungen. Fühler ziemlich dick, merklich kürzer als der Körper (♂) oder knapp die Deckenmitte erreichend (♀), unterseits gefranst, etwas dichter in der Apikalregion der Glieder 3 und 4; das erste Glied ziemlich lang und dick, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben schief gelagert, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch, ziemlich dicht und fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich leicht verrundet, dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel verschmälert, apikal breit verrundet, wenig dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte feiner nahtwärts und apikalwärts. Auf jeder Decke eine stumpfe postbasale, von dunkelbraunen Haaren überlagerte Scheibenbeule und in der rückwärtigen Hälfte mit einigen leicht erhabenen Scheibenlängslinien. Die Naht in der rückwärtigen Hälfte ebenfalls deutlich erhaben.

Schwarz, rosafarben, oberseits mit braun untermischt tomentiert. Halsschild mit je einer, der Mittellinie genäherten, wenig breiten, roten Längsbinde. Auf jeder Decke mehrere halbkreisförmige weißliche oder rosafarbene mit dunkelbraunen abwechselnde Binden, die eine premediane dunkelbraune Seitenrandmakel umgreifen und zwei dunkelbraune Querlinien, eine am Beginn des Apikaldrittels, die leicht schief gegen den Seitenrand absteigt, und eine preapikale gewellte. Das Apikaldrittel der Schienen dunkelbraun tomentiert. Die Fühlerglieder vom zweiten ab dunkelbraun tomentiert, mit Ausnahme der drei Basalviertel des vierten Gliedes und der äußersten Basis der weiteren Glieder, welche letztere rosafarben und weiß marmoriert sind. Die Unterseite der Glieder 3, 9 und 10 weißlich tomentiert.

Länge: 14 mm; Breite $5^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von Nord-Indien (British Museum) beschrieben. — U. P.: Chakrata, Mundali (Museum Dehra Dun).

58. **andamanensis** Breun.

Pterolophia andamanensis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 319.

Gestreckt. Fühler fein, so lang wie der Körper (♀), unterseits schütter gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs ziemlich dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, sehr dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine postbasale, von einem kleinen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und zwei kaum erhabene Scheibenlängslinien. Unterseite, besonders die Sterna dicht und sehr fein punktiert. Alle Punkte der Oberseite mit je einer winzigen hellen Sete am Grund.

Rotbraun, strohgelb, mit rotbraun untermischt tomentiert. Auf jeder Decke zwei kleine langgestreckte, postmediane rotbraune, auf den beiden Längslinien gelegene Flecken und eine schmale, postmediane weiße Scheibenbinde, die schief zum Seitenrand absteigt. Unterseite und Beine eher graugelb tomentiert.

Länge: 8 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von den Andamanen (British Museum) beschrieben.

59. **trivittata** Breun.

Pterolophia trivittata Breuning, 1940, Fol. zool. hydrob., X, p. 138.

Gestreckt. Fühler ziemlich kräftig, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang und wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste, das elfte apikalwärts kaum verschmälert. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf wenig dicht und sehr fein punktiert, Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, dicht und sehr fein punktiert, mit einigen gröberen Punkten auf den Seiten der Scheibe, besonders im Basaldrittel. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, apikal verrundet, dicht, in den beiden vorderen Dritteln fein, im Apikaldrittel sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert. Die gröberen Halsschildpunkte jeweils von einem sehr kleinen dunkelbraunem Hof umgeben. Schildchen, außer seitlich, dunkelbraun tomentiert. Auf jeder Decke drei sehr schmale, leicht gewellte weiße Querbinden: eine postbasale, eine premediane und eine

postmediane, der Raum zwischen der zweiten und der dritten Binde dicht mit sehr kleinen dunkelbraunen Flecken übersät. Tarsen dunkelbraun tomentiert. Die Fühlerglieder 5, 6, 10 und 11, die drei Apikalviertel des dritten Gliedes, das Apikalende des vierten, die drei Basalviertel des siebenten und die vier basalen Fünftel des neunten Gliedes dunkelbraun tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: 4 1/2 mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Travancore (coll. Tippmann — U. S Nat.-Mus.) beschrieben.

60. **quadrivittata** Breun.

Pterolophia quadrivittata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 319.

Langoval. Fühler mäßig fein, die Deckenmitte wenig überragend (♀), unterseits gefranst, dichter im Apikalviertel des dritten Gliedes; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte viel länger als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben etwas höher als breit, viel länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch, dicht und fein punktiert. Scheitel und Halsschild dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen halbrund. Decken lang, breit, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine langgestreckte, postbasale, von einem großen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und dahinter eine feine postmediane, ebenfalls von Haaren überlagerte Längskante. Die Seitenteile der Unterseite dicht und sehr fein punktiert. Der Deckenseitenrand, die Unterseite und die Beine mit abstehenden weißlichen Haaren besetzt.

Braun, gelbbraun, oberseits mit rotbraun untermischt, tomentiert. Dekken rotbraun tomentiert, mit viereckiger, gemeinsamer postskutellarer, strohgelber Nahtmakel; auf jeder Decke zwei strohgelbe Binden, eine hinter der Schulterbeule beginnend und schief nach rückwärts sich verbreiternd auf die Deckenscheibe reichend, sowie eine postmediane quere, die vom Seitenrand leicht gegen die Naht zu ansteigt, ohne letztere zu erreichen. Fühler rotbraun tomentiert, das vierte Glied weißlich tomentiert, die weiteren Glieder basal und apikal weißlich geringelt.

Länge: 6—9 1/2 mm; Breite: 2 1/3—4 mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: U. P. Dehra Dun, Kajpur (British Museum) beschrieben. — Bhasin, Yanaungmyn Res., Pyinmana (Museum Dehra Dun); Tonkin: Chien-Hon (Museum Hamburg).

61. **vittata** Breun.

Pterolophia vittata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 322.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, die Deckenmitte kaum überragend

(♀), unterseits nicht gefranst; das erste Glied kurz, mäßig dick und dreikantig, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, viel länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf dicht, der Halsschild sehr dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit zwei leichten Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal leicht abgestutzt, sehr dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein feiner, wenig hoher kurzer Längskamm auf der Basismitte und ein ebensolcher, noch weniger ausgebildeter postmedianer. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Schwarz, rotbraun tomentiert und schwarz und weißlich marmoriert. Auf jeder Decke eine große, die Schulter deckende und der Naht sich nähernde schwarze Makel und eine schmale, postmediane gewellte weiße, die Naht nicht erreichende Querbinde. Die Apikalhälfte der Schienen schwarz tomentiert. Die Fühlerglieder vom dritten ab basal und apikal weißlich geringelt.

Länge: $5^1/_2$ mm; Breite: $1^3/_4$ mm.

Von mir nach einem Stück von Burma: Zhitcho Res. Zigon (Museum Dehra Dun) beschrieben.

62. **quadrifasciata** Gah.

Pterolophia quadrifasciata Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 71.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, merklich länger als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht und sehr fein, fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche postbasale, von einem schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Schienen mit abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, hellbraun, mit strohgelb untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine ziemlich breite posthumerale weiße Makel, die sich vom Seitenrand schief nach rückwärts auf die Scheibe erstreckt, eine schmälere postmediane gewellte weißliche Querbinde, die vom Seitenrand schief gegen die Naht ansteigt, ohne sie zu erreichen und eine weißlichgelbe preapikale Nahtmakel. Die Unterseite des dritten Fühlergliedes und der Basalteil der Unterseite des vierten Gliedes weiß tomentiert. Sonst die Glieder 3 und die Glieder 5 bis 11, außer an der Basis und im Apikalteil, dunkelbraun tomentiert.

Länge: $8^1/_3$—10 mm; Breite: $3^1/_2$—$3^3/_4$ mm.

Von Gahan nach Stücken von Burma: Mts. Carin und der Halbinsel Malakka: Tenasserim: Thagata beschrieben.

63. **mediofasciata** Breun.

Pterolophia mediofasciata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 287.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, etwas kürzer als der Körper (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und dreikantig, ziemlich dünn, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, sehr dicht und sehr fein punktiert, seitlich leicht verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen und mit je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal breit abgestutzt (die Randecke verrundet), in der vorderen Hälfte dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte auf der Scheibe teilweise längsgereiht, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, von dunkelbraunen Haaren überlagerter Scheibenlängskamm, eine feine Längskante unweit der Naht, die etwas vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt, wo sie dann von schwarzen Haaren überlagert ist und eine leicht erhabene Längslinie, die am Innenrand der Schulterbeule beginnt und bis zum Beginn des Apikalviertels reicht, wo sie dann ebenfalls von schwarzen Haaren überlagert ist. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert. Die Unterseite und die Beine mit abstehenden weißlichen Haaren besetzt.

Dunkelbraun, die Oberseite und die Fühler rotbraun tomentiert, die Decken nebelförmig, stellenweise dichter, stellenweise schütterer weiß tomentiert, im Basalviertel und im Apikaldrittel rotbraun tomentiert. Unterseite und Beine hellgrau mit rotbraun untermischt tomentiert. Das vierte Fühlerglied, außer apikal, weißlich tomentiert.

Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Assam: Mts. Patkai (British Museum) beschrieben.

64. **albanina** Gress.

Pterolophia albanina Gressitt, 1942, Not. d'Ent. Chin. IX, p. 85, pl. I, fig. 5; 1951; Longic., II, p. 464.

Gestreckt. Fühler fein, merklich länger als der Körper, unterseits kurz gefranst; das erste Glied mäßig lang und mäßig dick, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend.

Untere Augenloben höher als breit, so lang wie die Wangen. Stirn etwas breiter als hoch, schütter und fein punktiert. Hinterkopf wenig fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich gerundet, ziemlich dicht und eher grob punktiert, außer entlang einer schmalen Mittellängsbinde, mit je einer stumpfen Scheibenbeule. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal leicht abgestutzt, dicht, in der vorderen Hälfte grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer hoher postbasaler, von schwarzen Haaren überlagerter Scheibenlängskamm und eine kurze feine, postmediane, nur leicht angedeutete Längskante dahinter.

Schwarzbraun, rotbraun mit weißlich und etwas dunkelbraun untermischt, tomentiert. Decken mit zahlreichen sehr kleinen undeutlichen weißlichgrauen Flecken besetzt und auf jeder eine sehr breite weißliche Querbinde knapp hinter der Mitte, die gegen den Seitenrand leicht ansteigt. Unterseite mit kleinen Kahlflecken besetzt.

Länge: 9 mm; Breite: 3¹/₄ mm.

Von Gressitt nach einem Stück von China: Prov. Chekiang, Tienmushan beschrieben.

65. **albomaculata** Breun.

Pterolophia albomaculata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 288.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, den Beginn des Apikaldrittels der Decken nicht überragend (♀), unterseits kurz gefranst; das erste Glied wenig lang und ziemlich dick, das dritte viel länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch, dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen breit-viereckig. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, durchwegs dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, von einem großen schwarzen Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, rotbraun tomentiert und dunkelbraun und etwas weiß marmoriert. Schildchen ockergelb mit breiter dunkelbrauner Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine unregelmäßig geformte quere postmediane, von der Naht ziemlich weit entfernte, scharf ausgebildete weiße Makel. Unterseite hellgrau tomentiert. Beine hellgrau und rotbraun marmoriert, das Apikaldrittel der Schienen gebräunt. Tarsen gebräunt, das erste Glied und die basale Hälfte des vierten Gliedes weißlich tomentiert. Fühler dunkelrotbraun tomentiert, das Apikalende der Glieder 3 bis 7 und die Basis der Glieder 7 und 8 weiß tomentiert.

Länge: 7 mm; Breite: 2³/₄ mm.

Von mir nach einem Stück von Burma: Ruby Mines (British Museum) beschrieben.

66. **birmanica** Breun.

Pterolophia (s. s.) *birmanica* Breuning, 1947, Ark. f. Zool., XXXIX, A, no. 6, p. 33.

Langgestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper, unterseits kurz gefranst; das erste Glied wenig lang und wenig dick, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste, das vierte zweimal so lang wie eines der weiteren. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Halsschild quer, seitlich fast gerade, wenig dicht und wenig fein auf den Seiten der Scheibe und den Seitenteilen punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, etwas breiter als der Halsschild, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, ziemlich dicht, in der vorderen Hälfte grob, in der rückwärtigen Hälfte apikalwärts immer feiner punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer postbasaler Scheibenlängskamm und hinter der Mitte zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien.

Braun, dunkelbraun tomentiert. Stirn und Scheitel mit ziemlich breiter rosafarbener Mittellängsbinde. Je eine große rosafarbene Makel auf der Wange. Halsschild mit je einer schmalen, der Mittellinie genäherten rosafarbenen Längsbinde. Auf jeder Decke zwei kleine Basalmakeln, eine vor dem postbasalen Längskamm, die andere vor der Schulterbeule, eine postmediane, die Naht nicht erreichende Querbinde und einige Längsflecke in der Apikalregion, rosafarben tomentiert; ferner eine kurze und schmale schiefe, posthumerale, gelbe Querbinde, die vom Seitenrand auf die Scheibe herabsteigt. Unterseite, Schenkel und Schienen größtenteils rosafarben tomentiert. Die beiden Basaldrittel des dritten Fühlergliedes rosafarben tomentiert, das vierte Glied, außer apikal, weiß tomentiert, die Glieder 6 bis 8 basal weiß geringelt.

Länge: 9 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von Birma: Ruby Mines (Museum Stockholm) beschrieben.

67. **elegans** Breun.

Pterolophia elegans Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 321.

Langgestreckt. Fühler ziemlich kräftig, den Beginn des Apikaldrittels der Decken nicht erreichend, unterseits nicht gefranst; das erste Glied kurz, dick, dreikantig, das dritte viel länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, sehr dicht und äußerst fein punktiert. Schildchen breit, zweilappig.

Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel stark verschmälert, apikal verrundet, durchwegs dicht und sehr fein punktiert, jeder Punkt mit winziger heller Sete am Grund. Auf jeder Decke ein kurzer postbasaler, ziemlich hoher, von einem kleinen schwarzen Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm, ein mäßig hoher Längskamm dahinter, der sich der Naht etwas nähernd am Beginn des Apikaldrittels endigt, ein Längswulst entlang dem Seitenrand und eine oder zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Schwarz, rotbraun tomentiert, weißlich und dunkelbraun marmoriert. Halsschildscheibe mit je einer sehr kleinen mittleren schwarzen Makel. Schildchen ockergelb tomentiert. Decken mit einer das Schildchen umgreifenden ockergelben Makel und auf jeder mit zwei premedianen schwärzlichen Quermakeln, eine neben dem Seitenrand, die andere neben der Naht, begleitet von einer weißlichen Quermakel, sowie mit einer etwas gebogenen, schwarzen, den postmedianen Längskamm deckenden Längsmakel. Das Apikalviertel der Schienen und die Tarsen schwärzlich tomentiert.

Länge: 5 mm; Breite: 1²/₃ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: North Salem, Jawalagiri (Museum Dehra Dun) beschrieben.

68. **fulvisparsa** Gah.

Pterolophia fulvisparsa Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 71.

Langgestreckt. Fühler so lang wie der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied wenig lang, dicht und grob punktiert, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel verschmälert, apikal schmal abgestutzt (die Randecke vortretend), sehr dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte bloß apikal feiner werdend. Auf jeder Decke eine postbasale, von einem schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule.

Schwarz, braun und gelblich marmoriert, die gelbliche Tomentierung auf jeder Decke zu vier undeutlichen Querbinden verdichtet: eine postbasale, eine mediane, eine postmediane und eine apikale. Die Basalhälfte der Schenkel und das Apikaldrittel der Schienen schwarzbraun tomentiert. Die beiden ersten Tarsenglieder und die Basalhälfte des vierten Gliedes weißlich tomentiert. Das zweite Fühlerglied und die Basis der Glieder 3 bis 5 ebenfalls weißlich tomentiert.

Länge: 5 mm; Breite: 1²/₃ mm.

Von Gahan nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Tenasserim, Thagata beschrieben.

69. **ochraceolineata** Breun.

Pterolophia ochraceolineata Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 22.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied ziemlich lang, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, merklich kürzer als das erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Untere Augenloben groß, so hoch wie breit, fast zweimal so lang wie die Wangen. Stirn viel breiter als hoch, ziemlich dicht und wenig fein punktiert. Scheitel niedergedrückt, sowie der Halsschild äußerst fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, in der rückwärtigen Hälfte verschmälert, apikal verrundet, dicht und wenig fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, von Haaren überlagerter, basaler Scheibenlängskamm, der sich in Form einer feinen Längskante bis zum Beginn des Apikaldrittels fortsetzt und eine zweite stumpfe Längskante, die sich von der Schulterbeule bis etwas vor das Apikalende erstreckt. Metasternum sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, rotbraun tomentiert. Auf jeder Decke drei ockergelbe Längslinien, eine an der Naht, die beiden anderen auf den beiden Längskanten gelagert.

Länge: 8 mm; Breite: $3^1/_3$ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Bengal, Chapra (coll. Pic) beschrieben.

70. **alboplagiata** Gah.

Pterolophia alboplagiata Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 70, pl. I, fig. 12.

Langoval. Fühler ziemlich kräftig, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Wangen fast zweimal so lang wie die unteren Augenloben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel verschmälert, apikal abgestutzt (die Randecke verrundet), dicht und grob punktiert, die Punkte nur apikalwärts fein werdend. Auf jeder Decke eine postbasale, von einem großen schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und einige leicht erhabene Scheibenlängslinien.

Schwarz, rotbraun tomentiert und mit kleinen schwärzlichen Flecken übersät. Halsschildscheibe mit je einer großen, aber wenig deutlichen, weißen

Makel. Auf jeder Decke eine kleine weiße Makel auf der Basismitte, eine mittlere gegen die Naht zu verschmälerte weiße Querbinde und in der Nahthälfte eine schmale, wenig deutliche preapikale Querbinde. Unterseite und Beine weißlich tomentiert und mit kleinen braunen Flecken übersät. Das Apikaldrittel der Schienen und die Tarsen dunkelbraun tomentiert. Die Fühlerglieder 8 bis 11, mit Ausnahme der Basis des achten Gliedes und das Apikalende der Glieder 3 bis 5, dunkelbraun tomentiert; die Glieder 6 und 7, das Basaldrittel der Glieder 3 und 4, besonders unterseits, und die Basis des achten Gliedes weiß tomentiert.
Länge: 6 1/2 mm; Breite: 3 mm.
Von Gahan nach einem Stück von Burma: Mts. Carin beschrieben.

71. **suisapana** Gress.

Pterolophia suisapana Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 463, 473, pl. XVIII, fig. 8.

Langoval. Fühler ziemlich fein, merklich kürzer als der Körper, das erste Glied mäßig lang, wenig dick, dreikantig, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben höher als breit, etwas länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild stark quer, dicht und fein punktiert, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Mittelteil leicht verbreitert, im Apikaldrittel stark verschmälert, apikal schmal verrundet, dicht und ziemlich grob, teilweise längsgereiht punktiert, die Punkte im Apikalteil sehr fein werdend. Auf jeder Decke eine kleine langgestreckte postbasale Scheibenbeule und eine sehr wenig vortretende stumpfe Längskante dahinter. Seitenteile des Metasternums sehr fein punktiert.

Dunkelbraun; Kopf und Halsschild fein grau tomentiert, schütterer im Mittelteil des Halsschildes. Schildchen und Deckenbasis schwärzlich, sonst die Decken rötlich, fein grau und gelb marmoriert; auf jeder Decke eine wenig deutliche, breite graue postmediane, gegen die Naht zu verschwindende Querbinde. Der Apikalteil der Schienen dunkelbraun tomentiert. Die letzten Fühlerglieder basal hell geringelt.
Länge: 4 1/3 mm; Breite: 1 3/4 mm.
Von Gahan nach einem Stück von China: Prov. Hupe, Lichuan Distr., Suisapa, 100 m, alt. beschrieben.

72. **crassepuncta** Breun.

Pterolophia crassepuncta Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 322.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied kurz, ziemlich dick, das dritte etwas länger als

das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch, wenig dicht und fein punktiert. Scheitel dicht, Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Letzterer quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Dekken lang, gewölbt, apikal verrundet, sehr dicht und sehr grob, teilweise längsgereiht punktiert, die Punkte im Apikalteil fein werdend. Auf jeder Decke drei leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna fein punktiert.

Schwarz, rotbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine unscharf ausgeprägte ockergelbe Makel neben dem Schildchen und eine breite premediane weißliche Querbinde, die schief zur Schulterbeule zu ansteigt. Tarsen und Fühler fein weißlich tomentiert.

Länge: 6 mm; Breite: 2 1/3 mm.

Von mir nach einem Stück von Burma: Mergui Distr. (Museum Dehra Dun) beschrieben.

73. **tuberosithorax** Breun.

Pterolophia tuberosithorax Breuning, 1939, Festschr. E. Strand, V, p. 195.

Langoval. Fühler ziemlich fein, viel kürzer als der Körper, vom zweiten Glied ab unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Stirn viel breiter als hoch. Kopf wenig dicht und fein punktiert. Halsschild kurz, stark quer, gewölbt, seitlich verrundet, dicht und fein punktiert, mit zwei leichten Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen und mit je einem kleinen, der Mittellinie genähertem Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel stark verschmälert, apikal ausgeschnitten (die Rand- und die Nahtecke vortretend, aber verrundet), dicht und fein, apikalwärts sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, hoher, postbasaler, von schwärzlichen Haaren überlagerter Scheibenlängskamm, eine kurze, wenig hohe, postmediane Längskante dahinter und auf der Scheibenmitte eine leicht erhabene Längslinie.

Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert, das Apikalviertel der Decken mit kleinen, wenig deutlichen, weißlichgelben Flecken übersät. Auf jeder Decke eine große quergewellte, postmediane, weiße Seitenrandmakel, hinter der zwei langgestreckte dunkelbraune Makeln liegen, die eine auf der postmedianen Längskante liegend, die andere auswärts derselben gelegen. Unterseite und Beine graugelb tomentiert. Tarsen rotbraun tomentiert. Fühlerglieder vom dritten ab braun tomentiert und basal weißlich geringelt.

Länge: 7 mm; Breite: 2 1/2 mm.

Von mir nach einem Stück von Assam: North Lakhimpur, Silonibari, am Fuß der Hügel (British Museum) beschrieben.

74. **humeralis** Breun.

Pterolophia humeralis Breuning, 1940, Fol. zool. hydrob., X, p. 138.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits ziemlich dicht gefranst; das erste Glied wenig lang und ziemlich dick, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Stirn breiter als hoch, dicht und fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich kräftig verrundet, dicht und fein punktiert, mit zwei leichten Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen, die vordere in der Mitte unterbrochen. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal schief abgestutzt (die Randecke in einen kurzen, spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte noch gröber hinter den Schultern, nur im Apikalteil feiner. Auf jeder Decke ein sehr kleines dunkelbraunes postbasales Haarfascikel auf der Scheibe.

Rötlich, rötlich tomentiert und weißlichgrau marmoriert. Auf jeder Decke eine sehr große schwärzliche Humeralmakel, zwei praeapikale ockergelbe Makeln, eine auf der Scheibe, die andere am Seitenrand, eine postmediane ockergelbe Seitenrandmakel und eine ockergelbe Linie, die vom Hinterrand dieser Postmedianmakel gegen die Naht zu reicht, ohne letztere zu erreichen. Fühlerglieder vom dritten ab ziemlich dunkelbraun tomentiert und basal hellgelb geringelt.

Länge: 8—9 mm; Breite: 2½—3 mm.

Von mir nach Stücken von Sumatra (Museum Paris) beschrieben.

75. **incerta** Breun.

Pterolophia incerta Breuning, 1938, Novit. Ent., VIII, p. 47.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, die Deckenmitte kaum überragend, unterseits nicht gefranst; das erste Glied wenig lang und dick, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend, Wangen fast zweimal so lang wie die unteren Augenloben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal sehr leicht abgestutzt, dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche postbasale, von einem Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, dahinter ein feiner Längskamm, der etwas vor der Mitte beginnt

und am Beginn des Apikaldrittels endigt, wo er ebenfalls von einem kleinen Haarfascikel überlagert wird und zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien, die im Apikalviertel besser ausgebildet sind, wo sie sich nahtwärts biegen. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Schwarz, rotbraun, stellenweise mit gelblich untermischt, tomentiert. In der rückwärtigen Halsschildhälfte je eine schmale gelbe, der Mittellinie genäherte Längsbinde. Schildchen gelb, mit breiter dunkelbrauner Mittellängsbinde. Decken besonders entlang der Naht mit sehr kleinen dunkelbraunen Flecken besetzt. Auf jeder Decke eine sehr kleine gelbe Seitenrandmakel am Ende des Basalviertels, eine große gelbe Quermakel am Beginn des Apikalviertels, die vom Seitenrand, nach innen schmäler werdend, fast bis zur Naht reicht. Letztes Abdominalsegment dunkelbraun tomentiert. Apikalviertel des vierten Fühlergliedes und die weiteren Glieder dunkelbraun tomentiert, die Glieder 5 bis 10 basal und apikal, das elfte an der äußersten Basis weißlichgrau tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück unbekannter Herkunft, wahrscheinlich von Ceylon (coll. Itzinger — Museum Frey) beschrieben.

76. **bicarinata** Breun.

Pterolophia bicarinata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 259.

Langgestreckt, schlank. Fühler mäßig kräftig, merklich kürzer als der Körper, vom zweiten Glied ab unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte viel länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben dreieckig, etwas kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken sehr lang, parallel, im mittleren Teil leicht verbreitert, apikal ausgeschnitten (die Randecke in einen dreieckigen Lappen ausgezogen, die Nahtecke deutlich), dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke drei mäßig erhabene feine Längskanten, eine kurze postbasale auf der Scheibe, knapp dahinter eine zweite, die bis zum Beginn des Apikalviertels reicht und eine dritte entlang dem Seitenrand von der Schulterbeule fast bis zum Apikalende. Alle Punkte mit je einer winzigen hellen Sete am Grund. Die Seitenteile der Sterna äußerst fein punktiert.

Dunkelbraun, braungelb, mit graugelb untermischt, tomentiert, ohne deutliche Zeichnungen.

Länge: 6—8 mm; Breite: $1^{3}/_{4}$—$2^{1}/_{3}$ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Nilghiri Hills (British Museum) beschrieben. — Pondicherry (Museum Stockholm), Shembaganur (coll. Pic).

77. **costulata** Breun.

Pterolophia costulata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 289.

Gestreckt. Fühler fein, die Deckenmitte wenig überragend, unterseits nicht gefranst; das erste Glied ziemlich lang und dünn, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, dicht und sehr fein punktiert, mit zwei Querdepressionen, einer premedianen und einer postmedianen. Schildchen quer-viereckig. Decken lang, gewölbt, apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend), dicht und sehr fein punktiert, jeder Punkt mit winziger heller Sete am Grund. Auf jeder Decke ein kurzer postbasaler, ziemlich hoher Scheibenlängskamm und dahinter eine feine Längskante, die bis zum Beginn des Apikaldrittels reicht. Die Seitenteile der Sterna fein punktiert.

Schwarz, rotbraun und weißlich marmoriert. Decken mit einer großen, unscharf ausgebildeten, dunkelbraunen, gemeinsamen Nahtmakel, die seitwärts bis fast zur Scheibenmitte und vom Hinterrand des Postbasalkammes bis etwas über die Deckenmitte nach rückwärts reicht.

Länge: 7 mm; Breite: $2^2/_3$ mm.

Von mir nach Stücken von Indien: Madras, North Salem (British Museum und Museum Dehra Dun) beschrieben.

78. **brevicornis** Breun.

Pterolophia brevicornis Breuning, 1939, Festschr. E. Strand, V, p. 194.

Langoval. Fühler ziemlich kräftig, die Deckenmitte knapp erreichend, unterseits nicht gefranst; das erste Glied ziemlich kurz und dick, dreikantig, das zweite Glied verhältnismäßig lang, das dritte dreimal so lang wie das vierte (fast so lang wie die Glieder 4 bis 11) zusammengenommen. Fühlerhöcker ziemlich vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen zweimal so lang wie diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, sehr dicht und sehr fein punktiert, seitlich sehr leicht verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen und mit je einem sehr kleinen Scheibenhöcker. Schildchen trapezförmig, apikal abgestutzt. Decken lang, stark gewölbt, apikal breit verrundet, wenig dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend. Auf jeder Decke ein kurzer, hoher postbasaler Längskamm auf der Scheibe, dahinter eine feine Längskante, die nach rückwärts etwas niedriger werdend bis zum Beginn des Apikaldrittels reicht und seitwärts davon eine leicht erhabene Scheibenlängslinie.

Dunkelbraun, rotbraun, stellenweise mit grau und mit dunkelbraun untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine undeutliche weißlichgraue praemediane Querbinde, die stark schief zum Seitenrand ansteigt und einige weißlichgraue Flecken entlang dem Seitenrand und im Apikaldrittel. Tarsen weißlich tomentiert. Apikalviertel des vierten Fühlergliedes, das fünfte Glied ausgenommen, basal und apikal, und die Glieder 8 bis 10 dunkelbraun tomentiert, die Glieder 6, 7 und 11 weißlich tomentiert.

Länge: 6 mm; Breite: 2$^{1}/_{3}$ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Nilghiri Hills (British Museum) beschrieben.

79. **inaequalis** F.

Lamia inaequalis Fabricius, 1801, Syst. El., II, p. 291.

Prionetopsis balteata Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 49.

Prionetopsis balteata Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 570.

Langoval. Fühler ziemlich kräftig, viel kürzer als der Körper, unterseits sehr kurz gefranst; das erste Glied mäßig lang, das dritte zweimal so lang wie das vierte, fast zweimal so lang wie das erste, die Glieder 3 und 4 zusammen etwas länger als die Glieder 5 bis 11 zusammengenommen. Fühlerhöcker ziemlich vortretend. Untere Augenloben quer, merklich kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf durchwegs dicht und fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, dicht und fein punktiert, seitlich leicht verrundet, mit je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen breit, fünfeckig. Decken lang, stark gewölbt, apikal breit verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer basaler von einem Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm, dahinter ein scharfer Längskamm, der etwas weiter seitwärts beginnt, sich dann etwas der Naht nähert und am Beginn des Apikaldrittels endigt, wo er stark abgestutzt ist und daneben seitwärts zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien. Der Deckenseitenrand leicht abgeplattet.

Schwarz, graugelb, stellenweise mit dunkelbraun untermischt tomentiert. Halsschildscheibe mit je einer ziemlich großen dunkelbraunen Basalmakel. Auf jeder Decke eine dunkelbraune Humeralmakel. Das Apikalende des vierten Tarsengliedes dunkelbraun tomentiert. Fühlerglieder vom zweiten ab dunkelbraun tomentiert, und basal vom dritten ab graugelb geringelt.

Länge: 6—8 mm; Breite: 3—3$^{1}/_{2}$ mm.

Von Fabricius nach Stücken von Indien: Tranquebar beschrieben. — Malabar-Küste: Mahé, Pondicherry (Museum Paris); Madras: Sappal, Thalghat; North Salem, Denkanikotra, Fraserpet, Coorg (Museum Dehra Dun); Bihar: Pusa (Museum Calcutta).

Pt. balteata Thoms. ist ein Synonym.

80 **subaequalis** Breun. & de Jong.

Pterolophia subaequalis Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXXIII, p. 84.

Der *inaequalis* F. nahestehend, aber die Fühler unterseits nicht gefranst, das erste Glied dicker, die Glieder 8 bis 11 verwachsen, die unteren Augenloben so lang wie die Wangen, die Halsschildhöcker kaum angedeutet, auf jeder Decke überdies ein kleiner premedianer Höcker unweit der Naht und die Tomentierung etwas anders.

Dunkelbraun, rotbraun tomentiert, die Halsschildmitte in der rückwärtigen Hälfte und das Schildchen heller tomentiert.

Länge: 5 mm; Breite: $2^1/_2$ mm.

Von de Jong und mir nach einem Stück von West-Java: Mts. Malabar, Gouv. Kina-Onderneming; Tjinjiroean (Museum Leyden) beschrieben. — Ardjoeno (idem).

81. **minuta** Breun.

Pterolophia minuta Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 283.

Gestreckt. Fühler fein, viel kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied ziemlich kurz, das dritte um drei Viertel länger als das vierte, um die Hälfte länger als das erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Untere Augenloben schief gelagert, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer premedianen und einer postmedianen. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal schmal schief abgestutzt (die Randecke vortretend), dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, mäßig hoher, von einem schwarzen Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm und eine kleine langgestreckte postmediane, kaum angedeutete, aber ebenfalls von schwarzen Haaren überlagerte Scheibenbeule.

Rötlich, strohgelb, mit weißlich und schwarz untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine wenig breite, mittlere, unscharf ausgebildete, weißliche Querbinde und einige ziemlich große postmediane schwärzliche Flecken. Fühler weißlichgelb tomentiert, dichter, besonders an der Basis der Glieder vom dritten ab.

Länge: $3^1/_2$ mm; Breite: $1^1/_3$ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Coorg, Fraserpet (Museum Dehra Dun) beschrieben.

82. **persimilis** Gah.

Pterolophia persimilis Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 71.
Pterolophia subexternefasciata, Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLV, p. 29.

Pterolophia subexternefasciata Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, pp. 73, 75; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ. no. 8, p. 22; 1951, Longic., II, p. 462.

Langoval. Fühler ziemlich kräftig, viel kürzer als der Körper, unterseits schütter gefranst; das erste Glied mäßig lang und ziemlich dick, das dritte viel länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben schief gelagert, breiter als hoch, merklich kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet. Schildchen breit, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, sehr dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine postbasale, von einem Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule.

Schwarz, rotbraun, unterseits und auf den Beinen mit weiß untermischt, tomentiert. Kopf mit kleinen weißen Flecken besetzt. Halsschild mit kleinen weißen und schwarzen Flecken besetzt. Schildchen apikal ockergelb, seitlich weiß, ansonsten dunkelbraun tomentiert. Decken mit kleinen schwarzen Flekken besetzt und zuweilen auch mit kleinen weißen Flecken um das Schildchen und entlang der Naht. Auf jeder Decke knapp nach der Mitte eine große, zerrissene, von der Naht entfernt bleibende, weiße Makel. Fühlerglieder vom dritten ab basal weiß geringelt, breiter geringelt auf den Gliedern 4, 6 und 8.

Länge: 6 mm; Breite: $2^1/_2$ mm.

Von Gahan nach Stücken von Burma: Bhamò beschrieben. — Indien: U. P.: Dehra Dun, New Forest; Bengal: Kurseong, Bagdogra Range (Museum Dehra Dun); Tonkin: Ha-Djang (coll. Pic); Tuyen-Quan (Museum Paris); China: Prov. Kwang-tung (Gressitt); Prov. Yunnan (coll. Sterba). *P. subexternefasciata* Pic ist ein Synonym, nach einem unreifen Stück beschrieben.

83. **quadrimaculata** Breun.

Pterolophia quadrimaculata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 267.

Der *persimilis* Gah. nahestehend, aber kleiner, die Fühler nur wenig die Deckenmitte überragend (♂) oder diese nicht einmal erreichend (♀), das erste Glied dünner, das dritte länger, das Schildchen breiter, das postbasale Haarfascikel der Decke kleiner, die weiße postmediane Deckenmakel auf zwei kleine weißliche Flecken reduziert, einer nahe der Naht und einer etwas weiter dahinter liegend auf der Scheibenmitte, die Fühler rotbraun tomentiert, die Basis der Glieder vom dritten ab weißlich geringelt.

Länge: 4—5 mm; Breite: 1—$1^3/_4$ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Madras, Anamalai Hills, 800 m, alt. (British Museum) beschrieben. — South Mysore (Museum Dehra Dun).

84. **postalbofasciata** Breun.

Pterolophia (s. s.) *postalbofasciata* Breuning, 1962, Bull. Soc. roy. Sc. Nat. Laos, IV, p. 23, fig.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits sehr kurz gefranst; das erste Glied wenig lang und wenig dick, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, um die Hälfte länger als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, stark quer, seitlich leicht verrundet, mit zwei schmalen Querdepressionen, eine vordere und eine rückwärtige. Decken sehr lang, gewölbt, apikal verrundet, im Basalviertel sehr dicht und grob, danach etwas weniger dicht und feiner punktiert.

Dunkelbraun, rotbraun tomentiert. Halsschild und Decken schwarzbraun marmoriert. Auf jeder Decke eine ziemlich schmale gewellte postmediane gelblichweiße Querbinde, die die Naht nicht erreicht. Beine und Fühler dunkelbraun tomentiert, die Fühlerglieder vom dritten ab basal und apikal weißlich geringelt.

Länge: 8 mm; Breite: 2³/₄ mm.

Von mir nach Stücken von Laos: Umgebung Vientiane (coll. Rondon) beschrieben.

85. **baudoni** Breun.

Pterolophia (s. s.) *baudoni* Breuning, 1962, Bull. Soc. roy. Sc. Nat. Laos, IV, p. 24, fig.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, den Beginn des Apikaldrittels der Dekken erreichend, unterseits nicht gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, dreikantig, das dritte merklich länger als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, merklich länger als die Wangen. Halsschild quer, seitlich verrundet, sehr dicht und äußerst fein punktiert, mit zwei ziemlich breiten Querdepressionen, eine vordere und eine rückwärtige. Schildchen breit, halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal verrundet, dicht und ziemlich fein punktiert. Jede Decke mit einem kurzen, wenig angedeuteten postbasalen Scheibenlängskamm.

Dunkelbraun, hellbraun tomentiert. Halsschildscheibe mit unscharf ausgeprägten dunkelbraunen und weißlichen Längslinien. Das Nahtdrittel der Decke, vom postbasalen Längskamm bis etwas hinter die Mitte dunkelbraun tomentiert; überdies auf jeder Decke zwei postmediane hintereinander nahe

der Naht gelegene weißliche Flecken. Fühlerglieder 2 und 3 und der Apikalteil der weiteren Glieder dunkler braun tomentiert.

Länge: 7 mm; Breite: 2²/₃ mm.

Von mir nach Stücken von Laos, Umgebung Vientiane (coll. Rondon) beschrieben.

86. **albomaculipennis** Breun.

Pterolophia (s. s.) *albomaculipennis* Breuning, 1962, Bull. Soc. roy. Sc. Nat. Laos, V, p. 51, fig.

Gestreckt, gedrungen. Fühler ziemlich kräftig, etwas länger als der Körper, unterseits kurz gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, sehr dicht und sehr fein punktiert, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, seitlich regelmäßig verrundet, mit schmaler Querdepression vor der Basis. Schildchen quer, halbrund. Dekken lang, stark gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, apikal verrundet, auf den drei vorderen Vierteln dicht und grob, im Apikalviertel schütterer und feiner punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, von einem großen schwarzen Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm.

Dunkelbraun, dunkelrotbraun tomentiert. Der seitliche Scheibenteil des Halsschildes in der rückwärtigen Hälfte weiß tomentiert. Auf jeder Decke zwei weiße Makeln: eine basale vor dem Längskamm gelegene und eine größere praeapikale an der Naht, sowie eine ziemlich breite mittlere weiße Querbinde, die die Naht nicht erreicht. Die Schenkel und die beiden Basaldrittel der Schienen dicht weiß marmoriert. Das Apikaldrittel der Schienen und die Tarsen dunkelbraun tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, die beiden Basaldrittel des dritten und des vierten Gliedes, die Apikalhälfte des sechsten, das ganze siebente Glied und die Basalhälfte des achten weiß tomentiert.

Länge: 5 mm; Breite: 2¹/₄ mm.

Von mir nach Stücken von Laos: Umgebung Vientiane (coll. Rondon) beschrieben.

87. **subaffinis** Breun.

Pterolophia (s. s.) *subaffinis* Breuning, 1962, Bull. Soc. roy. Sc. Nat. Laos, IV, p. 25, fig.

Der *albomaculipennis* Breun. nahestehend, aber die Fühler etwas feiner, merklich kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst, das erste Glied nicht punktiert, der Halsschild noch kürzer, der postbasale Scheibenlängskamm der Decke niedriger und nicht von einem Haarfascikel überlagert, die

Tomentierung der Decken mit gelb untermischt, Decken ohne weiße Makeln, die weiße Querbinde etwas weiter rückwärts, hinter der Mitte gelegen, die praeapikale Nahtmakel schmäler, knapp vor dem Apikalende gelegen, die Mehrzahl der Deckenpunkte von einem sehr kleinen schwarzen Hof umgeben, die Schenkel und die beiden Basaldrittel der Schienen braungelb tomentiert, die beiden ersten Fühlerglieder und die Basalhälfte des dritten sowie das Basaldrittel des vierten Gliedes braungelb tomentiert.

Länge: 5 1/2 mm; Breite: 2 1/4 mm.

Von mir nach Stücken von Laos: Umgebung Vientiane (coll. Rondon) beschrieben.

88. **yenae** Breun.

Pterolophia (s. s.) *yenae* Breuning, 1962, Bull. Soc. roy. Sc. Nat. Laos, V, p. 52, fig.

Gestreckt, gedrungen. Fühler wenig kräftig, den Beginn des Apikalviertels der Decken erreichend, unterseits nicht gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dreikantig, das dritte viel länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild stark quer, seitlich verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen mehr als dreimal so breit wie lang. Decken lang, stark gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, apikal verrundet, in den beiden vorderen Dritteln dicht und ziemlich fein, im Apikaldrittel schütterer und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, von einem ziemlich großen schwarzen Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm und dahinter eine kurze, feine, nur schwach angedeutete postmediane Längskante.

Dunkelbraun, braun tomentiert. Auf jeder Decke 3 schwarze Makeln: eine den postbasalen Kamm deckend, eine die postmediane Längskante deckend und eine eher dreieckige am Seitenrand am Beginn des Apikalviertels, sowie zwei weiße Makeln, eine kleine vor der zweiten schwarzen Makel und eine hinter dieser, die sich nach rückwärts dann bis zur Naht erstreckt.

Länge: 7 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach Stücken von Laos: Umgebung Vientiane (coll. Rondon) beschrieben.

89. **quadrifasciculatipennis** Breun.

Pterolophia (s. s.) *quadrifasciculatipennis* Breuning, 1962, Bull. Soc. roy. Sc. Nat. Laos, V, p. 53, fig.

Gestreckt, gedrungen. Fühler ziemlich kräftig, etwas kürzer als der Körper, unterseits kaum gefranst; das erste Glied kurz und dick, mit konvexer Dorsalfläche, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das

erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit zwei schmalen Querdrepressionen, eine vordere und eine rückwärtige und mit je einem kleinen praemedianen Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal verrundet, dicht, auf den beiden vorderen Dritteln ziemlich grob, auf dem Apikaldrittel fein punktiert. Auf jeder Decke zwei kurze Scheibenlängskämme, ein postbasaler und ein postmedianer, beide von schwarzen Haarfascikeln überlagert.

Dunkelbraun, braun, auf den Decken mit braungelb untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine dreieckig-quere weißliche, vor dem postmedianen Haarfascikel gelegene Makel. Fühlerglieder vom dritten ab dunkelbraun und gelbgrau marmoriert.

Länge: 4 mm; Breite: $1^1/_2$ mm.

Von mir nach Stücken von Laos: Umgebung Vientiane (coll. Rondon) beschrieben.

90. **reduplicata** Gress.

Pterolophia reduplicata Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 462, 471, pl. XVIII, fig. 9.

Langgestreckt. Fühler fein, fast so lang (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper, unterseits nicht gefranst, das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dreikantig, sehr fein gekörnt, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker leicht vortretend. Untere Augenloben schief gelagert, breiter als hoch, merklich kürzer als die Wangen. Stirn viel breiter als hoch. Kopf wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild stark quer, dicht und fein punktiert, mit je einer stumpfen Scheibenbeule. Schildchen so lang wie breit. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel verschmälert, apikal abgestutzt (die Randecke deutlich), dicht und ziemlich grob, teilweise gereiht, im Apikalteil fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler mit schwarzen und orangefarbenen Haaren überlagerter Scheibenlängskamm und dahinter eine feine Längskante, die etwas vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt, wo sie von orangefarbenen Haaren überlagert ist. Die Seitenteile des Metasternums fein punktiert.

Dunkelbraun, die Decken eher rötlich. Grau mit gelb und etwas dunkelbraun untermischt tomentiert. Auf jeder Decke eine postmediane ziemlich breite gelblichweiße Querbinde, die sich nach innen zu immer mehr verschmälert und die Naht nicht erreicht.

Länge: $5^1/_2$—$6^1/_2$ mm; Breite: $1^3/_4$—$2^1/_2$ mm.

Von Gressitt nach Stücken von Formosa: Kahodai, Hassenzan beschrieben. — Eboshiyama (Museum Formosa).

91. **rubricornis** Gress.

Pterolophia rubricornis Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 463, 472, pl. XIX, fig. 2.

Nach der Beschreibung der *reduplicata* Gress. nahestehend, aber das dritte Fühlerglied um die Hälfte länger als das vierte, merklich länger als das erste, die unteren Augenloben halb so lang wie die Wangen, die Decken apikal kaum abgestutzt, auf jeder eine zweite Längskante, die von der Schulterbeule fast bis zum Apikalende reicht, die postmediane Deckenquerbinde weiß, aber unregelmäßiger ausgebildet, die ganze Tomentierung der Oberseite und der Beine mehr mit dunkelbraun untermischt.
Länge: 6¹/₄ mm; Breite: 2¹/₂ mm.
Von Gressitt nach Stücken von China: Prov. Fokien: Chin-shan-pu, Chanting beschrieben. — Sha-Hsen (Calif. Acad. Sc.).

92. **latipennis** Pic

Ropica latipennis Pic., 1938, Echange, LIV, no. 473, p. 12.

Gestreckt, Fühler ziemlich fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits kaum gefranst; das erste Glied mäßig lang, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, apikal verrundet, in der vorderen Hälfte dicht und grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert.

Schwarz, graubraun, mit weißlich und schwarz untermischt tomentiert. Auf jeder Decke eine quere weiße Seitenrandmakel etwas hinter der Mitte.
Länge: 5 mm; Breite: 1³/₄ mm.
Von Pic nach einem Stück von Indochina beschrieben. — Pho-vi (coll. Pic).

93. **dapensis** Pic

Pterolophia (Incamelomorpha) dapensis Pic, 1926, Mel. exot. ent., XLVI, p. 4.

Gestreckt. Fühler mäßig kräftig, die Deckenmitte etwas überragend, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker leicht vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, stark gewölbt, apikal verrundet, wenig dicht und fein, teilweise gereiht punktiert, die Punkte in der Apikalregion sehr fein, alle mit

winziger heller Sete am Grund. Die Seitenteile des Metasternums fein punktiert.

Dunkelbraun, gelb tomentiert. Halsschild mit je einer schmalen, der Mittellinie genäherten hellgelben Längsbinde. Auf jeder Decke eine weißliche Binde, die hinter der Schulterbeule beginnt und schief gegen die Scheibe absteigt und eine unscharf ausgeprägte weißliche, schief gelagerte postmediane Scheibenmakel.

Länge: 13 mm; Breite $4^1/_2$ mm.

Von Pic nach Stücken von Tonkin: Thai-Nuyen beschrieben. — Laos (coll. Heyrovsky).

94. **pseudodapensis** Breun.

Pterolophia (s. s.) *pseudodapensis* Breuning, 1947, Ark. f. Zool., XXXIX, A, no. 6, p. 34.

Der *dapensis* Pic nahestehend, aber die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, die Punktierung auf Kopf und Halsschild dichter und die Tomentierung anders.

Dunkelbraun, braungelb tomentiert. Halsschild mit je einer schmalen, der Mittellinie genäherten gelben Längsbinde. Auf jeder Decke eine kurze posthumerale weißliche Binde, die von der Schulterbeule schief auf die Scheibe herabsteigt, wobei sie einen kleinen braungelben Kern umschließt, eine kurze und schmale weißliche Binde, die von der Naht am Ende des Basalviertels schief gegen die Schulterbeule ansteigt und zwei quere weiße Makeln: eine postmediane auf der Scheibenmitte, die andere kleinere preapikale nahe der Naht. Fühler ziemlich dunkelbraun tomentiert, auf den Gliedern 3 bis 9 außer apikal mit weißlich untermischt, die Glieder 4, 7 und 8 weiß tomentiert, das zehnte Glied basal weißlich geringelt.

Von mir nach einem Stück von Laos: Louang-Prabang (Museum Stockholm) beschrieben.

95. **tuberlatithorax** Pic

Pterolophia tuberlatithorax Pic., 1925, Mel. exot. ent., XLV, p. 31.

Langgestreckt. Fühler fein, so lang wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang und wenig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit je einem kleinen Scheibenhöcker besetzt. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal ausgeschnitten (die Randecke in einen

kurzen und breiten, dreieckigen Lappen ausgezogen, die Nahtecke deutlich), durchwegs ziemlich dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein ziemlich großes postbasales schwarzes Haarfascikel auf der Scheibe. Die Seitenteile der Sterna ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Unterseite, Beine und Fühler mit hellen abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, strohgelb, mit braun untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine mittlere dunkelbraune Seitenrandmakel und einige dunkelbraune Flekken am Beginn des Apikalviertels, die in Form einer stark schief gegen den Seitenrand absteigenden Querbinde angeordnet sind. Apikaldrittel der Schienen und die Tarsen dunkelbraun, letztere fein grau tomentiert. Fühlerglieder dunkelbraun tomentiert, die beiden ersten Glieder, die Basis der Glieder 3 bis 11 und das Apikalende der Glieder 4 bis 10 weißlichgelb geringelt.

Länge: 7½ mm; Breite: 2½ mm.

Von Pic nach Stücken von Tonkin beschrieben. — Ha-Djang (coll. Pic).

96. **pseudolunigera** Breun.

Pterolophia pseudolunigera Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 259.

Langgestreckt. Fühler mäßig kräftig, etwas kürzer als der Körper (♂), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, ziemlich dünn, dreikantig. Das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste, jedes der Glieder 4 bis 9 mit kleinem inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, um die Hälfte länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, stark gewölbt, apikal sehr leicht ausgeschnitten (die Rand- und die Nahtecke deutlich, aber verrundet), ziemlich dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert, die Punkte hinter den Schultern teilweise gereiht. Die Seitenteile des Metasternums dicht und fein punktiert.

Schwarz, braun tomentiert. Scheitel mit je einer schmalen gelblichen Längsbinde. Halsschildscheibe ebenfalls mit je einer solchen Binde. Auf jeder Decke eine große halbelliptische dunkelbraune mittlere Seitenrandmakel, die von einer ziemlich breiten weißen Binde umgriffen wird, welche hinter der Schulterbeule beginnt und am Beginn des Apikalviertels wieder zum Seitenrand zurückkehrt, in ihrem Mittelteil sich stark der Naht nähert. Das vierte Fühlerglied in den drei vorderen Vierteln weißlichgelb tomentiert.

Länge: 10—11 mm; Breite: 3—3½ mm.

Von mir nach Stücken von Laos: Pak-Lung (coll. Pic) beschrieben. — Tonkin (idem).

97. **spinicornis** Breun.

Pterolophia spinicornis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 256.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und dünn, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste, jedes der Glieder 4 bis 9 mit kleinem innerem Apikaldorn. Fühlerhöcker nicht vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, sehr dicht und fein punktiert, seitlich kaum verrundet. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, apikal ausgeschnitten (die Randecke in einen kurzen, breitdreieckigen Lappen ausgezogen, die Nahtecke deutlich, aber verrundet), durchwegs dicht und fein punktiert, jeder Punkt mit winziger heller Sete am Grund. Die Seitenteile des Metasternums und der Abdominalsegmente dicht und fein punktiert.

Braun, strohgelb, stellenweise mit ockergelb untermischt tomentiert. Scheitel mit drei ockergelben Längsbinden, deren beide äußere sich bis zur Halsschildbasis fortsetzen. Halsschild auch mit braunen Längslinien besetzt.
Länge: 10 1/2 mm; Breite: 3 mm.
Von mir nach einem Stück von Indien (British Museum) beschrieben.

98. **schultzeana** Breun.

Pterolophia (s. s.) *schultzeana* Breuning, 1962, Reichenbachia, I, p. 56.

Langgestreckt. Fühler so lang wie der Körper (♂), unterseits schütter und kurz gefranst, das erste Glied ziemlich lang und dünn, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste, jedes der Glieder 4 bis 8 mit sehr kleinem inneren Apikaldorn besetzt. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Halsschild quer, gewölbt, dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal breit ausgeschnitten (die Randecke in einen kurzen, dreieckigen Lappen ausgezogen, die Nahtecke deutlich), im Basaldrittel dicht und grob gekörnt, im zweiten Drittel sehr fein, längsgereiht punktiert.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale, scharf abgesetzte, ockergelbe postmediane Querbinde. Die basalen drei Viertel des vierten Fühlergliedes weißlich tomentiert.
Länge: 9 mm; Breite: 3 mm.
Von mir nach einem Stück von den Philippinen: Insel Samar, Borongan (Museum Dresden) beschrieben.

99. **baiensis** Pic

Pterolophia baiensis Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLV, p. 30.

Gestreckt. Fühler mäßig kräftig, viel kürzer als der Körper, unterseits

ziemlich dicht gefranst; das erste Glied mäßig lang, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste, jedes der Glieder 5 bis 9 mit kleinem innerem Apikaldorn besetzt. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen fast um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halb rund. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine längliche postbasale, von dunkelbraunen Haaren überlagerte Scheibenbeule.

Schwarz, braun, mit braungelb untermischt tomentiert. Halsschild mit je einer, der Mittellinie genäherten ockergelben Längsbinde. Auf jeder Decke eine schmale, zickzackförmige weißlichgelbe Querbinde am Beginn des Apikaldrittels. Die drei Basalviertel des vierten Fühlergliedes und die Glieder 3 und 5 bis 11 basal und apikal hellgelb tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite: $4^3/_4$ mm.

Von Pic nach Stücken von Tonkin beschrieben. — Than Moi (coll. Pic), Halang, Tuyen-Quan (Museum Paris); Hoa-Binh (coll. Lepesme); Annam: Quang-Nam (Museum Paris).

100. **kaleea** Bat.

Praonetha kaleea Bates, 1866, Proc. Zool. Soc. Lond., p. 351.
Pterolophia kaleea Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric, Hokk., XXXIV/2, p. 359.

Der *baiensis* Pic nahestehend, aber die Fühlerglieder 5—9 ohne Apikaldorn, die Wangen um ein Drittel länger als die unteren Augenloben, die Deckenpunkte teilweise gereiht, die Decken mit einigen leicht erhabenen Scheibenlängslinien besetzt und die Tomentierung leicht abweichend.

In der rückwärtigen Halsschildhälfte je eine langovale dunkelbraune Scheibenmakel. Auf jeder Decke eine große mittlere weißliche Seitenrandmakel, deren innere Hinterecke gegen die Naht sich richtet, vor dieser Makel häufig eine ockergelbe Makel und hinter ihr stets eine ockergelbe, der Naht genäherte Makel.

Von Bates nach Stücken von Formosa beschrieben. — Kosempo (Museum Frankfurt).

ssp. *inflexa* Gress.

Pterolophia kaleea Bat. ssp. inflexa Gressitt, 1940, Lingn. Sc. Journal, XIX, p. 11, pl. I, fig. 3; 1951, Longic., II, p. 464.

Unterscheidet sich nach der Beschreibung von der Stammform durch kürzeren, feiner punktierten Halsschild, feiner punktierte Decken, die hinter dem Schildchen eine rötliche gemeinsame Nahtmakel aufweisen und deren

seitliche weiße Mittelmakel viel kleiner ist, wogegen auf jeder Decke eine postmediane, seitwärts stark gegen den Seitenrand zu absteigende weiße Querbinde sich befindet, die Decken ohne ockergelbe Makel.
China: Prov. Kwangtung (Gressitt).

101. **scutellata** Schwarz.

Pterolophia scutellata Schwarzer, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 66.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied mäßig lang und ziemlich dünn, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Kopf und Halsschild schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal sehr schmal abgestutzt, dicht, im Basalviertel grob, danach fein, im Apikalviertel sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein leicht erhabener, kurzer postbasaler Scheibenlängskamm.

Braun, braungelb tomentiert. Halsschild mit schmaler weißlicher Mittellängsbinde. Jede Decke mit einer unregelmäßigen postbasalen schwärzlichen Querbinde und einer mäßig breiten mittleren weißen Querbinde, die sich seitwärts nach rückwärts biegt und deren Hinterrand mit dunkelbraunen Makeln besetzt ist, sowie mit einer breiten gewellten preapikalen weißlichen Querbinde. Das Apikalviertel der Schienen und die Tarsen dunkelbraun tomentiert. Das dritte Fühlerglied dunkelbraun marmoriert, das Apikalviertel des vierten Gliedes und die Apikalhälfte der weiteren Glieder braun tomentiert.
Länge: 10 mm; Breite: $3^3/_4$ mm.
Von Schwarzer nach Stücken von Formosa: Fuhosho beschrieben.

102. **fukiena** Gress.

Pterolophia fukiena Gressitt, 1940, Not. d'Ent. Chin., VII, p. 189, pl. V, fig. 1; 1943, Fich. Ent. Chin., VI, pl. LXIV; 1951, Longic., II, p. 464.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits kurz gefranst, das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker leicht vortretend. Untere Augenloben schief gelagert, kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Halsschild stark quer, seitlich leicht verrundet, ziemlich dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikalviertel verschmälert, apikal kaum abgestutzt, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer hoher, postbasaler Scheibenlängskamm und drei leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile des Metasternums fein punktiert.

Schwarzbraun, fein graubraun tomentiert. Auf jeder Decke eine postmediane ziemlich große, unscharf ausgebildete, weißlichgraue Seitenrandmakel. Unterseite fein weißlichgrau tomentiert. Tibien hellbraun.
Länge: 6 mm; Breite: 2 mm.
Von Gressitt nach einem Stück von China: Prov. Fokien, Kienov beschrieben.

103. **hongkongensis** Gress.

Pterolophia hongkongensis Gressitt, 1942, Lingn. Sc. Journ., XX, p. 211, pl. VIII, fig. 3; 1951. Longic., II, p. 460.

Langoval. Fühler mäßig kräftig, etwas kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied kurz und ziemlich dick, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste, das vierte fast zweimal so lang wie eines der weiteren Glieder. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben breiter als hoch, etwas kürzer als die Wangen. Kopf ziemlich dicht und fein punktiert. Stirn viel breiter als hoch. Halsschild stark quer, dicht und fein punktiert, seitlich verrundet, mit je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel verschmälert, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte mäßig grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Jede Decke mit zwei kräftig vortretenden Scheibenlängskämmen, die beide bis zum Beginn des Apikalviertels reichen und dessen innerer mit einem kleinen postbasalen Höcker beginnt.

Dunkelrotbraun, dunkelbraun tomentiert. Scheitel mit je einer kleinen schwarzen Makel. Halsschild im Mittelteil etwas heller braun tomentiert. Decken hellbraun tomentiert mit einer mittleren dunkleren Querbinde. Apikalende der Fühlerglieder heller tomentiert.
Länge: 6$^3/_4$ mm; Breite: 2$^1/_2$ mm.
Von Gressitt nach einem Stück von China: Hongkong beschrieben:
Die Stellung dieser Art, die ich nur nach der Beschreibung kenne, scheint mir fraglich.

104. **fainanensis** Pic

Pterolophia fainanensis Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLV, p. 32.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, merklich kürzer als der Körper (♀), unterseits gefranst, dichter am Apikalende der Glieder vom dritten ab; das erste Glied wenig lang und mäßig dick, schütter und fein punktiert, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste, jedes der Glieder 5 bis 10 mit kleinem inneren Apikaldorn besetzt. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch, so wie die Wangen wenig dicht und sehr fein punktiert. Scheitel und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer,

gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal abgestutzt (die Randecke vortretend), dicht, in der vorderen Hälfte fein, teilweise gereiht, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine, wenig hohe, längliche postbasale Scheibenbeule und einige sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna wenig dicht und sehr fein punktiert.

Braun, braungelb, mit hellgelb und braun untermischt, tomentiert. Halsschild mit ziemlich breiter, ockergelber, jederseits von schwärzlichen Flecken eingesäumter Mittellängsbinde. Schildchen hellgelb tomentiert, mit breiter brauner Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine breite mittlere braune, gegen den Seitenrand stark verbreiterte Querbinde, die vorn durch eine schief gegen den Seitenrand ansteigende unscharf ausgebildete weißliche Linie und rückwärts von einer zickzackförmigen weißen Querlinie begrenzt wird. Fühlerglieder vom vierten ab dunkelbraun tomentiert und basal weißlichgelb geringelt, das vierte Glied unterseits in den drei Basalvierteln weißlich tomentiert.

Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.

Von Pic nach einem Stück von Formosa: Fainan beschrieben.

105. **dentaticornis** Pic

Pterolophia dentaticornis Pic, 1929, Mel. exot. ent., LIII, p. 31.

Langgestreckt. Fühler mäßig kräftig, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, dreikantig, das dritte fast zweimal so lang wie das vierte, viel länger als das erste, jedes der Glieder 4 bis 9 mit kleinem inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen breit, apikal abgestutzt. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel stark verschmälert, apikal kaum abgestutzt, durchwegs dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine längliche postbasale Scheibenbeule. Jeder der Punkte des Halsschildes und der Decken mit winziger heller Sete am Grund. Schienen mit abstehenden weißlichen Haaren besetzt.

Schwarz, olivbraun, mit gelblich und auf den Decken mit weißlichgelb untermischt, tomentiert, die weißliche Tomentierung auf den Decken hinter der Mitte dominierend, ihr Apikaldrittel größtenteils braun tomentiert.

Länge: 9—10 mm; Breite: 3 mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin beschrieben. — Hoa Binh (coll. Pic).

106. **fuscofasciata** Breun.

Pterolophia fuscofasciata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 300.

Gestreckt. Fühler mäßig kräftig, die Deckenmitte kaum überragend, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, etwas kürzer als das erste, jedes der Glieder 5 bis 9 mit kleinem inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn so hoch wie breit, wenig dicht und sehr fein punktiert. Scheitel und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal breit abgerundet, dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert.

Rotbraun, graugelb tomentiert. Halsschild mit je einer der Mittellinie genäherten schmalen weißlichen Längsbinde. Auf jeder Decke eine breite mittlere dunkelbraune, an ihrem Vorderrand gegen den Seitenrand sich verbreiternde Querbinde, die vorn schmal weißlich eingefaßt ist. Fühler braun tomentiert, das vierte Glied außer apikal weiß tomentiert, die Glieder 7 bis 11 weißlich marmoriert.

Länge: 11 mm; Breite: $4^1/_3$ mm.

Von mir nach einem Stück von Tonkin: Hagiang (Museum Paris) beschrieben.

107. **alboantennata** Breun

Pterolophia alboantennata Breuning, 1938, Nov. Ent., fasc. VIII, p. 45.

Gestreckt. Fühler ziemlich kräftig, den Beginn des Apikaldrittels der Decken nicht überragend, unterseits gefranst; das erste Glied lang und wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte, etwas kürzer als das erste, jedes der Glieder 4 bis 9 mit kleinem inneren Apikaldorn besetzt. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen zweimal so breit als lang, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, apikal breit verrundet, dicht und sehr fein punktiert. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert. Auf jeder Decke zwei schmale gewellte gelbliche Querbinden: eine premediane und eine postmediane. Tarsen dunkelbraun tomentiert, ihr erstes Glied und die Basalhälfte des zweiten Gliedes weißlich tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, die Glieder 2, 3, 5 bis 7 und 9 bis 11 basal weiß geringelt, das Glied 4 außer apikal weiß tomentiert, das Glied 8 ebenfalls weiß tomentiert aber mit großer dorsaler dunkelbrauner Makel.

Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Burma: Noulheing Res., Shwebo (Museum Dehra Dun) beschrieben.

108. **chapaensis** Pic

Pterolophia chapaensis Pic, 1929, Mel. exot. ent., LIII, p. 31.

Gestreckt. Fühler fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied mäig lang, dünn, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn viel breiter als hoch, schütter und äußerst fein punktiert. Hinterkopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen breit viereckig. Decken lang, gewölbt, im Apikalviertel verschmälert, apikal verrundet, wenig dicht und wenig fein punktiert, die Punkte gröber auf der Scheibe hinter der Schulter. Auf jeder Decke ein kurzer postbasaler Scheibenlängskamm und dahinter eine Längskante, die sich vom Ende des basalen Drittels nach rückwärts sich der Naht etwas nähernd bis zum Beginn des Apikaldrittels erstreckt, wo sie von schwarzen Haaren überlagert ist. Die Seitenteile des Metasternums ziemlich dicht und sehr fein punktiert.

Schwarz, die Oberseite und die Fühler rotbraun tomentiert und mit kleinen schwärzlichen und ockergelben Flecken übersät. Decken weißlich gesprenkelt; auf jeder eine zerrissene postmediane weiße Seitenrandmakel. Unterseite und Beine graugelb tomentiert und rotbraun marmoriert.

Länge: 7 mm; Breite: $2^1/_2$ mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin beschrieben. — Chapa (coll. Pic).

109. **tonkinensis** Breun.

Pterolophia tonkinensis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 292.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, den Beginn des Apikaldrittels nicht überragend (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und dreikantig, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste. Jedes der Glieder 4 und 5 mit kleinen inneren Apikaldornen. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild nicht punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, ziemlich hoher postbasaler Scheibenlängskamm, ein längerer postmedianer hoher, von schwarzen Haaren überlagerter, an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzter Längs-

kamm dahinter und eine sehr leicht erhabene Längslinie entlang der Scheibenmitte. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Schwarz, rotbraun tomentiert und gelbbraun marmoriert.

Länge: 8½ mm; Breite: 3¼ mm.

Von mir nach einem Stück von Tonkin: Chapa (coll. Pic) beschrieben.

110. **macra** Breun.

Pterolophia macra Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 21.

Gestreckt, verhältnismäßig schmal. Fühler wenig fein, merklich kürzer als der Körper, vom zweiten Glied ab unterseits ziemlich dicht gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert, die Punktierung auf der Mitte der Halsschildscheibe mit noch feineren Punkten untermischt. Halsschild kurz, quer gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen breit, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, parallel, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal abgestutzt (die Randecke vortretend, aber verrundet), durchwegs dicht und wenig fein punktiert. Auf jeder Decke ein kleines schwarzes postbasales Haarfascikel auf der Scheibe. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert. Schienen mit abstehenden Haaren besetzt.

Rotbraun, hellbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine kurze posthumerale, eher rosafarbene Binde und eine ebenso gefärbte postmediane Binde, deren erste von der Scheibe schief zum Seitenrand absteigt, deren zweite quer gelagert ist und eine halbmondförmige, apikalwärts konkave dunkelbraune Scheibenmakel am Beginn des Apikaldrittels sowie zwei dunkelbraune quere Nahtmakeln im Apikaldrittel, eine hinter der anderen gelegen. Die Fühlerglieder vom dritten ab dunkelbraun tomentiert, das Basalviertel des dritten Gliedes und die Basis sowie der Apikalteil der Glieder vom vierten ab rosafarben tomentiert.

Länge: 8½ mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von Tonkin (coll. Itzinger — Museum Frey) beschrieben.

111. **serrata** Gress.

Pterolophia serrata Gressitt, 1938, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 52, pl. IV, fig. 13; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, pp. 22, 23; 1951, Longic., II, p. 463.

Langoval. Fühler um ein Viertel kürzer als der Körper (♀); das dritte Glied etwas länger als das vierte, etwas kürzer als das erste. Fühlerhöcker

kaum vortretend. Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Stirn breit. Kopf schütter punktiert. Halsschild quer, seitlich verrundet, mit je einer schwach angedeuteten Scheibenbeule. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal schmal schief abgestutzt, basal ziemlich grob, sonst fein punktiert. Auf jeder Decke ein länglicher ziemlich hoher postbasaler Scheibenhöcker, dahinter eine feine Längskante, die am Beginn des Apikalviertels endigt und seitwärts davon zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien, die am Beginn des Apikalviertels in je einen kleinen Höcker endigen. Die Seitenteile des Metasternums grob punktiert.

Dunkelbraun. Kopf rotbraun, mit gelblich und dunkelbraun untermischt tomentiert, Schildchen schwärzlich, seitlich hellgelb. Decken auf den drei vorderen Fünfteln braun tomentiert, diese Zone rückwärts durch eine gelbliche Linie begrenzt, dahinter mit schwärzlich untermischt. Unterseite und Beine strohgelb tomentiert, das Abdomen braun gefleckt, das letzte Segment dunkelbraun tomentiert. Fühler braun tomentiert, das erste Glied dunkelbraun gesprenkelt, die drei Basalviertel der Glieder 3 und 4 weißlich tomentiert, die Glieder 5 bis 11 basal weiß geringelt.

Länge: 11 mm; Breite: $4^1/_2$ mm.

Von Gressitt nach einem Stück von China: Prov. Szetschuan, Mupin, 1700 bis 2000 m alt. beschrieben.

112. **omeishana** Gress.

Pterolophia omeishana Gressitt, 1945, Lingn. Sc. Journ., XXI, p. 128; 1951, Longic., II, p. 460.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, kaum länger als der Körper (♂), das erste Glied im Mittelteil verdickt, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben merklich kleiner als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf schütter und wenig fein punktiert. Halsschild leicht quer, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet, dicht und grob punktiert, mit feiner Mittellängskante und je einer mittleren stumpfen Scheibenbeule. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend), ziemlich dicht und grob, apikalwärts fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer postbasaler mäßig hoher Scheibenlängskamm, ein niedrigerer postmedianer Längskamm dahinter und seitlich davon drei feine Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna schütter und mäßig fein punktiert.

Dunkelbraun, braungelb mit rotbraun untermischt tomentiert. Stirn und Hinterkopf strohgelb tomentiert. Halsschild am Vorder- und am Hinterrand rötlich, mit gelblicher Mittellängslinie und gelblicher Tomentierung auf den

Seiten. Auf jeder Decke eine weißliche Querbinde knapp hinter der Mitte und eine schmale dunkelbraune Querbinde dahinter. Das Apikalfünftel gelblich gesprenkelt. Beine und Fühlerglieder vom dritten ab weißlich tomentiert.

Länge: 9 1/2 mm; Breite 3 1/4 mm.

Von Gressitt nach einem Stück von China: Prov. Szetschuan, Mt. Omi beschrieben.

113. **postbalteata** Breun.

Pterolophia postbalteata Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 21.

Gestreckt. Fühler wenig fein, die Deckenmitte kaum überragend, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang und ziemlich dick, das dritte viel länger als das vierte, um die Hälfte länger als das erste, die Glieder 3 und 4 zusammen länger als die Glieder 5 bis 11 zusammen genommen, das elfte Glied sehr kurz, apikalwärts nicht verschmälert, halb so lang wie das zehnte. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn höher als breit. Kopf nicht punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, zylindrisch, seitlich sehr leicht verrundet, mit einigen feinen Punkten auf den Seiten der Scheibe. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal abgestutzt (die Randecke verrundet), dicht in den beiden vorderen Dritteln sehr grob, im Apikaldrittel sehr fein punktiert, die Punkte in der vorderen Hälfte teilweise gereiht. Auf jeder Decke eine längliche postbasale, von einem dunkelbraunen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna kaum punktiert.

Dunkelbraun, dunkelbraun tomentiert. Kopf, mit Ausnahme der Schläfen, die Seitenteile des Halsschildes, je eine der Mittellinie genäherte schmale Halsschildlängsbinde, die Unterseite des Körpers und die Beine ockergelb-rosafarben tomentiert. Decken im Basaldrittel ebenso gefärbt marmoriert und auf jeder eine wenig breite postmediane, scharf ausgeprägte, regelmäßige ockergelb-rosafarbene Querbinde, die leicht gegen den Seitenrand ansteigt, welchen sie nicht erreicht, entlang, welchem sie aber sich bis zum Apikalende fortsetzt, um sich dort kurz nach vorn umzubiegen. Tarsen dunkelbraun tomentiert, die Basalhälfte des vierten Gliedes weißlich, leicht rosafarben tomentiert. Apikaldrittel der Schienen dunkelbraun tomentiert. Das vierte Fühlerglied außer apikal und die Basalhälfte der Glieder 3 und 6 bis 8 weißlich, mit rosafarben untermischt tomentiert.

Länge: 8 mm; Breite: 2 3/4 mm.

Von mir nach einem Stück von Laos (coll. Itzinger — Museum Frey) beschrieben.

114. **siamensis** Breun.

Pterolophia siamensis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 278.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste, jedes der Glieder 4 bis 8 mit kleinem inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal leicht abgestutzt (die Randecke deutlich), dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert.

Rotbraun, rotbraun tomentiert. Stirn und Wangen ockergelb marmoriert. Scheitel mit drei schmalen ockergelben Längsbinden, deren mittlere etwas breiter ist als die seitlichen, alle nach rückwärts über den Halsschild verlängert, doch hier die mittlere die schmälste; überdies je eine schmale ockergelbe Längsbinde auf dem Seitenteil des Halsschildes. Schildchen mit je einer kleinen ockergelben Makel. Decken graugelb marmoriert, außer auf einer dreieckigen mittleren Seitenrandfläche. Auf jeder Decke eine kleine posthumerale weiße Ocelle und eine ockergelbe Makel neben dem Schildchen. Fühler rotbraun tomentiert, das dritte Glied basal, die Glieder 4 bis 10 basal und apikal und die Unterseite der Basalhälfte des vierten Gliedes weiß tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: $3^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von Siam (British Museum) beschrieben.

115. **virgulata** Breun.

Pterolophia virgulata Breuning, 1939, Festschr. E. Strand, V, p. 193.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang, eher dünn, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, gewölbt, apikal schief abgestutzt (die Randecke deutlich vortretend), premedian leicht vertieft, dicht und fein punktiert. Die Seitenteile der Sterna fein punktiert.

Dunkelbraun, braungelb tomentiert. Scheitel mit je einer langgestreckten dunkelbraunen Makel. Halsschild mit je zwei runden dunkelbraunen Basal-

makeln, die innere kleiner und nahe der Mittellinie gelegen. Schildchen dunkelbraun, an den Seiten gelblich tomentiert. Decken ziemlich dunkelbraun, besonders in der Mittelregion marmoriert, diese Marmorierung nach rückwärts durch eine zickzackförmige weißlichgelbe Linie begrenzt; das Apikalviertel dunkelbraun und weißlichgelb marmoriert. Überdies auf jeder Decke eine weiße posthumerale Scheibenmakel in Form eines Beistrichs. Unterseite und Beine mit kleinen dunkelbraunen Flecken übersät. Letztes Abdominalsegment dunkelbraun tomentiert. Das erste Fühlerglied dunkelbraun marmoriert, das zweite Glied, die äußerste Basis der Glieder 3 und 5 bis 11 und die beiden Basaldrittel des vierten Gliedes gelblich tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite: 4¹/₄ mm.

Von mir nach einem Stück von Siam (British Museum) beschrieben.

116. **transversefasciata** Breun.

Pterolophia transversefasciata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 252.
Pterolophia transversefasciata Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus. Spec. Publ. no. 8, p. 22; 1951, Longic., II, p. 461.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, die Deckenmitte etwas überragend (♂) oder dieselbe nicht erreichend (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, äußerst dicht und fein punktiert, die Punkte teilweise verfließend, jeder mit winziger heller Sete am Grund. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, apikal verrundet, dicht und fein punktiert, die Punkte hinter der Schulter gröber und teilweise gereiht. Auf jeder Decke ein kleines postbasales Haarfascikel auf der Scheibe und einige leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile des Metasternums sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, rotbraun, mit grau und gelblich untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke einige undeutliche ockergelbe Flecken in der Basalregion und im Apikalviertel und zwei weißlichgraue Querbinden, eine breite gewellte praemediane und eine schmale postmediane, zickzackförmige. Die Fühlerglieder 4 bis 11 basal und apikal weißlichgrau geringelt.

Länge: 9—11 mm; Breite: 3—4 mm.

Von mir nach einem Stück von Siam (British Museum) beschrieben. — China: Prov. Yunnan, Mongtze (coll. Itzinger — Museum Frey); Indien: Dehra Dun, Madras, Sappal (Museum Dehra Dun); Assam, Bengal, Burma (British Museum).

117. **canescens** Breun.

Pterolophia canescens Breuning, 1939, Festschr. E. Strand, V, p. 192.

Der *transversefasciata* Breun. nahestehend, aber die Stirn weniger fein punktiert, die Punkte auf den Decken hinter der Schulter nicht gereiht und die Tomentierung abweichend.

Dunkelbraun, braungelb tomentiert. Der Mittelteil des Halsschildes, die Decken mit Ausnahme der seitlichen Hälfte des Vorderrandes und einer mittleren queren Seitenrandmakel, die bis zur Scheibenmitte reicht, hellgrau tomentiert.

Von mir nach einem Stück von Siam (British Museum) beschrieben.
Vielleicht nur eine Varietät von *transversefasciata* Breun.

118. **apicemaculata** Breun.

Pterolophia apicemaculata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 319.

Der *transversefasciata* Breun. nahestehend, aber etwas schmäler, der Kopf wenig dicht punktiert, die Decken feiner punktiert, ohne postmediane weißlichgraue Binde, dagegen mit einer großen praeapikalen runden, rückwärts ausgeschnittenen, gelblichen gemeinsamen Nahtmakel.
Länge: 9—12 mm; Breite: 3—4 mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Coorg, Fraserpet (British Museum) beschrieben. — Madras: Vellore, Kothur, North Salem, Denkanikotra (Museum Dehra Dun).

119. **intuberculata** Pic

Ropica intuberculata Pic, 1930, Mel. exot. ent., LVI, p. 20.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst, das erste Glied lang und ziemlich dünn, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert, mit je einem sehr kleinem, der Mittellinie genähertem Scheibenhöcker. Schildchen lang, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal schmal abgestutzt (die Randecke vortretend), dicht und eher grob, nur im Apikalteil fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine langgestreckte postbasale, von schwarzen Haaren überlagerte Scheibenbeule.

Schwarz, braungelb tomentiert. Decken dunkelbraun marmoriert; auf jeder eine ziemlich große mittlere wenig scharf ausgeprägte weiße Seitenrandmakel, von deren Hinterrand eine schmale Querbinde bis zur Naht

reicht. Fühlerglieder vom dritten ab dunkelbraun tomentiert, die Basis der Glieder vom fünften ab weißlich geringelt.
Länge: 4 mm; Breite: $1^1/_3$ mm.
Von Pic nach einem Stück von Tonkin: Hoa-Binh beschrieben.

120. **minutissima** Pic

Pterolophia minutissima Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLV, p. 30.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits kaum gefranst; das erste Glied mäßig lang, dünn und dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben etwas höher als breit, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal breit verrundet, sehr dicht, in der vorderen Hälfte eher grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler wenig hoher von kurzen abstehenden Haaren überlagerter Scheibenlängskamm, dahinter eine feine Längskante, die bis etwas hinter die Deckenmitte reicht und seitwärts davon eine weitere feine Längskante, die am Innenrand der Schulterbeule beginnt und bis etwas über die Deckenmitte zurückreicht.

Schwarz, rotbraun, dunkelbraun und weißlichgrau marmoriert, das weißlichgraue Toment am Deckenseitenrand ungefähr von der Schulter bis etwas hinter der Mitte dominierend. Fühlerglieder 3 bis 11 rotbraun tomentiert und basal grau geringelt.
Länge: 6 mm; Breite: 2 mm.
Von Pic nach Stücken von Tonkin beschrieben. — Hoa-Binh (coll. Pic).

121. **transverseplagiata** Breun.

Pterolophia transverseplagiata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 275.

Der *minutissima* Pic nahestehend, aber die Fühler etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, das Schildchen querviereckig, die Decken nur mit je einer Längskante, der postbasalen, mit einer fünfeckigen weißlichen gemeinsamen Nahtmakel um das Schildchen, die jederseits bis zum postbasalen Längskamm reicht und überdies auf jeder Decke eine postmediane weiße der Naht genäherte Scheibenquermakel und das Apikalende der Fühlerglieder 3 bis 8 weißlich tomentiert.
Länge: $5^1/_2$—$6^1/_2$ mm; Breite: $1^3/_4$—2 mm.
Von mir nach einem Stück von Indien: U. P. Dehra Dun, New Forest (British Museum) beschrieben. — U. P. Ihaira, Asan River; Burma: Shan States: Taunggyi; Coorg: Fraserpet (Museum Dehra Dun).

122. **discalis** Gress.

Pterolophia discalis Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 464, 468.

Langgestreckt. Fühler etwas kürzer als der Körper (♀), das erste Glied mäßig lang, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker leicht vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, so lang wie die Wangen. Kopf schütter und fein punktiert. Halsschild leicht quer, gewölbt, dicht und ziemlich fein punktiert. Schildchen trapezförmig, apikal verrundet. Decken sehr lang, gewölbt, im Apikaldrittel merklich schmäler werdend, apikal schmal abgerundet, dicht, in der vorderen Hälfte wenig fein, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein stumpfer postbasaler Scheibenhöcker, ein kurzer postmedianer Längskamm dahinter, der am Beginn des Apikaldrittels endigt und dort von einem Haarfascikel überlagert wird und seitlich davon eine feine Längskante, die am Innenrand der Schulterbeule beginnt und am Beginn des Apikaldrittels in ein kleines Haarfascikel endigt.

Rotbraun, rotbraun, etwas mit weißlichgrau untermischt, tomentiert. Decken gelbbraun tomentiert mit einigen braunen Flecken entlang der Naht. Auf jeder Decke eine große mittlere dunkelbraune Seitenrandmakel, die bis zur Scheibenmitte und bis zum postmedianen Haarfascikel reicht und am Rande heller wird.

Länge: $9^1/_2$—$10^1/_4$ mm; Breite: $3^1/_3$ mm.

Von Gressitt nach Stücken von China: Hongkong beschrieben. — Tonkin: Mt. Baoi, Hoa-Binh (Gressitt).

123. **forticornis** Breun.

Pterolophia forticornis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 281.

Gestreckt. Fühler kräftig, viel kürzer als der Körper (♀), unterseits sehr kurz gefranst; das erste Glied mäßig lang, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs ziemlich dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, schütter und fein punktiert. Schildchen sehr breit, apikal abgerundet. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal breit verrundet, dicht und fein, auf der Scheibe teilweise gereiht punktiert, im Apikalteil sehr fein punktiert. Die Seitenteile der Sterna wenig dicht und fein punktiert.

Rotbraun, olivgelb, leicht seidenglänzend tomentiert. Körperoberseite mit sehr kleinen braunen Flecken übersät, die im Mittelteil der Decken zu

einer Art breiten Querbinde verdichtet sind. Die Basalhälfte des vierten Fühlergliedes weißlichgelb tomentiert.
Länge: 16 mm; Breite: 6 mm.
Von mir nach einem Stück von Cambodja (British Museum) beschrieben.

124. **quadricristulata** Breun.

Pterolophia quadricristulata Breuning, 1942, Fol. zool. hydrob., XI, p. 127.

Gestreckt. Fühler fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und dünn, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, etwas kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit, schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, schütter und sehr fein punktiert. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht verschmälert, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte wenig fein, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, ziemlich hoher postbasaler Scheibenlängskamm, eine feine Längskante dahinter, die vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels mit einem Haarfascikel endigt und eine leicht erhabene Längslinie entlang der Scheibenmitte. Metasternum sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, rotbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine premediane gelbe Querbinde, die schief gegen den Seitenrand ansteigt. Die beiden Basaldrittel des vierten Fühlergliedes und die Basis der weiteren Glieder weißlichgelb tomentiert.
Länge: 10 mm; Breite: 3³/₄ mm.
Von mir nach einem Stück von Tonkin: Halang (Museum Paris) beschrieben.

125. **multimaculata** Pic

Pterolophia multimaculata Pic, 1934, Longic., XI/2, p. 36.

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied gekeult, das dritte viel länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen viel länger als diese Loben. Stirn höher als breit. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, schütter und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte wenig fein, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, hoher, postbasaler Scheibenlängskamm und eine kurze wenig hohe postmediane Längskante dahinter.

Schwarz, braungelb, mit braun untermischt tomentiert. Decken mit kleinen runden dunkelbraunen Flecken, die entlang der Naht dichter angeordnet sind. Der Apikalteil des dritten Fühlergliedes und die Apikalhälfte der Glie-

der 4 bis 11 dunkelbraun tomentiert, sonst die Fühler weißlichgelb tomentiert.
Länge: 15 mm; Breite: 5 mm.
Von Pic nach einem Stück von Tonkin: Chapa beschrieben.

126. **externemaculata** Breun.

Pterolophia externemaculata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 292.
Pterolophia externemaculata Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ. no. 8, p. 22; 1951, Longic. II, p. 462.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied kurz, wenig dick, dreikantig, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke eine postbasale, von einem Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und zwei sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Rotbraun, sehr fein gelblich tomentiert. Auf jeder Decke eine postmediane weiße unregelmäßig-quere Seitenrandmakel. Die Fühlerglieder 5 bis 11 basal und apikal weißlich geringelt.
Länge: 7 1/2 mm; Breite: 2 1/2 mm.
Von mir nach einem Stück von China: Prov. Szetschuan, Chung-Chu (coll. Pic) beschrieben.

127. **bigibbulosa** Pic

Ropica bigibbulosa Pic, 1934, Longic., XI: 2, p. 35.

Langoval. Fühler ziemlich fein, kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied lang, dünn, dreikantig, das dritte viel länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Halsschild fast zweimal so breit wie lang, seitlich leicht verrundet. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen quer. Decken lang, ziemlich breit, stark gewölbt, apikal breit verrundet, seitlich breit gerandet, sehr dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein ziemlich hoher postbasaler Scheibenlängskamm und dahinter eine feine Längskante, die vor der Mitte beginnt und bis zum Beginn des Apikaldrittels reicht.

Braun, rotbraun, mit gelbbraun und dunkelbraun untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine weiße, etwas hinter der Mitte gelegene, gegen den

Seitenrand zu stark verbreiterte Querbinde. Die Apikalhälfte der Fühlerglieder 3 und 4 und der praeapikale Teil der weiteren Glieder dunkelbraun tomentiert.
Länge: 6 mm; Breite: 2½ mm.
Von Pic nach einem Stück von Indochina beschrieben.

128. **bifasciculata** Breun.

Pterolophia bifasciculata Breuning, 1940, Fol. zool. hydrob., X, p. 422.

Langoval. Fühler kräftig, so lang wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang und dick, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Wangen zweimal so lang wie die unteren Augenloben. Stirn breiter als hoch. Scheitel niedergedrückt. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert, der Mittelteil der Halsschildscheibe sehr dicht und fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen sehr breit, apikal abgerundet. Decken lang, gewölbt, apikal breit verrundet, nach der Mitte leicht verbreitert, dicht in den zwei vorderen Dritteln ziemlich grob, auf der Scheibe hinter der Schulterbeule sehr grob, im Apikaldrittel fein punktiert. Auf jeder Decke eine große runde, postbasale, dicht mit schwarzen Haaren überlagerte Scheibenbeule.

Dunkelbraun, hellrotbraun, auf dem Scheitel mit weißlichgelb untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer sehr breiten, wenig deutlichen weißlichgelben Längsbinde, die mit kleinen rotbraunen Flecken besetzt ist. Auf jeder Decke die äußerste Basis, eine Makel am Vorderrand der postbasalen Scheibenbeule, eine große praeapikale Nahtmakel und eine mittlere gewellte, die Naht nicht erreichende Querbinde weißlichgelb tomentiert. Unterseite, Beine und erstes Fühlerglied braun gelb tomentiert. Apikaldrittel der Schienen und die Apikalhälfte des vierten Tarsengliedes dunkelbraun tomentiert. Das Apikaldrittel der Fühlerglieder 3 und 4, das ganze fünfte Glied, das achte außer basal und die Glieder 9 bis 11 dunkelbraun tomentiert, sonst die Fühler oberseits weiß tomentiert.
Länge: 6½ mm; Breite: 2¾ mm.
Von mir nach einem Stück von Laos (coll. Tippmann — U.S. Nat. Museum) beschrieben.

129. **bituberculatithorax** Pic

Ropica bituberculatithorax Pic, 1930, Mel. exot. ent., LVI, p. 20.

Langoval. Fühler ziemlich kräftig, etwas kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied kurz und dick, dicht und fein punktiert, dorsal kräftig konvex, das dritte viel länger als das vierte oder als das erste.

Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert, mit je einem kleinen, der Mittellinie genähertem Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, in der rückwärtigen Hälfte verschmälert, apikal schmal verrundet, dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche postbasale, von einem großen dunkelbraunen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, eine kleine postmediane, ebenfalls von einem großen dunkelbraunen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und ein sehr kleines dunkelbraunes Haarfascikel auswärts des postmedianen Haarfascikels gelegen. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Schwarz, rotbraun, stellenweise mit gelblich untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer langgestreckten, der Mittellinie genäherten, gelben Makel. Schildchen mit dunkelbrauner Mittellängslinie. Auf jeder Decke eine postmediane weißlichgelbe quere Scheibenmakel. Das Apikalende der Fühlerglieder 3 bis 11 und der mittlere Teil der Glieder 5 bis 11 gelblich tomentiert.
Länge: 5 mm; Breite: 2 mm.
Von Pic nach einem Stück von Indochina: Saigon beschrieben.

130. **bipartita** Pic

Pterolophia bipartita Pic, 1934, Mel. exot. ent., LXIV, p. 12.

Langoval. Fühler fein, etwas länger als der Körper (♂), unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang und wenig dick, dreikantig, wenig dicht und fein punktiert, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit je einem kleinen, der Mittellinie genäherten Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, teilweise gereiht punktiert, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein großes postbasales schwarzes Haarfascikel auf der Scheibe und eine kurze, feine postmediane, ebenfalls von schwarzen Haaren überlagerte Längskante dahinter. Die Seitenteile der Sterna ziemlich dicht und sehr fein punktiert.

Schwarz, graubraun, in der vorderen Deckenhälfte mit schwärzlich untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine ziemlich breite postmediane strohgelbe Querbinde. Das Apikaldrittel der Fühlerglieder 3 bis 10, außer dem äußersten Apikalende, schwärzlich tomentiert.
Länge: 7 mm; Breite: $2^3/_4$ mm.
Von Pic nach einem Stück von Tonkin: Hoa-Binh beschrieben.

131. **rufescens** Pic

Mimoron rufescens Pic, 1934, Mel. exot. ent., LXIII, p. 28.

Langoval. Fühler ziemlich kräftig, die Deckenmitte wenig überragend, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und dreikantig, das dritte viel länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn viel breiter als hoch, schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, schütter und sehr fein punktiert. Schildchen quer. Decken lang, stark gewölbt, apikal sehr leicht abgestutzt, dicht, in der vorderen Hälfte wenig fein, teilweise gereiht punktiert, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler hoher, von einem dunkelbraunen Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm und dahinter eine feine, von schwarzen Haaren überlagerte Längskante, die etwas vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikalviertels endigt. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert. Unterseite und Beine mit hellen abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, die Körperoberseite rotbraun, mit strohgelb und dunkelbraun untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer, der Mittellinie genäherten weißlichen Längsbinde. Schildchen dunkelbraun, an den Seiten weißlich tomentiert. Auf jeder Decke eine undeutliche dunkelbraune Schultermakel, eine posthumerale, schief gelagerte, weißliche Scheibenmakel, eine schmale postmediane hellgelbe Querbinde, die gegen die Naht leicht ansteigt, ohne dieselbe zu erreichen und einige kleine langgestreckte hellgelbe Flecken im Apikalviertel. Unterseite und Beine strohgelb tomentiert und mit kleinen rotbraunen Flecken übersät. Das Apikalende der Schienen und die Tarsen dunkelbraun tomentiert. Das dritte Fühlerglied, die Basis ausgenommen, und die Glieder 5 bis 7 schwarz tomentiert, das vierte Glied weiß tomentiert, die Basalhälfte der Glieder 8 und 9 und die Basis der Glieder 10 und 11 weißlich tomentiert.

Länge: 8 1/2 mm; Breite: 3 1/2 mm.

Von Pic nach Stücken von Tonkin: Hagiang beschrieben. — Hoa-Binh (coll. Lepesme).

132. **robustior** Breun.

Pterolophia (s. s.) *robustior* Breuning, 1961, Cat. Lam. du Monde, 4. Lief., p. 245.
Ropica robusta Pic, 1934, Longic., XI/2, p. 35.

Langoval. Fühler fein, kaum den Beginn des Apikaldrittels der Decken überragend, unterseits nicht gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dreikantig, das dritte viel länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben höher als breit, etwas

kürzer als die Wangen. Stirn viel breiter als hoch. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild zweimal so breit wie lang, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, im mittleren Teil verbreitert, danach stark verschmälert, apikal schmal verrundet, dicht und wenig fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine postbasale längliche Scheibenbeule. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Schwarz, braungelb, mit strohgelb untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine große schwarze Makel, die die Schulter deckt und sich fast bis zur Naht erstreckt und drei Querbinden: eine schmale, premediane schwärzliche, eine ziemlich breite, mittlere weißlichgelbe und eine, auf die seitliche Deckenhälfte beschränkte, postmediane schwärzliche. Das Apikaldrittel der Schienen und die Tarsen dunkelbraun tomentiert. Die Apikalhälfte des dritten Fühlergliedes, die Glieder 4 und 5, die Basalhälfte des sechsten Gliedes, das Apikaldrittel des achten und die Glieder 9 bis 11, dunkelbraun tomentiert. Das Glied 7, die Apikalhälfte des Gliedes 6 und die beiden apikalen Drittel des Gliedes 8 hellgelb tomentiert.

Länge: 6—7 mm; Breite: 2$^1/_2$ mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin: Hoa-Binh beschrieben. — Cho-ganh (coll. Pic).

133. **ceylonica** Breun.

Pterolophia ceylonica Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 309.

Gestreckt, gedrungen. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied kurz, im mittleren Teil verdickt, dorsal stark konvex, ziemlich dicht und fein punktiert, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen mehr als zweimal so lang wie diese Loben. Stirn etwas höher als breit. Kopf wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild zweimal so lang wie breit, gewölbt, dicht und fein punktiert, seitlich leicht verrundet, mit je einem kleinen, der Mittellinie genäherten Scheibenhöcker. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel verschmälert, apikal breit abgerundet, basal dicht und fein gekörnt, danach ziemlich dicht und fein punktiert, in der vorderen Hälfte mit zahlreichen, teilweise in Längsreihen angeordneten, sehr kleinen Höckern. Auf jeder Decke ein kleiner Höcker auf der Basismitte, danach eine langgestreckte postbasale, gekörnte und von einem schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, eine weniger hohe langgestreckte postmediane Scheibenbeule dahinter und zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile des Metasternums fein punktiert. Schienen mit langen abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, rötlich tomentiert. Die Stirn und der Mittelteil des Scheitels dicht weißlichgelb marmoriert. Halsschild mit kleiner weißlichgelber Mittelmakel. Schildchen mit breiter dunkelbrauner Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine breite, mittlere, weißlichgelbe, seitwärts noch stärker verbreiterte Querbinde; das Apikalviertel weißlich und dunkelbraun marmoriert. Unterseite und Beine graugelb tomentiert. Fühler rotbraun tomentiert, die 4 ersten Glieder weißlich marmoriert, die weiteren Glieder basal und apikal weißlich geringelt.

Länge: 10 mm; Breite: 3¾ mm.

Von mir nach einem Stück von Ceylon: Dikoga, 1300—1400 m, alt. (British Museum) beschrieben.

134. **ceylonensis** Breun.

Pterolophia ceylonensis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 310.

Langoval. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied kurz, dick, viel dicker als die weiteren Glieder, ziemlich dicht und grob punktiert, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn so hoch wie breit. Kopf ziemlich dicht und fein punktiert. Halsschild mehr als zweimal so breit wie lang, seitlich verrundet, dicht und eher grob punktiert, mit je einem kleinen, der Mittellinie genäherten Scheibenhöcker. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal breit verrundet, in der vorderen Hälfte dicht und ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte schütter und fein punktiert. Auf jeder Decke eine ziemlich hohe, längliche, postbasale, von einem großen dunkelbraunen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, eine etwas niedrigere postmediane Scheibenbeule dahinter und ein wenig angedeuteter Längswulst, der sich von der Schulterbeule fast bis zum Apikalende der Decke erstreckt. Der Seitenrandteil der Decke, zwischen diesem Längswulst und dem Rand mit hellen abstehenden Haaren dicht besetzt.

Schwarz, rotbraun, stellenweise mit ockergelb und dunkelbraun untermischt, tomentiert. Schildchen dunkelbraun, an den Seiten ockergelb tomentiert. Decken mit einer großen postmedianen queren hellgelben gemeinsamen Nahtmakel und auf jeder eine premediane weiße, die Naht erreichende Quermakel. Fühler rötlich, die Glieder vom dritten ab basal weißlichgelb geringelt.

Länge: 7½ mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von Ceylon: Bogawantalawa, 1600—1700 m alt. (British Museum) beschrieben.

135. **convexa** Breun.

Pterolophia convexa Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 303.

Der *ceylonensis* Breun. nahestehend, aber das erste Glied der Fühler noch dicker, dorsal stark konvex, feiner punktiert, der Kopf dichter und sehr fein punktiert, der Halsschild weniger quer, sehr dicht und fein punktiert, die Scheibenhöcker weniger deutlich ausgebildet, die Decken basal feiner gekörnt, danach dichter punktiert, die postbasale und die postmediane Scheibenbeule weniger ausgeprägt, ohne Längswulst entlang dem Seitenrand und ohne abstehende Haare neben dem Seitenrand und die Tomentierung abweichend.

Dunkelbraun, einfarbig rotbraun tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Ceylon: Dikoga, 1300—1400 m alt. (British Museum) beschrieben.

136. **parvula** Breun.

Pterolophia parvula Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 301.

Langoval. Fühler ziemlich fein, den Beginn des Apikalviertels der Dekken nicht erreichend, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick und dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben schief gelagert, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn viel breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit zwei deutlichen Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen und mit je einem kleinen, der Mittellinie genäherten Scheibenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, in der rückwärtigen Hälfte schmäler werdend, apikal abgerundet, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, teilweise gereiht punktiert, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche, postbasale, von einem dunkelbraunen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und eine kleines schwärzliches postmedianes Haarfascikel unweit der Naht. Metasternum schütter und fein punktiert.

Dunkelbraun, braun tomentiert, etwas heller auf der Unterseite und den Beinen. Einige kleine weißliche Flecken auf der Deckenscheibe gerade vor dem postmedianen Haarfascikel sowie einige solche nahe der Naht vor dem Apikalende.

Länge: 7 mm; Breite: $2^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Prov. Madras, Distr. Hanjam, Darkuda (Museum Calcutta).

137. **pygmaea** Breun.

Pterolophia pygmaea Breeuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 312.

Langoval. Fühler mäßig fein, den Beginn des Apikaldrittels der Decken nicht überragend, unterseits nicht gefranst; das erste Glied kurz und dick, viel dicker als die weiteren Glieder, dorsal stark konvex, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, hoher, postbasaler, von einem Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm, ein postmedianes Haarfascikel auf der Scheibe und zwei sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien. Metasternum sehr fein punktiert.

Rötlich, strohgelb tomentiert, ohne deutliche Zeichnungen.

Länge: 4½ mm; Breite: 1⅔ mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Pulo Aar. (British Museum) beschrieben.

138. **bryanti** Breun.

Pterolophia bryanti Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 315.

Oval. Fühler ziemlich kräftig, den Beginn des Apikaldrittels der Decken nicht erreichend, unterseits kaum gefranst; das erste Glied kurz und dick, ziemlich dicht und fein punktiert, das dritte viel länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn viel breiter als hoch, dicht und sehr fein punktiert. Halsschild mehr als zweimal so breit wie lang, sehr dicht und äußerst fein punktiert, seitlich verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen und je einem, der Mittellinie genäherten kleinen Scheibenhöcker. Schildchen mehr als zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel stark verschmälert, apikal verrundet, dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kleiner zahnförmiger Höcker auf der Basismitte, dahinter eine kurze langgestreckte postbasale, von Haaren überlagerte Scheibenbeule, ein kleines postmedianes, der Naht genähertes Haarfascikel und zwei leicht erhabene, gekörnte Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert.

Rotbraun, braungelb, mit rotbraun untermischt, tomentiert. Zwischen den Fühlerhöckern eine breite dunkelbraune Querbinde. Scheitel mit je einer

kleinen dunkelbraunen Makel. Auf jeder Halsschildseite eine rotbraune, seitlich gelblich eingefaßte Längsbinde. Auf jeder Decke drei gelbliche, vom Seitenrand zur Naht schief absteigende Binden: eine auf der Scheibenmitte endigende premediane, eine sich verbreiternd der Naht nähernde mittlere und eine bis zur Scheibenmitte reichende praeapikale. Fühler rotbraun tomentiert und mit kleinen gelblichen Flecken übersät, das dritte Glied basal und apikal und die weiteren Glieder apikal gelblich geringelt.
Länge: 7 mm; Breite 2³/₄ mm.
Von mir nach einem Stück von Borneo: Sarawak, Quop (British Museum) beschrieben. — Sumatra: Deli (British Museum); Serdang: Tandjong-Morawa (Museum Leyden).

139. **rigida** Bat.

Praonetha rigida Bates, 1873, Ann. Mag. Nat. Hist., (4) XII, p. 316.
Pterolophia rigida Matsumura, 1931, I/11. Comm. Ins. Jap., III, p. 136, pl. XXII, fig. 4.
Pterolophia rigida Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 359.
Pterolophia rigida Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 462, 463.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, dicht und fein punktiert, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste, apikal innen leicht verdickt. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und fein punktiert, die Punkte teilweise verfließend. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Dekken lang, gewölbt, apikal deutlich abgestutzt (die Randecke deutlich vortretend), dicht und eher grob, nur im Apikalteil feiner punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, mäßig hoher, von Haaren überlagerter, postbasaler Scheibenlängskamm, dahinter eine längere Längskante, die etwas vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt, ebenfalls von Haaren überlagert ist und zwei feine, mehr seitlich nebeneinander gelegene, im Apikalviertel leicht gebogene Scheibenlängskanten.

Schwarz, dunkelbraun, stellenweise mit gelblich untermischt, tomentiert. Halsschild in der rückwärtigen Hälfte mit je einer schmalen, der Mittellinie genäherten gelblichen Längsbinde. Die Seitenteile des Schildchens gelb tomentiert. Auf jeder Decke eine große quere gelblichweiße Seitenrandmakel am Beginn des Apikaldrittels. Unterseite und Beine gelblich marmoriert. Der Mittelteil des vierten Fühlergliedes weiß tomentiert, die weiteren Glieder an der äußersten Basis weiß geringelt.
Länge: 7—10 mm; Breite: 2¹/₂—3¹/₂ mm.
Von Bates nach Stücken von Japan: Hiogo und Nagasaki beschrieben. —

Inseln Yesso, Hondo, Sado, Shikoku, Kiushiu (Matsushita); Korea (dtto); Mandschurei: Charbin (coll. Heyrovsky); China: Ho-shan (coll. Pic). Die Art lebt auf *Styrax japonicus*.

140. **oshimana** Breun.

Pterolophia (s. s.) *oshimana* Breuning, 1955, Bull. Soc. entr. Fr., LX, p. 64.

Gestreckt. Fühler etwas kürzer als der Körper, unterseits kurz gefranst; das erste Glied mäßig lang und ziemlich dünn, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Kopf dicht und fein punktiert, Halsschild quer, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und ziemlich grob punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal merklich abgestutzt bis ausgeschnitten (die Rand- und die Nahtecke vortretend, aber beide verrundet), in den beiden vorderen Dritteln dicht und grob, im Apikaldrittel ziemlich fein punktiert. Jede mit einer kurzen, ziemlich hohen, postbasalen Scheibenlängsbeule und zwei nebeneinandergelegenen postmedianen Längswülsten, deren innerer deutlich hervortritt und rückwärts scharf kantig ist.

Rotbraun, rotbraun, mit strohgelb untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine breite postmediane, die Naht nicht ganz erreichende, hellgelbe Querbinde. Die Fühlerglieder 5 bis 10 rotbraun tomentiert und im Basalviertel hellgelb geringelt.

Länge: 7 mm; Breite: $2^{3}/_{4}$ mm.

Von mir nach einem Stück von den Inseln Riou-Kiou: Insel Oshima (Museum Paris) beschrieben.

141. **serricornis** Gress.

Pterolophia serricornis Gressitt, 1937, Lingn. Sc. Journ., XVI, p. 599; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 22; 1951, Longic., II, p. 463.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, den Beginn des Apikaldrittels knapp erreichend (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und mäßig dünn, das dritte merklich länger als das vierte, so lang als das erste, jedes der Glieder 6 bis 10 mit kleinem inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, die Wangen viel länger als diese Loben. Stirn so hoch wie breit, fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal schmal schief abgestutzt, dicht und ziemlich grob, apikalwärts immer feiner punktiert, die Punkte auf der Scheibe vor der Mitte sehr grob. Auf jeder Decke ein stumpfer, postbasaler, mäßig hoher Scheibenlängskamm, dahinter eine feine Längskante, die in der Mitte beginnt und am Beginn des Apikalviertels

in Form eines kleinen Höckers endigt und ein weiterer feiner Längskamm, der bald nach der Basis beginnt und in Form eines kleinen seitlichen praeapikalen Höckers endigt.

Schwärzlich, dunkelbraun, mit weißlich und braungelb untermischt, tomentiert. Schildchen schwarz, auf den Seitenrändern hellgelb tomentiert. Decken mit kleinen weißlichen Flecken übersät und jede mit einer schmalen postmedianen, stark gewellten weißen Querbinde, die sich neben der Naht zu einer langovalen Makel verbreitert; der seitliche Deckenteil vor dieser Binde goldgelb tomentiert. Die Fühlerglieder vom dritten ab basal weiß geringelt.

Länge: 7—8 mm; Breite: $2^1/_2$—3 mm.

Von Gressitt nach einem Stück von China: Prov. Kiang-si, Hong-shan beschrieben. — Prov. Fokien: Foochow (coll. Itzinger — Museum Frey).

142. **alternata** Gress.

Pterolophia alternata Gressitt, 1938, Lingn. Sc. Journ., XVII, p. 51, pl. IV, fig. 19; 1951, Longic., II, p. 462.

Langgestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, das dritte Glied etwas länger als das vierte oder das erste, jedes der Glieder 6 bis 10 mit kleinem innerem Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild leicht quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, apikal breit abgestutzt, wenig dicht, im Basaldrittel wenig fein, danach fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer postbasaler, von einem Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm, ein mäßig hoher Längskamm dahinter, der etwas vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt, wo er ebenfalls von einem Haarfascikel überlagert wird, sowie zwei kleine praeapikale Höcker mit Haarfascikeln.

Dunkelbraun, dunkelrotbraun, stellenweise mit gelblich untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine sehr schmale, gewellte weiße Querbinde am Beginn des Apikalviertels, eine große weißliche Seitenrandmakel davor und eine sehr große weiße Scheibenmakel vor den beiden kleinen praeapikalen Haarfascikeln. Die zwei basalen Drittel des vierten Fühlerglieds weißlich tomentiert, die Glieder 5 bis 11 basal und apikal weißlich geringelt.

Länge: 13—$14^1/_2$ mm; Breite: $4^1/_4$ mm.

Von Gressitt nach Stücken von China: Prov. Szetschuan, Mt. Omi beschrieben. — Tatsienlu (Museum Frey).

143. **fasciolata** Fairm.

Albana fasciolata Fairmaire, 1895, Ann. Soc. ent. Belg., XXXIX, p. 186.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, die Deckenmitte nur wenig überragend,

unterseits kaum gefranst; das erste Glied ziemlich lang und dünn, dreikantig, das dritte merklich länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, mäßig hoher postbasaler Scheibenlängskamm.

Dunkelbraun, braungelb, mit weißlichgrau und schwarzbraun untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale, postmediane, leicht gebogene, von der Naht stark schief auf die Scheibenmitte ansteigende, weißlichgelbe Binde und einige langgestreckte schwarze Flecke im Apikalviertel. Das dritte Fühlerglied und die beiden Basaldrittel des vierten Gliedes schwarz tomentiert.

Länge: 6 mm; Breite: $2^1/_3$ mm.

Von Fairmaire nach einem Stück von Tonkin beschrieben. — Hoa-Binh (coll. Lepesme).

144. **m-griseum** Muls.

Albana m-griseum Mulsant, 1846, Col. Fr. Long., Suppl., p. (13); 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, p. 338.

Pogonocerus accentifer Fairmaire 1856, Ann. Soc. ent. Fr., (3) IV, p. 543.

Albana m-griseum Fairmaire, 1864, Gen. Col. d. Eur., IV, pl. L, fig. 232.

Albana m-griseum Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 538.

Albana grisea Griffini, 1896, Co., p. 198, pl. XXXVIII, fig. 16.

Perris, 1877, Ann. Soc. linn. Lyon, (2) XXIII, p. 333, figs. 506, 507.

Xambeu, 1897, Ann. Soc. linn. Lyon, (2) XLIV, p. 51; 1899, Moers et Metam., VII, p. 43; 1902, ibiden, VIII, p. 170; 1909, Anom. p. 2.

Gestreckt. Fühler mäßig kräftig, etwas länger als der Körper, unterseits kaum gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs dicht und fein punktiert. Halsschild stark quer, gewölbt, seitlich verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke eine nur sehr schwach angedeutete postbasale, von schwarzen Haaren überlagerte Scheibenbeule.

Dunkelbraun, braungelb, mit rotbraun und weißlichgrau untermischt, tomentiert. Halsschildscheibe mit einigen wenig scharf ausgebildeten dunkelbraunen Längslinien. Auf jeder Decke eine postmediane weißlichgraue Makel in Form eines Cucumflexes, deren innerer Ast weniger deutlich ausgebildet ist und deren äußerer Ast rückwärts dunkelbraun eingefaßt ist, diese Makel

mit der der zweiten Decke eine Art von großen M bildend. Die Apikalhälfte der Fühlerglieder vom dritten ab dunkelbraun tomentiert.

Länge: 5—6½ mm; Breite: 2—2½ mm.

Von Mulsant nach Stücken von Südfrankreich beschrieben. — *P. accentifer* Fairm. ist ein Synonym.

145. **matsushitai** Breun.

Pterolophia matsushitai Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 289.
Pterolophia matsushitai Gressitt, 1951, Longic., II, p. 463.

Gestreckt. Fühler fein, viel kürzer als der Körper (♀), unterseits schütter kurz gefranst; das erste Glied ziemlich lang, dünn und dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs dicht und wenig fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, sehr dicht und wenig fein punktiert. Schildchen fünfeckig. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, sehr dicht, in den beiden vorderen Dritteln wenig fein, im Apikaldrittel fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine längliche, wenig hohe, postbasale Scheibenbeule. Die Seitenteile der Sterna ziemlich dicht und sehr fein punktiert.

Schwarz, durchwegs rotbraun und weißlichgrau marmoriert, ohne deutliche Zeichnungen. Fühlerglieder 5 bis 11 braun tomentiert und basal und apikal weißlich geringelt.

Länge: 6½ mm; Breite: 2½ mm.

Von mir nach einem Stück von Formosa: Kuraru (coll. Matsushita) beschrieben.

146. **laterialba** Schwarz.

Albana laterialba Schwarzer, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 68.

Der *matsushitai* Breun. nahestehend, aber die Fühler unterseits nicht gefranst, die Decken gröber punktiert, auf jeder überdies zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien und eine postmediane gewellte weiße, die Naht bei weitem nicht erreichende Querbinde.

Von Schwarzer nach einem Stück von Formosa: Anping beschrieben. — Kankau (Museum Frankfurt).

147. **banksi** Breun.

Pterolophia banksi Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 290.

Langoval. Fühler ziemlich kräftig, den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend (♂) oder die Deckenmitte kaum überragend (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, ziemlich kräftig, dreikantig, das

dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Untere Augenloben viereckig, so hoch wie breit, merklich länger als die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen dreieckig. Decken lang, stark gewölbt, apikal breit verrundet, dicht und fein, auf der Scheibe teilweise gereiht punktiert und mit zahlreichen sehr kleinen dunkelbraunen in Längsreihen angeordneten Haarfascikel übersät; jeder Punkt mit winziger heller Sete am Grund. Auf jeder Decke eine kleine längliche postbasale, von einem kleinen braunen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert.

Rotbraun, braungelb, mit rosafarben untermischt, tomentiert. Decken hellgelb, außer basal und apikal, mit weißlich untermischt, tomentiert. Fühlerglieder vom dritten ab nur sehr fein tomentiert, diese Glieder daher dunkler erscheinend, das vierte, außer apikal, und die äußerste Basis der Glieder 3 und 5 bis 11 weißlich tomentiert.

Länge: 10½—11 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach Stücken von Borneo: Kuching und Mt. Merinjak (British Museum) beschrieben.

148. **scopulifera** Pasc.

Pterolophia scopulifera Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 175.

Langoval. Fühler mäßig kräftig, etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits dicht gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Scheitel schütter und äußerst fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen breit, fünfeckig. Decken lang, stark gewölbt, apikal leicht abgestutzt (die Randecke verrundet), dicht und fein punktiert, hinter den Schultern gereiht gekörnt, im Apikalteil die Punkte erloschen. Auf jeder Decke ein kleiner zahnförmiger Höcker auf der Basismitte, ein kurzer, mäßig hoher postbasaler Scheibenlängskamm dahinter, hinter diesem eine feine Längskante, die nach rückwärts sich etwas der Naht nähert und am Beginn des Apikaldrittels endigt, zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien entlang der Scheibenmitte und einige kleine Beulen und Haarfascikel vor und nach der Mitte. Jeder der Punkte mit winziger heller Sete am Grund. Die Seitenteile des Metasternums fein punktiert.

Braun, braungelb, mit rotbraun untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer unscharf ausgebildeten gelblichen Basalmakel. Die rückwärtige Dekkenhälfte rotbraun tomentiert, mit zwei schmalen quergewellten gelben Quer-

binden: eine postmediane und eine praeapikale. Das Apikalende der Fühlerglieder vom dritten ab dunkelrotbraun tomentiert.
Länge: 11—14 mm; Breite: 4½—5 mm.
Von Pascoe nach Stücken von Borneo: Sarawak beschrieben. — Kuching: Matang (Museum Sarawak).

149. **ferruginea** Breun.

Pterolophia ferruginea Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 256.

Gestreckt, gedrungen. Fühler mäßig fein, die Deckenmitte nicht überragend, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, dreikantig, dicht und fein punktiert, das dritte viel länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Untere Augenloben etwas breiter als hoch, um die Hälfte länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich verrundet, mit zwei leichten Querdepressionen, eine vordere und eine rückwärtige und je einer stumpfen seitlichen unteren Beule nahe dem Vorderrand. Schildchen breit, herzförmig. Decken lang, stark gewölbt, apikal breit abgerundet, durchwegs sehr dicht und fein punktiert, alle Punkte mit je einer winzigen hellen Sete am Grund. Metasternum und Abdomen dicht und fein punktiert.

Schwarz, durchwegs ziegelrot tomentiert, diese Tomentierung weniger dicht und mit braungelb untermischt, auf den Beinen und auf den Fühlern vom dritten Glied ab. Schildchen mit kleiner dunkelbrauner Mittelmakel. Decken mit einigen sehr kleinen schwärzlichen Flecken besetzt. Das letzte Abdominalsegment schwarz.
Länge: 9 mm; Breite: 3 mm.
Von mir nach einem Stück von Nord Borneo (British Museum) beschrieben.

150 **ferrugata** Pasc.

Praonetha ferrugata Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 179.

Gestreckt. Fühler fein, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben dreieckig, so hoch wie breit, merklich länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild nicht punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit je einer, der Mittellinie genäherten, schwach ausgebildeten, länglichen Scheibenbeule. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal breit, aber nur sehr leicht ausgeschnitten (die Randecke spitzig vortretend, die Nahtecke deutlich), in der vorderen Hälfte dicht und ziemlich fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler Schei-

benlängskamm und ein weiterer solcher dahinter, der vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt, beide mäßig hoch.

Rotbraun, rotbraun, mit ockergelb und dunkelbraun untermischt, tomentiert. Halsschildscheibe größtenteils ockergelb tomentiert, mit Ausnahme je einer runden dunkelrotbraunen Basalmakel. Schildchen dunkelbraun, seitlich ockergelb tomentiert. Auf jeder Decke eine kleine ockergelbe Basalmakel neben dem Schildchen und eine größere ockergelbe oder weißliche Makel am Innenrand des postmedianen Längskammes. Schenkel und Schienen rotbraun und ockergelb geringelt. Das letzte Abdominalsegment dunkelbraun.

Länge: 7—7 1/2 mm; Breite: 2 1/2—3 mm.

Von Pascoe nach einem Stück von Borneo: Sarawak beschrieben. — Mt. Sibau (Sarawak Museum); Sumatra: Deli (Museum Leyden), Palembang (coll. Clermont).

151. **postmedioalba** Breun.

Pterolophia postmedioalba Breuning, 1961, Ent. Arb. Mus. Frey, XII, p. 329.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits schütter und kurz gefranst, das erste Glied ziemlich kräftig, das dritte länger als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker ziemlich vortretend. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und mäßig fein punktiert, jeder Punkt mit winziger heller Sete am Grund. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, dicht und mäßig fein punktiert, jeder Punkt mit winziger heller Sete am Grund. Auf jeder Decke zwei kleine schwarze Haarfascikel, auf der Scheibe ein postbasales und ein postmedianes. Schienen mit abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, hellrotbraun tomentiert. Stirn mit gebogener (nach oben konkaver) weißer Querbinde im oberen Teil. Jede Decke mit ziemlich breiter, postmedianer weißer Querbinde knapp vor dem zweiten Haarfascikel, die sich seitwärts nach rückwärts biegt, mit weißen Sprenkeln im Apikalteil. Hinterbeine weißlich marmoriert. Basalteil der Fühlerglieder vom dritten ab weißlich tomentiert.

Länge: 8 1/2 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Sambey Fluß (Museum Frey) beschrieben.

152. **rubra** Breun.

Pterolophia rubra Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 249.

Gestreckt. Fühler fein, viel kürzer als der Körper (♀), unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang, dünn und dreikantig, das dritte etwas

länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben dreieckig, etwas länger als die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf und Halsschild nicht punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal ausgeschnitten (die Rand- und die Nahtecke vortretend), basal sehr fein gekörnt, danach dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Jede Decke mit zwei leicht erhabenen Scheibenlängslinien. Unterseite nicht punktiert.

Dunkelbraun, rotbraun, auf dem Abdomen mit grau untermischt, tomentiert.

Länge: 8 mm; Breite: $2^3/_4$ mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo (British Museum) beschrieben.

153. **flavolineata** Breun.

Pterolophia flavolineata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 334.

Gestreckt. Fühler fein, kaum den Beginn des Apikalviertels der Decken überschreitend (♀), unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang und dünn, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn höher als breit, Scheitel mit bloß einigen sehr feinen Punkten besetzt. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, wenig dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal ausgeschnitten (die Rand- und die Nahtecke vortretend, aber verrundet), dicht in der vorderen Hälfte grob, auf der Scheibe zum Teil gereiht punktiert, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke eine postbasale, wenig angedeutete Scheibenbeule, eine kaum erhabene feine postmediane Längskante dahinter und zwei sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna ziemlich dicht und fein punktiert.

Dunkelbraun, braungelb tomentiert. Jeder der Punkte auf dem Halsschild und den Decken von einem kleinen braunen Hof umgeben. Halsschild mit je einer, der Mittellinie genäherten, weißlichgelben Längslinie. Auf jeder Decke eine kurze, posthumerale Querlinie und zwei weißlichgelbe Linien, die eine beginnt an der Basis neben dem Schildchen und endet, nachdem sie eine leichte Biegung auf die Scheibe gemacht hat, unweit der Naht am Ende des Basalviertels, die zweite beginnt am Seitenrand hinter der Mitte, wendet sich im Zickzack gegen die Naht, ohne sie allerdings zu erreichen und biegt dann plötzlich nach rückwärts um, um auf der Scheibe vor dem Apikalende

zu endigen. Abdomen mit kleinen braunen Flecken übersät. Das letzte Abdominalsegment schwarz.
Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.
Von mir nach einem Stück von Borneo: Sarawak (Museum Stockholm) beschrieben.

154. **punctigera** Pasc.

Praonetha punctigera Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 171.

Gestreckt. Fühler fein, merklich kürzer als der Körper (♀), unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang, dünn und dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, kaum länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf nicht punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, schütter und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal breit abgestutzt (die Randecke deutlich vortretend), dicht, in der vorderen Hälfte grob, auf der Scheibe hinter der Schulterbeule sehr grob und gereiht punktiert, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Schwarz, durchwegs gelbbraun und dunkelbraun marmoriert und mit kleinen weißlichen Seten übersät. Schildchen dunkelbraun, an den Seitenrändern gelblich tomentiert. Auf jeder Decke zwei scharf ausgeprägte, postmediane weißliche Flecken, eine quere auf der Scheibe und eine sehr kleine seitlich der queren. Das letzte Abdominalsegment schwarz.
Länge: 9—10 mm; Breite: $3^1/_2$ mm.
Von Pascoe nach Stücken von Borneo: Sarawak beschrieben.

155. **apiceplagiata** Breun.

Pterolophia apiceplagiata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 262.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, den Beginn des Apikaldrittels der Decken kaum überragend (♀), unterseits gefranst, dichter in der Apikalregion des dritten Gliedes; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer wie die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf durchwegs schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal breit abgestutzt (die Randecke deutlich vortretend), basal fein gekörnt, dicht, in der vorderen Hälfte grob, auf der Scheibe teilweise gereiht, punktiert, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kleiner zahnförmiger Höcker auf der Basismitte, dahinter eine längliche

postbasale, von einem Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, eine kurze, der Naht genäherte, von dunkelbraunen Haaren überlagerte, postmediane Längskante und einige leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna wenig dicht und sehr fein punktiert. Unterseite und Beine mit langen, abstehenden, weißlichen Haaren besetzt.

Dunkelbraun, die Oberseite und die Fühler rotbraun, mit braungelb untermischt, tomentiert. Scheitel und Halsschild mit drei schmalen hellgelben Längsbinden. Schildchen dunkelbraun, auf den Seiten hellgelb tomentiert. Auf jeder Decke eine kleine hellgelbe Basalmakel neben dem Schildchen, eine praemediane braungelbe Querbinde, die stark schief gegen den Seitenrand ansteigt, welch letzteren sie seitlich der Schulterbeule erreicht (diese Binde wenig deutlich in ihrer Nahthälfte, sehr deutlich in der seitlichen Hälfte, wo sie weiß eingefaßt ist) und eine ziemlich große, langgestreckte, praeapikale, weiße Makel neben der Naht. Unterseite und Beine hell graugelb tomentiert, auf den Beinen, den Seitenteilen des Metasternums und der Abdominalsegmente mit rotbraun untermischt. Das letzte Abdominalsegment schwarzbraun. Das vierte Fühlerglied in den basalen drei Vierteln und die Basis der weiteren Glieder hellgelb tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: $4^1/_2$ mm.

Von mir nach Stücken von Borneo: Sarawak, Kuching und Quop (British Museum) beschrieben.

156. **quadricristata** Breun.

Pterolophia quadricristata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 334.

Langgestreckt. Fühler fein, so lang wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, dreikantig, dorsal konvex, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben etwas höher als breit, so lang wie die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, dicht und sehr fein punktiert, mit je einem hohen Scheibenlängskamm. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal ausgeschnitten (die Rand- und die Nahtecke vortretend, aber verrundet), an den Schultern fein gekörnt, sonst sehr dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein kleiner, zahnförmiger, zurückgebogener Höcker auf der Basismitte, dahinter ein kurzer und ziemlich hoher postbasaler Scheibenlängskamm und dahinter ein weiterer, längerer Längskamm, der etwas vor der Mitte beginnt und plötzlich am Beginn des Apikaldrittels endigt. Der Deckenseitenrand, die Unterseite und die Beine mit langen, abstehenden, weißlichen Haaren besetzt.

Dunkelbraun, braungelb, im Apikalviertel der Decken mit weißlichgelb

untermischt, tomentiert. Das letzte Abdominalsegment dunkelbraun, die anderen Segmente rückwärts ockergelb gefranst. Die Fühlerglieder 5 bis 11 rotbraun tomentiert und basal gelblich geringelt.

Länge: 10 mm; Breite: 3$^1/_3$ mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Sarawak (Museum Stockholm) beschrieben.

157. **propinqua** Pasc.

Praonetha propinqua Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 177.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, merklich länger wie die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet, mit einer vorderen Querdepression. Schildchen breit, fünfeckig. Decken sehr lang, gewölbt, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine wenig hohe, postbasale, längliche, von einem Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, eine zweite solche postmediane, von einem großen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und ein sehr kleines Haarfascikel auf der Scheibenmitte schief hinter dem postmedianem Fascikel. Die Seitenteile der Sterna schütter und sehr fein punktiert. Die Deckenpunkte mit je einer winzigen hellen Sete am Grund.

Rotbraun, braungelb, auf den Sternen eher grau tomentiert. Halsschild mit je einer ziemlich großen, unscharf ausgeprägten braunen Basalmakel. Auf jeder Decke eine breite, unscharf ausgeprägte, postmediane, braune, mit grau untermischte Querbinde, die schief vom Seitenrand zum postmedianen Haarfascikel absteigt und einige braune Flecken vor dieser Binde. Die Fühlerglieder vom dritten ab weißlichgelb marmoriert.

Länge: 8 mm; Breite: 2$^1/_2$ mm.

Von Pascoe nach einem Stück von Borneo: Sarawak beschrieben.

158. **similata** Pasc.

Praonetha similata Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 166.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste, jedes der Glieder 4 bis 9 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, merklich länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf nicht punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit einigen feinen Punkten

besetzt. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal verrundet, basal fein gekörnt, danach dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert; jede mit einigen leicht erhabenen Scheibenlängslinien besetzt.

Schwarz, braungelb, in der vorderen Deckenhälfte aber braun tomentiert. Auf jeder Decke eine kleine weißliche Makel, unweit der Naht, etwas hinter der Mitte. Fühlerglieder vom dritten ab apikalwärts leicht gebräunt.
Länge: 10 mm; Breite: 4 mm.
Von Pascoe nach einem Stück von der Insel Flores beschrieben.

159. **capreola** Pasc.

Praonetha capreola Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 180.

Langgestreckt. Fühler mäßig kräftig, etwas kürzer als der Körper, unterseits schütter gefranst; das erste Glied wenig lang und ziemlich dick, dreikantig, dicht und fein punktiert, das dritte viel länger als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Stirn breiter als hoch. Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild kurz, gewölbt, seitlich verrundet, sehr dicht und fein punktiert, mit je einem kleinen Scheibenhöcker besetzt. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, apikal sehr leicht abgestutzt, dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein postbasales, dunkelbraunes Haarfascikel und weiteres solches postmedianes und zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien. Sterna dicht punktiert. Alle Punkte der Oberseite mit je einer winzigen hellen Sete am Grund.

Braun, rotbraun, mit gelblich untermischt, tomentiert. Schildchen dunkelbraun, seitlich gelb tomentiert. Halsschild in der Basalregion mit je einer kurzen, gelben Längsbinde. Auf jeder Decke eine querelliptische, gelbliche Makel vor dem postmedianen Haarfascikel und eine kleine, dunkelbraune Scheibenmakel dahinter. Die Fühlerglieder 3 bis 11 basal und apikal gelblich geringelt.
Länge: 6 mm; Breite: 2 mm.
Von Pascoe nach einem Stück von der Insel Flores beschrieben.

160. **conjecta** Pasc.

Praonetha conjecta Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 172.

Gestreckt. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper (♂), unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang und dünn, das dritte merklich länger als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend, untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert.

Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel stark schmäler werdend, apikal schmal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, auf der Scheibe zum Teil gereiht punktiert, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke eine wenig hohe, längliche, postbasale, von einem großen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert.

Dunkelbraun, braungelb tomentiert, auf der Oberseite mit dunkelbraun und grau untermischt. Halsschild mit je einer kurzen, hellgelben, vorderen Scheibenlängslinie, die nach rückwärts leicht auswärts gerichtet ist und in der rückwärtigen Hälfte mit je einer gebogenen, längeren, ebensolchen Linie auf der Seite der Scheibe. Schildchen seitlich gelb tomentiert. Auf jeder Decke eine ziemlich breite, unscharf ausgebildete, quergewellte, postmediane, weißliche Binde. Unterseite und Schenkel graugelb tomentiert. Fühler schütter braungelb tomentiert, die Glieder 3 bis 11 basal und apikal weißlichgelb geringelt.

Länge: 8—9mm; Breite: $3^1/_3$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von Celebes: Tondano beschrieben.

161. **reducta** Pasc.

Praonetha reducta Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 166.

Gestreckt. Fühler fein, kaum den Beginn des Apikaldrittels überschreitend, unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang, dünn, dreikantig, das dritte Glied etwas länger als das vierte, kaum länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben etwas breiter als hoch, so lang wie die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Halsschild kurz, quer, gewölbt, basal dreigelappt, seitlich regelmäßig verrundet, sehr schütter und sehr fein punktiert. Schildchen breit, fünfeckig. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, dicht und wenig fein punktiert, die Punkte auf der Scheibe der vorderen Hälfte gröber und zum Teil gereiht. Metasternum sehr fein punktiert.

Rotbraun, braungelb, oberseits mit braun untermischt, tomentiert, auf der Stirn, der Unterseite, den Schenkeln und den Fühlergliedern, ab dem fünften, mit weißlichgrau untermischt. Auf jeder Decke eine breite, mittlere, weiße Querbinde, die im Nahtteil sehr undeutlich wird und sich seitwärts immer mehr verbreitert, so daß sie am Seitenrand selbst nach vorn bis zur Schulterbeule reicht.

Länge: 8 mm; Breite $3^1/_3$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von Celebes: Tondano beschrieben.

162. **binaluanica** Breun. & de Jong

Pterolophia binaluanica Breun. & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 78, fig. 1.

Gestreckt. Fühler fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits wenig dicht und sehr kurz gefranst; das erste Glied mäßig lang, dreikantig, wenig dicht und fein punktiert, das dritte um die Hälfte länger als das vierte, viel länger als das erste, einige der weiteren Glieder mit kleinem inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit, dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und ziemlich fein punktiert, die Punkte teilweise verfließend. Schildchen halbrund. Decken lang, merklich breiter als der Halsschild, apikal abgerundet, dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte apikalwärts feiner werdend. Auf jeder Decke eine längliche, postbasale, von einem Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, eine feine, wenig erhabene Längskante dahinter, die etwas vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels, unweit der Naht endigt und eine leicht erhabene Scheibenlängslinie, die am Unterrand der Schulterbeule beginnt und unweit des Apikalendes der Decke endigt. Schenkel und Schienen mit abstehenden Haaren besetzt.

Braun, graugrün, stellenweise auf dem Kopf und dem Halsschild mit braun untermischt, tomentiert. Die Ränder des Schildchen ockergelb tomentiert. Decken rotbraun tomentiert, jede mit einer breiten, mittleren, weißlichgrauen, zum Seitenrand zu stark verbreiterten und rückwärts von einigen schwärzlichen Flecken begleiteten Querbinde, sowie mit einigen weißlichgrauen Flecken im Apikalviertel. Schenkel, Schienen und Unterseite dicht mit kleinen braunen Flecken übersät. Das letzte Abdominalsegment dunkelbraun. Das Apikalende des dritten Fühlergliedes, der praeapikale Teil der Glieder 4 bis 10 und das elfte Glied, außer basal, dunkelbraun tomentiert.

Länge: $9^1/_2$ mm; Breite: $3^1/_2$ mm.

Von de Jong und mir nach einem Stück von den Palawan Inseln: Binaluan (Museum Leyden) beschrieben.

163. **simulans** Breun. & de Jong

Pterolophia simulans Breuning & de Jong, 1941, Zoolog. Mededeel., XXIII, p. 80, fig. 13, f.

Der *binaluanica* Breun. & de Jong nahestehend, aber der Halsschild feiner punktiert, die Punkte nicht verfließend, die postmediane Deckenlängskante kürzer und etwas höher, die Tomentierung auf dem Kopf und dem Halsschild nicht mit braun untermischt, das Schildchen grau tomentiert, mit breiter dunkelbrauner Mittellängsbinde, die weißlichgraue Deckenquerbinde

etwas weiter rückwärts gelagert, gegen den Seitenrand zu weniger verbreitert, hinter ihr bloß ein langovales, schwärzliches, auf der postmedianen Längskante gelegener Fleck und nur der mittlere Teil des letzten Abdominalsegmentes dunkelbraun.

Länge: 9—10 mm; Breite: 3—3³/₄ mm.

Von de Jong und mir nach Stücken von Java: Toegoe (Museum Leyden) beschrieben.

164. **aurivillii** Breun.

Pterolophia (s. s.) *aurivillii* Breuning, 1961, Cat. Lam. du Monde, 4. Lief., p. 246.
Pterolophia bivittata Aurivillius, 1927, Ark. f. Zool., XIX, A, no. 23, p. 13.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, so lang wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich dünn, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste, jedes der Glieder 4 bis 7 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn höher als breit. Scheitel im Mittelteil ziemlich dicht und fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, dicht und fein punktiert. Schildchen kurz, mehr als zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal breit ausgeschnitten (die Rand- und die Nahtecke vortretend, aber verrundet), basal fein gekörnt, danach in der vorderen Hälfte ziemlich grob und ziemlich regelmäßig gereiht punktiert, in der rückwärtigen Hälfte apikalwärts immer feiner punktiert. Auf jeder Decke ein kleiner, zahnförmiger, zurückgebogener Höcker auf der Basismitte, dahinter ein mäßig hoher, kurzer, postbasaler Längskamm, sowie auf der Scheibe zwei, besonders im postmedianen Teil deutlich erhöhte Längslinien, deren äußere nach vorn sich bis zum Innenrand der Schulterbeule fortsetzt.

Schwarz, braungelb, mit ockergelb untermischt, tomentiert und mit kleinen dunkelbraunen Flecken übersät, die in der rückwärtigen Deckenhälfte Tendenz zeigen, sich zu etwas größeren, langovalen Flecken zu verdichten. Halsschild mit je einer scharf ausgeprägten, schwarzbraunen Scheibenlängsbinde. Decken überdies mit einigen kleinen, ockergelben Makeln, die eine Art postmediane, gewellte Querbinde bilden. Das erste Abdominalsegment rückwärts dicht ockergelb gefranst. Fühler rotbraun tomentiert und mit sehr kleinen weißlichen Seten besetzt, das erste Glied gelblich marmoriert, die Glieder 3 bis 11 an der äußersten Basis gelblich geringelt.

Länge: 10—14 mm; Breite: 5—6 mm.

Von Aurivillius nach Stücken von den Philippinen: Insel Sibuyan beschrieben, unter dem Namen *bivittata*, den ich, da bereits vergeben, in *aurivillii* umänderte.

165. **basilana** Breun.

Pterolophia basilana Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 292.

Der *aurivillii* Breun. nahestehend, aber die Fühlerglieder ohne inneren Apikaldorn, die Wangen bloß ein wenig länger als die unteren Augenloben, das Schildchen weniger als zweimal so breit wie lang, die dunklen Halsschildlängsbinden breiter, aber weniger scharf ausgebildet, die ockergelbe Tomentierung rückgebildet, aber schärfer sich von der sonstigen Tomentierung abhebend.

Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von den Philippinen: Insel Basilan (coll. Pic) beschrieben.

166. **vitticollis** Newm.

Pterolophia vitticollis Newman, 1842, Ent., I, p. 370.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, so lang wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang und dünn, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste, das fünfte Glied mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf schütter und fein punktiert, im Mittelteil des Scheitels etwas dichter. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, dicht und fein punktiert. Schildchen kurz, mehr als zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal breit ausgeschnitten (die Rand- und die Nahtecke vortretend, aber verrundet), basal fein gekörnt, danach ziemlich grob und ziemlich regelmäßig gereiht punktiert, die Punkte apikalwärts immer feiner werdend. Auf jeder Decke ein kleiner, zurückgebogener Höcker auf der Basalmitte, dahinter ein mäßig hoher, kurzer, postbasaler Scheibenlängskamm, der am Hinterrand gezahnt ist und zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien in der rückwärtigen Hälfte, deren äußere sich nach vorn bis zum Innenrand der Schulterbeule fortsetzt.

Schwarz, braungelb, mit ockergelb untermischt, tomentiert und mit kleinen dunkelbraunen Flecken übersät, die in der rückwärtigen Deckenhälfte zu einigen größeren, langgestreckten Flecken verdichtet sind. Halsschildscheibe mit je einer schwarzbraunen Längsbinde. Decken überdies mit einigen kleinen, ockergelben Flecken, die auf jeder in Form einer Art postmedianer, gewellter Querbinde angeordnet sind. Fühler rotbraun tomentiert und mit winzigen, weißlichen Seten besetzt. Das erste Fühlerglied gelblich marmoriert, die äußerste Basis der Glieder 3 und 5 bis 11, sowie die drei basalen Viertel des vierten Gliedes gelblich tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: 5 mm.

Von Newman nach Stücken von den Philippinen beschrieben.

167. **bigibbera** Newm.

Mesosa ? bigibbera Newman, 1842, Ent., I, p. 323.
Pterolophia camura Newman, 1842, Ent., I, p. 371.
Praonetha binodosa Bates, 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 380.
Pterolophia binodosa Schwarzer, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 65.
Pterolophia binodosa Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 359.
Pterolophia camura Gressitt, 1951, Longic., II, p. 464.

Langoval. Fühler mäßig kräftig, so lang wie der Körper (♂) oder viel kürzer (♀), die mittleren Glieder unterseits ziemlich lang gefranst; das erste Glied mäßig lang und ziemlich dick, dreikantig, das dritte merklich länger als das vierte, etwas länger als das erste, jedes der Glieder 4 bis 9 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend, untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal breit abgestutzt, in der vorderen Hälfte dicht und fein, teilweise gereiht punktiert, die Punkte in der rückwärtigen Hälfte mehr oder weniger erloschen. Auf jeder Decke ein kurzer, hoher, von Haaren überlagerter, postbasaler Scheibenlängskamm und eine feine, wenig erhabene und leicht gebogene Längskante im dritten Deckenviertel. Jeder der Punkte der vorderen Deckenhälfte mit winziger, heller Sete am Grund. Metasternum sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, gelbbraun, mit weißlichgelb und braun untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer dunkelbraunen Basalmakel. Auf jeder Decke eine ziemlich dunkelbraune, unscharf ausgebildete, postmediane Querbinde, deren Hinterrand gezackt ist. Das dritte Fühlerglied, ausgenommen basal, das Apikaldrittel des vierten Gliedes und die Glieder 5 bis 11, mit Ausnahme des Basalviertels und des äußersten Apikalendes, ziemlich dunkelbraun tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: $3^2/_3$ mm.

Von Newman nach Stücken von den Philippinen beschrieben. — Insel Luzon: Vivac, Paete, Laguna (coll. Itzinger — Museum Frey); Formosa (Bates); Insel Botel Tobago (Gressitt). *Camura* Newm. und *binodosa* Bat. sind Synonyme.

168. **mindanaonis** Breun.

Pterolophia mindanaonis Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 23.

Der *bigibbera* Newm. nahestehend, aber die Wangen fast um die Hälfte länger als die unteren Augenloben, der Halsschild schütterer punktiert, die Decken apikal stärker abgestutzt (die Randecke stärker vortretend), die Hals-

schildscheibe mit je einer schwarzen, mäßig breiten, nach vorn bis zum Hinterrand der Augen fortgesetzten Längsbinde und das Schildchen mit schwarzer Mittellängsbinde.
Länge: 8 1/2 mm; Breite: 3 1/3 mm.
Von mir nach einem Stück von den Philippinen: Insel Mindanao: Butuan (Museum Stockholm) beschrieben.

169. **luzonicola** Breun.

Pterolophia luzonicola Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 325.

Gestreckt, breit. Fühler ziemlich fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst, dichter im Apikalende des dritten Gliedes. Das erste Glied mäßig lang, ziemlich dick, dreikantig, das dritte merklich länger als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, etwas kürzer als die Wangen. Kopf nicht punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, ziemlich dicht und äußerst fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine ziemlich hohe, postbasale, von einem kleinen schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, dahinter eine feine Längskante, die etwas vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt, wo sie von Haaren überlagert ist, sowie eine weitere feine Längskante, die einwärts der Schulterbeule beginnt und ebenfalls am Beginn des Apikaldrittels endigt.

Dunkelbraun, braungelb tomentiert. Auf jeder Decke zwei gelbliche zickzackförmige Querlinien: eine postmediane und eine praeapikale und eine kleine schwärzliche Scheibenmakel vor der postmedianen Linie.
Länge: 11 mm; Breite: 4 1/3 mm.
Von mir nach einem Stück von den Philippinen: Insel Luzon, Ilocas Norte (Museum Hamburg) beschrieben.

170. **digesta** Newm.

Pterolophia digesta Newman, 1842, Ent., I, p. 370.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn höher als breit. Mittelteil des Scheitels ziemlich dicht und fein punktiert. Halsschild kurz, quer, stark gewölbt, seitlich leicht verrundet, ziemlich dicht und fein punktiert. Schildchen breit dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal leicht

ausgeschnitten (die Rand- und die Nahtecke vortretend, aber verrundet), im Basaldrittel dicht und grob, in den beiden rückwärtigen Dritteln sehr fein punktiert. Schultern vortretend. Auf jeder Decke ein kurzer, mäßig hoher Längskamm auf der Mitte der Basis, dahinter ein längerer, mittlerer, feiner Längskamm und seitwärts davon zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien. Metasternum fein punktiert.

Schwarz. Stirn, Halsschild, Schildchen, Unterseite und Beine hellbraungelb tomentiert und mit kleinen dunkelbraunen Flecken übersät. Halsschild mit je einer wenig breiten braunen Längsbinde knapp neben der Mittellinie und je einer runden dunkelbraunen Basalmakel weiter seitwärts, welche zuweilen sich in Form einer Längsbinde bis zum Halsschildvorderrand fortsetzt. Schildchen mit breiter dunkelbrauner Mittellängsbinde. Decken ziemlich dunkelbraun tomentiert, etwas heller um das Schildchen herum tomentiert; auf jeder am Ende des Basaldrittels eine ziemlich breite weißlichgelbe Querbinde, die sich am Seitenrand kurz nach vorn umbiegt und einige undeutliche weißlichgelbe Flecken am Apikaldrittel besonders nahe der Naht. Die Punkte der Oberseite mit je einer winzigen hellen Sete am Grund; die unter der premedianen Deckenbinde gelegenen deutlich sichtbar bleibend. Fühler braun tomentiert, der mittlere Teil des vierten Gliedes gelblich tomentiert.
Länge: 12 mm; Breite: 4$^1/_2$ mm.
Von Newman nach Stücken von den Philippinen beschrieben. — Insel Mindanao: Surigao (coll. Itzinger — Museum Frey).

171. **bilineaticollis** Pic

Stesilea bilineaticollis Pic, 1934, Mel. exot. ent., LXIV, p. 10.

Der *digesta* Newm. nahestehend, aber die Fühler etwas kräftiger, der Kopf durchwegs ziemlich dicht und fein punktiert, der Halsschild dichter punktiert, die Schultern weniger vortretend, die Decken apikal abgestutzt (die Randecke vortretend), ohne Längskamm und ohne erhabene Längslinien; die ganze Tomentierung etwas heller, auch auf den Decken, der Halsschild ohne dunkelbraune Zeichnungen.
Länge: 13 mm; Breite: 4$^1/_2$ mm.
Von Pic nach einem Stück von Tonkin beschrieben.

172. **riouensis** Breun.

Pterolophia riouensis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 277.

Der *digesta* Newm. nahestehend, aber die Fühler etwas kräftiger, der Kopf durchwegs ziemlich dicht und fein punktiert, der Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert, die Decken länger, apikal abgestutzt (die Randecke deutlich), dichter punktiert, im Apikaldrittel weniger fein punktiert, ohne

Kämme und erhabene Längslinien, die Schultern weniger vortretend und die Tomentierung abweichend.

Braun, rotbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine große, dreieckige mittlere, rückwärts ausgeschnittene, ziemlich dunkelbraune Seitenrandmakel. Das Apikalviertel des vierten Fühlergliedes dunkelbraun tomentiert, die Glieder 5 bis 11 dunkelbraun tomentiert und basal sowie apikal gelblich geringelt.

Länge: 12 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück vom Riou Archipel, Doerran (British Museum) beschrieben. — Borneo: Matang (Sarawak Museum).

173. **jacta** Newm.

Pterolophia jacta Newman, 1842, Ent., I, p. 381.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, so lang wie der Körper, unterseits schütter gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn höher als breit, sechseckig. Kopf durchwegs ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, stark gewölbt, seitlich leicht verrundet, dicht und sehr fein punktiert. Schildchen breit, dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal ausgeschnitten (die Randecke und die Nahtecke schwach vortretend), ziemlich dicht, im Basaldrittel grob, in den beiden rückwärtigen Dritteln sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer gezähnelter Längskamm auf der Basismitte, der von Haaren überlagert ist, dahinter eine sehr leicht erhabene feine postmediane Längskante und seitwärts dieser zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien.

Schwarz, grau tomentiert. Kopf und Halsschild mit kleinen braunen Flecken besetzt, die jeweils die Punkte decken und teilweise miteinander verfließen. Schildchen mit brauner Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine postbasale dunkelrotbraune, die Schulter und den Basalkamm deckende Quermakel und eine postmediane dunkelrotbraune Querbinde, deren Hinterrand gezackt ist; zwischen diesen Zeichnungen eine ziemlich breite graue, teilweise mit gelb untermischte Querbinde, die schief von der Naht in Richtung des Seitenrandes ansteigt und gelb eingefaßt ist. Der Nahtteil des Basaldrittels der Decke grau tomentiert, das Apikaldrittel der Decke gelbbraun, mit braun untermischt tomentiert. Die Mehrzahl der Deckenpunkte von je einem kleinen braunen Hof umgeben. Unterseite und Beine grau tomentiert und mit kleinen rotbraunen Flecken übersät. Fühler rotbraun tomentiert, die Glieder 3 bis 11 basal gelblich geringelt.

Länge: 10 mm; Breite: 4 1/3 mm.

Von Newman nach Stücken von den Philippinen beschrieben. — Insel Luzon: Mt. Isorog (coll. Itzinger — Museum Frey); Mt. Makiling (coll. Heyrovsky).

m. *negrosensis* Breun.

Pterolophia (s. s.) *jacta* Newm. m. *negrosensis* Breuning, 1961, Bull. Inst. roy. Sc. Nat. Belg., XXXVII, no. 20, p. 10.

Wie die Stammform, aber ohne braune Flecken auf Kopf und Halsschild, auf den Decken überwiegt die graue Tomentierung die braungelbe, die dunkelbraunen Zeichnungen infolgedessen auffallender.

Von mir nach einem Stück von den Philippinen: Insel Negros (British Museum) beschrieben.

174. **transverselineata** Breun.

Pterolophia (s. s.) *transverselineata* Breuning, 1963, Reichenbachia I, p. 207.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, so lang wie der Körper (♀), unterseits mäßig dicht gefranst; das erste Glied mäßig lang und dünn, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Jedes der Glieder 4 bis 8 mit kleinem inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Kopf nicht punktiert. Halsschild quer, gewölbt, dicht und sehr fein punktiert, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal deutlich abgestutzt (die Randecke stumpf vortretend), auf dem Basaldrittel dicht und ziemlich grob, dann bis etwas über die Mitte hinaus sehr fein punktiert. Die Seitenteile des Metasternums wenig dicht und fein punktiert.

Dunkelbraun, braun tomentiert. Auf jeder Decke eine scharf ausgebildete, sehr schmale weißlichgelbe postmediane Querbinde. Die vier ersten Abdominalsegmente am Hinterrand weißlich gefranst.

Länge: 9 mm; Breite: 3¹/₃ mm.

Von mir nach einem Stück von den Philippinen: Alabad Insel, Tayabas (Museum Dresden) beschrieben.

175. **vagevittata** Breun.

Pterolophia vagevittata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 249.

Gestreckt. Fühler fein, so lang wie der Körper (♀), unterseits kaum gefranst; das erste Glied mäßig lang und dünn, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben dreieckig, so hoch wie breit, so lang wie die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal ver-

rundet, sehr dicht, in der vorderen Hälfte fein, zum Teil gereiht punktiert, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert.

Rotbraun, gelbbraun tomentiert. Die seitliche Deckenhälfte dunkler braun tomentiert, diese beiden Zonen aber nicht scharf abgeteilt.
Länge: 7 mm; Breite: $2^1/_3$ mm.

Von mir nach einem Stück von den Philippinen (British Museum) beschrieben.

176. **univinculata** Hell.

Pterolophia univinculata Heller, 1924, Deuts. ent. Zs., p. 433.

Langgestreckt. Fühler fein, so lang wie der Körper (♀), unterseits schütter gefranst, dichter in der Apikalregion des dritten Gliedes; das erste Glied ziemlich lang und dünn, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste, jedes der Glieder 4 bis 6 mit kleinem inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um drei Viertel länger als diese Loben. Stirn höher als breit. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, dicht und sehr fein punktiert. Schildchen breit, dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, im Apikalviertel stärker verschmälert, apikal ausgeschnitten (die Randecke in einen kurzen dreieckigen Lappen ausgezogen, die Nahtecke deutlich), im Basaldrittel sehr dicht und fein gekörnt, dann bis zum Beginn des Apikaldrittels sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine kurze Längsreihe sehr kleiner zahnförmiger Höcker, deren erster auf der Basismitte gelegen ist, sowie zwei sehr schwach angedeutete, leicht erhöhte, die Mittellinie etwas überschreitende Scheibenlängslinien. Die Seitenteile des Metasternums wenig dicht und sehr fein punktiert.

Schwarz, die Oberseite und die Fühler dunkelbraun tomentiert und mit sehr zahlreichen, sehr kleinen weißlichen Seten übersät. Der äußerste Vorder- und Hinterrand des Halsschildes und die Deckennaht mit kleinen weißlichen Flecken gesprenkelt. Stirn und Wangen mit sehr zahlreichen kleinen dunkelbraunen Flecken übersät. Auf jeder Decke eine sehr schmale postmediane, sehr regelmäßige ockergelbe Querbinde. Unterseite und Beine hellgrau tomentiert und mit zahlreichen sehr kleinen dunkelbraunen Flecken übersät. Apikaldrittel der Schienen und die Tarsen dunkelbraun tomentiert. Die beiden Basaldrittel des vierten Fühlergliedes, das Basaldrittel des sechsten und des achten Gliedes und die äußerste Basis der Glieder 9 bis 11 weißlichgrau tomentiert.
Länge: 11 mm; Breite: $3^1/_2$ mm.

Von Heller nach einem Stück von den Philippinen: Insel Samar beschrieben.

177. **decolorata** Hell.

Pterolophia decolorata Heller, 1924, Deuts. ent. Zs., p. 434.

Der *univinculata* Hell. nahestehend, aber die Decken apikal weniger ausgeschnitten (die Randecke in einen merklich kürzeren Lappen ausgezogen), basal kaum gekörnt und fast ohne erhabene Scheibenlängslinien, die Grundtomentierung der Oberseite und der Fühler heller, rotbraun, die postmediane Deckenquerbinde weiß, die Beine einfarbig hellgrau tomentiert, auf den Fühler nur die Basis der Glieder 5 bis 11 und die drei Basalviertel des vierten Gliedes an der Unterseite weißlichgrau tomentiert.
Länge: 9 1/2 mm; Breite: 3 1/2 mm.

Von Heller nach einem Stück von den Philippinen: Insel Luzon: Los Banos beschrieben.

178. **curvatocostata** Auriv.

Pterolophia curvatocostata Aurivillius, 1927, Ark. f. Zool., XIX, A, no. 23, p. 11.

Gestreckt, gedrungen. Fühler ziemlich fein, so lang wie der Körper, unterseits kaum gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dicht und sehr fein punktiert. Das dritte viel länger als das vierte oder als das erste, jedes der Glieder 4 bis 9 mit sehr kleinem, innerem Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, sehr dicht und eher grob punktiert. Schildchen trapezförmig. Decken lang, stark gewölbt, apikal kaum abgestutzt, in der vorderen Hälfte dicht und eher grob, in der rückwärtigen Hälfte ziemlich schütter und fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer postbasaler, an seinem Vorder- und Hinterrand gezähnelter Scheibenlängskamm, der sich nach rückwärts in eine feine, wenig hohe, leicht gewellte Längskante fortsetzt, die sich der Naht leicht nähernd, bis zum Beginn des Apikaldrittels erstreckt und eine leicht erhabene Scheibenlängslinie seitwärts dieser Längskante. Metasternum dicht und fein punktiert.

Schwarz, braun tomentiert. Schildchen ockergelb tomentiert. Decken mit einigen sehr kleinen weißen Flecken besetzt und jede mit einer breiten, mittleren, leicht gegen den Seitenrand absteigenden, durch die Punkte unterbrochenen weißen Querbinde. Unterseite gelbbraun mit grau untermischt, tomentiert und mit kleinen braunen Flecken übersät. Beine weißlich tomentiert und dunkelbraun marmoriert. Das erste Fühlerglied und die Basalhälfte der weiteren Glieder graugelb tomentiert.
Länge: 9—11 mm; Breite: 3 1/2—4 mm.

Von Aurivillius nach Stücken von den Philippinen: Insel Sibuyan beschrieben.

179. **aberrans** Auriv.

Pterolophia aberrans Aurivillius, 1927, Ark. f. Zool., XIX, A, no. 23, p. 12, fig. 186.

Langoval. Fühler mäßig fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst, dichter in der Apikalregion der Glieder 3 bis 5; das erste Glied kurz und dick, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn etwas breiter als hoch. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, auf den Seiten schütter und fein punktiert, mit je einem der Mittellinie genäherten konischem Scheibenhöcker. Schildchen sehr breit, dreieckig. Decken lang, stark gewölbt, apikal breit abgestutzt (die Rand- und die Nahtecke abgerundet), mäßig dicht, in der vorderen Hälfte grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein zahnförmiger Basalhöcker unweit des Schildchens, dahinter ein kurzer, hoher, von einem großen Haarfascikel überlagerter postbasaler Scheibenlängskamm, ein ziemlich großes der Naht genähertes postmedianes, an seinem Vorderrand schwarzes, an seinem Hinterrand gelb gefärbtes Haarfascikel, einige kleine schwarze Haarfascikel auf der Scheibe vor und hinter der Deckenmitte und ein kleines gelbes Haarfascikel nahe dem Seitenrand am Beginn des Apikaldrittels. Metasternum leicht verkürzt. Der Deckenseitenrand, die Unterseite und die Beine mit abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, braun tomentiert und hellrotbraun marmoriert. Scheitel mit je einer langgestreckten, der Mittellinie genäherten dunkelbraunen Makel. Halsschildscheibe hellrotbraun tomentiert, mit einigen kleinen braunen Flecken besetzt. Schildchen ockergelb tomentiert, mit breiter dunkelbrauner Mittellängsbinde. Decken dunkelbraun tomentiert und schütter hellrotbraun marmoriert, das Apikaldrittel hellrotbraun tomentiert, diese Zone nach vorn durch eine gewellte Querlinie begrenzt. Unterseite, Beine und die drei ersten Fühlerglieder strohgelb und dunkelbraun marmoriert, der Basalteil der Fühlerglieder 3 bis 11 strohgelb tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: $5^1/_2$ mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von den Philippinen: Insel Samar beschrieben. — Sumatra; Java: Toegoe (Museum Leyden).

180. **dubiosa** Breun.

Pterolophia dubiosa Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 341.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, merklich kürzer als der Körper (♀), unterseits gefranst, dichter in der Apikalregion des dritten Gliedes; das erste Glied ziemlich lang, dünn und dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben quer, merklich länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch.

Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal breit verrundet, dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine längliche, postbasale, von einem Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und drei oder vier leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile des Metasternums sehr fein punktiert.

Rotbraun, braungelb bis graugelb tomentiert. Auf jeder Decke eine viereckige posthumerale weißliche Makel und eine große mittlere braune Quermakel, die fast die Naht erreicht und die rückwärts durch eine zickzackförmige gelbliche Querlinie begrenzt wird.

Länge: 11 mm; Breite: 4½ mm.

Von mir nach einem Stück unbekannter Herkunft (Museum Stockholm) beschrieben.

181. **horrida** Breun.

Pterolophia horrida Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 305.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied kurz und dick, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, so lang wie die Wangen. Stirn etwas höher als breit. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit einigen feinen Punkten und je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal sehr leicht abgestutzt, dicht, in der vorderen Hälfte grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche postbasale, von einem großen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, ein großes, der Naht genähertes postmedianes Haarfascikel und sehr kleine zahlreiche schwarze Haarfascikel über die ganze Oberseite verstreut. Metasternum dicht punktiert. Unterseite und Beine mit abstehenden hellen Haaren besetzt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Die Fühlerglieder vom fünften ab basal grau geringelt.

Länge: 10 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Java (Museum Paris) beschrieben.

182. **granulata** Breun.

Pterolophia granulata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 305.

Gestreckt. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied kurz und dick, dorsal stark konvex, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen zweimal so lang wie diese Loben. Stirn

höher als breit, ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, dicht und sehr fein punktiert, mit je einem praemedianen konischem Höcker und je einer seitlichen postmedianen schwach angedeuteten Scheibenbeule. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel stark schmäler werdend, apikal verrundet, basal und hinter den Schultern fein gekörnt, danach dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein zahnförmiger Höcker auf der Basismitte, dahinter eine längliche postbasale, von einem Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und zahlreiche sehr kleine dunkelbraune Haarfascikel, die in Längsreihen angeordnet sind und von denen ein postmedianes, unweit der Naht stärker hervortritt, sowie ein kurzer gebogener, praeapikaler Längskamm unweit des Seitenrandes. Die Seitenteile der Sterna wenig dicht und fein punktiert.

Schwarz, braun, mit braungelb untermischt, tomentiert. Eine schwarze Querbinde zwischen den Fühlerhöckern. Halsschild mit einer kleinen schwarzen Makel auf der Mitte des Vorderrandes und je eine solche Makel auf den Scheibenhöckern. Auf jeder Decke eine posthumerale braungelbe Seitenrandmakel und eine postmediane, gegen den Seitenrand zu leicht absteigende gelbliche oder weißliche Querbinde. Die Fühlerglieder vom fünften ab basal und apikal braungelb geringelt.

Länge: 11—12 mm; Breite: 4—4 1/3 mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Perak beschrieben. — Sumatra: Serdang, Deli (Museum Leyden).

183. **obliquefasciculata** Breun. & de Jong

Pterolophia obliquefasciculata Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 76, fig. 13 b, c.

Langoval, gedrungen. Fühler ziemlich kräftig, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst, dichter in der Apikalregion der Glieder 3 bis 7; das erste Glied mäßig lang, ziemlich dick, dreikantig, das dritte Glied etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, ziemlich dicht und fein, außer in der mittleren Partie der Scheibe, punktiert, mit zwei Querdepressionen, einer praemedianen und einer postmedianen und mit je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, viel breiter als der Halsschild, apikal abgestutzt (die Randecke verrundet), dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, hinter den Schultern gereiht punktiert, in der rückwärtigen Hälfte feiner punktiert. Auf jeder Decke ein zahnförmiger Höcker auf der Basismitte, dahinter eine längliche, postbasale, von einem großen dunkelbraunen Haarfascikel überlagerte

Scheibenbeule, drei große postmediane weiße Haarfascikel, die schief hintereinander gelegen sind und deren innerer an seinem Vorderrand braun gefärbt ist, sowie zahlreiche sehr kleine dunkelbraune Haarfascikel über die Oberseite verstreut. Der Deckenseitenrand, die Unterseite und die Beine mit langen hellen abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, rotbraun, stellenweise mit braungelb oder dunkelbraun untermischt, tomentiert. Halsschildscheibe mit je einer postmedianen, runden dunkelbraunen Makel. Schildchen mit breiter dunkelbrauner Mittellängsbinde. Auf jeder Decke zwei kurze und schmale, unscharf ausgeprägte dunkelbraune Scheibenbinden, eine posthumerale und eine mediane, die beide leicht gegen die Naht zu absteigen und eine ziemlich breite postmediane weißlichgelbe Binde, die umgekehrt von der Naht schief gegen den Seitenrand zu absteigt. Apikaldrittel des vierten Fühlergliedes und die Glieder 5 bis 11 dunkelrotbraun tomentiert, die Glieder 5 bis 11 basal weißlich geringelt.

Länge: 14—15 mm; Breite: 5$^1/_2$—6$^1/_2$ mm.

Von de Jong und mir nach Stücken von Java: Toegoe, Praenger (Museum Leyden) beschrieben.

184. **multifasciculata** Pic

Pterolophia multifasciculata Pic, 1925, Mel. exot. ent., XIV, p. 30.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, die Deckenmitte kaum überschreitend (♀), unterseits gefranst, das erste Glied ziemlich lang, dünn, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste, jedes der Glieder 4 bis 9 mit kleinem inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf durchwegs dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal verrundet, an der äußersten Basis fein gekörnt, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, auf der Scheibe teilweise gereiht punktiert, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler wenig hoher, von Haaren überlagerter Scheibenlängskamm und einige sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert.

Rotbraun, braungelb, mit grau, hellgelb und braun untermischt tomentiert. Halsschild mit je einer kleinen ocker- bis rosafarbenen Basalmakel. Die Seitenteile des Schildchens ockerfarben tomentiert. Auf jeder Decke eine premediane, unscharf ausgeprägte graue Binde, die von der Schulterbeule stark schief gegen die Naht herabsteigt und einige kleine weißliche oder rosafarbene Flecken, die in Form einer postmedianen Querbinde angeordnet sind. Das

Apikaldrittel der Decke ziemlich dunkelbraun tomentiert und rosafarben gesprenkelt, der Basalteil der Decke oft rosafarben tomentiert. Das letzte Abdominalsegment dunkelbraun tomentiert. Die Unterseite des vierten Fühlergliedes weiß tomentiert. Das erste Glied mit rosafarben untermischt tomentiert. Der Apikalteil der Glieder 3 und 4 und die Glieder 5 bis 11 ausgenommen basal und apikal dunkler erscheinen, da nur sehr schütter tomentiert.

Länge: 12—14 mm; Breite: 5—5 1/3 mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin: Pho-vi beschrieben. — Cambodja (British Museum).

185. **densefasciculata** Breun.

Pterolophia densefasciculata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 269.

Langoval, gedrungen. Fühler mäßig kräftig, viel kürzer als der Körper (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, ziemlich dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch, schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, schütter und fein punktiert, mit je einem ziemlich hohem konischen Scheibenhöcker. Schildchen zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal breit abgestutzt (die Randecke vortretend, aber verrundet), wenig dicht und fein gekörnt, diese Körner längsgereiht und mit je einem kleinen Haarfascikel besetzt, nahtwärts und im Apikalviertel fein punktiert. Auf jeder Decke ein zahnförmiger, von Haaren überlagerter Hökker auf der Basismitte, dahinter ein länglicher, postbasaler, mäßig hoher, ebenfalls von langen Haaren überlagerter Scheibenlängskamm und dahinter ein der Naht genäherter feiner mittlerer Längskamm, der am Beginn des Apikaldrittels senkrecht abfällt und von mehreren kleinen Haarfascikeln überlagert ist. Die Seitenteile der Sterna wenig dicht und fein punktiert. Der Deckenseitenrand, die Unterseite und die Beine mit langen abstehenden gelblichen Haaren besetzt.

Schwarz, rotbraun, stellenweise mit dunkelbraun untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer ziemlich großen, wenig scharf ausgeprägten dunkelbraunen Basalmakel. Schildchen mit breiter dunkelbrauner Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine kleine schwarze Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule, eine breite mittlere, wenig scharf ausgeprägte, die Naht nicht erreichende dunkelbraune Querbinde, ein kurzer mittlerer schwarzer, von der Naht leicht gegen die Scheibe ansteigender Strich und eine postmediane zickzackförmige gelbliche Querbinde. Das letzte Abdominalsegment

schwarz. Das Apikalende der Fühlerglieder gelblich tomentiert. Häufig die Decken auch mit sehr kleinen schwarzen Flecken übersät.

Länge: 11—12 mm; Breite: $4^1/_2$—5 mm.

Von mir nach einem Stück von Burma: Pyinmina, Tanaungmyin Res. (British Museum) beschrieben. — Pynchaung Res.: Toungoo; Assam, Silhet (Museum Dehra Dun); Himalaya: Lohok (Museum Paris); Butan (coll. Lepesme).

186. **plurifasciculata** Breun.

Pterolophia plurifasciculata Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 23.

Der *densefasciculata* Breun. nahestehend, aber das erste Fühlerglied kürzer und dicker, der Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert, die Dekken dichter punktiert, apikal stärker abgestutzt (die Randecke stärker vortretend) und ohne Basalhöcker, die Tomentierung des Scheitels und des Halsschildes dichter mit dunkelbraun untermischt, diese Färbung sogar mehr ins schwärzliche ziehend, der Halsschild außer der Basalmakel, die schwarz ist, jederseits mit einer schwarzen Längsbinde am Unterrand des Seitenteiles und auf jeder Decke überdies zwei weißliche Linien, eine postmediane und eine praeapikale.

Länge: 10 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Tonkin: Hoa Binh (coll. LeMoult) beschrieben.

187. **arcuata** Breun.

Pterolophia arcuata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 306.

Pterolophia arcuata Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 22; 1951, Longic., II, p. 462.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, den Beginn des Apikaldrittels der Decken nicht überragend, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, ziemlich dünn, dreikantig, das dritte merklich länger als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikalviertel stark verschmälert, apikal ausgeschnitten (die Randecke in einen dreieckigen Lappen ausgezogen, die Nahtecke deutlich), in der vorderen Hälfte dicht und ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte schütterer und feiner punktiert. Auf jeder Decke ein hoher basaler Scheibenlängskamm und ein weiterer feiner mittlerer Längskamm, der nach der Mitte höher wird und am Beginn des Apikaldrittels von einem großen schwarzen Haarfascikel überlagert wird. Metasternum fein punktiert. Unterseite und Beine mit langen hellen abstehenden Haaren besetzt.

Rotbraun, rotbraun oder braungelb tomentiert. Auf jeder Decke eine postmediane weißliche Querbinde, die schief gegen den Seitenrand absteigt, und eine schmale schwarze Binde, die von der Naht etwas nach der postmedianen Binde abgeht und die, nachdem sie eine breite Kurve auf die Scheibe über das Haarfascikel genommen hat zur Naht zurückkehrt, welche sie am Apikalende erreicht. Das Apikaldrittel der Fühlerglieder 3 und 4 und die weiteren Glieder ausgenommen an der Basis dunkler braun tomentiert.

Länge: 8 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von China: Prov. Kwei-chow, Pin-fu (Museum Paris) beschrieben.

188. **annulitarsis** Pasc.

Praoneta annulitarsis Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 185.

Gestreckt, gedrungen. Fühler mäßig kräftig, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang, von der Mitte ab stark verdickt, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf nicht punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit einzelnen feinen Punkten besetzt und mit je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, apikal leicht abgestutzt (die Rand- und die Nahtecke verrundet), basal und auf den Schultern fein gekörnt, hinter den Schultern auf der Scheibe ziemlich grob und teilweise gereiht punktiert, danach fein punktiert. Auf jeder Decke ein hoher spitziger Basalhöcker unweit des Schildchens und ein kurzer hoher Längskamm am Beginn des Apikaldrittels, der in seinem mittleren Teil von einem dunkelbraunen Haarfascikel überlagert wird. Unterseite und Beine mit hellen abstehenden Haaren besetzt.

Schwarzbraun, tomentiert und mit weißlichen Seten übersät. Scheitel mit je einer dunkelbraunen Makel. Halsschild je eine seitliche dunkelbraune Scheibenmakel und im mittleren Teil eine vordere dunkelbraune Querbinde. Schildchen ockergelb tomentiert, mit breiter dunkelbrauner Mittellängsbinde. Decken mit kleinen dunkelbraunen Flecken übersät, besonders entlang der Naht. Auf jeder Decke eine kleine längliche dunkelbraune Makel am Innenrand der Schulterbeule, eine dunkelbraune, von der Naht am Ende des Basaldrittel abgehende Linie, die schief zur Schulterbeule ansteigt und eine kurze praemediane dunkelbraune Querbinde nahe dem Seitenrand, die zuweilen bis zur Naht reicht. Das letzte Abdominalsegment schwarz-

braun. Das Apikaldrittel des vierten Fühlergliedes und die weiteren Glieder dunkelbraun tomentiert und basal und apikal gelblich geringelt.

Länge: 12—13 mm; Breite: 5—6 mm.

Von Pascoe nach Stücken von Borneo: Sarawak beschrieben. — Quop (Sarawak Museum); Mt. Kinabalu (Museum Stockholm); Sumatra (Museum Leyden).

189. **compacta** Breun.

Pterolophia compacta Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 247.

Der *annulitarsis* Pasc. nahestehend, aber noch gedrungener, das Schildchen weniger breit, die Decken breiter, stärker gewölbt, im Basaldrittel gekörnt, apikal stärker schief abgestutzt, gröber punktiert und mit zahlreichen etwas größeren Haarfascikeln besetzt, der Halsschild ist in seiner mittleren basalen Region braun tomentiert und mit je einer langovalen weißen Makel besetzt, das Schildchen ist weißlichgelb tomentiert, die Mittelbinde ist breiter, die Deckentomentierung ist dunkler.

Länge: 13 mm; Breite: 5½ mm.

Von mir nach einem Stück von den Philippinen: Nord Luzon (British Museum) beschrieben.

190. **grossescapa** Breun.

Pterolophia grossescapa Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 286.

Gestreckt, gedrungen. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, dick, gebogen, dorsal stark konvex, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen ungefähr zweimal so lang wie diese Loben. Stirn breiter als hoch, dicht und fein punktiert, sonst der Kopf schütter und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, dicht und fein punktiert, mit zwei Querdepressionen, einer praemedianen und einer postmedianen und mit je zwei hintereinander gelegenen stumpfen Scheibenbeulen. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal gerade abgestutzt (die Randecke verrundet), im Basaldrittel fein gekörnt, diese Körner zum Teil gereiht, danach dicht und ziemlich fein punktiert. Auf jeder Decke ein zahnförmiger Höcker auf der Basismitte, danach ein kurzer, ziemlich hoher, postbasaler, von Haaren überlagerter Scheibenlängskamm und eine kurze, deutliche, postmediane, wenig hohe, der Naht genäherte Längskante. Die Seitenteile der Sterna wenig dicht und fein punktiert. Die Unterseite, die Beine und die Wangen mit langen, weißlichen, abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, rotbraun, mit gelbbraun und dunkelbraun untermischt, tomentiert. Schildchen ockergelb tomentiert, mit breiter dunkelbrauner Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine postmediane zickzackförmige Querlinie, weiß in der Nahthälfte, ockergelb in der Seitenhälfte. Fühler rotbraun tomentiert, die beiden ersten Glieder, der Basalteil des dritten und die Glieder 5 bis 11, sowie der Apikalteil der Glieder 4 bis 10 gelblich tomentiert, das dritte und das vierte Glied gelblich marmoriert.

Länge: 12 mm; Breite: 4½ mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Perak (British Museum) beschrieben.

191. **nigrolineaticollis** Breun.

Pterolophia (s. s.) *nigrolineaticollis* Breuning, 1961, Ent. Arb. Mus. Frey, XII, p. 148.

Gestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper, (♀) ziemlich fein, unterseits wenig dicht und kurz gefranst; das erste Glied mäßig lang und ziemlich dünn, das dritte viel länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker ziemlich vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn höher als breit. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, vor der Mitte leicht niedergedrückt, danach stark gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte grob, besonders grob in dem niedergedrückten Teil punktiert, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein postbasaler zurückgebogener Scheibenhöcker und ein feiner, langer, postmedianer Scheibenlängskamm.

Dunkelbraun, braun tomentiert. Halsschild mit je zwei schmalen schwarzen Scheibenlängsbinden. Die Schienen zum Teil und die Mittel- und Hintertarsen hellgraugelb tomentiert, die Vordertarsen dunkelbraun tomentiert. Das Apikaldrittel des dritten Fühlergliedes, der Apikalteil des vierten und die Glieder 5 bis 11 außer an der Basis dunkelbraun tomentiert, das vierte Glied sonst weiß tomentiert.

Länge: 8 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Perak, Batang-Padong (British Museum) beschrieben.

192. **bilunata** Breun.

Pterolophia bilunata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 335.

Gestreckt. Fühler mäßig kräftig, etwas kürzer als der Körper (♀), unterseits kaum gefranst; das erste Glied mäßig lang und ziemlich dick, dicht und fein punktiert, das dritte merklich länger als das vierte oder als das

erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch, mit abstehenden Haaren besetzt. Kopf durchwegs ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, sehr dicht und fein punktiert, seitlich regelmäßig gerundet, mit einer Querdepression vor der Basis. Schildchen fünfeckig. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, durchwegs dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein sehr kurzer, postbasaler, hoher, von einem dunkelbraunen Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm, ein kurzer, wenig hoher, postmedianer, ebenfalls von einem dunkelbraunen Haarfascikel überlagerter Längskamm und einige sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien seitwärts desselben. Die Seitenteile der Sterna ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Alle Punkte des Halsschildes und der Decken mit winzigem hellen Hof.

Rotbraun, braungelb tomentiert. Auf jeder Decke eine breite weiße Binde, die an der Naht nach der Mitte beginnt, zuerst quer bis zur Scheibenmitte reicht, dann sich zurückbiegt, um zur Naht am Apikalende zurückzukehren. Der Mittelteil des letzten Abdominalsegmentes dunkelbraun tomentiert. Die Fühlerglieder rotbraun tomentiert, die vier ersten Glieder mit gelblich untermischt, die weiteren basal und apikal gelblich geringelt.

Länge: 8—9½ mm; Breite: 2½—3½ mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo (Museum Stockholm) beschrieben. — Sumatra: Medan (idem); Insel Mentawei: Sipora (Museum Genua); Halbinsel Malakka: Singapore (Museum Paris).

193. **secuta** Pasc.

Praonetha secuta Pascoe, 1865, Trans. eht. Soc. Lond., (3) III, p. 167.
Pterolophia fuscobasalis Aurivillius, 1926, Ark. f. Zool., X/19, p. 19.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, viel länger als die Wangen. Stirn so hoch wie breit, Kopf nicht punktiert, Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet, nicht punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal leicht abgestutzt (die Randecke deutlich), im Basaldrittel sehr dicht und grob, danach fein punktiert. Metasternum fein punktiert.

Schwarz, gelbbraun tomentiert. Die ganze Oberseite und die drei ersten Fühlerglieder dicht mit kleinen, dunkelbraunen Flecken übersät, die Tendenz zeigen, miteinander zu verfließen, besonders auf den Decken, wo sie sich zu einer großen, dreieckigen, gemeinsamen Nahtmakel hinter dem Schildchen

verdichten, die bis zur Deckenmitte zurückreicht. Auf jeder Decke überdies einige kleine, weiße Flecken, von denen ein posthumeraler am Seitenrand mehr hervortritt und einige in Form einer gewellten, postmedianen Querbinde angeordnet sind. Der Basalteil der Hinterschienen und das dritte und vierte Glied der Tarsen dunkelbraun tomentiert. Die Apikalhälfte der Fühlerglieder vom vierten ab braun tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: 3½ mm.

Von Pascoe nach Stücken von Borneo beschrieben. — Philippinen: Insel Mindanao (Aurivillius); Celebes (coll. Pic); Sumatra, Java (Museum Stockholm). *P. fuscobasalis* Auriv. ist ein Synonym.

194. **nigrosignata** Breun. & de Jong

Pterolophia nigrosignata Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 76, fig. 1.

Der *secuta* Pasc. nahestehend, aber der Halsschild schütter und sehr fein punktiert, die Decken basal fein gekörnt und die Tomentierung abweichend.

Schwarz, ockergelb tomentiert. Scheitel und Halsschild mit breiter, teilweise kahler Mittellängsbinde. Decken mit zwei schwarzen, gemeinsamen Nahtmakeln: eine postmediane und eine apikale. Auf jeder Decke überdies drei kleine schwärzliche Flecken: einer auf der Scheibenmitte, am Ende des Basalviertels, ein schmaler, gebogener im mittleren Seitenteil und ein dreieckiger auf der Scheibenmitte, am Beginn des Apikalviertels, einige sehr kleine schwärzliche Flecken nahe der Naht und einige undeutliche weißliche Flecken. Die Fühlerglieder vom dritten ab in zunehmendem Maße apikal gebräunt.

Länge: 6—10 mm; Breite: 3¼—3½ mm.

Von de Jong und mir nach einem Stück von Java: Malange, Mts. du Sud (Museum Leyden) beschrieben. — Toegoe (idem).

195. **pseudosecuta** Breun.

Pterolophia pseudosecuta Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 308.

Der *secuta* Pasc. nahestehend, aber der Halsschild äußerst fein punktiert, die Decken weniger grob, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert, die Beine schlanker, die seitliche Deckenmakel stärker ausgebildet, sie erreicht das Apikalende der Decke, keine dunklen Flecken auf dem Halsschild.

Länge: 8½ mm; Breite: 3⅓ mm.

Von mir nach einem Stück von den Andamanen (British Museum) beschrieben.

196. **lateritia** Breun.

Pterolophia lateritia Breuning, 1939, Mem. Soc. ent. it., XVIII, p. 64.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, die Deckenmitte nicht überragend, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich kräftig verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen breit, halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal breit abgerundet, dicht und fein, teilweise gereiht punktiert, sehr fein gegen die Naht und apikalwärts zu. Auf jeder Decke eine kleine, postbasale, von einem schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und einige schwach erhabene Scheibenlängslinien.

Rotbraun, braungelb, mit ockergelb und braun untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer runden, dunkelrotbraunen Basalmakel. Schildchen mit breiter, dunkelbrauner Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine sehr große, nicht scharf abgesetzte, weiße Makel, die am Seitenrand von der Schulter bis zum Beginn des Apikalviertels reicht und deren größte Breite etwas vor der Mitte liegt, wo sie sich der Naht nähert und zwei quere, zickzackförmige, gelbe Linien, eine am Beginn des Apikalviertels und eine knapp vor dem Apikalende. Hinterschenkel in den drei Basalvierteln dicht dunkelbraun marmoriert. Der Mittelteil des letzten Abdominalsegmentes dunkelbraun tomentiert und jederseits mit einer praeapikalen, gebogenen, gelben Makel. Das dritte Fühlerglied und die Glieder 5 bis 11 dunkelrotbraun tomentiert und basal hellgelb geringelt, das vierte Glied, ausgenommen apikal, hellgelb tomentiert.

Länge: $12^1/_2$ mm; Breite: $4^3/_4$ mm.

Von mir nach einem Stück von Celebes: Kandari (Museum Genua) beschrieben.

197. **ovipennis** Breun.

Pterolophia ovipennis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 305.

Oval. Fühler fein, so lang wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied kurz und dick, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen zweimal so lang wie diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen halbrund. Decken oval, stark gewölbt, apikal abgerundet, dicht in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte feiner

punktiert. Auf jeder Decke eine längliche, postbasale, von einem schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Schwarz, gelbbraun tomentiert. Der seitliche Scheibenteil des Halsschildes in der rückwärtigen Hälfte und der Basalteil der Decken schwärzlich tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale, praemediane, weißliche Querbinde, die schief gegen die Schulterbeule ansteigt und eine postmediane, weißliche, quere Scheibenmakel nahe der Naht. Die Apikalhälfte der Fühlerglieder vom dritten ab braun tomentiert.

Länge: 5 mm; Breite: 1³/₄ mm.

Von mir nach einem Stück von Java: Meuwen Bai (Museum Paris) beschrieben.

198. **multicarinipennis** Breun.

Pterolophia (s. s.) *multicarinipennis* Breuning, 1957, Zool. Mededel., XXXV, p. 114

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, viel kürzer als der Körper (♀), unterseits ziemlich schütter gefranst, das erste Glied wenig lang und wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, etwas länger als die Wangen. Hinterkopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, dicht, in den beiden vorderen Dritteln wenig fein, im Apikaldrittel fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine, postbasale, von einem sehr kleinen, dunkelbraunen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und hinter der Mitte sechs nebeneinander gelegene, feine Längskanten. Unterseite, Schenkel und Schienen mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, hellbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine runde, posthumerale, weiße Makel, die sich dann nach rückwärts gegen die Naht zu, allerdings undeutlicher werdend, verlängert und eine schmale, zickzackförmige, postmediane, weiße Querbinde, vor der eine ebensolche dunkelrotbraune Binde liegt. Fühler braun tomentiert, das vierte Glied mit postmedianem, weißlichen Ring, die äußerste Basis der Glieder vom dritten Glied ab weiß tomentiert.

Länge: 11—11¹/₂ mm; Breite: 4—4¹/₂ mm.

Von mir nach Stücken von Java: Res. Rembang, Intendanz der Blungun Wälder (Museum Leyden) beschrieben.

199. **circulata** Schwarz.

Pterolophia circulata Schwarzer, 1931, Senckenberg., XIII, p. 207, fig. 24.
Pterolophia angustelineata Pic, 1934, Mel. exot. ent., LCIV, p. 13.

Langoval, gedrungen. Fühler fein, merklich kürzer als der Körper,

unterseits schütter gefranst; das erste Glied kurz, wenig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch, schütter und äußerst fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal breit verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche, basale, von zwei kleinen, hintereinander gelegenen Haarfascikeln überlagerte Scheibenbeule. Die Seitenteile der Sterna ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Die Unterseite und die Beine mit langen, weißlichen, abstehenden Haaren besetzt. Die Schenkel stark gekeult, die Vorder- und die Mittelschienen gebogen.

Dunkelbraun, braungelb, mit grau untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer schmalen, schwarzen, den Vorderrand nicht erreichenden, aber nach vorn leicht einwärts gebogenen Längsbinde; die vordere Hälfte seiner Seitenteile hellgrau tomentiert. Auf jeder Decke eine postmediane, schwarze, leicht gewellte, schief von der Naht gegen die Scheibenmitte absteigende Linie und eine weitere solche, kürzere Linie zwischen der ersten und dem Seitenrand, und eine breite, hellgraue Binde, die von der Naht unweit dem Schildchen abgeht und in leichtem Bogen sich gegen den Seitenrand richtet, den sie etwas vor der Mitte erreicht. Unterseite grau tomentiert. Die Unterteile des Metasternums und die Beine braungelb tomentiert, die Unterseite der Schenkel grau tomentiert. Die Fühlerglieder vom dritten ab, ausgenommen basal und apikal, nur sehr fein tomentiert.

Länge: 7—9 mm; Breite: 3—3$^{1}/_{2}$ mm.

Von Schwarzer nach Stücken von Java: Buitenzorg, Pebsales beschrieben. — Insel Mentawei: Sipora, Sereinu (Museum Genua); Sumatra: Lompong (British Museum); Halbinsel Malakka: Singapor (coll. Itzinger — Museum Frey). *P. angustelineata* Pic ist ein Synonym.

m. *anticereducta* nov.

Wie die Stammform, aber die schwarze Halsschildlängsbinde zu einer Basalmakel reduziert.

Typus von Sumatra: Langkat, im Museum Leyden.

200. **viridana** Breun.

Pterolophia viridana Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 337.

Gestreckt. Fühler fein, um ein Viertel länger (♂) oder so lang (♀) wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und schmal, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als

diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und fein punktiert, Schildchen zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche, postbasale, von einem großen dunkelbraunen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, eine feine, postmediane, der Naht genäherte, von einem schwarzen Haarfascikel überlagerte Längskante und eine leicht erhabene Scheibenlängslinie, die am Innenrand der Schulterbeule beginnt und nach der Mitte von einem kleinen, schwarzen Haarfascikel überlagert ist. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert, die Beine mit hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Rotbraun, olivgrün, stellenweise mit braun und ockergelb untermischt, tomentiert. Stirn und Schildchen ockergelb tomentiert. Auf dem Scheitel je eine ockergelbe und eine dunkelbraune Makel. Der Mittelteil der Halsschildscheibe und auf den Decken der Raum zwischen der Naht und dem postbasalen Haarfascikel rotbraun tomentiert. Die Seitenteile des Mesosternums ockergelb tomentiert. Unterseite und Beine mit kleinen, braunen Flecken übersät. Fühler rotbraun, mit weißlich untermischt, tomentiert, der Basalteil der Glieder vom fünften ab weißlich dichter marmoriert.
Länge: $8^1/_2$—12 mm; Breite: $3^1/_4$—$4^1/_3$ mm.

Von mir nach Stücken von Sumatra (Museum Stockholm) beschrieben.

201. **dystasioides** Breun.

Pterolophia dystasioides Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XIII, p. 23.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, kaum den Beginn des Apikaldrittels der Decken überragend, unterseits gefranst, dichter am Apikalende der Glieder 3 bis 5; das erste Glied wenig lang, gekeult, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste, jedes der Glieder 5 bis 9 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben etwas breiter als hoch, etwas kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf nicht punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit einigen sehr feinen Punkten in der rückwärtigen Hälfte, einer mittleren Querdepression und je ein der Mittellinie genäherter Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal breit verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, hinter der Schulter gereiht punktiert, in der rückwärtigen Hälfte ziemlich fein punktiert. Auf jeder Decke ein kleiner, spitziger Höcker auf der Basismitte, dahinter ein kurzer, postbasaler, von einem großen Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm, ein mäßig großes, gelbbraunes, postmedianes Haarfascikel unweit der Naht und zahl-

reiche kleine, schwarze Haarfascikel. Unterseite und Beine mit langen, abstehenden gelblichen Haaren besetzt.

Rotbraun, braun, mit grau untermischt, tomentiert. Schildchen strohgelb tomentiert, mit breiter dunkelbrauner Mittellängsbinde. Decken mit zwei grauen, gemeinsamen Nahtmakeln, ein undeutliches, breites, queres, postmedianes und eine praeapikales. Unterseite und Beine braungelb tomentiert und braun marmoriert. Eine breite, dunkelbraune Makel auf dem letzten Abdominalsegment.

Länge: 12 mm; Breite: 4⅓ mm.

Von mir nach einem Stück von Java: Soekaboemi (coll. LeMoult) beschrieben.

202. **sumatrensis** Breun.

Pterolophia sumatrensis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 340.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, etwas kürzer als der Körper (♀), unterseits schütter gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, dicht und fein punktiert, das dritte viel länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal schief abgestutzt (die Randecke verrundet), dicht, in der vorderen Hälfte grob, auf der Scheibe zum Teil gereiht, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, hoher, postbasaler, an seinem Hinterrand stark abgestutzter Scheibenlängskamm, dahinter eine feine Längskante, die etwas vor der Mitte beginnt und, sich leicht der Naht nähernd, am Beginn des Apikaldrittels endigt, sowie seitwärts derselben zwei sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile des Metasternums schütter und fein punktiert.

Dunkelbraun, fein hellgrau, diese Tomentierung dichter auf der Unterseite und auf den Beinen, sowie auch auf den Decken, wo sie zu einer breiten, postmedianen, stark schief zum Seitenrand abfallenden Querbinde und zu einigen unregelmäßig geformten Flecken vor dem Apikalende verdichtet ist.

Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra (Museum Stockholm) beschrieben.

203. **oopsida** Gah.

Pterolophia oopsida Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 84.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang und dünn, das dritte etwas länger als

das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Untere Augenloben quer, etwas länger als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf durchwegs schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, sehr schütter und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, sehr schütter und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal schmal abgestutzt (die Randecke deutlich), dicht in der vorderen Hälfte grob, längsgereiht punktiert, die Intervalle leicht erhaben, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Sterna sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, dicht braungelb bis ockergelb tomentiert, unterseits grau tomentiert. Decken dunkelbraun marmoriert. Das letzte Abdominalsegment schwarz. Fühler äußerst fein gelbbraun tomentiert, dichter bloß an der Basis der Glieder vom dritten ab.

Länge: 7—10 mm; Breite: 2—3$^{1}/_{2}$ mm.

Von Gahan nach Stücken von der Insel Engano beschrieben.

204. **consularis** Pasc.

Praonetha consularis Pascoe, 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 240.
Pterolophia consularis Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 68.
Praonetha cristulata Fairmaire, 1896, Ann. Soc. ent. belg., XL, p. 391.
Pterolophia notaticeps Pic, 1934, Mel. exot. ent., LXIV, p. 12.

Langoval. Fühler fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied kurz, dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen mehr als zweimal so lang wie diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet, wenig dicht und sehr fein punktiert. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, stark gewölbt, apikal sehr leicht abgestutzt (die Randecke verrundet), von den Schultern ab leicht eingezogen, ziemlich dicht und sehr fein punktiert, alle Punkte mit je einer winzigen, weißlichen Sete am Grund. Auf jeder Decke ein kurzer, aber ziemlich hoher, von Haaren überlagerter Längskamm auf der Basismitte. Metasternum ziemlich dicht punktiert. Unterseite und Beine mit weißlichen, abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, strohgelb tomentiert. Eine rotbraune Querbinde zwischen den Fühlerhöckern. Scheitel mit je einer länglichen, dunkelbraunen Makel. Halsschildscheibe mit je einer breiten, unscharf ausgebildeten, rotbraunen Längsbinde. Schildchen mit schmaler, schwarzer Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine schmale, rotbraune Binde, die vom Hinterrand des Basalkammes

schief nach rückwärts zur Naht reicht, eine ziemlich breite, vom Seitenrand leicht gegen die Naht absteigende und dabei etwas schmäler werdende, mittlere Querbinde und eine schmale, gewellte, braune Querbinde am Beginn des Apikaldrittels, sowie schließlich einige kleine, braune Flecken vor dem Apikalende. Unterseite und Beine mit kleinen, braunen Flecken übersät. Die Fühlerglieder 4 bis 11 braun tomentiert und basal, sowie apikal weißlichgelb geringelt.

Länge: 11—13 mm; Breite: $4^1/_2$—$5^1/_2$ mm.

Von Pascoe nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Penang beschrieben. — Perak (British Museum); Tonkin: Hoa-Binh (coll. Lepesme); Laos: Vientiane (coll. Rondon); China: Prov. Yunnan, Mongtze (coll. Itzinger — Museum Frey); Prov. Fokien: Foochow (British Museum); Indien: Bengal; Burma (Museum Dehra Dun); Sumatra: Medan (Museum Stockholm). — Gahan zitiert Stücke von Burma ohne dunkle Halsschildscheibenbinden. *P. cristulata* Fairm. nach einem Stück, angeblich von Madagaskar stammend, und *notaticeps* Pic sind Synonyme.

205. **albovitticollis** Breun.

Pterolophia albovitticollis Breuning, 1961, Bull. Inst. roy. Sc. nat. Belg., XXXVII, no. 20, p. 8.

Langoval. Fühler wenig fein, viel kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, merklich breiter als der Halsschild, stark gewölbt, apikal verrundet, dicht und fein punktiert, ziemlich grob im Nahtdrittel der vorderen Hälfte. Auf jeder Decke ein kurzer, ziemlich hoher, postbasaler, von einem kleinen, schwarzen Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm.

Rot, strohgelb tomentiert. Der Teil zwischen den Fühlerhöckern und die obere Hälfte der Stirn weißlich tomentiert. Halsschild mit schmaler, basalwärts verbreiterter, weißer Mittellängsbinde. Auf jeder Decke einige kleine, undeutliche weiße Flecken nahe der Naht vor der Mitte, die ganze Nahthälfte der rückwärtigen Hälfte weißlich tomentiert und eine dreieckige, praemediane, rotbraune Nahtmakel. Beine und die vier ersten Fühlerglieder weißlich marmoriert, die Glieder 5 bis 11 weißlich tomentiert.

Länge: 6 mm; Breite: $2^2/_3$ mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra (Museum Brüssel) beschrieben.

206. **flavovittata** Breun.

Pterolophia flavovittata Breuning, 1938, Nov. Ent., fasc. VIII, p. 47.

Langoval. Fühler mäßig kräftig, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig, dreikantig, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen zweimal so lang wie diese Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal schmal ausgeschnitten, wenig dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte nur im Apikalteil feiner werdend. Auf jeder Decke eine längliche, postbasale, von einem sehr großen schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule. Metasternum sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, rotbraun tomentiert. Die Seiten des Halsschildes strohgelb tomentiert. Auf jeder Decke eine strohgelbe Basalmakel neben dem Schildchen und eine ziemlich breite, mittlere, die Naht nicht erreichende, hellgelbe Querbinde. Unterseite und Beine braungelb tomentiert und mit kleinen, braunen Flecken übersät. Das sechste Fühlerglied ausgenommen basal, das siebente und die Basis des achten Gliedes weißlichgelb tomentiert.
Länge: 8 mm; Breite: $3^1/_2$ mm.
Von mir nach einem Stück von Laos: Louang-Prabang (Museum Dresden) beschrieben.

207. **cervina** Gress.

Pterolophia cervina Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVII, p. 74, pl. II, fig. 6; 1951, Longic., II, p. 463.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel kürzer als der Körper (♀), das dritte Glied merklich länger als das vierte, etwas kürzer als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, die Wangen zweimal so lang wie diese Loben. Stirn quer, sowie der Mittelteil des Scheitels schütter und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, schütter und fein punktiert. Schildchen dreieckig, apikal abgestutzt. Decken lang, gewölbt, apikal kaum abgestutzt, dicht und ziemlich grob, im Apikalteil fein punktiert. Auf jeder Decke ein postbasaler Scheibenhöcker und im mittleren Teil einige leicht erhabene Scheibenlängslinien.

Dunkelbraun, braungelb tomentiert. Scheitel mit je einer langgestreckten schwärzlichen Makel. Schildchen mit dunkelbrauner Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine postmediane, braune Querbinde und eine halbrunde, weißliche Basalmakel neben dem Schildchen. Einige der Punkte von einem sehr kleinen, dunkelbraunen Hof umgeben. Unterseite mit kleinen braunen Flekken übersät. Das Apikalviertel des vierten Fühlergliedes dunkelbraun tomen-

tiert. Die Glieder 5 bis 11 dunkelbraun tomentiert und basal und apikal weiß geringelt.
Länge: 9½—12 mm; Breite: 3¾—4¼ mm.
Von Gressitt nach Stücken von China: Prov. Kwangtung, Hailong beschrieben. — Prov. Kweichow: Nanning; Insel Hainan (Gressitt).

208. **bilineaticeps** Pic

Pterolophia bilineaticeps Pic, 1926, Mel. exot. ent., XLVI, p. 3.

Gestreckt. Fühler eher fein, so lang wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen etwas mehr als zweimal so lang wie diese Loben. Kopf sehr schütter und sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, seitlich kaum verrundet, schütter und sehr fein punktiert. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, apikal verrundet, ziemlich dicht und sehr fein punktiert, jeder Punkt mit winziger, heller Sete am Grund. Auf jeder Decke ein kurzer, ziemlich hoher, von Haaren überlagerter Längskamm auf der Basismitte. Metasternum ziemlich dicht und fein punktiert.

Braun, strohgelb tomentiert und mit sehr kleinen, braunen Flecken übersät. Scheitel mit je einer langgestreckten, kleinen, dunkelbraunen Makel. Halsschild mit je einer schmalen, dunkelbraunen Scheibenlängsbinde. Schildchen mit schmaler, dunkelbrauner Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine große, dunkelbraune Makel, die von der Schulterbeule fast bis zum Schildchen und nach rückwärts bis etwas über das Ende des Basaldrittels reicht. Der Mittelteil der Fühlerglieder 4 bis 11 rotbraun tomentiert. Tarsen teilweise dunkelbraun tomentiert.
Länge: 11 mm; Breite: 4½ mm.
Von Pic nach einem Stück von Tonkin beschrieben.

209. **assimilis** Breun.

Pterolophia assimilis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 259.

Der *bilineaticeps* Pic nahestehend, aber der Kopf und der Halsschild dicht und sehr fein punktiert, der basale Deckenlängskamm etwas weniger hoch, die Halsschildscheibenlängsbinden heller, rotbraun, die Decken ohne dunkelbraune Makel.
Von mir nach einem Stück von Tonkin: Ha-djang (coll. Pic) beschrieben.

210. **ziczac** Breun.

Pterolophia ziczac Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 298.

Gestreckt. Fühler mäßig kräftig, die Deckenmitte kaum überragend, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, dreikantig, das

dritte etwas länger als das vierte oder als das erste, jedes der Glieder 5 bis 10 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und fein punktiert, jeder Punkt mit winziger, heller Sete am Grund. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, mäßig hoher, von dunkelbraunen Haaren überlagerter, postbasaler Scheibenlängskamm und eine feine, wenig erhabene, postmediane Längskante unweit der Naht. Die Seitenteile der Sterna dicht und wenig fein punktiert.

Rotbraun, rotbraun mit ockergelb untermischt, tomentiert. Scheitel mit je einer ockergelben Längslinie. Halsschild mit je einer, der Mittellinie genäherten, ockergelben Längslinie. Auf jeder Decke eine ockergelbe Linie, die an der Basis unweit des Schildchens beginnt, dann in einem Bogen zum Hinterrand des postbasalen Längskammes sich erstreckt und dann schief nach rückwärts zur Naht reicht (auf diese Weise mit der entsprechenden Linie der anderen Decke eine trapezförmige Makel umgreifend), zwei ockergelbe schiefe Linien hinter der Schulterbeule, die hintereinander gelegen sind und eine ockergelbe, zickzackförmige, postmediane Querlinie. Unterseite und Beine mit kleinen dunkelbraunen Flecken übersät. Das letzte Abdominalsegment schwarzbraun. Fühler rotbraun tomentiert, der Basalteil der Glieder 3, 10 und 11 gelblich geringelt, das vierte Glied unterseits gelblich tomentiert und mit einer postmedianen dorsalen Makel besetzt.

Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Tonkin: That-khé (coll. Pic) beschrieben.

211. **bimaculaticeps** Pic

Pterolophia bimaculaticeps Pic, 1926, Mel. exot. ent., XLVI, p. 3.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken sehr lang, von den Schultern ab sehr leicht eingezogen, apikal breit abgestutzt (die Randecke vortretend), in den beiden vorderen Dritteln dicht und fein, im Apikaldrittel erloschen punktiert. Auf jeder Decke eine längliche postbasale, von einem schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, ein kleines, schwarzes, postmedianes Haarfascikel

auf der Scheibe und seitwärts davon zwei sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna ziemlich dicht und sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, rotbraun, mit hellgelb und hellgrau untermischt, tomentiert. Scheitel mit je einer kleinen, länglichen, schwarzen Makel am Hinterrand. Halsschild mit einigen sehr kleinen schwarzen Flecken im Mittelteil. Auf jeder Decke eine ziemlich breite, praemediane, von der Schulter stark schief gegen den Seitenrand ansteigenden, gelben Querbinde, die in ihrem seitlichen Teil (hinter der Schulter) weißlich wird und daselbst aus zahlreichen, ein Gitter bildenden, Längsstrichen und Querstrichen geformt wird, eine zickzackförmige weiße Querlinie knapp vor dem postmedianen Haarfascikel, eine längliche, kleine, schwarze Scheibenmakel seitwärts dieses Fascikels und eine, die Naht nicht erreichende, weiße, praeapikale Querlinie. Mittelteil des letzten Abdominalsegmentes schwarz. Apikaldrittel der Schienen und die Tarsen dunkelbraun tomentiert, der Basalteil der Tarsenglieder weißlich tomentiert. Das Apikaldrittel des vierten Fühlergliedes und die weiteren Glieder dunkelbraun tomentiert und basal und apikal weißlich geringelt.

Länge: 13 mm; Breite: 4½ mm.

Von Pic nach einem Stück von China: Prov. Fokien beschrieben.

212. **trilineicollis** Gress.

Pterolophia trilineicollis Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 461, 475, pl. XVIII, fig. 6.

Gestreckt. Fühler etwas kürzer (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst, ziemlich dicht im Apikalteil des dritten Gliedes; das erste Glied ziemlich lang und dünn, das dritte etwas länger als das vierte. Fühlerhöcker leicht vortretend. Untere Augenloben quer, merklich kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild wenig dicht und ziemlich fein punktiert. Halsschild quer, seitlich leicht gerundet. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal breit abgestutzt (die Randecke stark vortretend) in den beiden vorderen Dritteln dicht und mäßig fein punktiert. Auf jeder Decke ein kleiner, mäßig erhabener, postbasaler Scheibenhöcker, eine feine Längskante dahinter, die bis zum Beginn des Apikaldrittels reicht, wo sie von einem kleinen weißen Haarfascikel überlagert wird und seitlich davon noch eine leicht erhabene gewellte Längskante, die am Innenrand der Schulterbeule beginnt und am Beginn des Apikaldrittels in ein kleines Haarfascikel endigt. Seitenteile der Sterna dicht und mäßig fein punktiert.

Rotbraun, gelblich tomentiert. Scheitel mit je einer braunen Längslinie. Halsschild dunkelbraun tomentiert mit drei goldig gelben Längslinien. Dekken rotbraun tomentiert, mit dreieckiger, dunkler, postskutellarer Makel, die auf jeder Decke rückwärts von einer gelben Binde begrenzt wird, welche von

der Schulterbeule zur Naht absteigt. Das Apikaldrittel der Decken hellgelb gesprenkelt. Fühler rotbraun tomentiert, die basalen drei Viertel des vierten Gliedes, die Basis und der Apikalteil der Glieder 5 bis 11 gelblich tomentiert.

Länge: 8¹/₂—12¹/₂ mm; Breite: 3—4¹/₂ mm.

Von Gressitt nach Stücken von China: Prov. Fokien, Ta-chu-lan, 1200 m alt. beschrieben.

213. **semilunaris** Breun.

Pterolophia semilunaris Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 264.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, unterseits schütter gefranst; das erste Glied kurz, ziemlich dick, schütter und sehr fein punktiert, das dritte viel länger als das vierte oder als das erste; jedes der Glieder 5—8 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn höher als breit. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich sehr leicht verrundet, mit praemedianer Querdepression. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht und fein punktiert, die Punkte vor der Mitte nahe der Naht gröber. Auf jeder Decke ein kleiner zahnförmiger Höcker auf der Basismitte, dahinter eine postbasale, von einem großen braunen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und ein ziemlich hoher, postmedianer, an seinem Hinterrand stark abgestutzter und ebenfalls von braunen Haaren überlagerter Längskamm. Unterseite und Beine mit hellen abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, graugrün, auf der Stirn, den Seiten der Halsschildscheibe und im Apikaldrittel der Decken rotbraun untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer, der Mittellinie genäherten, mittleren, schwärzlichen Makel. Auf jeder Decke eine schwarze Binde, die vom postbasalen Haarfascikel sich verbreiternd in einem Bogen zur Naht reicht und so mit derjenigen der anderen Decke eine halbkreisförmige Makel umgrenzt, welche rotbraun tomentiert ist und eine große, dreieckige, unscharf ausgeprägte, rotbraune Seitenrandmakel, deren Vorderrand die Schulterbeule erreicht und deren innere Hinterecke die Naht ungefähr auf der Höhe des postmedianen Längskammes erreicht. Die Abdominalsegmente rückwärts braungelb gefranst. Die vier ersten Fühlerglieder rotbraun marmoriert, die weiteren Glieder rotbraun tomentiert, basal und apikal oberseits gelblich, unterseits graugrün tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: 3¹/₂ mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Ding Ding Insel (British Museum) beschrieben.

214. **crassipes** Wied.

Lamia crassipes Wiedeman, 1823, Zoolog. Mag., II/1, p. 111.
Pterolophia imbuta Newmann, 1842, Ent. , I, p. 381.
Praonetha iliaca Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 178.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, um die Hälfte länger als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf durchwegs wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, stark gewölbt, seitlich leicht verrundet, dicht und fein punktiert. Schildchen breit dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, apikal breit und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, wenig hoher, von einem kleinen dunkelbraunen Haarfascikel überlagerter, postbasaler Scheibenlängskamm, eine feine mittlere, ebenfalls von einem ziemlich großen dunkelbraunen Haarfascikel überlagerte Längskante dahinter und ein kleines Haarfascikel am Seitenrand seitlich des zweiten. Jeder der Punkte der Oberseite mit winziger heller Sete am Grund.

Braun, die Oberseite hellrotbraun tomentiert. Halsschild mit je einer unscharf ausgebildeten, dunkelbraunen, den Vorderrand bei weitem nicht erreichenden Scheibenlängsbinde. Jede Decke mit einer breiten dunkelbraunen Seitenrandlängsbinde, die sich etwas nach der Mitte sogar etwas der Naht nähert, etwas vor dem Apikalende endigt, innen gezähnt ist und rückwärts häufig schmal weißlich eingefaßt wird. Unterseite rotbraun und weißlichgrau marmoriert. Beine und Fühler rotbraun bis dunkelbraun tomentiert und mit kleinen weißlichen Flecken übersät, die Fühlerglieder 3 bis 9 an der äußersten Basis weiß geringelt.

Länge: 11—13 mm; Breite: $3^{3}/_{4}$—$4^{1}/_{4}$ mm.

Von Wiedeman nach Stücken von Java beschrieben. — Mts. Tengger (coll. Pic); Sumatra: Tjinta-Radja (Museum Stockholm); Halbinsel Malakka: Singapor und Kambodja (British Museum); Tonkin: Hoa-Binh (coll. Pic); Borneo: Mt. Kina-balu; Palawan Inseln (Museum Stockholm); Philippinen (Newman); Insel Mindanao: Kolambugan (coll. Itzinger — Museum Frey). — *P. imbuta* Newm. und *iliaca* Pasc. sind Synonyme.

215. **penicillata** Pasc.

Praonetha penicillata Pascoe, 1862, Journ. of Ent., I, p. 349.
Pterolophia tonkinea Pic, 1926, Mel. exot. ent., XLVI, p. 3.

Der *crassipes* Wied. nahestehend, aber die Fühler nur etwas weniger lang als der Körper, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, der Halsschild sehr fein punktiert, die Decken apikal gerade abgestutzt, das

äußere postmediane Haarfascikel schief hinter dem inneren gelegen und die Tomentierung etwas abweichend.

Dunkelbraun, strohgelb, stellenweise mit braun und weißlich (besonders auf der Unterseite) untermischt, tomentiert. Schildchen mit je einer rückwärtigen kleinen dunkelbraunen Makel. Der seitliche Deckenteil von der Schulterbeule bis zu den beiden rückwärtigen Haarfascikeln braun tomentiert und mit einigen dunkelbraunen Flecken besetzt sowie seitlich durch eine hellgelbe Linie begrenzt.

Länge: 9—11 mm; Breite: 3—3 1/2 mm.

Von Pascoe nach Stücken von Kambodja beschrieben. — Tonkin: Au-lac, Hanoi (coll. Pic); Hoa-binh (Museum Paris). *P. tonkinea* Pic ist ein Synonym.

216. **truncatipennis** Pic

Ropica truncatipennis Pic, 1951, Div. Ent., IX, p. 8.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits wenig dicht gefranst, das erste Glied mäßig lang und ziemlich dünn, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Kopf schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, dicht und fein punktiert, seitlich leicht verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal abgestutzt, in den vorderen beiden Dritteln grob, im Apikaldrittel fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine postbasale Scheibenbeule, dahinter eine feine Längskante, die vor der Mitte beginnt und nach der Mitte endigt und seitwärts dieser einige leicht erhabene Scheibenlängslinien.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert und außer auf den Decken, etwas weiß marmoriert. Auf jeder Decke eine sehr breite weiße Nahtbinde, die sich in ihrem Mittelteil merklich verschmälert. Die vier ersten Fühlerglieder dunkelbraun und weiß marmoriert, die Glieder 5 bis 11 dunkelbraun tomentiert, basal und apikal weiß geringelt.

Länge: 6 1/2 mm; Breite: 2 1/2 mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin: Hoabinh beschrieben.

217. **bedoci** Pic

Pterolophia bedoci Pic, 1929, Mel. exot. ent., LIII, p. 31.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste, jedes der Glieder 4 bis 6 mit kleinem inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben

quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit je einem kleinen der Mittellinie genähertem Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend), dicht in der vorderen Hälfte grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche, hohe, postbasale, von einem schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, dahinter eine feine Längskante, die etwas vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt, wo sie von einem schwarzen Haarfascikel überlagert wird, sowie eine mäßig erhabene Längslinie, die am Innenrand der Schulterbeule beginnt und schief hinter der postmedianen Längskante endigt, wo sie ebenfalls von einem kleinen schwarzen Haarfascikel überlagert wird. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert. Unterseite und Beine mit langen, hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, braun, mit grau und dunkelbraun untermischt, tomentiert und mit sehr zahlreichen, sehr kleinen, hellen Seten übersät. Auf jeder Decke eine unscharf ausgeprägte, schwarze Makel zwischen der Naht und dem Hinterrand der postbasalen Scheibenbeule, eine schwarze, postmediane, schiefe Linie, die die beiden postmedianen Haarfascikel miteinander verbindet und einige rotbraune Längslinien. Auf den Fühlern die Tomentierung sehr fein ab dem dritten Glied, mit Ausnahme der Basalhälfte des vierten.

Länge: $7^1/_2$ mm; Breite: $2^3/_4$ mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin beschrieben.

218. **confusa** Breun.

Pterolophia confusa Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 340.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, viel kürzer als der Körper (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und dünn, das dritte merklich länger als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel stark verschmälert, apikal schief abgestutzt, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche, postbasale, von einem Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, dahinter eine ziemlich lange, mäßig hohe, postmediane Längskante und seitlich derselben zwei sehr schwach erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert. Unterseite und Beine mit hellen abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, braun tomentiert. Halsschild mit drei schmalen hellgelben Längsbinden. Schildchen dunkelbraun tomentiert, auf den Seitenrändern strohgelb. Decken stellenweise gelbbraun marmoriert. Auf jeder Decke einige sehr kleine, weißlichgelbe Flecken in Form einer zickzackförmigen, postmedianen Querlinie. Die drei basalen Viertel des vierten Fühlergliedes und die Basalhälfte der weiteren Glieder strohgelb tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Perak (Museum Stockholm) beschrieben.

219. **transversevittata** Breun.

Pterolophia transversevittata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 338.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, so lang wie der Körper (♂) oder etwas kürzer (♀); unterseits schütter gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, schütter und fein punktiert, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste, jedes der Glieder 4 bis 10 mit kleinem inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs wenig dicht und fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich leicht verrundet, dicht und wenig fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte grob, auf der Scheibe teilweise gereiht, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, ziemlich hoher, postbasaler Scheibenlängskamm und einige leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert.

Braun, dunkelbraun tomentiert und ockergelb marmoriert, die ockergelbe Tomentierung auf Scheitel und Halsschild zu je einer Längsbinde verdichtet. Auf einer breiten, mittleren Querbinde der Decken ist die Tomentierung so fein, daß sie kaum den Grund deckt, diese Binde daher dunkler erscheinend, seitwärts verbreitert und rückwärts gezackt. Fühler fein gelblich tomentiert.

Länge: 11—12 mm; Breite: 3¾—4 mm.

Von mir nach einem Stück von der Insel Nias (Museum Stockholm) beschrieben.

220. **mediovittata** Breun. & de Jong

Pterolophia mediovittata Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 91.

Der *transversevittata* Breun. nahestehend, aber das dritte Fühlerglied nur etwas länger als das vierte, kaum länger als das erste, das zehnte Glied

ohne Apikaldorn, der Halsschild sehr dicht punktiert, die Deckenquerbinde etwas weiter rückwärts gelegen und noch schütterer tomentiert.

Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.

Von de Jong und mir nach einem Stück von Borneo: Balikpapan (Museum Leyden) beschrieben.

221. **nigropicta** Breun.

Pterolophia nigropicta Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 278.

Gestreckt. Fühler fein, den Beginn des Apikalviertels der Decken nicht überragend (♀), unterseits wenig dicht und kurz gefranst; das erste Glied mäßig lang, rund, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch, dicht punktiert, die Wangen schütter punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, dicht und fein, im Mittelteil schütterer punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal breit verrundet, in der vorderen Hälfte sehr dicht und ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte mäßig dicht und eher fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine postbasale, von einem kleinen schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert. Schienen mit abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, graugrün, auf den Seiten der Halsschildscheibe mit gelblich untermischt, tomentiert. Der Clypeus, die Oberlippe, der Vorderrand der Stirn, die Wangen, die beiden rückwärtigen Drittel des Mittelteils des Halsschildes, das Schildchen und das erste Fühlerglied olivgrün tomentiert. Diese Tomentierung auf dem Halsschild seitlich durch je eine schmale, leicht gebogene, schwarze Binde begrenzt. Auf den Seitenteilen des Halsschildes je eine ziemlich breite, die Basis nicht erreichende, schwarze Binde mit unregelmäßigen Rändern. Auf jeder Decke zwei kleine, nebeneinander gelegene Makeln am Beginn des Apikaldrittels, eine olivgelbe an der Naht und eine gebogene, schwarze auf der Scheibe. Die vier ersten Abdominalsegmente und die Beine gelblich marmoriert, das fünfte Abdominalsegment schwarz, mit je einer vorderen, seitlichen, weißen Makel. Fühler vom zweiten Glied ab braun tomentiert, die Glieder 2 bis 5 hellgelb marmoriert, die Glieder 4 bis 11 basal und apikal hellgelb geringelt.

Länge: 11½ mm; Breite: 4¼ mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Perak beschrieben. — Sumatra: Langkat (Museum Leyden).

222. **vittaticollis** Breun. & de Jong

Pterolophia vittaticollis Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 81.

Der *nigropicta* Breun. nahestehend, aber etwas weniger gestreckt und etwas breiter, die Fühler fast so lang wie der Körper, das dritte Glied merklich länger als das vierte oder als das erste, der Halsschild dichter und feiner punktiert, die Decken etwas weniger dicht und feiner punktiert, mit je einem kleinen Basalhöcker vor dem postbasalen Haarfascikel, die Schienen dichter mit abstehenden Haaren besetzt, der Kopf braungelb tomentiert, mit Ausnahme von drei ovalen rotbraunen Flecken auf dem Scheitel, die beiden schwarzen seitlichen Halsschildbinden die Basis des Halsschildes erreichend, der Basalhöcker und der vordere Teil des postbasalen Haarfascikels auf der Decke gelblich gefärbt, die rückwärtige Deckenhälfte im Nahtteil mehr oder weniger braun tomentiert, diese Tomentierung nach vorn durch eine schiefe Linie scharf abgegrenzt, die von der Scheibe zur Naht ansteigt; keine schwarze postmediane Makel; der Nahtstrich braungelb tomentiert und mit kleinen dunkelbraunen Flecken besetzt, die Schenkel und die Schienen dicht mit kleinen braunen Flecken übersät; die Unterseite, auch das letzte Abdominalsegment, und die Tarsen braungelb tomentiert.

Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.

Von de Jong und mir nach einem Stück von Sumatra: Langkat (Museum Leyden) beschrieben.

223. **nodicollis** Breun.

Pterolophia nodicollis Breuning, 1939, Mem. Soc. ent. it., XVIII, p. 63.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf und Halsschild dicht und wenig fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, mit je einem, schwach ausgebildeten, der Mittellinie genäherten Scheibenhöcker. Schildchen breit, fünfeckig. Decken lang, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, apikal abgerundet, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine postbasale, kaum angedeutete Scheibenbeule.

Dunkelrot, braungelb tomentiert. Auf jeder Decke eine kurze, schmale postmediane, weiße Scheibenbinde, die schief gegen den Seitenrand zu absteigt, ein kleiner weißer oder ockergelber Höcker nahe der Naht am Beginn des Apikaldrittels und ein zweiter Höcker neben demselben nahe dem Seitenrand. Fühler weißlich marmoriert, die Glieder 5 bis 11 basal und apikal weißlich geringelt.

Länge: 6—8 mm; Breite: 2—2¾ mm.

Von mir nach Stücken von den Mentawei Inseln: Si-Oban (Museum Genua) beschrieben. — Sumatra: Manna, Serdang, Tandjong-Morawa (Museum Leyden).

224. **triangularis** Breun.

Pterolophia triangularis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 280.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, etwas kürzer als der Körper (♂) oder die Deckenmitte nur wenig überragend (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste. Die Fühlerhöcker wenig vortretend. Die unteren Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn höher als breit. Hinterkopf ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas breiter als lang, gewölbt, seitlich leicht verrundet, dicht und äußerst fein punktiert. Schildchen breit, halbrund. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte grob, auf der Scheibe teilweise gereiht, in der rückwärtigen Hälfte feiner punktiert. Auf jeder Decke eine kleine, längliche, postbasale, von einem kleinen schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, eine feine Längskante dahinter, die etwas vor der Mitte beginnt und bis zum Beginn des Apikaldrittels reicht, wo sie ebenfalls von schwarzen Haaren überlagert ist und drei sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile des Metasternums wenig dicht und sehr fein punktiert.

Schwarz, graubraun, mit graugelb untermischt, tomentiert. Scheitel mit je einer kleinen, länglichen, schwärzlichen Makel. Halsschild mit schmaler, brauner Mittellängsbinde, die jederseits von einer hellen, graugelben Binde eingefaßt wird. Schildchen braun, seitlich gelb tomentiert. Decken mit einer dreieckigen, rotbraunen, postskutellaren, gemeinsamen Nahtmakel, die mit schwarz untermischt ist und schmal schwarz eingefaßt ist. Auf jeder Decke eine graugelbe praemediane Binde, die stark schief gegen die Schulterbeule ansteigt. Viertes Fühlerglied, ausgenommen apikal, hellgelb tomentiert.

Länge: 11—16 mm; Breite: 4—6 mm.

Von mir nach einem Stück von Ost-Java (British Museum) beschrieben. — Res. Kadiri (idem); Preanger (Museum Stockholm); Idjen Plateau (coll. Itzinger — Museum Frey).

225. **calceoides** Breun. & de Jong

Pterolophia calceoides Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 90.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, den Beginn des Apikaldrittels nicht überragend, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker

wenig vortretend. Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Stirn breiter als hoch, so wie die Wangen schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, durchwegs sehr dicht und fein punktiert.

Braun, gelbbraun, stellenweise mit hellgelb und rotbraun untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer runden dunkelbraunen Basalmakel. Schildchen dunkelbraun, seitlich hellgelb tomentiert. Auf jeder Decke eine gelbe Makel neben dem Schildchen, eine dunkle, braune Makel am Innenrand der Schulterbeule, eine undeutliche, praemediane, weißlichgelbe, oftmals unterbrochene, schief zum Seitenrand ansteigende Querbinde und eine ziemlich breite, praeapikale, stark zickzackförmige, gelbe Querbinde. Das letzte Abdominalsegment dunkelbraun. Fühler braun tomentiert, das erste Glied gelb marmoriert, das zweite Glied, die beiden Basaldrittel des vierten Gliedes und der Basalteil des dritten Gliedes, sowie der der Glieder 5 bis 11 gelblich tomentiert.

Länge: 11 mm; Breite: $2^3/_4$ mm.

Von de Jong und mir nach einem Stück von West-Java (Museum Leyden) beschrieben. — Sumatra (idem).

226. **javicola** Fish.

Pterolophia javicola Fisher, 1936, Tijdschr. v. Ent., LXXIX, p. 117.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, so lang wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied lang und dünn, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste, jedes der Glieder 4 bis 9 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben etwas breiter als hoch, die Wangen fast zweimal so lang wie diese Loben. Stirn viel höher als breit. Halsschild leicht quer, stark gewölbt, seitlich verrundet, so wie der obere Teil der Stirn und der Scheitel dicht und äußerst fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal breit abgestutzt (die Randecke deutlich), durchwegs dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine, längliche, postbasale Scheibenbeule. Die Seitenteile der Unterseite sehr fein punktiert.

Braun, strohgelb tomentiert. Halsschildscheibe mit je einer schmalen schwarzen, nach vorn bis zum Hinterrand des Auges fortgesetzten Längsbinde. Auf jeder Decke eine breite, mittlere, braune Querbinde, die schief gegen die Naht absteigt, ohne letztere zu erreichen.

Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.

Von Fisher nach Stücken von Java: Preanger beschrieben.

227. **serraticornis** Breun. & de Jong

Pterolophia serraticornis Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 83, fig. 13 j.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, den Beginn des Apikaldrittels der Decken nicht überragend (♀), unterseits schütter und kurz gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dicht und ziemlich grob punktiert, das dritte merklich länger als das vierte, etwas länger als das erste; jedes der Glieder 4 bis 10 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf und Halsschild dicht und grob punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer praemedianen und einer postmedianen. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal abgerundet, dicht und grob, im Apikalteil feiner punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler Scheibenlängskamm und drei leicht erhabene Scheibenlängslinien, deren erste in der Fortsetzung des Längskammes, deren dritte am Innenrand der Schulterbeule beginnt, beide am Beginn des Apikalviertels endigend, die zweite zwischen den beiden anderen gelegen, viel kürzer auf den postmedianen Teil beschränkt. Die Seitenteile der Sterna ziemlich grob punktiert. Schienen mit abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, braun-olivgelb tomentiert. Im Apikaldrittel jeder Decke sieben nebeneinander gelegene, lange und sehr schmale schwarze Makeln auf rotbraunem Grund, deren innerste an der Naht liegt und von denen drei andere auf den erhabenen Längslinien liegen; überdies auf jeder Decke eine praeapikale, schwärzliche Seitenrandmakel. Das Apikalende des dritten Fühlergliedes und die Apikalhälfte der Glieder 4 bis 11 dunkelbraun tomentiert.
Länge: 11 mm; Breite: 3¾ mm.

Von de Jong und mir nach einem Stück von Sumatra: Serdang, Tandjong-Morawa (Museum Leyden) beschrieben.

228. **luteomarmorata** Breun.

Pterolophia luteomarmorata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 336.

Gestreckt. Fühler mäßig grob, viel kürzer als der Körper (♀), unterseits schütter gefranst; das erste Glied wenig lang und ziemlich dick, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhocker nicht vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen fast zweimal so lang wie diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert, Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal verrundet, basal fein gekörnt,

danach dicht, in der vorderen Hälfte grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein zahnförmiger Höcker auf der Basismitte, dahinter ein kurzer, wenig hoher, postbasaler Scheibenlängskamm und eine feine postmediane, von einem kleinen Haarfascikel überlagerte Längskante. Die Seitenteile des Metasternums sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, die Oberseite und die Fühler fein ockergelb tomentiert, diese Tomentierung stellenweise, besonders auf den Decken dichter, je nach der Beleuchtung den Eindruck einer Marmorierung hervorrufend. Unterseite und Beine graugelb tomentiert.

Länge: 7 mm; Breite: 2½ mm.

Von mir nach einem Stück von Java (Museum Stockholm) beschrieben.

229. **pseudapicata** Breun.

Pterolophia (s. s.) *pseudapicata* Breuning, 1961, Cat. Lam. du Monde, IV. Lief., p. 248.

Pterolophia apicata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 294.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, ziemlich dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal abgestutzt (die Randecke verrundet), dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine, längliche, postbasale Scheibenbeule und eine leicht erhabene Scheibenlängslinie, die am Innenrand der Schulterbeule beginnt. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Schwarz, braungelb tomentiert. Auf jeder Decke im Apikalviertel eine breite, weißlichgelbe, seitlich gezackte Nahtbinde.

Länge: 7—9 mm; Breite: 2¼—3 mm.

Von mir nach einem Stück von Java (British Museum) beschrieben. — Soekaboemi, Mts. Tengger (coll. Pic), Preanger (Museum Leyden).

230. **obliquata** Breun. & de Jong

Pterolophia obliquata Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 81, fig. 13 f.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dicht und fein punktiert, das dritte viel länger als das vierte, um die Hälfte länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Wangen um drei Viertel länger als die unteren Augenloben. Stirn etwas breiter als hoch. Kopf und Halsschild sehr dicht und

äußerst fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, parallel, gewölbt, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal leicht ausgeschnitten (die Rand- und die Nahtecke vortretend), dicht und ziemlich fein punktiert. Auf jeder Decke ein kleines, postbasales Haarfascikel auf der Scheibe. Schenkel und Schienen mit abstehenden Haaren besetzt.

Braun, gelbbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine breite, basale Querbinde, die das Schildchen nicht erreicht und sich am Seitenrand nach rückwärts bis zur Deckenmitte verbreitert, eine sehr schmale, postmediane, braune Querbinde und eine mäßig breite, braune praeapikale, stark schief zum Seitenrand zu absteigende Binde.

Länge: 7½ mm; Breite: 2½ mm.

Von de Jong und mir nach einem Stück von Java: Malang, Moliradjo (Museum Leyden) beschrieben.

231. **sulcatipennis** Breun. & de Jong

Pterolophia sulcatipennis Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 87, fig. 1.

Langgestreckt. Fühler fein, um ein Drittel länger als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang und dünn, dreikantig, das dritte viel länger als das vierte, etwas länger als das erste, das elfte apikal leicht eingebogen. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben etwas höher als breit, etwas länger als die Wangen. Stirn etwas höher als breit. Kopf nicht punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet, mit einigen sehr feinen Punkten auf den Seiten. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, stark gewölbt, in der rückwärtigen Hälfte stark schmäler werdend, apikal ausgeschnitten (die Randecke in einen kurzen, dreieckigen Lappen ausgezogen), in der vorderen Hälfte sehr dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein ziemlich hoher Scheibenlängswulst, der etwas vor der Mitte auf der Scheibenmitte beginnt und sich nach rückwärts der Naht nähernd vor dem Apikalende endet; seitwärts dieses Wulstes eine breite Längsdepression. Prosternalfortsatz so hoch wie die Hüften.

Rot, einfarbig rotbraun tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: 3 mm.

Von de Jong und mir nach Stücken von Java: Toegoe (Museum Leyden) beschrieben.

232. **lemoulti** Breun.

Pterolophia lemoulti Breuning, 1939, Nov. Ent., fasc. IX, p. 70.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits kaum gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dicht und fein

punktiert, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch, ziemlich dicht und wenig fein punktiert. Sonst der Kopf und der Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, von einem schwarzen Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm und eine feine Längskante dahinter, die etwas vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt. Schienen mit abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, braun tomentiert. Der Kopf und der Halsschild, letzterer besonders in der Basalregion und auf den Seiten seiner Scheibe, ockergelb marmoriert. Die Seitenteile des Schildchens ockergelb tomentiert. Decken im Basaldrittel ockergelb marmoriert. Auf jeder Decke eine breite, postmediane, zerrissene, weiße, zum Seitenrand zu nach rückwärts gebogene Querbinde und einige kleine, weiße Flecken vor dem Apikalende. Der Basalteil der Fühlerglieder 3 bis 11 und das Apikalende der Glieder 5 bis 11 hellgrau tomentiert.

Länge: $9^{1}/_{2}$ mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Java: Soekaboemi (coll. Lemoult) beschrieben.

233. **postflava** Breun.

Pterolophia (s. s.) *postflava* Breuning, 1961, Ent. Arb. Mus. Frey, XII, p. 330.

Langoval, gedrungen. Fühler kräftig, etwas kürzer als der Körper, nicht gefranst; das erste Glied kurz und dick, dorsal stark konvex, das dritte viel länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Wangen fast zweimal so lang wie die unteren Augenloben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild mehr als zweimal so breit wie lang, seitlich stark gerundet, jederseits der Mitte mit einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, stark gewölbt, von der Mitte ab stark verengt, apikal verrundet, dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kleiner Höcker auf der äußersten Basis, dahinter eine stumpfe, postbasale, von einem kleinen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und danach zwei nebeneinander gelegene, feine, bis zum Beginn des Apikaldrittels reichende Scheibenlängskanten.

Schwarz, ziemlich dunkel-rotbraun tomentiert, stellenweise mit etwas gelblich untermischt. Halsschild mit einer postbasalen, gewellten, gelben Querlinie, die das Haarfascikel überquert, einer breiten, postmedianen, gelben, stark gewundenen Querbinde und zwei undeutlichen gelben Querbinden dahinter, einer praeapikalen und einer apikalen. Fühler dunkelbraun tomen-

tiert, die Basis des dritten Gliedes und das Apikalende der Glieder **3** bis 11 hellgelb tomentiert.

Länge: 8½ mm; Breite: 3½ mm.

Von mir nach einem Stück von Java: Goen Halimoen (Museum Frey) beschrieben.

234. **quadrinodosa** Breun. & de Jong

Pterolophia quadrinodosa Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 82.

Gestreckt. Fühler fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits kurz gefranst; das erste Glied mäßig lang und ziemlich dick, dicht und fein punktiert, das dritte um die Hälfte länger als das vierte, viel länger als das erste, jedes der Glieder 4 bis 10 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn etwas breiter als hoch. Kopf dicht punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, vor der Basis leicht eingezogen, vor dem Vorderrand stark eingezogen, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend, aber verrundet), dicht und wenig fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, hoher, postbasaler Scheibenlängskamm, eine niedrigere, aber längere, postmediane Längskante unweit der Naht, beide von rotbraunen Haaren überlagert und eine leicht erhabene Scheibenlängslinie, die vom Innenrand der Schulterbeule bis zum Beginn des Apikaldrittels reicht.

Rötlich, strohgelb, mit weißlich untermischt, tomentiert, die weißliche Tomentierung deutlicher im Apikaldrittel der Decke und in Form einer breiten, unscharf ausgeprägten, praemedianen, am Vorderrand gegen den Seitenrand zu stark verbreiterten Querbinde. Auf jeder Decke überdies sehr kleine, dunkelrotbraune Flecken in der rückwärtigen Hälfte und eine langgestreckte, dunkelrotbraune, postmediane Makel auf der Scheibenlängslinie. Der praeapikale Teile der Fühlerglieder 3 bis 11 und der mittlere Teil des letzten Abdominalsegments rotbraun tomentiert.

Länge: 8 mm; Breite: 2¾ mm.

Von de Jong und mir nach einem Stück von Java: Toegoe (Museum Leyden) beschrieben.

235. **nobilis** Breun.

Pterolophia nobilis Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 24.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, kaum den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang und wenig dick, das dritte merklich länger als das vierte, so lang wie das erste.

Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um drei Viertel länger als diese Loben. Stirn höher als breit. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen sehr breit, viereckig. Decken lang, stark gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht in der vorderen Hälfte ziemlich fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche, postbasale, wenig hohe, von einem kleinen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, eine feine, postmediane, der Naht genäherte Längskante und seitwärts derselben zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien. Unterseite und Schienen mit hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Rotbraun, braungelb tomentiert. Scheitel mit je einer länglichen, braunen Makel. Halsschild mit breiter, braungelber Mittellängsbinde, die in ganzer Länge von je einer knapp neben der Mittellinie gelegenen, schmalen, braunen Längsbinde unterbrochen wird, sonst der Halsschild ziemlich dunkelbraun tomentiert. Schildchen mit breiter dunkelbrauner Mittellängsbinde. Decken braungelb tomentiert. Auf jeder Decke eine undeutliche, gelbe Basalmakel neben dem Schildchen, eine praemediane, gelbliche Querbinde, die stark gegen den Seitenrand zu schief ansteigt und sich auf die Unterseite fortsetzt, um den Seitenteil des Mesosternums zu decken, sowie eine quere, praeapikale, rückwärts ausgeschnittene, gelbliche Nahtmakel. Das vierte Fühlerglied, ausgenommen apikal, hellgelb tomentiert, die Glieder 2 und 3, das Apikalende des Gliedes 4 und die Glieder 5 bis 11, ausgenommen basal, dunkelbraun tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra: Medan, Umgebung Dolok-Baros (coll. LeMoult) beschrieben.

236. **scutellaris** Breun. & de Jong

Pterolophia scutellaris Breuning & de Jong, 1941, Zoolog. Mededeel., XXIII, p. 83, fig. 13.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, den Beginn des Apikaldrittels der Decken nicht überschreitend, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang, mäßig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste, jedes der Glieder 4 bis 10 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Stirn etwas breiter als hoch, schütter und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht ein-

gezogen, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte wenig fein, im postbasalen Teil ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine, postbasale Scheibenbeule.

Dunkelbraun, weißlichgelb, mit braun untermischt, tomentiert. Schildchen weißlichgelb tomentiert. Jede Decke mit einer breiten, mittleren, dunkelrotbraunen Querbinde, die an ihrem Vorderrand gegen den Seitenrand zu stark verbreitert ist und die an ihrem Hinterrand von einer schmalen, gewellten, weißen Querbinde eingefaßt wird, welche weder die Naht noch den Seitenrand erreicht. Die vier ersten Fühlerglieder graubraun tomentiert, das Apikaldrittel des vierten Gliedes, die Glieder 5, 6, 7 und 11, sowie das Apikalende des zehnten Gliedes dunkelrotbraun tomentiert, die Glieder 8, 9 und 10 sonst weißlichgrau tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: 3¹/₄ mm.

Von de Jong und mir nach einem Stück von der Insel Boetan, Boligo (Museum Leyden) beschrieben.

237. **ligata** Pasc.

Praonetha ligata Pascoe, 1862, Journ. of Ent., I, p. 350.
Pterolophia apicalis Schwarzer, 1924, Treubia, V, p. 238.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, etwas länger (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst, dichter in der Apikalregion des dritten Gliedes; das erste Glied mäßig lang, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf durchwegs ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich leicht gerundet, dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal breit verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte grob, in drei Scheibenlängsreihen angeordnet, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert; die Längsreihe durch leicht erhabene Intervalle getrennt. Auf der Basismitte einige körnchenförmige Höcker. Auf jeder Decke eine kleine, postbasale, wenig hohe, von einem kleinen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und einige winzige schwarze Haarfascikel auf der Scheibe, von denen ein postmedianes stärker hervortritt. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert.

Dunkelbraun, fein weißlichgelb tomentiert. Das Apikaldrittel jeder Decke dunkelrotbraun tomentiert und mit etwas gelblich marmoriert, diese Partie nach vorn durch eine weiße, leicht gewellte Querlinie begrenzt. Fühler dunkelrotbraun tomentiert, das erste Glied, das vierte, ausgenommen apikal, und die äußerste Basis der Glieder 5 bis 11 weißlichgelb tomentiert.

Länge: 11—15¹/₂ mm; Breite: 3³/₄—5³/₄ mm.

Von Pascoe nach Stücken von Java beschrieben. — Sumatra: Medan (coll. Pic); Halbinsel Malakka: Penang (British Museum). *P. apicalis* Schwarz. ist ein Synonym.

238. **collarti** Breun.

Pterolophia (s. s.) *collarti* Breuning, 1960, Bull. Inst. roy. Sc. Nat. Belg., XXXVI, no. 7, p. 8.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, viel kürzer als der Körper (♀), unterseits schütter und kurz gefranst, das erste Glied mäßig lang und ziemlich dünn, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, so lang wie die Wangen. Kopf und Halsschild nicht punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal verrundet, in den beiden vorderen Dritteln dicht und ziemlich grob punktiert.

Dunkelbraun, ziegelrot, mit ziemlich dunkelbraun untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine breite, posthumerale, gelbe Querbinde, die schief vom Seitenrand gegen die Naht zu absteigt, welch letztere sie nicht erreicht. Schienen, Tarsen und Fühler dunkelbraun tomentiert, der Basalteil der Fühlerglieder 5 bis 11 gelblich tomentiert.

Länge: 6 mm; Breite: 2 mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Kuala Lumpur (Museum Brüssel) beschrieben.

239. **robinsoni** Gah.

Pterolophia robinsoni Gahan, 1906, Journ. Malaj. Stat. Mus., I, p. 119.

Gestreckt. Fühler fein, so lang wie der Körper, unterseits gefranst; etwas dichter in der Apikalregion des dritten Gliedes; das erste Glied ziemlich lang, dünn, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, kaum länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, etwas kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf durchwegs ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild leicht quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal leicht abgestutzt, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, teilweise gereiht, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche, postbasale, von Haaren überlagerte Scheibenbeule, eine feine Längskante dahinter, die vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt und seitwärts davon eine leicht erhabene Scheibenlängslinie auf der Mitte der Scheibe. Die Seitenteile des Metasternums schütter und fein punktiert.

Dunkelbraun, braungelb, mit braun untermischt, tomentiert. Scheitel und Halsschild mit je einer schmalen schwarzen Längsbinde. Schildchen mit

schwarzer Mittellängsbinde. Auf jeder Decke einige sehr kleine weißlichgelbe Flecken in Form einer postmedianen zickzackförmigen Querlinie. Der Mittelteil des letzten Abdominalsegmentes schwarz. Das Apikalviertel des vierten Fühlergliedes und die Apikalhälfte der weiteren Glieder, gebräunt.
Länge: 8—12 mm; Breite: 3—4 mm.
Von Gahan nach Stücken von der Halbinsel Malakka: Perak beschrieben. — Selangor: Bukit-Kutu; Nawngchik: Bukit-Besar (British Museum).

240. **subtincta** Pasc.

Praonetha subtincta Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 170.
Pterolophia subtincta Gahan, 1906, Journ. Malaj. Stat. Mus., I, p. 119.

Gestreckt. Fühler mäßig kräftig, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, dreikantig, sehr fein punktiert, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen breit, fünfeckig. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal leicht abgestutzt, sehr dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob punktiert, apikalwärts immer feiner punktiert. Auf jeder Decke eine kleine, postbasale, von einem kleinen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und in der rückwärtigen Hälfte mehrere Längsreihen winziger schwarzer Haarfascikel. Prosternalfortsatz so hoch wie die Hüften.

Dunkelbraun, rotbraun, mit gelblich untermischt, tomentiert. Schildchen mit dunkelbrauner Mittellängsbinde. Auf jeder Decke drei Querbinden: eine breite, unscharf ausgebildete weißlichgraue praemediane, eine weniger breite weißlichgraue postmediane und eine schmale gelbliche praeapikale. Das letzte Abdominalsegment und die Tarsen gelblich tomentiert. Die Fühlerglieder 2 und 3, das vierte Glied außer im Mittelteil und die Glieder 5 bis 11 außer basal braun tomentiert, sonst die Fühler vom zweiten Glied ab gelb tomentiert.
Länge: 12—14 mm; Breite: 5—5 $^{1}/_{2}$ mm.
Von Pascoe nach Stücken von Java beschrieben. — Borneo (British Museum); Tonkin: Tien-Ven (coll. Pic).

241. **pseudotincta** Breun.

Pterolophia pseudotincta Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 295.

Der *subtincta* Pasc. nahestehend, aber die Decken apikal verrundet, mit größerer, höherer postbasaler Scheibenbeule, die von einem größeren Haarfascikel überlagert wird, das letzte Abdominalsegment schwarzbraun, die

Fühler dunkelrotbraun tomentiert, die drei Basalviertel des vierten Gliedes und die Basis der weiteren Glieder gelblich tomentiert.

Von mir nach einem Stück von Burma: Shan States, Taunggyi Res. (British Museum) beschrieben. — Burma: Mandalay Distr., Maymo (Museum Dehra Dun); Halbinsel Malakka: Perak, Patang, Padang Distr.: Jeram, Kawan (British Museum); Sumatra (Museum Dresden); Tonkin: Hoa-Binh (coll. Lepesme).

242. **melanura** Pasc.

Praonetha melanura Pascoe, 1857, Trans. ent. Soc. Lond., (2) IV, p. 106.
Praonetha melanura + *montana* + *quadraticollis* Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 165, 167, 168.
Pterolophia moensi Ritsema, 1881, Not. Leyd. Mus., III, p. 15.
Pterolophia melanura Gahan, 1906, Journ. Mal. Stat. Mus., I, p. 19.

Langgestreckt. Fühler mäßig kräftig, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, dreikantig, sehr fein punktiert, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen breit, fünfeckig. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal leicht abgestutzt, sehr dicht, in der vorderen Hälfte wenig fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine postbasale wenig auffallende, von einem sehr kleinen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule.

Dunkelbraun, rotbraun mit gelblich untermischt, tomentiert. Schildchen mit breiter dunkelbrauner Mittellängsbinde. Auf jeder Decke drei graue oder gelbliche, ziemlich undeutliche Querbinden: eine premediane, eine postmediane und eine praeapikale. Das letzte Abdominalsegment schwarzbraun. Fühler braun tomentiert, das erste Glied, der Mittelteil des vierten Gliedes und der Basalteil der Glieder 5 bis 11 gelblich tomentiert.

Länge: 9—13 mm; Breite: 3—4$^1/_2$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malakka beschrieben. — Java: Preanger (Ritsema) Insel Mentawei (Museum Genua); Singapor, Perak (British Museum); Tonkin (coll. Pic); Borneo: Matang (Sarawak Museum). Die Stücke von Borneo sind im Durchschnitt etwas kleiner. P. *wontana* Pasc., *quadraticollis* Pasc. und *moensi* Rits. sind Synonyme.

243. **enganensis** Gah.

Pterolophia enganensis Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 84.

Der *melanura* Pasc. nahestehend, aber gestreckter, die unteren Augen-

loben so lang wie die Wangen, die Decken apikal verrundet, etwas gröber punktiert und jede mit einigen leicht erhabenen Scheibenlängslinien, aber ohne postbasale Beule und ohne Haarfascikel, sowie die Tomentierung etwas abweichend.

Braun, braungelb tomentiert. Auf jeder Wange eine ziemlich große undeutliche ockergelbe Makel. Auf jeder Decke eine ziemlich breite, mittlere undeutliche braune, vorn und rückwärts gezackte Querbinde, der Apikalteil der Decke braun tomentiert. Das letzte Abdominalsegment wie die ganze Unterseite braungelb tomentiert. Fühler braun tomentiert, die drei Basalviertel des vierten Gliedes gelblich tomentiert.
Länge: 11—14 mm; Breite: 3½—5 mm.
Von Gahan nach Stücken von der Insel Engano beschrieben.

244. **ministrata** Pasc.

Praonetha ministrata Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 168.

Der *melanura* Pasc. nahestehend, aber die unteren Augenloben so lang wie die Wangen, der Halsschild sehr fein punktiert, die Decken durchwegs fein punktiert und ohne postbasales Haarfascikel, die hellen Deckenbinden verbreitert, sie decken fast die ganze Oberseite mit Ausnahme der mittleren Seitenregion. Neben dem Schildchen auf jeder Decke eine ziemlich undeutliche ockergelbe Makel, das letzte Abdominalsegment, sowie die ganze Unterseite tomentiert.

Von Pascoe nach Stücken von den Molukken: Insel Batchian beschrieben. — Celebes: Tondano, Labolei (British Museum).

245. **alorensis** Breun.

Pterolophia (s. s.) *alorensis* Breuning, 1959, Ent. Arb. Mus. Frey, IX, p. 176.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, viel kürzer als der Körper (♀), unterseits ziemlich dicht und kurz gefranst, das erste Glied mäßig lang und dünn, das dritte etwas länger als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schwach quer, seitlich leicht verrundet. Schildchen breit dreieckig. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet; dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert.

Schwarz, hellrotbraun, stellenweise undeutlich mit gelbbraun untermischt, tomentiert.
Länge: 14 mm; Breite: 5½ mm.
Von mir nach einem Stück von der Insel Alor (Museum Frey) beschrieben.

246. **schultzei** Breun.

Pterolophia (s. s.) *schultzei* Breuning, 1960, Abh. und Ber. Staatl. Mus. Tierk. Dresden, XXV, p. 5, fig. 5.

Langoval. Fühler mäßig kräftig, viel kürzer als der Körper (♀), unterseits nicht gefranst; das erste Glied kurz und ziemlich dick, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, seitlich gerundet. Schildchen halbrund. Decken lang, sehr stark gewölbt, apikal verrundet, dicht und mäßig grob punktiert, im Apikalteil feiner punktiert; jede mit einigen feinen leicht erhabenen Scheibenlängskanten im mittleren Teil.

Dunkelbraun, hellrotbraun tomentiert. Tarsen und Fühlerglieder vom dritten Glied ab eher graubraun tomentiert.

Länge: 7$^1/_2$ mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von den Philippinen: Insel Bucas Grande, Socorno (Museum Dresden) beschrieben.

247. **obscura** Schwarz.

Pterolophia obscura Schwarzer, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 66.

Pterolophia obscura Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, pp. 359, 362.

Pterolophia obscura Gressitt, 1951, Longic. II, p. 463.

Langgestreckt, cylindrisch. Fühler mäßig fein, etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste, im Apikalviertel dichter gefranst. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben etwas breiter als hoch, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen kurz, sehr breit, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, apikal nur sehr leicht abgestutzt (die Randecke verrundet), durchwegs dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, kaum erhabener Scheibenlängskamm und drei leicht erhabene Scheibenlängslinien. Alle Punkte mit je einer winzigen hellen Sete am Grund. Stirn, Unterseite und Beine mit abstehenden gelblichen Haaren besetzt.

Rotbraun, gelbbraun, mehr oder weniger einfarbig tomentiert. Entlang dem Halsschildvorderrand und der Deckennaht einige kleine dunkelbraune Flecken. Zuweilen der Halsschild mit einer undeutlichen dunkleren Mittellängsbinde. Der Mittelteil der Decke eher graugelb tomentiert, das Apikaldrittel der Decke etwas heller tomentiert oder mit undeutlichen grauen oder

gelblichen Flecken untermischt. Bei den ♀♀ die Fühlerglieder 4 bis 11 basal weißlich tomentiert.
Länge: 11—13 mm; Breite: 3³/₄—4¹/₄ mm.
Von Schwarzer nach Stücken von Formosa beschrieben.
m. *schwarzeri* Mit.

Pterolophia obscura Schwarz. v. *schwarzeri* Mitono, 1944, Trans. Nat. Hist. Soc. Taiwan, XXXIV, p. 161.

Wie die Stammform, aber der Halsschild mit je einer gelben Scheibenlängsbinde, die Deckentomentierung mit Ausnahme einer großen praeapikalen graugelben Makel, dunkler, braun, das vierte Fühlerglied außer apikal weiß tomentiert.

248. **illicita** Pasc.

Praonetha illicita Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 169.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste, in seinem Apikalviertel unterseits dichter gefranst. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, apikal schwach abgestutzt (die Randecke verrundet), dicht und fein punktiert, jeder Punkt mit winziger heller Sete am Grund. Auf jeder Decke in der rückwärtigen Hälfte drei leicht erhabene Scheibenlängslinien.

Rotbraun, graugelb tomentiert.
Länge: 10—12 mm; Breite: 3—4 mm.
Von Pascoe nach Stücken von den Molukken beschrieben. — Insel Celebes (Museum Leyden); Borneo: Mt. Kinabalu (Museum Stockholm).
m. *monticola* Fish.

Pterolophia monticola Fisher, 1935, Journ. Fed. Mal. Stat. Kuala Lump., XVII, p. 610.

Wie die Stammform, aber die Tomentierung der Oberseite mit etwas weiß untermischt, in der rückwärtigen Deckenhälfte einige undeutliche zickzackförmige weißliche Querbinden.
Borneo: Mt. Kinabalu (Fisher).

249. **tristis** Breun.

Pterolophia tristis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 284.

Der *illicita* Pasc. nahestehend, aber jedes der Fühlerglieder 4 bis 9 mit

sehr kleinem inneren Apikaldorn, der Halsschild etwas gröber punktiert, die Decken auf der vorderen Hälfte gröber punktiert, die Tomentierung etwas abweichend.

Rotbraun, graugelb tomentiert. Halsschildscheibe mit je einer undeutlichen gelblichen Längsbinde. Auf jeder Decke eine kleine Basalmakel neben dem Schildchen, eine ziemlich große posthumerale Seitenrandmakel, eine postmediane zickzackförmige Querlinie und einige kleine Flecken im Apikalviertel, alle diese Zeichnungen undeutlich ockergelb.

Länge: 10 mm; Breite: $3^2/_3$ mm.

Von mir nach einem Stück von Celebes: Bantimoeroeng (British Museum) beschrieben.

250. **varians** Breun.

Pterolophia varians Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 328.

Langgestreckt. Fühler fein, so lang wie der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied mäßig lang und ziemlich dünn, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben dreieckig, so lang wie breit, etwas kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild zweimal so breit wie lang, seitlich leicht verrundet. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, dicht und sehr fein punktiert. Die Seitenteile der Sterna äußerst fein punktiert.

Rotbraun, strohgelb tomentiert. Auf jeder Decke einige undeutliche weiße Flecken im Mittelteil und im Apikalviertel und zwei kleine dunkelbraune undeutliche postmediane Scheibenmakeln.

Länge: 5 mm; Breite: $1^2/_3$ mm.

Von mir nach einem Stück von den Philippinen: Insel Cebu (British Museum) beschrieben.

251. **mutata** Breun.

Pterolophia mutata Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 24.

Gestreckt. Fühler fein, so lang wie der Körper, unterseits kaum gefranst, das erste Glied wenig lang und wenig dick, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühler kaum vortretend. Untere Augenloben etwas höher als breit, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild quer gewölbt, seitlich leicht gerundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal leicht abgestutzt (die Randecke deutlich), mäßig fein punktiert. Sterna dicht und fein punktiert.

Rotbraun, strohgelb tomentiert. Schildchen mit breiter dunkelbrauner Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine große dreieckige dunkelbraune, die am Seitenrand selbst von der Schulterbeule bis zum Beginn des Apikalviertels reicht und im Mittelteil sich bis zur Scheibenmitte verbreitert.
Länge: 4½ mm; Breite 1½ mm.
Von mir nach einem Stück von Indien: Bandra (British Museum) beschrieben. — Möglicherweise ist der Fundort falsch, da in der coll. Lepesme ein Stück mit der Fundortangabe Neu-Guinea steckt und die Art zweifellos der *lateripicta* Faim. nahesteht.

252. **indica** Breun.

Pterolophia indica Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 328.

Der *mutata* Breun. nahestehend, aber länger und gestreckter, die Beine und die Fühler etwas länger, die Decken sehr fein punktiert, die seitliche dunkle Deckenmakel merklich kürzer, dreieckig.
Länge: 5 mm; Breite: 1½ mm.
Von mir nach einem Stück von Indien (British Museum) beschrieben.

2. Sg. **Hylobrotus** Lac.

Hylobrotus Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 522, 536.

Drittes Fühlerglied so lang oder selten etwas kürzer als das vierte, so lang oder etwas kürzer als das erste, letzteres ohne Dorn und ohne Seitenkamm; Halsschild ohne unteren seitlichen vorderen Höcker; Decken ohne abstehende Haare. Apikalwärts feiner punktiert. Kopf rückziehbar.
Typus: *ploemi* Lac.

253. **ploemi** Lac.

Hylobrotus Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 522, 538.
Hylobrotus ploemi Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 539, nota 1, pl. CII, fig. 5.
Praonetha koehleri Ritsema, 1876, Tijdschr. v. Ent., XIX, p. 47.
Praonetha cristata Jordan, 1894, Nov. Zool., I, p. 241.
Pterolophia fasciculosa Aurivillius, 1923, Ark. f. Zool., VIII, no. 22, p. 26.

Gestreckt. Fühler mäßig kräftig, kürzer als der Körper, unterseits gefranst, dichter im Apikaldrittel des dritten Gliedes, das erste Glied lang und wenig dick. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn höher als breit. Halsschild so lang wie breit, seitlich gerundet, dicht und fein punktiert, mit je einer praemedianen stumpfen Scheibenbeule. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal breit abgestutzt (die Randecke deutlich), dicht und ziemlich grob, nur apikal feiner punktiert. Auf jeder Decke in Längsreihen angeordnete Haarfascikel, untere, denen ein postbasales auf

der Scheibe und ein zweites postmedianes unweit der Naht durch ihre Größe stärker hervortretend.

Schwarz, rotbraun tomentiert, oberseits und auf den Beinen gelblich, auf den Decken hellgrau marmoriert. Kopf, Halsschild und die ersten Fühlerglieder dicht mit kurzen weißen Seten übersät. Halsschild mit breiter weißer, in seiner rückwärtigen Hälfte deutlicher ausgebildeten Mittellängsbinde. Schildchen weiß tomentiert außer einer mittleren rotbraunen Makel oder Binde. Der Deckenteil vor dem postbasalen Haarfascikel ebenfalls weiß tomentiert. Auf jeder Decke überdies eine kurze gelbliche von der Naht am Ende des basalen Viertels abgehende Querbinde und eine gelbliche zickzackförmige Querlinie am Beginn des Apikaldrittels. Fühler dunkelrotbraun tomentiert, der Basalteil der Glieder 3 und 5 bis 11, sowie die zwei Basaldrittel des vierten Gliedes weiß tomentiert, besonders unterseits.

Länge: 12—14 mm; Breite: 4—5 mm.

Von Lacordaire nach Stücken von Java und der Halbinsel Malakka beschrieben. — Borneo: Sarawak (British Museum). P. *koehleri* Rits., *cristata* Jord. und *fasciculosa* Auriv. sind Synonyme.

254. **anticemaculata** Breun.

Pterolophia anticemaculata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 316.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, so lang wie der Körper, unterseits gefranst, dichter in der Apikalregion des dritten Gliedes; das erste Glied ziemlich lang und ziemlich dünn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben etwas höher als breit, so lang wie die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich gerundet, dicht und sehr fein punktiert. Schildchen zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, apikal abgestutzt (die Randecke verrundet), dicht, in der vorderen Hälfte grob, teilweise gereiht, im postbasalen Teil mit einigen sehr groben Punkten untermischt, punktiert, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine postbasale Scheibenbeule und einige sehr schwach erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert.

Dunkelbraun, rotbraun, mit braun und gelblich untermischt, tomentiert. Stirn und Scheitel mit schmaler schwarzer Mittellängsbinde. Halsschild mit je einer kleinen weißlichgelben Basalmakel und je einer ziemlich großen scharf ausgeprägten vorderen seitlichen weißen Makel. Auf jeder Decke eine schmale, stark gewellte, weißlichgelbe Querbinde am Beginn des Apikaldrittels und eine kleine solche praeapikale Seitenrandmakel. Das Apikaldrittel der Fühlerglieder 3 und 4 und die Apikalhälfte der Glieder 5 bis 11

schwarzbraun tomentiert, die Basalhälfte der Glieder 5 bis 11 weißlichgelb tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Sarawak, Quop (British Museum) beschrieben. — Balipapan, Matakam (Museum Leyden).

255. **apicespinosa** Breun.

Pterolophia apicespinosa Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 290.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, unterseits gefranst, dichter in der Apikalregion des dritten Gliedes, das erste Glied mäßig lang und wenig dick. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, merklich kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf und Halsschild durchwegs wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal ausgeschnitten (die Randecke in einen Dorn ausgezogen, die Nahtecke vortretend), dicht, in der vorderen Hälfte grob, auf der Scheibe hinter der Schulter gereiht, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, wenig hoher Scheibenlängskamm und ein zweiter solcher von Haaren überlagerter Längskamm dahinter nach der Deckenmitte. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert.

Braun, braungelb tomentiert, noch heller auf dem Schildchen und dem ersten Fühlerglied. Scheitel und Halsschild mit drei, einander stark genäherten helleren Längsbinden. Auf jeder Decke eine gelbliche Basalmakel neben dem Schildchen und eine ziemlich breite praemediane hellgraue Binde, die stark schief von der Naht gegen die Schulterbeule ansteigt. Metasternum graugelb tomentiert und dicht mit kleinen braunen Flecken übersät.

Länge: 14 mm; Breite: 5 mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Kerpok hills near Banting (Sarawak Museum) beschrieben.

256. **arrowi** Breun.

Pterolophia arrowi Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 281.

Gestreckt. Fühler fein, viel kürzer als der Körper (♀), unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang, dünn, dreikantig. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf und Halsschild nicht punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte grob, auf der Scheibe teilweise sehr grob gereiht, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert.

Rotbraun, rotbraun tomentiert und dicht dunkelbraun und gelblich marmoriert. Auf jeder Decke eine ziemlich große, postmediane unscharf ausgeprägte dunkelbraune Nahtmakel. Die Basalhälfte der Fühlerglieder 4 bis 11 hellgelb tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: 3½ mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Perak (British Museum) beschrieben.

257. **bicristata** Auriv.

Pterolophia bicristata Aurivillius, 1927, Ark. f. Zool., XIX, A, no. 23, p. 10, fig. 184.

Gestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang und ziemlich dünn. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn höher als breit. Scheitel ziemlich dicht und fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich leicht gerundet, sehr dicht und wenig fein punktiert. Schildchen lang, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, apikal leicht abgestutzt, dicht, in der vorderen Hälfte grob, apikalwärts dann immer feiner punktiert. Auf jeder Decke ein zurückgebogener Basalhöcker unweit des Schildchens, dahinter ein kurzer hoher, rückwärts gezähnter, von gelblichen Haaren überlagerter Scheibenlängskamm und dahinter noch ein kurzer postmedianer Längskamm, sowie eine leicht erhabene Scheibenlängslinie, die hinter der Schulterbeule beginnt und fast bis zum Apikalende reicht.

Schwarz, rotbraun tomentiert, auf der Unterseite dicht mit weißlich untermischt. Auf jeder Decke eine langgestreckte praeapikale, in ihrem Mittelteil leicht verengte, weiße Nahtmakel. Das erste Abdominalsegment rückwärts dicht gelb gefranst. Die ersten Fühlerglieder weißlich marmoriert, die weiteren rotbraun tomentiert, basal weißlich geringelt.

Länge: 15 mm; Breite: 5½ mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von den Philippinen: Insel Luzon, Heightsplan beschrieben.

258. **bicirculata** Breun.

Pterolophia bicirculata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 293.

Gestreckt. Fühler fein, etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, dünn und dreikantig, jedes der Glieder 5 bis 9 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf durchwegs schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht ein-

gezogen, apikal abgerundet, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, auf der Scheibe teilweise gereiht, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kleiner, postbasaler, von einem kleinen, schwarzen Haarfascikel überlagerter Scheibenhöcker und einige schwach erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile des Metasternums dicht und fein punktiert.

Schwarz, rotbraun, mit ockergelb untermischt, tomentiert. Halsschildscheibe mit je einer runden dunkelbraunen Makel. Auf jeder Decke eine kleine, posthumerale, weiße Ocelle und eine postmediane, zickzackförmige, ockergelbe Querlinie, sowie einige undeutliche, ockergelbe Linien im Apikalviertel. Die Seitenteile der Stern und der Abdominalsegmente ockergelb tomentiert, das erste Abdominalsegment dunkelrotbraun tomentiert und rückwärts ockergelb gefranst. Fühler rotbraun tomentiert, die drei ersten Glieder, außer im Apikalviertel des dritten Gliedes und der Basalteil der weiteren Glieder gelblich tomentiert.

Länge: $9^1/_2$—13 mm; Breite: $3^1/_3$—$4^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von den Philippinen: Insel Mindanao: Davao (British Museum) beschrieben. — Surigao (Museum Stockholm); Insel Butuan (idem); Insel Leyte (Museum Hamburg).

259. **devittata** Auriv.

Pterolophia devittata Aurivillius, 1927, Ark. f. Zool., XIX, A, no. 23, p. 13.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, etwas länger als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied lang und dünn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen weniger als um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn höher als breit. Kopf und Halsschild durchwegs ziemlich dicht und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet. Schildchen kurz, breit, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal leicht ausgeschnitten (die Randecke verrundet), in der vorderen Hälfte dicht und fein, mehr oder weniger gereiht punktiert. Alle Punkte der Oberseite mit sehr kleiner, heller Sete am Grund. Metasternum dicht und fein punktiert.

Schwarz, gelbbraun tomentiert und dicht mit kleinen, braunen Flecken übersät, die auf den Decken Tendenz zeigen, sich zu langovalen, wenig deutlichen Flecken zu vereinigen. Überdies auf jeder Decke zwei kleine, langgestreckte, hellgelbe Scheibenmakeln am Beginn des Apikaldrittels. Schildchen ockergelb tomentiert mit mittlerer dunkelbrauner Makel. Fühler rotbraun, fein gelblich tomentiert, etwas dichter auf dem Basal- und dem Apikalteil der Glieder.

Länge: 10—12 mm; Breite: $4^1/_3$—$4^2/_3$ mm.

Von Aurivillius nach Stücken von den Philippinen: Insel Sibuyan beschrieben.

260. **antennata** Breun. & de Jong

Pterolophia antennata Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 97.

Langgestreckt. Fühler ziemlich kräftig, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied dreikantig. Fühlerhöcker nicht vortretend. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn so breit wie hoch. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich kaum gerundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal breit verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte grob punktiert, die Punkte besonders in der Nahthälfte gereiht und durch einige leicht erhabene Intervalle voneinander getrennt, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert.

Dunkelbraun, ockergelb, auf den Decken mit braun untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine mittlere, zickzackförmige, braune, zum Seitenrand zu stark verbreiterte Querbinde. Das letzte Abdominalsegment ziemlich dunkelbraun tomentiert.

Der Apikalteil des vierten Fühlergliedes und die Glieder 5 bis 11, ausgenommen basal und apikal braun tomentiert, basal und apikal weiß geringelt.

Länge: 10 mm; Breite: 3¹/₃ mm.

Von de Jong und mir nach einem Stück von den Philippinen: Sibutu (Museum Leyden) beschrieben.

261. **deducta** Pasc.

Praonetha deducta Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 176.

Gestreckt. Fühler fein, um ein Viertel länger als der Körper (♂), unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang und dünn, jedes der Glieder 4 bis 9 mit kleinem inneren Apikaldorn, dieser Dorn größer auf den Gliedern 4 bis 6. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, merklich kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf durchwegs wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas breiter als lang, gewölbt, seitlich leicht gerundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal sehr leicht abgestutzt (die Randecke verrundet), dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, mehr oder weniger gereiht, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke drei kleine zahnförmige hintereinander gelegene Höcker auf der Scheibenmitte, dahinter ein kurzer, postbasaler, rückwärts abgestutzter, ziemlich hoher Scheibenlängskamm, eine feine Längskante, nahe der Naht etwas vor der Mitte beginnend und am Beginn des Apikaldrittels endigend und eine mäßig erhabene Scheibenlängslinie, die am Innenrand der Schulterbeule beginnt. Die Seitenteile der Sterna ziemlich dicht und fein punktiert.

Schwarz, braungelb, oberseits mit rotbraun und grau untermischt, tomentiert. Stirn, Wangen und Mittelteil des Scheitels ockergelb tomentiert. Einige undeutliche, ockergelbe Flecken im Mittelteil des Halsschildes. Auf jeder Decke eine wenig breite, praemediane, weißliche Binde, die von der Naht schief gegen den Seitenrand ansteigt, wobei sie ins ockergelbe übergeht, den Seitenrand hinter der Schulter erreichend, der Raum vor dieser Binde undeutlich mit ockergelb untermischt. Das Toment im Apikaldrittel ebenfalls undeutlich mit ockergelb untermischt, diese Zone nach vorn durch eine stark zickzackförmige Querlinie begrenzt. Die Fühler ab dem vierten Glied nur äußerst fein braungelb tomentiert, die drei Basalviertel des vierten Gliedes, der Apikalteil der Glieder 5 und 6 und die Basis der Glieder 7 bis 11, gelblich tomentiert.

Länge: $7^1/_2$—13 mm; Breite: $2^2/_3$—$4^1/_2$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von Celebes: Tondano beschrieben. — Kandari (Museum Genua).

262. **gigantea** Breun.

Pterolophia gigantea Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 260.

Der *deducta* Pasc. nahestehend, aber größer, die Fühler so lang (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, die Wangen mehr als um die Hälfte länger als die unteren Augenloben, die Stirn höher und schmäler, der postbasale Deckenkamm sowohl an seinem Vorder- wie auch an seinem Hinterrand gezähnelt, das letzte Abdominalsegment bei den ♂♂ apikal breit und tief ausgeschnitten; die Stirn, der Innenrand der Augen und je eine der Mittellinie genäherte Längsbinde auf dem Halsschild weiß oder ockergelb tomentiert, die praemediane Deckenbinde schärfer ausgeprägt, das letzte Abdominalsegment bei den ♀♀ in der Mitte schwarzbraun.

Länge: 15—18 mm; Breite: $5^1/_3$—$6^1/_2$ mm.

Von mir nach Stücken von Celebes: Bua-Kraeng (British Museum und Museum Stockholm) beschrieben.

263. **biloba** Breun.

Pterolophia biloba Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 279.

Der *deducta* Pasc. nahestehend, aber die Wangen fast zweimal so lang wie die unteren Augenloben, der Halsschild viel weniger dicht punktiert, die Decken apikal stark schief abgestutzt (die Randecke vortretend), in der vorderen Hälfte etwas weniger dicht und etwas gröber punktiert, der postmediane Längskamm etwas höher, das letzte Abdominalsegment bei den ♂♂ apikal breit und tief ausgeschnitten; die Stirn, die Wangen und der Vorderteil des Scheitels weiß tomentiert, die ganze Halsschildscheibe ockergelb, in der Mitte mit weißlich untermischt tomentiert, alle Punkte von je einem

kleinen schwarzen Hof umgeben, Halsschild mit je einer runden, schwarzen Basalmakel, das Apikaldrittel der Decke weißlich marmoriert, diese Zone nach vorn durch eine schmale, zickzackförmige Querbinde begrenzt.
Länge: 10 mm; Breite: 3²/₃ mm.
Von mir nach einem Stück von Südwest-Celebes: Mt. Tangko-Solokko, 1500 m alt. (British Museum) beschrieben.

264. **celebensis** Breun.

Pterolophia celebensis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 265.

Der *deducta* Pasc. nahestehend, aber die Wangen etwas mehr als um die Hälfte länger als die unteren Augenloben, die Stirn höher und schmäler, der postbasale Deckenkamm sehr hoch, an seinem Hinterrand überragend, der postmediane Längskamm weniger hoch, das letzte Abdominalsegment bei den apikal ausgeschnitten, der Halsschild mit je einer der Mittellinie genäherten ockergelben Längsbinde, die praemediane Deckenbinde auffallender, die Grundtomentierung mit grau und dunkelbraun (statt rotbraun) untermischt.
Länge: 14 mm; Breite: 5 mm.
Von mir nach einem Stück von Südwest-Celebes: Mt. Masembo (British Museum) beschrieben.

265. **fuscobiplagiata** Breun. & de Jong

Pterolophia fuscobiplagiata Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 80, fig. 13 g.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, merklich kürzer als der Körper (♀), unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang, dünn, dreikantig, das dritte apikal innen leicht verdickt, jedes der Glieder 4 bis 10 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, merklich kürzer als die Wangen. Stirn etwas breiter als hoch, ziemlich dicht und äußerst fein punktiert, der Scheitel deutlicher punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, apikal breit abgerundet, dicht und ziemlich grob, nur im Apikalteil feiner punktiert. Auf jeder Decke eine wenig deutliche, längliche, postbasale Scheibenbeule.

Braun, wenig dicht, braungelb tomentiert. Auf jeder Decke eine sehr große, mittlere, schwärzliche Seitenrandmakel, die seitwärts wenig scharf abgegrenzt ist, sich der Naht nach der Mitte nähert und nahtwärts breit verrundet ist, rückwärts leicht ausgeschnitten und hellgelb eingefaßt ist. Vom Vorderrand dieser Makel erstreckt sich eine hellgelbe, schief nach vorn zum

Seitenrand, den sie unterhalb der Schulterbeule erreicht. Die Palpen rotgelb.
Länge: 10½ mm; Breite: 4 mm.
Von de Jong und mir nach einem Stück von Celebes: Toelabolo (Museum Leyden) beschrieben.

266. **nigrofasciata** Breun.

Pterolophia nigrofasciata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 247.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, so lang (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst, dichter am dritten Glied, das erste Glied mäßig lang und dünn, jedes der Glieder 4 bis 10 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um drei Viertel länger als diese Loben. Stirn höher als breit, schütter und sehr fein punktiert, Hinterkopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal breit abgerundet, dicht und wenig fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, gezahnter, wenig hoher, postbasaler Scheibenlängskamm und einige, kaum erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert.

Rotbraun, strohgelb tomentiert. Halsschildscheibe mit je einer ziemlich breiten, nach vorn bis zum Hinterrand des oberen Augenlappens verlängerten, schwarzbraunen Längsbinde. Schildchen im Mittelteil braun tomentiert. Auf jeder Decke eine breite, mittlere, rotbraune, seitwärts an ihrem Vorderrand verbreiterte Querbinde, die rückwärts durch eine zickzackförmige gelbe Linie begrenzt wird. Tarsen und Fühler nur sehr schütter tomentiert, daher dunkler erscheinend, die drei Basalviertel des vierten Gliedes und die Basis der weiteren Glieder strohgelb tomentiert.
Länge: 9—12 mm; Breite: 3⅔—5 mm.
Von mir nach Stücken von Java (British Museum und Museum Stockholm) beschrieben.

267. **simulata** Gah.

Pterolophia simulata Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 85.

Gestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn leicht trapezförmig, schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, wenig gewölbt, seitlich gerundet, schütter und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal abgestutzt (die Randecke vortretend, aber verrundet), in den beiden vorderen Dritteln dicht und fein, im Apikaldrittel

erloschen punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, ziemlich hoher Scheibenlängskamm, eine postmediane Längskante dahinter, die etwas vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt, und zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien.

Schwarz, strohgelb tomentiert und dicht mit kleinen, dunkelbraunen Flecken übersät, die sich stellenweise miteinander vereinigen. Auf jeder Decke eine breite, mittlere, dunkelbraune, gegen den Seitenrand zu stark verbreiterte Querbinde und eine große, langgestreckte, hellgelbe Makel, die die Nahthälfte des Apikalviertels einnimmt. Die Apikalhälfte der Schienen, das dritte Fühlerglied, ausgenommen basal und die weiteren Fühlerglieder, ausgenommen basal und apikal ziemlich dunkelbraun tomentiert.

Länge: 8 mm; Breite: 2³/₄ mm.

Von Gahan nach einem Stück von Sumatra: Si-Rambé beschrieben.

268. **mediocarinata** Breun.

Pterolophia mediocarinata Breuning, 1939, Mem. Soc. ent. it., XVIII, p. 63.

Langgestreckt. Fühler fein, so lang wie der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied ziemlich lang, dreikantig. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, etwas länger als die Wangen. Stirn etwas breiter als hoch. Kopf und Halsschild nicht punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, parallel, apikal ausgeschnitten (die Randecke in einen kurzen, spitzigen Lappen ausgezogen), durchwegs dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke eine feine, der Naht genäherte Längskante, die am Ende des Basaldrittels beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt und eine leicht erhabene Scheibenlängslinie, die von der Schulterbeule bis zum Beginn des Apikaldrittels reicht.

Dunkelbraun, braun tomentiert. Halsschild gelbbraun marmoriert. Auf jeder Decke eine viereckige, weiße Makel, die vom Hinterrand der Längskante zur Naht reicht. Die Nahthälfte des Apikalviertels der Decke weiß gesprenkelt.

Länge: 7 mm; Breite: 2 mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra: Si Rambé (Museum Genua) beschrieben.

m. excavatipennis Breun.

Pterolophia excavatipennis Breuning, 1939, Mem. Soc. ent. it., XVIII, p. 65.

Wie die Stammform, aber die Deckenrandecke spitzig, aber nicht in einen Lappen ausgezogen, jede Decke mit einer breiten, postmedianen, dunkelbraunen, seitwärts stark verbreiterten Querbinde, hinter der eine weißlich-

gelbe Makel liegt, die die Nahthälfte des Apikalviertels einnimmt, die Grundtomentierung der Decken heller.

m. rubida Breun. & de Jong

Pterolophia excavatipennis Breun. var. *rubida* Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 77.

Wie *m. excavatipennis* Breun., aber die postmediane, dunkle Deckenquerbinde weniger auffallend, die rückwärtige helle Makel des Apikalendes der Decke nicht erreichend und die Grundtomentierung der Decke vor der Mitte leicht dunkler.

Java: Preanger (Museum Leyden).

m. medioalba Breun. & de Jong

Pterolophia excavatipennis Breun. var. *medioalba* Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 77.

Wie die Stammform, aber die apikale Deckenrandecke spitzig, aber nicht in einen Lappen ausgezogen, auf den Decken eine praemediane, weiße Makel, die beiderseits, schmäler werdend, bis unter die Schulterbeule reicht und sich auf jeder Decke in Form einer schmalen Nahtbinde bis zum Apikalende fortsetzt.

Java: Preanger (Museum Leyden).

m. immaculata Breun. & de Jong

Pterolophia excavatipennis Breun. var. *immaculata* Breuning. & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 78.

Wie die Stammform, aber die apikale Deckenrandecke spitzig, aber nicht in einen Lappen ausgezogen, die Grundtomentierung der Decken heller, ohne Sprenkel und ohne Makeln, aber jede mit einer postmedianen, braunen, wenig auffallenden Querbinde.

Java: Preanger (Museum Leyden).

269. **javana** Breun.

Pterolophia javana Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 336.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper (♀), unterseits nicht gefranst, das erste Glied mäßig lang und ziemlich dünn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Dekken sehr lang, mäßig gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert.

Rotbraun, strohgelb, auf dem Halsschild und den Decken mit braun

untermischt tomentiert. Das Apikalende der Fühlerglieder vom dritten ab hellgelb tomentiert.

Länge: 6 mm; Breite: 2 mm.

Von mir nach einem Stück von Java (Museum Stockholm) beschrieben.

270. **pulla** Breun.

Pterolophia pulla Breuning, 1939, Mem. Soc. ent. it., XVIII, p. 64.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied ziemlich lang, dreikantig. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben dreieckig, etwas kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf dicht punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, sehr dicht und äußerst fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, im Mittelteil leicht verbreitert, danach schmäler werdend, apikal schmal abgerundet, dicht und fein punktiert, etwas gröber auf der Scheibe vor der Mitte. Auf jeder Decke eine stumpfe, postbasale Scheibenbeule und eine seitliche Scheibenbeule am Beginn des Apikaldrittels, die, von oben gesehen, den Seitenrand leicht überragt.

Dunkelbraun, hellrotbraun tomentiert. Halsschildscheibe mit drei unscharf ausgebildeten, dunkelbraunen Längsbinden, deren beide seitlich sehr breit sind. Schildchen dunkelbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine breite, mittlere, dunkelbraune Querbinde, die schief gegen die Naht zu absteigt.

Länge: 7 mm; Breite: $2^1/_3$ mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra: Mt. Singalang (Museum Genua) beschrieben.

271. **sumatrana** Breun.

Pterolophia sumatrana Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 314.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied mäßig lang, dreikantig und ziemlich dick. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, merklich länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild schütter und äußerst fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, apikal ziemlich kräftig abgestutzt (die Randecke spitzig), dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine, längliche, postbasale Scheibenbeule und eine leicht erhabene Scheibenlängslinie, die am Innenrand der Schulterbeule beginnt. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Schwarz, braungelb tomentiert. Auf jeder Decke eine sehr kleine, langgestreckte, weißlich, praeapikale Scheibenmakel.
Länge: $7^1/_2$ mm; Breite: $2^1/_2$ mm.
Von mir nach einem Stück von Sumatra: Merang (British Museum) beschrieben.

272. **siporensis** Breun.

Pterolophia siporensis Breuning, 1939, Mem. Soc. ent. it., XVIII, p. 65.

Gestreckt, gedrungen. Fühler fein, viel kürzer als der Körper, unterseits wenig dicht gefranst, das erste Glied mäßig lang und dünn, dreikantig. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben etwas höher als breit, merklich länger als die Wangen. Stirn so hoch wie breit, wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, nicht punktiert. Schildchen breit, fünfeckig. Decken lang, gewölbt, apikal abgestutzt (die Randecke spitzig vortretend), dicht und sehr fein punktiert und mit einigen gröberen Punkten untermischt.

Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert. Halsschild dicht mit sehr kleinen dunkelrotbraunen Flecken übersät. Auf jeder Decke eine ziemlich breite, unscharf ausgebildete, praemediane, weißliche Querbinde, die schief gegen die Schulter zu ansteigt, eine sehr breite, postmediane dunkelrotbraune, gegen den Seitenrand zu stark verbreiterte Querbinde und eine langgestreckte, unscharf ausgeprägte, weißliche, apikale Nahtmakel. Schenkel und Schienen, sowie die 5 ersten Fühlerglieder dicht mit kleinen, braunen Flecken übersät, die Fühlerglieder 6 bis 11 rotbraun tomentiert und basal gelblich geringelt.
Länge: 7—$7^1/_2$ mm; Breite: $2^1/_2$—$2^3/_4$ mm.
Von mir nach Stücken von den Mentawei Inseln: Insel Sipora (Museum Genua) beschrieben.

273. **albivenosa** Pasc.

Praonetha albivenosa Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 171.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied mäßig lang und ziemlich dünn, dreikantig. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch, sechseckig, dicht und ziemlich grob punktiert, die Wangen und der Scheitel dicht und ziemlich fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, dicht und wenig fein punktiert. Schildchen zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal kaum abgestutzt, im Basaldrittel dicht und grob, danach fein punktiert. Metasternum dicht und fein punktiert.

Rotbraun, grau bis braungelb, mit rotbraun untermischt, tomentiert. Scheitel und Halsschild mit je einer schmalen, gelblichen oder weißlichen, der Mittellinie genäherten Längsbinde. Auf jeder Decke eine weiße Linie, die vom Seitenrand am Ende des Basalviertels ausgeht, schief nach rückwärts auf die Scheibe reicht, wo sie sich plötzlich zurückbiegt, um zum Seitenrand zurückzukehren, den sie am Beginn des Apikalviertels erreicht und die in ihrer rückwärtigen Hälfte von einer zweiten, ebensolchen schiefen, weißen Linie begleitet wird; diese Linien in ihrem Innenteil zuweilen gelblich. Im Apikaldrittel jeder Decke einige weiße oder gelbliche Linien. Unterseite und Beine mit kleinen, braunen Flecken übersät.

Länge: 11—14 mm; Breite: $3^3/_4$—$5^1/_3$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malakka: Mt. Ophir beschrieben. — Sumatra: Medan (Aurivillius); Java (coll. Pic); Iles Mentawei (British Museum); Tonkin: Hoa-Binh (Museum Paris); Borneo (coll. Gilmour).

274. **robusta** Pic

Stesilea robusta Pic, 1928, Mel. exot. ent., LI, p. 29.

Gestreckt. Fühler ziemlich kräftig, die Deckenmitte nur wenig überragend (♀), unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang und wenig dick, etwas länger als das dritte, jedes der Glieder 4 bis 10 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen kaum um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs schütter und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, nahtwärts und in der rückwärtigen Hälfte feiner punktiert. Metasternum wenig dicht und fein punktiert.

Rotbraun, gelbbraun tomentiert. Auf jeder Decke zwei weißlichgraue Querbinden, eine wenig breite, praemediane, schief gegen den Seitenrand ansteigende und eine ziemlich breite postmediane. Das vierte Fühlerglied, ausgenommen apikal, weiß tomentiert. Die Fühlerglieder 5 und 11, das Apikalende der Glieder 3 und 4, das Apikalende des sechsten Gliedes und die Glieder 9 und 10, ausgenommen basal, ziemlich dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11—12 mm; Breite: 4 mm.

Von Pic nach Stücken von Tonkin: Chapa beschrieben.

275. **laosensis** Pic

Pterolophia laosensis Pic, 1926, Mel. exot. ent., XLVI, p. 4.

Gestreckt. Fühler ziemlich kräftig, die Deckenmitte wenig überragend (♀), unterseits gefranst, dichter am Apikalende des dritten Gliedes; das erste

Glied ziemlich lang und dünn, etwas länger als das dritte. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs wenig dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich gerundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal leicht schief abgestutzt, ziemlich dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Die Seitenteile der Sterna wenig dicht und sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, braungelb tomentiert. Halsschild mit wenig breiter, olivbrauner Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine ziemlich breite, mittlere, olivbraune Querbinde, die seitwärts an ihrem Vorderrand verbreitert ist und rückwärts durch eine schmale zickzackförmige, ockergelbe Querbinde begrenzt wird; das Apikaldrittel der Decke olivbraun tomentiert mit Ausnahme einiger kleiner, länglicher, ockergelber Scheibenmakeln. Das letzte Abdominalsegment dunkelbraun tomentiert. Fühler schwarz, das vierte Glied, ausgenommen apikal, weiß tomentiert, der Basalteil der Glieder 8 und 9 weiß geringelt, in breiterem Ausmaß noch an der Unterseite.

Länge: 10 mm; Breite: $3^1/_2$ mm.

Von Pic nach einem Stück von Laos beschrieben. — Moung-xa (coll. Pic).

276. **pseudolaosensis** Breun.

Pterolophia (Hylobrotus) pseudolaosensis Breuning, 1958, Bull. Inst. roy. Sc. Nat. Belg., XXXIV, no. 22, p. 17.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, merklich länger als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen kurz, sehr breit, apikal verrundet. Decken sehr lang, stark gewölbt, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke drei leicht erhabene Scheibenlängslinien.

Schwarz, strohgelb tomentiert. Halsschild mit undeutlicher, bräunlicher Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine mittlere, bräunliche, undeutliche Querbinde und eine wenig deutliche, praemediane, hellgelbe Binde, die schief in Richtung des Seitenrandes ansteigt. Fühler dunkelbraun tomentiert, das vierte Glied, ausgenommen apikal, weiß tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: $3^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von Laos (Museum Brüssel) beschrieben.

277. **misella** Breun.

Pterolophia misella Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 338.

Langgestreckt. Fühler fein, die Deckenmitte kaum überragend, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, etwas länger als das dritte. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild zweimal so breit wie lang, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, stark gewölbt, in der rückwärtigen Hälfte schmäler werdend, apikal verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche, postbasale, von einem ziemlich großen, dunkelbraunem Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert. Beine mit hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Rotbraun, braungelb, mit hellgelb und braun untermischt, tomentiert.

Länge: 5 mm; Breite: 1$^{3}/_{4}$ mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra: Medan (Museum Stockholm) beschrieben.

278. **multigibbulosa** Pic

Pterolophia multigibbulosa Pic, 1936, Mel. exot. ent., LXVIII, p. 16.

Gestreckt. Fühler ziemlich kräftig, viel kürzer als der Körper, unterseits dicht gefranst, das erste Glied lang und wenig dick, jedes der Glieder 4 bis 9 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen fast um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn und Wangen wenig dicht und sehr fein punktiert, der Hinterkopf und der Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet. Schildchen mehr als zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, apikal verrundet, basal dicht und fein gekörnt, danach in der vorderen Hälfte ziemlich grob, teilweise gereiht, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche, postbasale, von einem ziemlich großen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und ein kurzer, postmedianer, ebenfalls von einem Haarfascikel überlagerter Längskamm unweit der Naht, sowie zahlreiche kleine Haarfascikel, besonders im mittleren Teil.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Auf jeder Decke zwei braungelbe Binden: eine schief von der Naht zum Seitenrand ansteigende, praemediane und eine quere postmediane. Die drei Basalviertel des vierten Gliedes, und der Basalteil des Gliedes 3 und der Glieder 5 bis 11 weißlich tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: 5 mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin: Chapa beschrieben.

279. **postfasciculata** Pic

Pterolophia postfasciculata Pic, 1934, Mel. exot. ent., LXIV, p. 11.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, den Beginn des Apikaldrittels der Decken nicht überschreitend, unterseits gefranst, dichter in der Apikalregion des dritten Gliedes, das erste Glied ziemlich lang und dünn, jedes der Glieder 4 bis 9 mit kleinem inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas länger als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel abfallend, von den Schultern ab sehr leicht eingezogen, apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend), dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine wenig angedeutete, postbasale Scheibenbeule, eine niedrige postmediane, feine, von einem ockergelben Haarfascikel überlagerte Längskante und 2 bis 3 leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert, die Punkte auf dem Halsschild mit je einer winzigen hellen Sete am Grund. Unterseite und Beine mit hellen abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, dicht rotbraun bis ockergelb tomentiert, heller auf den Beinen, sehr fein auf den Fühlergliedern vom fünften ab. Auf jeder Decke einige kleine, ockergelbe Flecken, quer nebeneinander am Beginn des Apikaldrittels gelegen.

Länge: 10 1/2 mm; Breite: 3 1/2 mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin beschrieben.

280. **subfasciculata** Breun.

Pterolophia subfasciculata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 291.

Der *postfasciculata* Pic nahestehend, aber breiter, die Fühlerglieder ohne Apikaldorn, der Halsschild etwas weniger fein punktiert, die Decken in der vorderen Hälfte etwas gröber punktiert, die kleinen, ockergelben Flecken in Form einer zickzackförmigen Querlinie angeordnet, vor ihnen eine große und unscharf ausgeprägte, ockergelbe Seitenrandmakel.

Von mir nach einem Stück von Tonkin: Tien-yen (coll. Itzinger — Museum) Frey) beschrieben.

281. **atrofasciata** Pic

Stesilea atrofasciata Pic, 1925, Bull. Soc. ent. Fr., p. 138.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied ziemlich lang, dreikantig. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als

diese Loben. Stirn breiter als hoch, gewölbt, Scheitel und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal ausgeschnitten (die Randecke in einen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), die Nahtecke kaum angedeutet, dicht, in der vorderen Hälfte eher grob, ziemlich regelmäßig gereiht, in der rückwärtigen Hälfte immer feiner werdend punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, wenig hoher, postbasaler Scheibenlängskamm. Metasternum fein punktiert.

Schwarz, olivgrau bis weißlich tomentiert. Die Oberseite dicht mit kleinen, schwarzen Flecken übersät. Halsschild mehr oder weniger schwärzlich tomentiert, mit je einer, der Mittellinie genäherten schmalen, weißen Längsbinde. Auf jeder Decke eine dreieckige, schwärzliche, die Schulterbeule dekkende Makel, die bis zum postbasalen Längskamm reicht und schmal weiß eingefaßt wird, eine breite, postmediane, schwarze, hinten von einer weißen Linie begrenzte Querbinde und einige ziemlich große, schwarze Flecken im Apikalviertel. Schienen, Tarsen, das Apikalende des dritten Fühlergliedes, das vierte, ausgenommen apikal und die Glieder 7 bis 11 von roter Grundfarbe.

Länge: 8 mm; Breite: $2^1/_2$ mm.

Von Pic nach Stücken von Tonkin: Lac-Tho beschrieben. — Hoa-binh (coll. Pic).

282. **bisulcaticollis** Pic

Pterolophia bisculcaticollis Pic, 1926, Mel. exot. ent., XLVI, p. 3.

Gestreckt. Fühler mäßig kräftig, merklich kürzer als der Körper, unterseits dicht gefranst, das erste Glied mäßig lang und wenig dick, jedes der Glieder 4 bis 9 in einen kleinen, inneren Apikaldorn ausgezogen. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen fast zweimal so lang wie diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet. Schildchen breit, fünfeckig. Decken lang, gewölbt, von den Schultern ab eingezogen, apikal abgestutzt oder leicht ausgeschnitten (die Randecke vortretend), basal dicht und fein gekörnt, nach den Schultern ziemlich grob, mehr oder weniger gereiht, danach apikalwärts immer feiner punktiert. Auf jeder Decke ein ziemlich großes, dunkelbraunes, postbasales Haarfascikel und ein langgestrecktes, der Naht genähertes, postmedianes, gelbliches Haarfascikel.

Schwarz, braungelb, mit braun untermischt tomentiert. Halsschild mit je einer mäßig breiten, braunen Scheibenlängsbinde. Auf jeder Decke eine große, mittlere, dunkelbraune Seitenrandmakel, die in ihrem inneren und in

ihrem rückwärtigen Teil unscharf ausgebildet ist und eine postmediane, zickzackförmige, gelbliche Querlinie. Das Apikalviertel des vierten Fühlergliedes dunkelbraun tomentiert, die Glieder 5 bis 11 dunkelbraun tomentiert und basal und apikal gelblich geringelt.

Länge: 14½ mm; Breite: 5½ mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin: Hagiang beschrieben. — Chapa (coll. Pic).

m. latealba Pic

Pterolophia binotaticollis Pic var. *latealba* Pic, 1934, Mel. exot. ent., LXIV, p. 12.

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen schärfer ausgeprägt, die Seitenteile der Halsschildscheibe dunkelbraun tomentiert, der Mittelteil ausgeprägt, die Seitenteile der Halsschildscheibe dunkelbraun tomentiert, der Mittelteil des Halsschildes und die Decken hellstrohgelb tomentiert, letztere überdies mit einer braunen, postskutellaren, gemeinsamen Nahtmakel und jede mit einigen kleinen, dunkelbraunen Flecken vor und nach der mittleren Seitenrandmakel.

Tonkin: Hoa-binh (Pic). Der Name *binotaticollis* ist bloß ein Druckfehler.

283. **sumbawensis** Breun.

Pterolophia (Hylobrotus) sumbawensis Breuning, 1961, Ent. Arb. Mus. Frey, XII, p. 246.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, so lang wie der Körper, unterseits ziemlich dicht gefranst, das erste Glied mäßig lang und ziemlich dünn, jedes der Glieder 4 bis 7 mit sehr kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen merklich länger als diese Loben. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, vor der Mitte leicht niedergedrückt, in der vorderen Hälfte dicht und ziemlich grob punktiert, dann bis zum Beginn des Apikaldrittels immer feiner punktiert, alle Punkte in der vorderen Deckenhälfte mit winziger heller Sete am Grund. Auf jeder Decke ein kurzer, wenig hoher, postbasaler Scheibenlängskamm und drei leicht erhabene, nebeneinander gelagerte Scheibenlängswülste.

Dunkelbraun, rotbraun, außer auf den Fühlern mit gelbbraun untermischt tomentiert. Auf jeder Decke zwei wenig breite, gelbliche Querbinden, eine vor und eine hinter der Mitte gelegen und beide in knapp nebeneinander gelegene Längsmakeln aufgelöst. Schenkel mit zahlreichen kleinen, runden Kahlflecken besetzt.

Länge: 9½ mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von der Insel Sumbawa: Dampwe (Museum Frey) beschrieben.

284. **arctofasciata** Gress.

Pterolophia arctofasciata Gressitt, 1940, Philipp. Journ. Sc., LXXII, p. 147, pl. IV, fig. 6; 1951, Longic., II, p. 461.

Gestreckt. Fühler sehr fein, merklich kürzer als der Körper, das erste Glied ziemlich dick. Jedes der Glieder 5 und 6 mit kleinem, apikalen Innendorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Stirn fein punktiert. Hinterkopf wenig fein punktiert. Halsschild quer, dicht und fein punktiert, seitlich leicht gerundet. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal kaum abgestutzt, dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, schwach erhabener, postbasaler Längskamm und ein zweiter solcher postmedianer, der von einem Haarfascikel überlagert wird.

Rotbraun, dunkelbraun, mit gelblich untermischt tomentiert. Auf jeder Decke eine hellgelbe, postmediane Querbinde und einige kleine schwärzliche Flecken entlang der Naht von der Mitte ab. Basis der Fühlerglieder vom vierten ab gelblich tomentiert.

Länge: $10^{2}/_{3}$—$11^{1}/_{2}$ mm; Breite: 4 mm.

Von Gressitt nach Stücken von China: Insel Hainan beschrieben.

285. **annulata** Chvrl.

Coptops annulata Chevrolat, 1845, Rev. Zool., VIII, p. 99.
Praonetha bowringi Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 170, nota.
Pterolophia bowringi Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 69.
Pterolophia annulata Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 22; 1951, Longic., II, p. 461.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, kürzer als der Körper, unterseits schütter gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, stark gewölbt, seitlich kräftig verrundet, dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab eingezogen, apikal verrundet, dicht und ziemlich grob, nur apikalwärts feiner punktiert. Auf jeder Decke zahlreiche, sehr kleine, in Längsreihe angeordnete Haarfascikel, von denen ein postbasales etwas mehr hervortritt.

Dunkelbraun, rotbraun, im Mittelteil des Halsschildes mit grau untermischt, tomentiert. Schildchen ockergelb tomentiert. Decken mit einer zweilappigen, ockergelben, gemeinsamen Nahtmakel, die das Schildchen umgreift und auf jeder eine halbkreisförmige, weißliche, unscharf ausgeprägte Binde,

die vom Seitenrand hinter der Schulterbeule ausgeht, die Naht etwas nach der Mitte erreicht und den Seitenrand am Beginn des Apikaldrittels wieder erreicht. Das vierte Fühlerglied größtenteils weißlichgrau tomentiert.
Länge: 10 mm; Breite: 3½ mm.

Von Chevrolat nach Stücken von China: Macao beschrieben. — Prov. Kwangtung (Gressitt); Insel Hainan (British Museum); Formosa; Japan: Inseln Kiushiu und Hondo (Matsushita); Inseln Riu-Kiu (Gressitt); Tonkin: Chapa (coll. Pic); Hoa-binh (coll. Lepesme); Ober-Burma (Gahan).

Bovringi Pasc. ist ein Synonym.

m. lacosa Pic

Pterolophia lacosa Pic, 1926, Mel. exot. ent., XLVI, p. 3.

Wie die Stammform, aber von der weißlichen, halbkreisförmigen Dekkenbinde ist nur die vordere Hälfte erhalten.
Tonkin: Lac Cho (Pic); Lao-kay (Museum Paris).

m. annulicornis Pic

Pterolophia annulicornis Pic, 1925, Bull. Soc. ent. Fr., p. 138.

Wie die Stammform, aber die halbkreisförmige Deckenbinde schärfer ausgeprägt, rein weiß.
China: Zikawei (Pic); Shanghai (British Museum).

286. **oculata** Breun.

Pterolophia oculata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 271.

Gestreckt, sehr robust. Fühler kräftig, merklich kürzer als der Körper (♂) oder die Deckenmitte erreichend (♀), unterseits gefranst, etwas dichter in der Apikalregion des dritten und des vierten Gliedes, das erste Glied ziemlich lang und dick. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben schief gelagert, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch, schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich leicht gerundet, ziemlich dicht und wenig fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel abfallend und schmäler werdend, apikal breit verrundet, wenig dicht und wenig fein, nahtwärts feiner punktiert. Auf jeder Decke eine stumpfe, postbasale, von dunkelbraunen Haaren überlagerte Scheibenbeule und hinter der Mitte mit einigen leicht erhabenen Scheibenlängslinien, die Naht selbst ebenfalls leicht erhaben. Unterseite kaum punktiert, so wie die Beine mit abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, rosafarben, oberseits mit braun untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine praemediane, dunkelbraune, halbrunde Seitenrandmakel, die von fünf schmalen Binden umkreist wird, die erste, die dritte und die fünfte derselben weißlich-rosafarben, die zweite und die vierte dunkelbraun, zwei

dunkelbraune Querlinien, eine am Beginn des Apikaldrittels, die leicht schief von der Naht gegen den Seitenrand absteigt und eine gewellte praeapikale. Apikaldrittel der Schienen dunkelbraun tomentiert. Die Fühlerglieder 2, 3 und 5 bis 11, außer an der äußersten Basis, dunkelbraun tomentiert, das Apikalviertel des vierten Gliedes dunkelbraun tomentiert, seine drei basalen Viertel weiß mit rosafarben untermischt tomentiert, die Unterseite der Glieder 3, 9 und 10 weißlich tomentiert.
Länge: 14 mm; Breite: $5^1/_2$—6 mm.
Von mir nach Stücken von Indien: U. P. Lansdowne (British Museum und Museum Dehra Dun) beschrieben.

287. **lateralis** Gah.

Pterolophia lateralis Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 65.
Pterolophia lunigera Aurivillius, 1930, Ark. f. Zool., VIII, no. 22, p. 25.

Langoval. Fühler mäßig kräftig, viel kürzer als der Körper; das erste Glied ziemlich lang und wenig dick. Fühlerhöcker nicht vortretend. Untere Augenloben dreieckig, so hoch wie breit, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, viel breiter als der Halsschild, dicht, in der vorderen Hälfte fein, teilweise gereiht, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert, apikal sehr leicht abgestutzt (die Randecke verrundet).

Schwarz, rosafarben tomentiert. Stirn mit je einer ziemlich breiten, dunkelbraunen Längsbinde. Wangen und Schläfen dunkelbraun tomentiert. Halsschildscheibe mit je einer sehr breiten, seitlichen, dunkelbraunen Längsbinde, die sich nach rückwärts derart verbreitert, daß sie den größten Teil des Seitenteiles ebenfalls deckt. Auf jeder Decke eine mittlere, halbrunde, weiße Seitenrandmakel, die von drei breiten Binden umgriffen wird, die erste und die dritte derselben dunkelbraun, die zweite rosafarben, die dritte hinter der Schulterbeule beginnend, die Naht in der Mitte berührend und den Seitenrand etwas vor dem Apikalende wieder erreichend, eine braune postbasale Nahtmakel, die einen Querast gegen die Schulter zu aussendet und eine langgestreckte, braune Nahtmakel. Fühler dunkelrot, die drei Basalviertel des vierten Gliedes gelblich tomentiert.
Länge: 8—12 mm; Breite: $3^1/_3$—$4^3/_4$ mm.
Von Gahan nach Stücken von Burma beschrieben. — Tonkin: Hoa-Binh (coll. Lepesme); Sumatra, Java: Soekaboemi; Borneo: Kuching (Museum Stockholm). *P. lunigera* Auriv. ist ein Synonym.
m. formosana Schwarz.

Pterolophia lunigera Auriv v. *formosana* Schwarzer, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 66.

Pterolophia lunigera Auriv. v. *formosana* Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 359.
Pterolophia lunigera fomosana Gressitt, 1951, Longic., II, p. 461.

Wie die Stammform, aber die mittlere, weiße Seitenrandmakel der Decke ist klein, der praeapikale Deckenraum zwischen der dritten Binde und der Apikalmakel weiß tomentiert.
Insel Formosa (Schwarzer).

288. **chebana** Gah.

Pterolophia chebana Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 102.

Langgestreckt. Fühler ziemlich kräftig, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied mäßig lang, dreikantig. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und wenig fein punktiert. Halsschild kurz, quer, wenig gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, apikal verrundet, dicht und grob, im Apikaldrittel feiner werdend punktiert, jede mit einigen leicht erhabenen Scheibenlängslinien.

Schwarz, strohgelb tomentiert und dicht braun marmoriert. Auf jeder Decke eine breite, mittlere, ziemlich dunkelbraune Querbinde, die an ihrem Vorderrand seitwärts zu verbreitert ist und an ihrem Hinterrand gezahnt ist. Fühler dunkelbraun tomentiert, der Basalteil der Glieder 3 und 5 bis 11, der Apikalteil des dritten Gliedes und die drei basalen Viertel des vierten gelblich tomentiert.
Länge: 12 mm; Breite: 4 mm.
Von Gahan nach einem Stück von Burma: Mts. Carin, Cheba beschrieben.

289. **bambusae** Breun.

Pterolophia bambusae Breuning, 1938,Nov. Ent., fasc. VIII, p. 45.

Gestreckt, gedrungen. Fühler wenig fein, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied mäßig lang. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen fast zweimal so lang wie diese Loben. Stirn höher als breit. Kopf und Halsschild sehr schütter punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, mit je einer stumpfen Scheibenbeule. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal breit verrundet, dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche, postbasale, von einem kleinen, dunkelbraunen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule. Die Seitenteile der Sterna dicht punktiert. Unterseite und Beine mit abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, gelblich, auf den Decken mit grau untermischt, tomentiert. Ober- und Unterseite dicht mit sehr kleinen, dunkelbraunen Flecken übersät. Auf jeder Decke drei Querbinden: eine ziemlich breite, mittlere, gezahnte, unscharf ausgeprägte, dunkelbraune und zwei schmälere, heller braune, die eine am Beginn des Apikaldrittels, die andere vor dem Apikalende. Tarsen schwarz, größtenteils weißlich tomentiert. Die beiden ersten Fühlerglieder gelblich mit schwärzlich untermischt tomentiert, die beiden Basaldrittel der Glieder 3 und 4 weißlich tomentiert. Das Apikalende der Glieder 5 und 6, die Basis und das Apikalende der Glieder 7 bis 10 und die Basis des elften Gliedes weiß tomentiert.
Länge: 13 mm; Breite: 5 mm.
Von mir nach einem Stück von Burma: Kainy Res., Pyinmana (Museum Dehra Dun) beschrieben.

290. **carinata** Gah.

Pterolophia carinata Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 72.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied mäßig lang, wenig dick. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Scheitel mit einigen feinen Punkten besetzt. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, schütter und fein punktiert. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, apikal leicht ausgeschnitten (die Randecke spitzig vortretend), dicht und eher fein punktiert, mit einigen gröberen Punkten auf der Mitte der Scheibe. Auf jeder Decke ein kleiner Höcker auf der Basismitte, dahinter ein kurzer, postbasaler, ziemlich hoher Längskamm, dahinter ein mäßig hoher, scharfer Längskamm, der etwas vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt und in der seitlichen Hälfte zwei feine Scheibenlängskanten, die etwas hinter der Schulterbeule beginnen und bis etwas vor das Apikalende reichen.

Rotbraun, strohgelb, stellenweise mit braun und grau untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine langgestreckte, hellgelbe Nahtmakel im Apikalviertel. Der Mittelteil der Unterseite eher weißlichgrau tomentiert. Die äußerste Basis und das Apikalende der Fühlerglieder vom dritten ab weißlichgelb geringelt.
Länge: 9 mm; Breite: 3$^1/_3$ mm.
Von Gahan nach einem Stück von Ober-Burma beschrieben.

291. **tibialis** Breun.

Pterolophia tibialis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 275.

Gestreckt. Fühler fein, fast um die Hälfte länger (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied mäßig lang. Fühler-

höcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, merklich kürzer als die Wangen. Stirn etwas breiter als hoch, sehr dicht und sehr fein punktiert, die Wangen und der Hinterkopf weniger dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich gerundet, dicht und sehr fein punktiert, mit je einer der Mittellinie genäherten, stumpfen Scheibenbeule. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal breit abgestutzt (die Randecke vortretend, aber verrundet), dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, teilweise gereiht, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, wenig hoher Scheibenlängskamm und einige leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna und der Abdominalsegmente dicht und fein punktiert. Der Deckenseitenrand, die Unterseite und die Beine mit hellen, abstehenden Haaren besetzt. Innenrand der Schienen am Beginn des Apikaldrittels mit vortretendem Höcker (♂) oder mit stumpfem Höcker oder ohne solchen (♀).

Schwarz, fein graugelb tomentiert. Scheitel mit je einer ockergelben, der Mittellinie genäherten Makel. Der Mittelteil des Halsschildes, mehrere Flekken auf dessen Seitenteilen und das Schildchen ockergelb tomentiert. Auf jeder Decke eine ockergelbe Postskutellarmakel und zwei schmale ockergelbe Querbinden: eine gewellte am Beginn des Apikaldrittels und eine praeapikale. Sonst das Basaldrittel und das Apikaldrittel der Decke dunkelrotbraun tomentiert. Einige Flecken auf den Seiten der Sterna und der Hinterrand der Abdominalsegmente ockergelb tomentiert. Die drei Basilviertel des vierten Fühlergliedes weißlich tomentiert, die weiteren Glieder rotbraun tomentiert und basal weißlich geringelt.

Länge: 11—12 mm; Breite: 3³/₄—4 mm.

Von mir nach Stücken von Assam: Cachar, Haflong (British Museum) beschrieben. — Bengal: Kurseong, Siwakhala; Shan States: Taungyi Res. (Museum Dehra Dun); Darjeeling Distr. Paslok (Museum Kalkutta).

292. **latefascia** Schwarz.

Pterolophia latefascia Schwarzer, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 65.
Pterolophia latefascia Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 359.
Pterolophia latefascia Gressitt, 1951, Longic., II, p. 460.

Der *tibialis* Breun. nahestehend, aber die unteren Augenloben bloß etwas kürzer als die Wangen, der Halsschild weniger dicht punktiert, die Decken stärker gewölbt, im Apikalviertel weniger verengt, die Schienen ohne Innenhöcker und die Tomentierung abweichend.

Dunkelbraun, strohgelb tomentiert. Auf jeder Decke eine dunkelbraune Binde, die von der Schulterbeule schief nach rückwärts gegen die Naht reicht, welche sie allerdings nicht erreicht; das Apikalviertel ebenfalls ziemlich dun-

kelbraun tomentiert, entlang dem Seitenrand reicht allerdings die hellere Tomentierung eckig weiter nach rückwärts als auf der Scheibe.
Länge: 10 mm; Breite: 3½ mm.
Von Schwarzer nach Stücken von Formosa: Koesmpo beschrieben.

293. **gerardiniae** Breun.

Pterolophia gerardiniae Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 272.

Gestreckt. Fühler mäßig kräftig, etwas kürzer als der Körper (♂) oder nur wenig die Deckenmitte überragend (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, dreikantig. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas länger als die Wangen. Stirn etwas höher als breit. Scheitel ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel abfallend und schmäler werdend, apikal leicht abgestutzt (die Randecke verrundet), dicht, in der vorderen Hälfte fein, hinter der Schulter etwas gröber, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kleines, dunkelbraunes, postbasales Haarfascikel auf der Scheibe und drei bis vier nebeneinandergelagerte, hellgelbe, kleine Haarfascikel am Beginn des Apikaldrittels, deren innerstes am größten ist. Die Seitenteile der Sterna und der Abdominalsegmente dicht und fein punktiert. Alle Punkte der Oberseite mit je einer winzigen, hellen Sete am Grund. Unterseite und Beine mit hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Rotbraun, strohgelb, mit rotbraun untermischt tomentiert. Die Seiten der Halsschildscheibe und der Deckenteil seitlich der Schulter rotbraun tomentiert; am Beginn des Apikaldrittels jeder Decke eine hellgelbe, gezackte, leicht gegen den Seitenrand absteigende Querlinie, welche die Haarfascikel miteinander verbindet, der Raum dahinter dunkelrotbraun tomentiert. Das letzte Abdominalsegment dunkelbraun tomentiert. Der Apikalteil der Fühlerglieder vom dritten ab in zunehmendem Ausmaß gebräunt.
Länge: 10—12 mm; Breite: 4—4½ mm.
Von mir nach einem Stück von Indien: U. Prov. Dehra Dun (British Museum) beschrieben. — Burma: Nakhaing Res., Shwebo (Museum Dehra Dun); Ruby Hines; Nilghiri Hills (British Museum).

294. **bituberculata** Breun.

Pterolophia bituberculata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 270.

Gestreckt, gedrungen. Fühler mäßig kräftig, etwas länger (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits dicht gefranst; das erste Glied mäßig lang, dreikantig. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer,

die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch, ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich leicht verrundet, ziemlich dicht und fein punktiert, mit je einem, der Mittellinie genäherten, ziemlich hohen, konischem Höcker. Schildchen zweimal so breit als lang, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel abfallend und schmäler werdend, apikal breit abgestutzt (die Randecke vortretend, aber verrundet), wenig dicht, in der vorderen Hälfte eher grob, nahtwärts feiner, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein spitzer, zahnförmiger Höcker auf der Basismitte, dahinter ein hoher, postbasaler, von Haaren überlagerter Scheibenlängskamm und ein etwas niedriger, längerer, der Naht genäherter, postmedianer Scheibenlängskamm. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert. Unterseite und Beine mit hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, gelbbraun, mit braun untermischt tomentiert. Eine schmale, schwarze Querbinde zwischen den Fühlerhöckern. Halsschild mit einigen kleinen, dunkelbraunen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule. Die Seiten großen, postmedianen, dunkelbraunen Makel. Schildchen dunkelbrau tomentiert, an den Seiten gelblich. Decken mit einer großen, ovalen, postbasalen, schwarzbraunen, gemeinsamen Nahtmakel und auf jeder eine dunkelbraune Linie, die von der Naht knapp nach der gemeinsamen Makel schief nach rückwärts auf die Scheibe reicht, eine kurze, mittlere, dunkelbraune Nahtlinie, eine unscharf ausgeprägte, mittlere, dunkelbraune Seitenrandmakel, die rückwärts durch eine zickzackförmige, gelbliche Linie begrenzt wird und einige dunkelbraune Flecken im Apikalteil. Unterseite und Beine mit zahlreichen dunkelbraunen oder schwarzen, kleinen Flecken übersät. Das letzte Abdominalsegment dunkelbraun tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, auf den vier ersten Gliedern mit gelblich untermischt, die Glieder 5 bis 11 basal und apikal gelblich geringelt.

Länge: 12—14 mm; Breite: $4^1/_2$—$5^1/_3$ mm.

Von mir nach Stücken von Indien: Bengal, Kalimpong, Samsingh, 600 m alt. (British Museum und Museum Dehra Dun) beschrieben.

295. **obscuroides** Breun.

Pterolophia obscuroides Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 274.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, ein Viertel länger (♂) oder ein Viertel kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick und dreikantig. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf durchwegs ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich gleichmäßig gerundet, dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund.

Decken lang, stark gewölbt, apikal sehr leicht abgestutzt (die Randecke verrundet), dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte ziemlich fein punktiert. Auf jeder Decke ein postbasales Haarfascikel und einige leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna sehr deutlich punktiert.

Rotbraun, gelbbraun, mit rotbraun untermischt, tomentiert. Decken mit kleinen dunkelbraunen Flecken besonders entlang der Naht besetzt. Auf jeder Decke eine ziemlich breite, praemediane, weißliche Querbinde, die stark schief gegen die Naht zu absteigt, ohne sie allerdings zu erreichen und zwei gelbliche Querlinien, eine postmediane, stark zickzackförmige und eine praeapikale. Der Apikalteil des vierten Fühlergliedes und die Glieder 5 bis 11 rotbraun tomentiert, die Glieder 5 bis 11 basal und apikal gelblich geringelt. Die Unterseite des vierten Fühlergliedes weiß tomentiert.

Länge: 12—16 mm; Breite: 4—6 mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Bengal, Kalimpong, Samsingh (British Museum) beschrieben. — Darjeeling: Deprepani, 2000 m alt.; Burma: Hpemaw, Myithyi, Pynchaung Res., S. Toungoo (Museum Dehra Dun); Assam: Garo Hills (Museum Kalkutta); Bhutan: Maria Basii (Museum Paris).

296. **humerosopunctata** Breun.

Pterolophia humerosopunctata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 320.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, so lang wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben quer, um die Hälfte länger als die Wangen. Kopf nicht punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, dicht und äußerst fein punktiert. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte fein, hinter der Schulter grob und gereiht, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert.

Rotbraun, strohgelb tomentiert. Halsschild und Decken mit sehr kleinen, braunen Flecken besetzt. Auf jeder Decke überdies eine größere, viereckige, braune Posthumeralmakel, die ungefähr die grob punktierte Zone einnimmt und zwei weißliche Querbinden, eine gewellte, praemediane und eine vom Seitenrand leicht gegen die Naht ansteigende, postmediane. Das letzte Abdominalsegment mit mittlerer rotbrauner Makel.

Länge: 8$^1/_2$ mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: U. Prov., Charipur (Museum Dehra Dun) beschrieben.

297. **subcostata** Breun.

Pterolophia subcostata Breuning, 1938, Nov. Ent. fasc., VIII, p. 47.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang, dünn und dreikantig. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben kaum kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit, wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, sehr dicht und fein punktiert und gerunzelt. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel verschmälert, apikal verrundet, dicht und grob, nur im Apikalteil feiner punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, ziemlich hoher, postbasaler Scheibenlängskamm, dahinter ein ziemlich hoher Längskamm, der vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt, eine erhabene Längslinie zwischen diesem Längskamm und der Naht und zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien seitwärts des postmedianen Längskammes. Metasternum fein punktiert. Unterseite und Beine mit hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, braungrau tomentiert. Auf jeder Decke eine postmediane, weißliche zickzackförmige Querlinie, eine kleine weißliche, posthumerale Seitenrandmakel und eine weißliche, praeapikale Scheibenmakel. Unterseite, Schenkel und Schienen, sowie die drei ersten Fühlerglieder graugelb tomentiert. Tarsen weißlichgrau tomentiert. Das vierte Fühlerglied, ausgenommen apikal, weißlich tomentiert, der Apikalteil dieses vierten Gliedes und die Glieder 5 bis 11 braun tomentiert und basal weißlich geringelt.

Länge: 14 mm; Breite: 5 mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Assam, Garo Hills, Tura, 400—500 m alt. (Museum Kalkutta) beschrieben.

298. **beesoni** Breun.

Pterolophia beesoni Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 296.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, unterseits gefranst; das erste Glied lang und wenig dick, jedes der Glieder 5 bis 9 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen trapezförmig, zweimal so breit wie lang. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke einige leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile des Metasternums dicht und sehr fein punktiert.

Braun. Kopf, Halsschild und Schildchen dunkelbraun, stellenweise mit ziegelrot untermischt tomentiert. Decken ziegelrot tomentiert. Auf jeder eine

breite, praemediane, gelbliche Querbinde, die schief von der Naht in Richtung des Seitenrandes ansteigt und drei schmale, gewellte, braune Querbinden: eine zum Seitenrand zu stark verbreiterte, mittlere, eine postmediane und eine apikale. Unterseite strohgelb, mit braun und ziegelrot untermischt, tomentiert. Das Apikaldrittel der Schienen und die Tarsen dunkelbraun tomentiert. Das letzte Abdominalsegment dunkelrot tomentiert. Fühler dunkelrotbraun tomentiert, die drei Basalviertel des vierten Gliedes und die äußerste Basis der weiteren Glieder gelblich geringelt.
Länge: 9 mm; Breite: 3 mm.
Von mir nach einem Stück von den nördlichen Andamanen (Museum Dehra Dun) beschrieben.

299. **nicobarica** Breun.

Pterolophia nicobarica Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 286.

Gestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper (♂), unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang, dünn und dreikantig. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas länger als die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Die Wangen und der Mittelteil des Scheitels wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich gerundet, wenig dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal sehr leicht abgestutzt (die Randecke verrundet), basal sehr fein gekrönt, danach dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, auf der Scheibe teilweise gereiht, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke drei leicht erhabene Scheibenlängslinien.

Dunkelbraun, braungelb, mit dunkelbraun oder hellgelb untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine unscharf ausgeprägte, breite, dunkelbraune Binde, die von der Schulterbeule schief nach rückwärts gegen die Naht reicht, welch letztere sie in der Mitte erreicht und in der Nahtgegend einige kleine, postmediane, weißliche Flecken, sowie dahinter einige dunkelbraune Flecken. Fühler rotbraun tomentiert, die vier ersten Glieder gelblich marmoriert, die Basalhälfte der Glieder 5 bis 11 hellgelb tomentiert.
Länge: 9 mm; Breite: 4 mm.
Von mir nach einem Stück von den Nikobaren (British Museum) beschrieben.

300. **dohrni** Pasc.

Praonetha dohrni Pascoe, 1875, Ann. Mag. Nat. Hist., (4) XV, p. 69.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, viel kürzer als der Körper (♀), unterseits schütter gefranst; das erste Glied kurz, ziemlich dick und dreikantig. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben etwas höher als breit, die Wangen zweimal so lang wie diese Loben. Kopf ziemlich dicht und sehr

fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, dicht und fein punktiert, mit je einem der Mittellinie genäherten, kleinen, konischen Scheibenhöcker. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend, aber verrundet), dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte feiner punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, ziemlich hoher, von schwarzen Haaren überlagerter Scheibenlängskamm und ein schwarzes, postmedianes, der Naht genähertes Haarfascikel dahinter. Die Seitenteile der Sterna fein punktiert.

Schwarz, rotbraun, mit schwarz und weißlichgelb untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine sehr breite praemediane schwarze Querbinde, die von der Naht in leichtem Bogen zur Schulterbeule ansteigt und von einer weißlichen, seitlich nach vorn stark verbreiterten Binde rückwärts begleitet wird.

Länge: $8^1/_2$ mm; Breite: $3^1/_2$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von Ceylon beschrieben.

301. **mediomaculata** Breun.

Pterolophia mediomaculata Breuning, 1940, Fol. zool. hydrob., X, p. 137.

Langoval. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen. Stirn etwas breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal breit verrundet, ziemlich dicht, in der vorderen Hälfte eher grob, hinter der Schulter noch gröber und gereiht, in der rückwärtigen Hälfte ziemlich fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, ziemlich hoher, postbasaler Scheibenlängskamm und dahinter ein zweiter solcher längerer postmedianer. Schenkel und Schienen mit hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Rotbraun, braungelb tomentiert, der Hinterkopf und der Halsschild dunkelbraun marmoriert. Decken mit einigen kleinen dunkelbraunen Flecken besetzt und mit einer großen, viereckigen, mittleren, weißlichen, gemeinsamen Nahtmakel; die Punkte auf den Decken großenteils von je einem kleinen braunen Hof umgeben. Die Apikalhälfte der Schienen und die Apikalhälfte des letzten Abdominalsegmentes dunkelbraun tomentiert. Die beiden Apikaldrittel des dritten Fühlergliedes und die Apikalhälfte der weiteren Glieder ausgenommen apikal, dunkelbraun tomentiert.

Länge: 8 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Singapore (Museum Paris) beschrieben.

302. **tuberculatrix** F.

Lamia tuberculator Fabricius, 1781, Spec. Ins., p. 224.
Cerambyx tuberculator Olivier, 1795, Ent. IV, no. 67, p. 101, pl. XVI, fig. 120.
Pterolophia (Hylobrotus) tuberculatrix Breuning, 1957, Faune de Madag., IV, p. 298, fig. 95.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits schütter gefranst. Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal sehr schwach abgestutzt, dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, nur schwach angedeuteter Scheibenlängskamm, der von Haaren überlagert wird und in der rückwärtigen Hälfte zwei bis drei leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna schütter und fein punktiert.

Rotbraun, braungelb, mit grau und rotbraun untermischt tomentiert. Halsschild mit je einer seitlichen, unscharf ausgebildeten, braunen, basalen Scheibenmakel und zuweilen mit je einer vollständigen, braunen Scheibenlängsbinde. Auf jeder Decke eine kleine, braune Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule und eine große, dreieckige mittlere, an ihrem Hinterrand ausgeschnittene, braune Seitenrandmakel, die in breitem Umfang auch die Naht erreicht. Das letzte Abdominalsegment, ausgenommen seitlich, dunkelbraun tomentiert. Fühler hellrotbraun tomentiert, das vierte Glied größtenteils strohgelb tomentiert.
Länge: 10—13 mm; Breite: $3^1/_2$—$4^1/_2$ mm.

Von Fabricius nach einem Stück vom Cap der Guten Hoffnung beschrieben. — Inseln Malediven, Insel Ceylon, Südindien.
m. obsoleta Fairm.

Praonetha obsoleta Fairmaire, 1871, Ann. Soc. ent. France, (5) I, p. 67.
Praonetha melanura Gerstaecker (nec Pascoe), 1873, Decken's Reisen, III/2, p. 261.
Pterolophia (Hylobrotus) tuberculatrix F. var. *obsoleta* Breuning, 1957, Eaune de Madag., IV, p. 299.

Wie die Stammform, aber die große, dreieckige, braune Seitenrandmakel der Decke erreicht nicht die Naht.

Diese Form befindet sich überall zusammen mit der Stammform und ist viel häufiger als letztere.

m. subobsoleta nov.

Wie *m. obsoleta* Fairm., aber der Mittelteil der Halsschildscheibe heller gelb tomentiert; auf jeder Decke eine ziemlich große, praeapikale, der Naht genäherte weißliche Makel.
Typus von Indien: Malabar-Küste: Mahé im Museum von Paris.

303. **aequabilis** Breun.

Pterolophia aequabilis Breuning, 1938, Nov. Ent., fasc., VIII, p. 46.

Der *tuberculatrix* F. nahestehend, aber die Fühler viel kürzer als der Körper (♂), der Halsschild länger, die Decken apikal verrundet, der Halsschild ohne dunkle Flecken, die Decken ohne dunkle Zeichnungen und das letzte Abdominalsegment ebenso tomentiert wie die anderen Segmente.
Länge: 15 mm; Breite: 6 mm.
Von mir nach einem Stück von der Insel Banda Neira (coll. Heyrovsky) beschrieben.

3. Sg.: **Ale** Pasc.

Ale Pascoe, 1864/1865, Trans. ent. Sov. Lond., (3) III, pp. 96, 131.
Ale Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 523, 544.
Achriotypa Pascoe, 1875, Ann. Mag. Nat. Hist., (4) XV, p. 71.

Drittes Fühlerglied so lang wie das vierte, länger als das erste, letzteres ohne Dorn noch Längskamm. Halsschild ohne seitlichen, unteren, vorderen Höcker. Decken ohne abstehende Haare. Apikalwärts feiner punktiert. Kopf rückziehbar.
Typus: *agraria* Pasc.

304. **malaisei** Breun.

Pterolophia (Ale) malaisei Breuning, 1949, Ark. f. Zool., XLII, A, no. 15, p. 8.

Langoval. Fühler etwas kürzer als der Körper, unterseits dicht und kurz gefranst, das erste Glied kurz und ziemlich dick, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen. Stirn breit. Halsschild kurz und sehr breit, seitlich leicht gerundet, sehr schütter und sehr fein punktiert, mit einer Querdepression vor der Basis. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal abgestutzt, schütter und wenig fein, im Apikalteil sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine postbasale, von einem großen, schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule. Schienen mit halbaufgerichteten, hellen Haaren besetzt.

Schwarz, gelbbraun tomentiert. Decken mit einer runden, postmedianen, braunen, gemeinsamen Nahtmakel. Auf jeder überdies eine schmale, schwarze Querbinde, die die Scheibenbeule mit der Naht verbindet, eine postmediane, zickzackförmige, weißliche Querbinde und einige schwärzliche Längsstriche auf der Scheibe hinter dieser Binde. Das letzte Abdominalsegment mit großer, runder, dunkelbrauner Makel. Schenkel mit einer kleinen, praeapikalen, weißlichen seitlichen Makel. Fühlerglieder 3 bis 11, außer an der Basis braun tomentiert.
Länge: 15 mm; Breite: 6 mm.

Von mir nach einem Stück von Tenasserim: Mekane, 90 km östlich von Moulmein (Museum Stockholm) beschrieben.

305. **nilghirica** Breun.

Pterolophia nilghirica Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 299.

Langoval. Fühler mäßig fein, etwas länger (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper, unterseits schütter gefranst; das erste Glied mäßig lang, leicht gekeult, dicht und fein punktiert, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen drei Viertel länger als diese Loben. Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, sehr dicht und fein punktiert, mit je einer stumpfen Scheibenbeule. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, im Apikalviertel stark schmäler werdend, apikal breit abgestutzt (die Randecke vortretend), basal sehr deutlich gekörnt, danach dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein konischer Höcker auf der Basismitte, dahinter ein kurzer, ziemlich hoher, von einem Haarfascikel überlagerter, postbasaler Längskamm und eine feine, postmediane Längskante, die nach der Mitte von einem kleinen Haarfascikel überlagert wird, ein kleineres Haarfascikel schief hinter dem postbasalen und zwei nur sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien. Metasternum fein und ziemlich dicht punktiert. Unterseite und Beine mit abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, grau tomentiert. Der Scheitel, mit Ausnahme je einer ovalen, dunkelbraunen Makel und der Teil zwischen den Fühlerhöckern weißlichgrau tomentiert. Stirn und Halsschildscheibe größtenteils rotbraun tomentiert. Schildchen ockergelb tomentiert. Decken im Basalviertel und hinter der Mitte mit schmalen, kurzen, braunen Längsbinden. Fühler rotbraun tomentiert, das erste Glied weißlich marmoriert, die äußerste Basis der Glieder 5 bis 11 weißlich geringelt.

Länge: 10 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Nilghiri Hills (British Museum) beschrieben.

306. **simplicior** Breun.

Pterolophia (Ale) simplicior Breuning, 1961, Cat. Lam. du Monde, 4. Lief., p. 253.
Pterolophia simplex Breuning, 1938, Nov. Ent., VIII, p. 44.

Der *nilghirica* Breun. nahestehend, aber die Fühler bei den ♂♂ um ein Drittel länger als der Körper, das erste Glied nicht gekeult, Halsschild mit je einer vorderen, seitlichen, unteren Beule, die Decken weniger gewölbt, apikal schmäler abgestutzt, basal nur sehr fein gekörnt; durchwegs einfarbig hellrotbraun tomentiert, ohne Zeichnungen.

Länge: 8 mm; Breite: $2^{3}/_{4}$ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Nilghiri Hills (Museum Dehra Dun) beschrieben. Da der Name *simplex* von Pic bereits vergriffen war, habe ich ihn in *simplicior* umgeändert.

307. **blairiella** Breun.

Pterolophia blairiella Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 281.

Gestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper (♂), unterseits ziemlich lang gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dreikantig, wenig dicht und fein punktiert, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen fast zweimal so lang wie diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, mit je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte fein, teilweise gereiht, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein zurückgebogener, zahnförmiger Höcker auf der Basismitte, dahinter ein kurzer, von einem dunkelbraunem Haarfascikel überlagerter, postbasaler Scheibenlängskamm, ein kleines, der Naht genähertes, postmedianes Haarfascikel und schief dahinter noch ein weiteres, noch kleineres Haarfascikel. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert. Der Deckenseitenrand, die Unterseite und die Beine mit langen, abstehenden, weißlichen Haaren besetzt.

Rotbraun, braungelb, oberseits mit ockergelb und braun untermischt, unterseits, auf den Beinen und den Fühlern mit grau untermischt, tomentiert. Der Mittelteil der Fühlerglieder 7—11 rotbraun tomentiert.
Länge: 8½ mm; Breite: 3½ mm.
Von mir nach Stücken von Indien: Nilghiri Hills (British Museum) beschrieben.

308. **honesta** Breun.

Pterolophia honesta Breuning, 1938, Nov. Ent., fasc. VIII, p. 44.

Der *blairiella* Breun. nahestehend, aber das erste Fühlerglied kaum punktiert, viel kürzer als das dritte, die Decken ohne Basalhöcker, apikal schmäler abgerundet, in der vorderen Hälfte grober punktiert, jede mit einer schief gelagerten, praemedianen, weißlichen Makel, die von der Scheibenmitte zur Naht absteigt.
Länge: 6 mm; Breite: 2¼ mm.
Von mir nach einem Stück von Indien: Madras, Milambur, Walawasseri (Museum Dehra Dun) beschrieben.

309. **deformis** Breun.

Pterolophia deformis Breuning, 1939, Festschr. E. Strand, V, p. 194.

Gestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits dicht gefranst und mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dicht und fein punktiert, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben etwas höher als breit, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, durchwegs sehr dicht und fein punktiert.

Rotbraun, rotbraun, stellenweise mit hellgrau untermischt, tomentiert. Durchwegs schütter ockergelb marmoriert, dieses ockergelbe Toment auf jeder Decke zu vier mehr oder weniger deutlich ausgeprägten Scheibenmakeln verdichtet: zwei ziemlich nahe der Naht, eine am Ende des Basalfünftels und eine mittlere, eine postmediane auf der Scheibenmitte und eine basale nahe dem Seitenrand. Unterseite und Beine graugelb tomentiert. Fühler fein gelblich tomentiert.

Länge: 4 1/2 mm; Breite: 1 2/3 mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Bengal, Samsingh, Kalimpong (Museum Dehra Dun) beschrieben.

310. **infirmior** Breun.

Pterolophia infirmior Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 321.

Gestreckt. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick und dreikantig, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, so lang wie die Wangen. Stirn höher als breit. Scheitel und Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kleines, dunkelbraunes, postbasales Haarfascikel auf der Scheibe und ein weiteres postmedianes, ebensolches dahinter. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert.

Schwarz. Strohgelb tomentiert. Scheitel mit je einer schwärzlichen Makel. In der rückwärtigen Halsschildhälfte je eine der Mittellinie genäherte, schmale, schwärzliche Längsbinde. Decken undeutlich weißlich marmoriert.

Länge: 7 mm; Breite: 2 1/2 mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Bombay, S. Kanara, Hattikeri (Museum Dehra Dun) beschrieben.

311. **marmorata** Breun.

Pterolophia marmorata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 322.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied wenig lang, mäßig dick, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben etwas höher als breit, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich gerundet. Schildchen dreieckig. Decken sehr lang, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, sehr dicht und wenig fein punktiert. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert.

Braun, die ganze Oberseite dicht rotbraun und gelblich marmoriert. Unterseite und Beine graugelb tomentiert. Fühler fein graugelb tomentiert, dichter im Apikalteil der Glieder vom dritten ab.

Länge: 6 mm; Breite: 1³/₄ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Bengal, Kurseong, Dalura, Badogra (Museum Dehra Dun) beschrieben.

312. **griseovaria** Breun.

Pterolophia griseovaria Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 271.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, viel kürzer als der Körper (♂) oder nur wenig die Deckenmitte überragend (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und dreikantig, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich gerundet, dicht und sehr fein punktiert. Schildchen zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal breit, aber nur leicht abgestutzt (die Randecke vortretend, aber verrundet), dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine, postbasale, längliche, von Haaren überlagerte Scheibenbeule. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Rotbraun, braungelb, unterseits und auf den Beinen mit hellgelb untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer schmalen, der Mittellinie genäherten, weißlichgrauen Längsbinde. Auf jeder Decke eine breite, praemediane, weißlichgraue Querbinde, die schief von der Naht gegen den Seitenrand zu ansteigt und eine schmale, postmediane, weißlichgraue oder gelbliche Querbinde, die schief von der Naht auf die Scheibe absteigt, sowie eine praeapikale, der Naht genäherte, weißlichgraue Makel. Das letzte Abdominalsegment mit einer großen, mittleren, dunkelbraunen Makel. Die drei Basal-

viertel des vierten Fühlergliedes, besonders auf der Unterseite und die Basis und der Apikalteil der Glieder 3 und 5 bis 11 weißlichgrau tomentiert.
Länge: $10^1/_2$—14 mm; Breite: $3^2/_3$—5 mm.
Von mir nach Stücken von Indien: Coorg, Pollibetta (Museum Dehra Dun und British Museum) beschrieben.

313. **sikkimensis** Breun.

Pterolophia sikkimensis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 329.

Gestreckt, gedrungen. Fühler fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, dünn und dreikantig, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs sehr schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, kurz, gewölbt, seitlich leicht gerundet, sehr schütter und sehr fein punktiert. Schildchen kurz, sehr breit, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal breit verrundet, auf den Schultern fein gekörnt, sonst wenig dicht und sehr fein punktiert, die Punkte hinter der Schulter etwas gröber und gereiht. Auf jeder Decke ein kleiner, zahnförmiger Höcker auf der Basismitte, dahinter ein kurzer, hoher, postbasaler, von einem Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm und zwei sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert. Unterseite und Beine mit abstehenden, weißlichen Haaren besetzt.

Dunkelbraun, braungelb, mit graugelb und ockergelb untermischt, tomentiert. Scheitel mit je einer schmalen, braunen Längsbinde. Auf jeder Decke eine breite, braune, knapp nach der Mitte gelegene, seitwärts sich immer mehr verbreiternde Querbinde, die in ihrer seitlichen Hälfte vorn durch eine schmale, ockergelbe Binde begrenzt wird, und zwei ockergelbe Querbinden: eine gewellte, postmediane und eine praeapikale. Die Unterseite der drei Basalviertel des vierten Fühlergliedes und die Basis und der Apikalteil der Glieder 5 bis 11 weißlich tomentiert.
Länge: 12 mm; Breite: $4^1/_2$ mm.
Von mir nach einem Stück von Sikkim (Museum Stockholm) beschrieben.

314. **ochreomaculata** Breun.

Pterolophia ochreomaculata Breuning, 1940, Fol. zool. hydrob., X, p. 140.

Langoval. Fühler mäßig fein, etwas länger als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dicht und sehr fein punktiert, das dritte merklich länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Wangen fast zweimal so lang wie die unteren Augenloben. Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seit-

lich leicht gerundet. Schildchen viereckig, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, im Basaldrittel sehr dicht und fein gekörnt, danach ziemlich grob punktiert, die Punkte erst im Apikalteil feiner werdend. Auf jeder Decke eine feine, postmediane Scheibenlängskante. Unterseite, Schenkel und Schienen mit abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, dunkelrot tomentiert. Auf jeder Decke eine kleine, praemediane, ockergelbe Makel, unweit des Seitenrandes. Tarsen hellgrau tomentiert. Die Unterseite der drei basalen Viertel der Fühlerglieder 3 bis 11 weiß tomentiert.

Länge: 16 mm; Breite: 6$^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von Sikkim: Darjeeling, Pedong (coll. Pic) beschrieben.

315. **subfasciata** Gah.

Pterolophia subfasciata Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 67.

Gestreckt. Fühler mäßig dick, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang und wenig dick, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, parallel, gewölbt, apikal verrundet, durchwegs fein punktiert. Auf jeder Decke zwei kaum erhabene Scheibenlängslinien.

Dunkelbraun, braungelb, mit braun untermischt, tomentiert. Decken mit zahlreichen, sehr kleinen, rotbraunen Flecken übersät. Auf jeder Decke eine mäßig breite, mittlere, braune Querbinde, die leicht gegen den Seitenrand zu ansteigt und hinter der eine ebenso breite, gewellte, weißlichgelbe Querbinde liegt. Die Fühlerglieder 3 bis 5, ausgenommen an der Basis und die Apikalhälfte der Glieder 6 bis 11 gebräunt.

Länge: 8$^1/_2$—13 mm; Breite: 3$^1/_2$—5 mm.

Von Gahan nach Stücken von Burma: Mts. Carin beschrieben.

316. **proxima** Gah.

Pterolophia proxima Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 67.

Der *subfasciata* Gah. nahestehend, aber jedes der Fühlerglieder 4 bis 8 mit kleinem, inneren Apikaldorn, die Stirn feiner punktiert, die mittlere Deckenbinde stärker schief, die Fühlerglieder strohgelb tomentiert, mit Ausnahme je einer praeapikalen, kahlen Makel auf jedem Glied.

Von Gahan nach einem Stück von Burma: Mts. Carin beschrieben.

317. **vaga** Gah.

Pterolophia vaga Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 73.

Der *subfasciata* Gah. nahestehend, aber breiter, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, der Kopf und der Halsschild dichter punktiert, die mittlere Deckenquerbinde undeutlicher und breiter, vorn bis zur Schulterbeule reichend und rückwärts durch eine schmale, gewellte, hellgelbe Querbinde begrenzt, die Fühlerglieder drei bis fünf nur apikal gebräunt.

Von Gahan nach einem Stück von Burma: Mts. Carin beschrieben.

318. **modesta** Gah.

Pterolophia modesta Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 66.

Langoval. Fühler mäßig kräftig, etwas länger (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch, ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, seitlich leicht gerundet, ziemlich dicht und fein punktiert, mit je einem stumpfen Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal breit abgestutzt (die Randecke abgerundet), wenig dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein hoher, zahnförmiger Basalhöcker auf der Basismitte, dahinter ein kurzer, hoher, von einem Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm, dahinter ein weiterer solcher postmedianer, ebenfalls von einem Haarfascikel überlagerter Längskamm und zahlreiche, sehr kleine, schwarze Haarfascikel über die Scheibe verteilt. Beine mit hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, braun, mit grau und braungelb untermischt tomentiert. Halsschild in der rückwärtigen Hälfte mit einer breiten, gelblichen Mittellängsbinde, die jederseits von einer schwarzen Basalmakel begrenzt wird. Schildchen mit schwarzer Mittelmakel. Auf jeder Decke zahlreiche, sehr kleine, schwarze Flecken, unter denen eine auf der Basismitte und eine vor der Schulterbeule mehr hervortreten, eine schmale, praemediane, schwarze Binde, die vom Seitenrand schief nach rückwärts bis zur Scheibenmitte reicht und eine postmediane, zickzackförmige, hellgelbe, vorn teilweise schwarz eingefaßte Querbinde. Unterseite mit braunen Flecken übersät. Fühler braun tomentiert, die beiden Basaldrittel des dritten Gliedes, das Basaldrittel der Glieder 4 bis 11 und das Apikalende aller Glieder gelblich tomentiert.

Länge: 11—14 mm; Breite: 4—5$^1/_3$ mm.

Von Gahan nach Stücken von Burma: Mts. Carin und Tenasserim beschrieben.

319. **rosacea** Breun.

Pterolophia rosacea Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 266.

Gestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper (♂), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, ziemlich dick, das dritte merklich länger als das erste, apikal sehr leicht verdickt. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, merklich kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regemäßig gerundet, mit je einer, von schwarzen Haaren überlagerten, kleinen, praemedianen Scheibenbeule. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, gewölbt, apikal ausgeschnitten (die Rand- und die Nahtecke vortretend, aber verrundet), auf den Schultern fein gekörnt, sonst durchwegs dicht und ziemlich fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, hoher, postbasaler, von einem schwarzen Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm, zwei feine, wenig hohe Scheibenlängskanten, die vor der Mitte beginnen und am Beginn des Apikaldrittels enden, wo sie von schwarzen Haaren überlagert sind und verschiedene sehr kleine, schwarze Haarfascikel in der rückwärtigen Hälfte. Der Deckenseitenrand, die Unterseite und die Beine mit gelblichen, abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, olivbraun, mit rotbraun und gelblich untermischt, tomentiert. Halsschild mit je zwei, der Mittellinie genäherten, kleinen, rosafarbenen Makeln, einer vorderen und einer rückwärtigen und mit sechs schwarzen Scheibenmakeln, drei am Vorderrand und drei am Hinterrand. Schildchen schwarz, seitlich rosafarben tomentiert. Auf jeder Decke eine kleine, rosafarbene Basalmakel und eine rosafarbene, posthumerale Linie, die schief gegen die Scheibe absteigt, eine postmediane, zickzackförmige, rosafarbene, mit weiß untermischte Querlinie, eine ziemlich große, praemediane, schwarze Seitenrandmakel und in der rückwärtigen Hälfte einige kleine, schwarze Flecken. Unterseite und Beine größtenteils rosafarben tomentiert. Das erste Fühlerglied rosafarben gefleckt, das zweite Glied, die Basis der Glieder 3, 5 und 6, der Apikalteil der Glieder 5 und 6 und die Unterseite der Basalhälfte des vierten Gliedes rosafarben tomentiert, die Basis der Glieder 7 bis 11 weiß tomentiert.

Länge: 9—$10^1/_2$ mm; Breite: $3^1/_3$—$3^3/_4$ mm.

Von mir nach Stücken von Burma: Myinkina, Hpemaw (British Museum und Museum Dehra Dun) beschrieben.

320. **gardneriana** Breun.

Pterolophia gardneriana Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 296.

Langgestreckt. Fühler sehr fein, etwas länger als der Körper (♂), unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang, ziemlich kräftig, dreikantig, das

dritte merklich länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert, Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich gerundet, mit je einem, der Mittellinie genäherten, kleinen Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, mäßig gewölbt, im Apikaldrittel stark verschmälert, apikal schmal abgerundet, dicht und sehr fein punktiert, jeder Punkt mit sehr kleiner, heller Sete am Grund. Auf jeder Decke eine längliche, postbasale, von einem großen, schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, eine feine, postmediane, ebenfalls von einem kleinen, schwarzen Haarfascikel überlagerte Längskante dahinter und ein feiner Längswulst parallel dem ganzen Seitenrand. Die Seitenteile des Metasternums dicht und sehr fein punktiert. Die Beine mit hellen, abstehenden, Haaren besetzt.

Rotbraun, braungelb, mit dunkelbraun untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke drei gelbe Makeln: zwei runde am Seitenrand, die eine hinter der Schulterbeule, die andere in der Mitte, und eine große, praeapikale, langovale an der Naht. Das Apikaldrittel des dritten Fühlergliedes und der Mittelteil der weiteren Glieder dunkelbraun tomentiert.

Länge: 6 mm; Breite: 1³/₄ mm.

Von mir nach einem Stück von Burma: Pyrbwe (Museum Dehra Dun) beschrieben.

321. **flavopicta** Breun.

Pterolophia flavopicta Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 297.

Gestreckt. Fühler fein, merklich kürzer als der Körper (♀), unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang, ziemlich kräftig, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und wenig fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal leicht schief abgestutzt, dicht, in der vorderen Hälfte wenig fein, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein kleines, postbasales, dunkelbraunes Haarfascikel auf der Scheibe. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert.

Rotbraun, gelbbraun tomentiert und grau marmoriert. Halsschild mit je einer dreieckigen, dunkelbraunen Basalmakel. Auf jeder Decke zwei kleine, ockergelbe Posthumeralmakeln, eine postmediane, zickzackförmige, ockergelbe Querlinie und zwei kleine, ockergelbe Makeln am Beginn des Apikalviertels, eine an der Naht, die andere nahe dem Seitenrand. Die Fühlerglieder vom dritten ab grau tomentiert und basal gelblich geringelt.

Länge: 8—9 mm; Breite: 2³/₄—3¹/₄ mm.

Von mir nach Stücken von der Halbinsel Malakka: Perak (British Museum) beschrieben.

322. **annularis** Breun.

Pterolophia annularis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 287.

Gestreckt. Fühler fein, so lang wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und dünn, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Untere Augenloben quer, kaum kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild sehr dicht mikroskopisch fein punktiert, Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte fast grob, auf der Scheibe zum Teil gereiht, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Die Punktreihen vor der Mitte auf der Scheibe durch leicht erhabene Intervalle getrennt.

Dunkelbraun, ziegelrot und dunkelbraun marmoriert. Auf jeder Decke eine schmale, die vordere Hälfte durchlaufende, ziegelrote Längsbinde neben der Naht, eine breite, postmediane, ziegelrote, braun gesprenkelte Querbinde, die vom Seitenrand schief gegen die Naht zu ansteigt, um sich mit der ersten Binde zu vereinigen und eine ziemlich große, quere, hellgelbe, breit dunkelbraun eingefaßte Posthumeralmakel. Schienen, Tarsen und Fühler fein gelblich tomentiert.

Länge: 6 mm; Breite: 2¼ mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Perak (British Museum) beschrieben.

323. **perakensis** Breun.

Pterolophia perakensis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 288.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, etwas kürzer als der Körper (♂) oder den Beginn des Apikaldrittels der Decken nicht überragend (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, dreikantig, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerglieder sehr wenig vortretend. Untere Augenloben dreieckig, etwas höher als breit, so lang wie die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf nicht punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit einigen feinen Punkten auf den Seiten der Scheibe. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal abgestutzt (die Randecke spitzig vortretend), basal fein gekörnt, dicht, in der vorderen Hälfte fast grob, auf der Scheibe gereiht, in der rückwärtigen Hälfte apikalwärts immer feiner punktiert. Auf jeder Decke eine postbasale, längliche, mäßig hohe Scheibenbeule und dahinter eine feine Längskante unweit der Naht, die etwas vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt. Die Seitenteile des Metasternums ziemlich dicht und sehr fein punktiert.

Braun, gelbbraun, mit rotbraun und dunkelbraun untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer unscharf ausgeprägten, dunkelbraunen Basalmakel. Auf jeder Decke eine weißlichgelbe Posthumeralbinde, die schief vom Seitenrand gegen die Naht absteigt und einige gelblichweiße Flecken im Apikalviertel neben der Naht.

Länge: $7^1/_2$—$8^1/_2$ mm; Breite: $2^3/_4$—3 mm.

Von mir nach Stücken von der Halbinsel Malakka: Perak (British Museum) beschrieben.

324. **brunnescens** Breun.

Pterolophia brunnescens Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 314.

Langgestreckt. Fühler fein, den Beginn des Apikaldrittels nicht überragend, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal breit verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, hoher Scheibenlängskamm und eine feine, wenig hohe postmediane Längskante dahinter. Die Seitenteile der Sterna wenig dicht und sehr fein punktiert. Unterseite und Beine mit hellgelben, abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, braun tomentiert. Scheitel mit je einer langgestreckten, schwarzbraunen Makel. Halsschild mit drei einander stark genäherten, hellbraunen Längsbinden. Decken mit einigen kleinen, schwärzlichen Flecken neben der Naht. Fühlerglieder 5 bis 11 basal gelb geringelt.

Länge: $7^1/_2$ mm; Breite: $2^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Perak (British Museum) beschrieben.

325. **pascoei** Breun.

Pterolophia pascoei Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 312.

Gestreckt. Fühler fein, so lang wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied kurz und dick, dorsal konvex, das dritte viel länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch, ziemlich dicht und fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich gerundet, dicht und grob punktiert, mit je einer stumpfen, ziemlich hohen, aber wenig gut abgesetzten Scheibenbeule. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend,

apikal schief abgestutzt (die Randecke eckig vortretend), durchwegs dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein kleiner, zahnförmiger Höcker auf der Basismitte und eine längliche, postbasale, von Haaren überlagerte Scheibenbeule. Die Seitenteile des Metasternums dicht und fein punktiert.

Braun, braungelb tomentiert. Auf jeder Decke eine praemediane, weißlichgraue, schiefe, durch braungelbe Längsstriche unterbrochene Querbinde, die vom Seitenrand leicht zur Naht absteigt, sich dann zurückbiegt und entlang der Naht bis etwas hinter die Mitte zurückreicht.

Länge: 9 1/2 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Penang (British Museum) beschrieben.

326. **strandi** Breun.

Pterolophia strandi Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 285.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper (♂), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, das dritte etwas länger als das erste, jedes der Glieder 4 bis 6 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich gerundet, mit zwei Querdepressionen, einer praemedianen und einer postmedianen. Schildchen breit, fünfeckig. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal abgerundet, basal gekörnt, danach dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, auf der Scheibe teilweise gereiht, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein oder zwei Basalhöcker, danach ein wenig hoher postbasaler Längskamm, danach eine feine, postmediane, der Naht etwas genäherte Längskante und zwei bis drei leicht erhabene Scheibenlängslinien, die nach rückwärts den Beginn des Apikaldrittels nicht überragen. Die Seitenteile der Sterna wenig dicht und sehr fein punktiert. Unterseite und Beine mit abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, braunoliv tomentiert. Stirn und Wangen ockergelb tomentiert. Halsschild mit kleinen, ockergelben Flecken übersät und mit je einer größeren, ockergelben, der Mittellinie genäherten Basalmakel. Die Seitenteile des Schildchens ockergelb tomentiert. Das Basalviertel und das Apikalviertel mit zahlreichen, sehr kleinen, gelblichen Flecken übersät; im Mittelteil der Decken eine unscharf ausgebildete, gelbliche, weißlichgraue gefleckte Querbinde, die schief von der Naht gegen den Seitenrand absteigt. Unterseite und Beine grau, mit ockergelb untermischt tomentiert. Die Abdominalsegmente am Hinterrand ockergelb gefranst.

Länge: 9 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Perak (British Museum) beschrieben.

327. **declivis** Breun.

Pterolophia declivis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 282.

Langoval, gedrungen. Fühler ziemlich fein, so lang wie der Körper (♂), unterseits gefranst, dichter in der Apikalregion des dritten Gliedes; das erste ziemlich lang und eher dünn, dreikantig, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch, ziemlich dicht und fein punktiert, sonst der Kopf und der Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend), dicht, in der vorderen Hälfte eher grob, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein großes, ockergelbes, postbasales Haarfascikel auf der Scheibe und ein kurzer, sehr hoher, postmedianer, der Naht etwas genäherter Längskamm, dessen Vorderrand nach vorn leicht geneigt ist, dessen Hinterrand steil abfällt, sein oberer Winkel nach rückwärts spitz vortretend. Die Seitenteile der Sterna ziemlich dicht und fein punktiert. Der Deckenseitenrand, die Unterseite und die Beine mit langen, hellgelben, abstehenden Haaren besetzt.

Rotbraun, gelbbraun, mit ockergelb und braun untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer langgestreckten, dunkelbraunen Basalmakel. Schildchen ockergelb tomentiert. Decken vor der Mitte mit zwei schmalen, dunkelbraunen Binden, die ein großes X bilden. Auf jeder Decke überdies eine langgestreckte, ockergelbe Makel, die sich von der Basis neben dem Schildchen bis zum Hinterrand des postbasalen Haarfascikels erstreckt, eine postmediane, dunkelbraune, zwischen dem Längskamm und der Naht gelegene Makel und zwei quere, weißliche Nahtmakeln: eine ziemlich breite, postmediane und eine praeapikale. Tarsen rotbraun, basal grau tomentiert. Die Fühlerglieder 2, 3 und 5 bis 11 dunkelrotbraun, sehr fein gelblich tomentiert, das Apikalende des dritten Gliedes, das erste und das vierte Glied, sowie die Glieder 5 bis 11 basal und apikal dicht braungelb tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: 5 mm.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Perak (British Museum) beschrieben.

328. **pendleburyi** Breun.

Pterolophia (Ale) pendleburyi Breuning, 1961, Ent. Arb. Mus. Frey, XII, p. 148.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, so lang wie der Körper (♀), unterseits

wenig dicht und kurz gefranst, das erste Glied mäßig lang und mäßig dünn, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig erhaben. Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Stirn und Wangen schütter und sehr fein punktiert. Halsschild stark quer, seitlich leicht gerundet, sehr dicht und fein punktiert, mit je einem kleinen, mittleren Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, apikal verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein kleiner Höcker auf der Basismitte, dahinter ein kurzer, postbasaler, von einem kleinen, dunkelbraunen Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm, ein kurzer, postmedianer Scheibenlängskamm, der mit dem postbasalen Längskamm durch eine sehr feine gewundene Längsleiste verbunden ist und eine weitere solche gewundene Längsleiste auf der Scheibenmitte, die vom Innenrand der Schulterbeule bis zum Beginn des Apikaldrittels reicht. Der Deckenseitenrand, die Unterseite und die Beine mit ziemlich langen, fahlen, abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, graugelb, mit braun untermischt, tomentiert. Halsschild mit einer ziemlich großen, weißen, unscharf ausgebildeten Basalmakel. Schildchen gelb tomentiert, mit breiter rotbrauner Mittellängsbinde. Decken rotbraun tomentiert, die rückwärtige Hälfte größtenteils weißlich tomentiert. Unterseite, Schenkel und Schienen weißlichgelb tomentiert und mit kleinen, braunen Flecken dicht übersät. Tarsen grau tomentiert. Fühler rotbraun tomentiert, die vier ersten Glieder hellgelb marmoriert, der Basalteil und das Apikalende der Glieder 5 bis 11 weißlichgelb geringelt.

Länge: 10 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach Stücken von der Halbinsel Malakka: Pahang, Cameron Highlands, 1600 m alt. (British Museum) beschrieben.

329. **longulipennis** Breun.

Pterolophia (Ale) longulipennis Breuning, 1961, Ent. Arb. Mus. Frey, XII, p. 149.

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (♂), ziemlich fein, unterseits wenig dicht und kurz gefranst, das erste Glied mäßig lang, dicht und fein punktiert, das dritte merklich länger als das erste. Fühlerhöcker wenig erhaben. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Kopf ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild stark quer, sehr dicht und wenig fein punktiert, seitlich leicht gerundet, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal sehr schmal und sehr schief ausgeschnitten (die Randecke vortretend, aber verrundet, die Nahtecke angedeutet, im Basaldrittel fein gekörnt, danach sehr dicht und wenig fein punktiert.

Rot, sehr schütter gelblich tomentiert. Der Basalteil des Halsschildes und

der der Decken dicht ockergelb marmoriert. Jede Decke mit einer breiten, praemedianen, weißen Querbinde, die schief zur Naht ansteigt.
Länge: 8 mm; Breite: 2½ mm.
Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Pahang, Cameron Highlands, 1600 m alt. (British Museum) beschrieben.

330. **annamensis** Breun.

Pterolophia annamensis Breuning, 1939, Festschr. E. Strand, V, p. 193.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, so lang wie der Körper, unterseits sehr kurz gefranst; das erste Glied lang und dünn, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben etwas höher als breit, merklich länger als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, praemedian etwas niedergedrückt, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, teilweise gereiht, im Nahtteil und in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, niedriger Scheibenlängskamm und einige sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien.

Dunkelbraun, rotbraun tomentiert. Auf jeder Decke zwei postmediane, undeutliche, gelbliche Scheibenflecken.
Länge: 10 mm; Breite: 3¼ mm.
Von mir nach einem Stück von Annam (coll. Pic) beschrieben.

331. **longula** Breun.

Pterolophia longula Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 315.

Langgestreckt. Fühler fein, so lang wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang und dick, das dritte merklich länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken sehr lang, mäßig gewölbt, apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend), durchwegs dicht und fein punktiert. Metasternum dicht und fein punktiert. Unterseite und Beine mit hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Braun, gelbbraun tomentiert. Scheitel und Halsschild mit braunen Längsbinden besetzt. Auf jeder Decke eine kleine, postmediane, dreieckige, dunkelbraune Scheibenmakel und eine breite, braune Längsbinde, die die Schulter deckt und in ihrem praemedianem Teil den Seitenrand erreicht. Fühler rotbraun tomentiert und hellgelb marmoriert.
Länge: 10 mm; Breite: 3 mm.
Von mir nach einem Stück von Pegu (British Museum) beschrieben.

332. **coxalis** Breun.

Pterolophia coxalis Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 25.

Gestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper (♂), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, dreikantig, das dritte merklich länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben zweieinhalb mal so lang wie die Wangen. Stirn höher als breit, sehr leicht trapezförmig, nicht punktiert. Scheitel mit einigen feinen Punkten im Mittelteil. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, wenig dicht und sehr fein, auf den Seiten dichter und weniger fein punktiert, der Mittelteil quer stark gewölbt. Schildchen dreieckig, mehr als zweimal so breit wie lang. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab kaum eingezogen, apikal breit verrundet, dicht und fein punktiert, mit einigen längsgereihten, groben Punkten in den beiden vorderen Dritteln der seitlichen Hälfte. Auf jeder Decke eine kleine, postbasale, von einem dunkelbraunen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, ein weiteres dunkelbraunes Haarfascikel auf der Scheibe nach der Mitte und zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien seitlich dieser Haarfascikel. Hinterschenkel mit innerer, postbasaler Beule (vielleicht bloß bei den ♂♂). Vorderhüften der ♂♂ in einen spitzigen, ziemlich langen und zurückgebogenen Dorn ausgezogen. Schienen mit hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert. Scheitel mit einigen dunkelbraunen Flecken. Halsschild mit je einer kleinen, dunkelbraunen Basalmakel. Schildchen mit zwei dunkelbraunen Längsbinden. Auf jeder Decke eine große, praeapikale, weißliche, langgestreckte Nahtmakel und zahlreiche sehr kleine, dunkelbraune Flecken. Die Seitenteile der Sterna ebenfalls mit kleinen, dunkelbraunen Flecken übersät.

Länge: 15 mm; Breite: 5½ mm.

Von mir nach einem Stück von Laos (coll. Itzinger — Museum Frey) beschrieben.

333. **hirsuta** Breun.

Pterolophia hirsuta Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 25.

Langoval, gestreckt. Fühler fein, so lang wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, dünn, das dritte merklich länger als das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich verrundet, mit je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal leicht ausgeschnitten (die Randecke vortretend, aber verrundet), dicht und punktiert, nur hinter der Schulter die Punkte gröber. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, hoher, von Haaren überlagerter Scheibenlängskamm, ein sehr kleines, schwarzes,

postmedianes Haarfascikel auf der Scheibe unweit der Naht und einige leicht erhabene Scheibenlängslinien seitwärts dieses Fascikels. Alle Punkte mit je einer winzigen, hellen Sete am Grund. Der Deckenseitenrand, die Unterseite, die Schenkel und die Schienen mit langen, hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, dunkelrotbraun tomentiert. Der Kopf, die Mitte der Halsschildscheibe und das Schildchen hellbraungelb bis rosafarben tomentiert. Ein Raum um das Schildchen und zwei Querbinden auf jeder Decke, die eine praemediane, mäßig breit, schief gegen den Seitenrand ansteigend, die andere breit, postmedian, wesentlich heller, undeutlich rosafarben tomentiert. Die Seitenteile der Sterna und der Hinterrand des ersten Abdominalsegmentes rosafarben tomentiert. Das letzte Abdominalsegment dunkler braun tomentiert. Das Apikalende der Fühlerglieder 5 bis 7 und die Basis und das Apikalende der Glieder 8 bis 10 rosafarben tomentiert.

Länge: $9^1/_2$ mm; Breite: $3^2/_3$ mm.

Von mir nach einem Stück von Laos (coll. Tippmann — U.S. Nat. Museum) beschrieben.

334. **binhana** Pic

Pterolophia binhana Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLV, p. 31.

Gestreckt. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang, schütter und sehr fein punktiert, das dritte merklich länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, merklich kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht in der vorderen Hälfte mäßig grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, wenig hoher, von einem schwarzen Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm, eine feine, wenig hohe Längskante dahinter, die vor der Mitte beginnt und sich etwas der Naht nähernd bis zum Beginn des Apikaldrittels erstreckt, sowie eine leicht erhabene Längslinie auf der Scheibenmitte, die am Innenrand der Schulterbeule beginnt. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert.

Schwarz braungelb, mit hellgelb und dunkelbraun untermischt, tomentiert. Schildchen ockergelb tomentiert. Auf jeder Decke eine kurze und schmale, postmediane, weißlichgelbe Querbinde, die von der Naht leicht schief auf die Mitte der Scheibe absteigt. Fühlerglieder 3 bis 11 dunkelbraun tomentiert und basal und apikal weißlichgelb geringelt.

Länge: 7 mm; Breite: $2^3/_4$ mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin beschrieben. — Hoa-Binh (coll. Pic).

335. **bangi** Pic

Pterolophia bangi Pic, 1936, Mel. exot. ent., LXVIII, p. 15.
Pterolophia bangi Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 251.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, unterseits gefranst, viel kürzer als der Körper (♀), das erste Glied mäßig lang, wenig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das erste, jedes der Glieder 4 bis 8 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen fast zweimal so lang wie diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich gerundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal abgestutzt (die Randecke vortretend), basal fein gekörnt, danach dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche, postbasale, wenig hohe, von einem schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert.

Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine breite, mittlere, dunkelbraune Querbinde, die an ihrem Vorderrand seitwärts stark verbreitert ist und rückwärts durch eine quere, zickzackförmige, weißlichgelbe Linie begrenzt wird. Das Apikalende der Fühlerglieder 3 und 4 und die weiteren Glieder, ausgenommen basal und apikal, nur sehr fein, gelblich tomentiert, diese Teile daher dunkler erscheinend.
Länge: 9 mm; Breite: 3 mm.
Von Pic nach einem Stück von Tonkin: Cao-bang beschrieben. *P. bangi* Breun. ist ein Synonym.

336. **gigas** Pic

Pterolophia bangi Pic var. *gigas* Pic, 1936, Mel. exot ent., LXVIII, p. 15.

Der *bangi* Pic nahestehend, aber größer, die apikale Deckenrandecke verrundet, auf jeder Decke ein kurzer, postmedianer, von braunen Haaren überlagerter Längskamm unweit der Naht, der in ein schmales, weißlichgelbes Haarfascikel ausläuft, die dunkelbraune Deckenquerbinde stark schief gegen den Seitenrand zu ansteigend und vorn durch eine schmale, weißlichgelbe Linie begrenzt, die drei Basalviertel des vierten Fühlergliedes und die Basis und das Apikalende der weiteren Glieder weißlich tomentiert.
Länge: 13 mm; Breite: 5 mm.
Von Pic nach Stücken von Tonkin: Chapa beschrieben.

337. **chekiangensis** Gress.

Pterolophia chekiangensis Gressitt, 1942, Not. d'Ent. chin., IX, fasc. 5, p. 87;1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 22; 1951, Longic., II, p. 461.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits

wenig dicht gefranst, das dritte Glied etwas länger als das erste, jedes der Glieder 4 bis 9 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben fast zweimal so lang wie die Wangen. Stirn dicht und äußerst fein punktiert. Hinterkopf und Halsschild ziemlich dicht und wenig fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend, aber verrundet), die Nahtecke wenig deutlich), dicht, in der vorderen Hälfte grob, in der rückwärtigen Hälfte ziemlich fein punktiert. Auf jeder Decke eine postbasale, von einem ziemlich großen braunen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, ein kurzer, postmedianer, ziemlich hoher, von braunen Haaren überlagerter Längskamm, dahinter einige kleine Haarfascikel vor dem postmedianem Längskamm und zwei Längsreihen kleiner Haarfascikel auf der Scheibe seitlich des postmedianen Längskammes. Beine mit abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, braun, auf dem Halsschild mit dunkelbraun und braungelb untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine praemediane, weiße Querbinde, die von der Naht schief gegen den Seitenrand ansteigt und einige weiße Linien im Apikalviertel. Der Mittelteil des vierten Fühlergliedes und die Basis und der Apikalteil der Glieder 5 bis 11 weiß tomentiert.

Länge: $9^1/_2$—12 mm; Breite: $3^3/_4$—$4^1/_2$ mm.

Von Gressitt nach Stücken von China: Prov. Chekiang, Tienmushan beschrieben.

238. **jeanvoinei** Pic

Pterolophia jeanvoinei Pic, 1929, Mel. exot. ent., LIII, p. 31.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, so lang wie der Körper (♂), unterseits gefranst, dichter in der Apikalregion des dritten Gliedes; das erste Glied mäßig lang, dünn, das dritte etwas länger als das erste, jedes der Glieder 4 bis 9 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn so hoch wie breit. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht in der vorderen Hälfte grob, auf der Scheibe teilweise gereiht, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, von einem dunkelbraunen Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm, eine längere, feine, postmediane, wenig hohe, ebenfalls von dunkelbraunen Haaren überlagerte Längskante dahinter und zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna ziemlich dicht und sehr fein punktiert.

Schwarz, rotbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine breite, aber undeutliche, praemediane, graue Querbinde, die schief gegen den Seitenrand ansteigt und eine kaum sichtbare, graue, postmediane Querbinde. Das Apikalende des dritten und des vierten Fühlergliedes und die Apikalhälfte der weiteren Glieder schwärzlich tomentiert.
Länge: 7 1/2 mm; Breite: 3 mm.
Von Pic nach Stücken von Tonkin: Chapa beschrieben.

339. **camela** Pic
Pterolophia camela Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLV, p. 30.
Pterolophia camela Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ. no. 8, p. 23; 1951, Longic., II, p. 464.

Langoval. Fühler mäßig kräftig, so lang wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied kurz, dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich stark verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert, mit je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, in der rückwärtigen Hälfte schmäler werdend, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, hoher, von einem brauenen Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm, ein postmedianes, der Naht genähertes, teils strohgelb, teils schwarz gefärbtes Haarfascikel und einige winzige, schwarze Haarfascikel auf der Scheibe etwas vor der Mitte. Alle Deckenpunkte mit winziger, heller Sete am Grund. Die Seitenteile des Metasternums dicht und fast grob punktiert. Unterseite und Beine mit langen, weißlichen, abstehenden Haaren besetzt, besonders dicht auf den Schienen.

Dunkelbraun, braungelb tomentiert. Scheitel mit je einer langgestreckten, schwarzen Makel. Eine schwarze Querbinde zwischen den beiden oberen Augenlappen. Die Seitenteile des Halsschildes, die äußerste Basis und der Mittelteil des äußersten Vorderrandes des Halsschilds schwarz tomentiert, mit Ausnahme von je zwei sehr kleinen, weißlichgelben Flecken, eines vorderen und eines rückwärtigen. Auf jeder Decke zwei schwarze Querbinden: eine schmale, die von der Naht am Ende des postbasalen Längskammes zur Schulterbeule sich erstreckt und eine breitere, praemediane, die auf der Scheibenmitte einen Ast nach vorn sendet, der außerhalb der Schulterbeule endigt. Die Fühlerglieder 3 und 4 (mit Ausnahme des Basalviertels des dritten) und der praeapikale Teil der weiteren Glieder schwärzlich tomentiert.
Länge: 5 1/2 mm; Breite: 2 3/4 mm.
Von Pic nach einem Stück von Tonkin beschrieben. — Hoa-Binh (coll. Pic).

340. **brunnea** Breun.

Pterolophia brunnea Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 308.
Pterolophia brunnea Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 21; 1951. Longic., II, p. 460.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, die Mittellinie der Decken nicht überschreitend, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, ziemlich dünn, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen zweimal so lang wie diese Loben. Stirn wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, sehr schütter und sehr fein punktiert, mit einer vorderen Querdepression. Schildchen sehr breit, dreieckig. Decken lang, gewölbt, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht und ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte feiner punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, ziemlich hoher Scheibenlängskamm, der auf der Basismitte beginnt. Metasternum schütter und sehr fein punktiert. Beine mit abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, braun tomentiert. Das vierte Fühlerglied in den drei basalen Vierteln und die Basis der weiteren Glieder gelblich tomentiert.
Länge: 10 mm; Breite: $3^1/_2$ mm.
Von mir nach einem Stück vom Grenzgebiet zwischen Tonkin und China: Prov. Yunnan (Museum Paris) beschrieben.

341. **nitidomaculata** Pic

Ropica nitidomaculata Pic, 1944, Echange, LX, no. 498, p. 13.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, unterseits kaum gefranst, das erste Glied mäßig lang und dünn, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Halsschild quer, seitlich gerundet. Decken sehr lang, stark gewölbt, apikal verrundet. Der ganze Körper sehr dicht und sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, graugelb tomentiert. Auf jeder Decke drei sehr kleine, rotbraune Flecken vor der Mitte und eine große, postmediane, querovale, dunkelbraune Scheibenmakel. Fühler dunkelbraun tomentiert.
Länge: 4 mm; Breite: $1^1/_4$ mm.
Von Pic nach einem Stück von China: Prov. Kweichow beschrieben.

342. **theresae** Pic

Ropica theresae Pic, 1944, Echange, LX, no. 496, p. 8.
Ropica parvula Pic, 1944, Echange LX, no. 496, p. 8.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, unterseits kaum gefranst, das erste Glied mäßig lang und dünn, das dritte merklich länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn

so breit wie hoch. Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, stark gewölbt, apikal verrundet, sehr dicht und wenig fein punktiert.

Dunkelbraun, teilweise rot, oberseits ockergelb marmoriert. Schienen, Tarsen und Fühler rot.

Länge: 4—5 mm; Breite: 1¼—1⅓ mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin beschrieben. — Als *parvula* beschrieb Pic ein etwas kleineres, dunkleres Stück; es ist das ein Synonym. Hoa-Binh (coll. Pic).

343. **gibbosipennis** Pic

Pterolophia gibbosipennis Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLV, p. 32.
Pterolophia cristipennis Matsushita, 1931, Mitt. zool. Mus. Berl., XVII, p. 403; Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXVI/2, p. 355.
Pterolophia gibbosipennis Gressitt, 1951, Longic. II, p. 461.

Gestreckt. Fühler mäßig dick, merklich kürzer als der Körper (♀), unterseits ziemlich dicht gefranst; das erste Glied mäßig lang und ziemlich dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das erste, jedes der Glieder 4 bis 10 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um drei Viertel länger als diese Loben. Stirn höher als breit. Kopf durchwegs dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, sehr dicht und sehr fein punktiert, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, hoher, postbasaler, von Haaren überlagerter Scheibenlängskamm, dahinter ein weiterer hoher, etwas längerer, an seinem Hinterrand abgestutzter, postmedianer Längskamm und eine am Innenrand der Schulterbeule beginnende, leicht erhabene Scheibenlängslinie. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert. Unterseite und Beine mit hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Kopf, Halsschild, Schildchen, Schenkel und Schienen dicht gelbbraun-ockergelb marmoriert, nur am Halsschild schütterer marmoriert. Auf jeder Decke eine breite, braungelbe oder graugelbe, praemediane Querbinde, die schief gegen die Schulterbeule ansteigt; eine braungelbe bis graugelbe Tomentierung deckt auch den mittleren Teil der Basis, das Apikaldrittel und den Raum zwischen den beiden Längskämmen. Tarsen fein hellgrau tomentiert. Fühler sehr fein braungelb tomentiert, die beiden Basaldrittel des vierten Gliedes und die Basis der Glieder 3 und 5 bis 11 dicht gelblich tomentiert.

Länge: 8—10 mm; Breite: 3¼—3¾ mm.

Von Pic nach Stücken von der Insel Formosa beschrieben. — *P. cristipennis* Matsush. ist ein Synonym.

344. **bicristulata** Breun.

Pterolophia bicristulata Breuning, 1940, Fol. zool. hydrob., X, p. 422.

Der *gibbosipennis* Pic nahestehend, aber die Fühler so lang wie der Körper, der Kopf und der Halsschild etwas weniger fein punktiert, die Decken apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend, aber verrundet), auf den Schultern gekörnt, in der vorderen Hälfte grob punktiert, der postbasale Deckenlängskamm noch höher, von einem großen, hellgelben Haarfascikel überlagert, der postmediane Längskamm in ganzer Länge mit schwarzen, rückwärts mit weißlichen Haaren überlagert und einige kleine, in einer Längsreihe angeordnete, schwarze Haarfascikel seitwärts der beiden Längskämme, sowie die Tomentierung verschieden.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert und hellgelb marmoriert. Halsschild mit ziemlich breiter hellgelber, die Basis nicht ereichender Mittellängsbinde. Decken weißlichgelb tomentiert und braungelb marmoriert. Auf jeder Decke eine breite, postmediane, schwärzliche Querbinde, die am Vorderrand sich seitwärts zu immer mehr verbreitert und am Seitenrand selbst einen Ast nach vorn entsendet, der bis zur Basis unterhalb der Schulterbeule reicht und eine dreieckige, praeapikale, schwärzliche Seitenrandmakel, die die Binde am Seitenrand berührt. Sterna ockergelb marmoriert. Der Hinterrand des ersten Abdominalsegmentes ockergelb gefranst. Schienen und Tarsen schwärzlich, mit Ausnahme des Mittelteils der Schienen, des dritten Tarsengliedes und der Basalhälfte des vierten Gliedes, welche weißlich tomentiert sind. Das vierte Fühlerglied in seinem Mittelteil und die Basis der Glieder 3 und 5 bis 11 weißlich tomentiert, sonst die Fühler schwärzlich tomentiert.
Länge: 12½ mm; Breite: 5 mm.
Von mir nach einem Stück von Tonkin (coll. Tippmann — U. S. Nat. Museum) beschrieben.

345. **bicostata** Breun.

Pterolophia bicostata Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 26.
Pterolophia bicostata Gressitt, 1951, Longic. II, p. 461.

Sehr langgestreckt, zylindrisch. Fühler fein, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, das dritte Glied etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, parallel, apikal schmal

abgestutzt, mäßig gewölbt, durchwegs sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine postbasale, längliche Scheibenbeule und dahinter eine feine Längskante, die am Innenrand der Schulterbeule beginnt und knapp seitwärts der ersten am Beginn des Apikaldrittels endigt und ein kleines, weißliches Haarfascikel, die apikale Deckenrandecke deckend. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, einheitlich braungelb tomentiert.

Länge: 8 mm; Breite: 2 mm.

Von mir nach einem Stück von China: Prov. Yunnan (coll. Pic) beschrieben.

346. **sulcatithorax** Pic

Pterolophia sulcatithorax Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLV, p. 31.

Pterolophia sulcatithorax Pic ssp. *humerogibbosa* Pic, 1925, Mél. exot. ent., XLV, p. 31.

Pterolophia sulcatithorax Gressitt, 1951, Longic. II, p. 460.

Gestreckt. Fühler fein, etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied mäßig lang, dreikantig, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, stark gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend), sehr dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, mäßig hoher, von Haaren überlagerter Scheibenlängskamm, dahinter eine feine Längskante, die etwas vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt, wo sie von einem länglichen Haarfascikel überlagert wird und seitwärts dieser Längskante zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien. Alle Punkte mit winziger, heller Sete am Grund. Unterseite und Beine mit abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, rotbraun, mit gelblich und dunkelbraun untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine mäßig breite, unscharf ausgebildete, weißlichgelbe Binde, die an der Naht etwas vor der Mitte beginnt und in leichtem Bogen zum Seitenrand ansteigt, den sie am Außenrand der Schulterbeule erreicht und eine kurze, postmediane, weißlichgelbe Querbinde, die mit der der anderen Decke einen kurzen Bogen bildet. Das vierte Fühlerglied mit mittlerer, weißer Makel. Die Glieder 5 bis 11 braun tomentiert und basal und apikal gelblich geringelt.

Länge: 13—14 mm; Breite: $4^1/_2$ mm.

Von Pic nach Stücken von China: Prov. Yunnan beschrieben. — Yunnan-sen (coll. Pic). Unter dem Namen *humerogibbosa* beschrieb Pic ein etwas breiteres Stück, der Name ist überflüssig.

347. **bilatevittata** Breun.

Pterolophia bilatevittata Breuning, 1942, Fol. zool. hydrob., XI, p. 127.
Pterolophia bilatevittata Gressitt, 1951, Longic., II, p. 460.

Der *sulcatithorax* Pic nahestehend, aber der Halsschild noch feiner punktiert, die Deckenlängskante kürzer, erst knapp hinter der Mitte beginnend und die Tomentierung abweichend.

Dunkelbraun, braungelb, mit rotbraun untermischt, tomentiert. Halsschild mit je zwei schwärzlichen Makeln: eine kleine, runde, mittlere und eine größere, langgestreckte vor der Basis. Auf jeder Decke drei weißlichgelbe Querbinden: eine sehr breite, praemediane, von der Naht schief gegen die Schulterbeule ansteigende, eine schmale, zickzackförmige am Beginn des Apikaldrittels und eine schmale, gewundene, praeapikale; hinter der zweiten Binde eine schwarze Quermakel. Die zwei Basaldrittel des vierten Fühlergliedes weiß tomentiert, die Glieder 5 bis 11 basal und apikal weiß geringelt.
Länge: $11^1/_2$ mm; Breite: $3^2/_3$ mm.
Von mir nach einem Stück von China: Prov. Fokien (Museum Hamburg) beschrieben.

348. **albovittata** Breun.

Pterolophia albovittata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 250.
Pterolophia albovittata Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv., Mus. Spec. Publ. no. 8, p. 26; 1951, Longic., II, p. 460.

Gestreckt. Fühler fein, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang, ziemlich dick, das dritte merklich länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, dicht und fein punktiert, mit zwei Querdepressionen, einer praemedianen und einer postmedianen. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal sehr leicht abgestutzt, dicht, in der vorderen Hälfte grob, in der rückwärtigen Hälfte ziemlich fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche, wenig hohe, postbasale, von einem großen, schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und eine wenig deutliche, feine, postmediane Längskante dahinter.

Dunkelbraun, fein rotbraun, auf der Unterseite und den Beinen mit grau untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine breite, postmediane, leicht gewellte, weiße, stellenweise grau gefleckte, daher nebenförmige Querbinde.
Länge: 11 mm; Breite: $3^3/_4$ mm.
Von mir nach einem Stück von China: Prov. Fokien (coll. Pic) beschrieben.

349. **sinensis** Fairm.

Praonetha sinensis Fairmaire, 1900, Ann. Soc. ent. Fr., LXVIII, p. 642.
Pterolophia sinensis Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 22; 1951, Longic., II, p. 461.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst, etwas dichter in der Apikalregion des dritten Gliedes; das erste Glied ziemlich lang, wenig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen zweimal oder fast zweimal so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal schief abgestutzt (die Randecke spitzig vortretend), dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche, wenig hohe, postbasale, von braungelben Haaren überlagerte Scheibenbeule und zwei sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert. Beine mit hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Rotbraun, gelbbraun tomentiert. Halsschild mit je einer schmalen, der Mittellinie genäherten und innen gelblich eingefaßten, dunkelbraunen Längsbinde. Schildchen mit je einer braunen Makel. Auf jeder Decke eine kleine, langgestreckte, schwärzliche Makel hinter dem postbasalen Haarfascikel und eine große, dreieckige, mittlere, dunkelbraune Seitenrandmakel, hinter der eine gelbliche, zickzackförmige Querlinie verläuft. Das letzte Abdominalsegment schwarz tomentiert. Das Apikaldrittel der Schienen und die Tarsen braun tomentiert, die Basis der beiden ersten Tarsenglieder grau tomentiert. Die drei basalen Viertel des vierten Fühlergliedes weißlichgelb tomentiert, die Glieder 5 bis 11 basal und apikal weißlichgelb geringelt.

Länge: 11—13 mm; Breite: $3^1/_2$—$4^1/_2$ mm.

Von Fairmaire nach Stücken von China: Prov. Kwang-tung beschrieben. — Prov. Fokien (coll. Lepesme); Tonkin: Hoa-Binh (coll. Lepesme).

350. **jugosa** Bat.

Praonetha jugosa Bates, 1873, Ann. Mag. Nat. Hist., (4) XII, p. 315.
Pterolophia jugosa Matsumura, 1931, III. Comm. Ins. Jap., III, p. 137, pl. XXII, fig. 9.
Pterolophia jugosa Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 358.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, etwas länger (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, das dritte merklich länger als das erste. Fühlerhöcker ziemlich vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen zweimal so lang wie diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild quer,

gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen trapezförmig. Decken lang, stark gewölbt, apikal abgestutzt bis sehr leicht ausgeschnitten (die Randecke vortretend, aber verrundet), dicht und sehr fein, im Apikalraum erloschen punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, mäßig hoher, postbasaler Scheibenlängskamm und eine feine, ziemlich lange, wenig hohe, der Naht genäherte, an ihrem Hinterrand abgestutzte, das dritte Viertel durchlaufende Längskante. Metasternum sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, braungelb, mit rotbraun und grau untermischt, tomentiert. Stirn, Scheitel, Mittelteil des Halsschildes und die Sterna wenig dicht weißlich marmoriert. Schildchen dunkelbraun, seitlich gelb tomentiert. Auf jeder Decke eine breite, praemediane, weiße Querbinde, die seitwärts stark nach vorn gebogen ist.

Länge: 10 mm; Breite: 3½ mm.

Von Bates nach Stücken von Japan: Hiogo und Nagasaki beschrieben. — Inseln Hondo und Kiushiu; Formosa (Matsushita).

351. **tsurugiana** Matsush.

Desisa tsurugiana Matsushita, 1934, Trans. Nat. Hist. soc. Formosa, XXIV, p. 541.
Pterolophia leiopodina Bat. var. *tsurugiana* Matsushita, 1938, Ins. Matsus.,XII, p. 103.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, so lang wie der Körper (♂), unterseits schütter gefranst, das erste Glied wenig lang und wenig dick, das dritte viel länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und wenig fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, parallel, gewölbt, apikal verrundet, dicht und wenig fein punktiert. Auf jeder Decke eine postbasale, von einem kleinen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule.

Schwarz, schwarz und ockergelb marmoriert. Auf jeder Decke eine schmale, postmediane, ockergelbe, seitwärts verbreiterte Querbinde. Die vier ersten Fühlerglieder weißlich marmoriert, die Glieder 5 bis 11 basal und apikal weißlich geringelt.

Länge: 9 mm; Breite: 3½ mm.

Von Matsushita nach Stücken von Japan: Insel Shikoku: Mt. Tsurugi, Tokushmaken beschrieben.

352. **uniformis** Pasc.

Praonetha uniformis Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 169.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst, etwas dichter in der Apikalregion des dritten Gliedes, das erste Glied ziemlich lang, dünn und dreikantig, das

dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch, sowie der Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal sehr leicht abgestutzt (die Randecke verrundet), dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert, jede mit einigen leicht erhabenen Scheibenlängslinien, die nach der Basis beginnen und sich leicht der Naht nähernd am Beginn des Apikaldrittels endigen. Die Seitenteile der Sterna wenig dicht und sehr fein punktiert.

Rotbraun, graugelb tomentiert. Halsschild mit je einer, der Mittellinie genäherten, ockergelben Basalmakel. Schildchen ockergelb tomentiert. Decken mit ockergelben Zeichnungen; auf jeder eine kleine Makel neben dem Schildchen, eine schmale, mehr oder weniger halbrunde, wenig scharf abgesetzte Seitenrandmakel hinter der Schulter, eine postmediane, zickzackförmige Querlinie und einige kleine, zuweilen eher weißliche Flecken im Apikalviertel. Die Seitenteile des letzten Abdominalsegmentes dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10—12 mm; Breite: 3—4 mm.

Von Pascoe nach Stücken von Java beschrieben. — Preanger (Museum Leyden); Sumatra: Piso-Piso, Lobofakam (Museum Stockholm).

353. **fuscostictica** Breun.

Pterolophia fuscostictica Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 332.

Der *uniformis* Pasc. nahestehend, aber merklich breiter, der Halsschild weniger fein punktiert, die Decken etwas gröber punktiert und die Tomentierung abweichend.

Rotbraun, ockergelb tomentiert. Decken mit sehr kleinen, dunkelbraunen Flecken, besonders entlang der Naht und auf den Scheibenlängslinien besetzt. Das letzte Abdominalsegment durchwegs dunkelrotbraun tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: 3³/₄ mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Sarawak, Balangean (Museum Stockholm) beschrieben. Matang (Museum Sarawak).

354. **obducta** Pasc.

Praonetha obducta Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 165; 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 240.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst, etwas dichter in der Apikalregion des dritten Gliedes; das erste Glied ziemlich lang und dünn, dreikantig, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere

Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch, sowie der Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal sehr leicht abgestutzt (die Randecke verrundet), dicht, in der vorderen Hälfte mäßig grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert; jede mit mehreren, leicht erhabenen Scheibenlängslinien, die etwas nach der Basis beginnen, leicht sich der Naht nähern und am Beginn des Apikaldrittels endigen. Die Seitenteile der Sterna wenig dicht und sehr fein punktiert.

Rotbraun, graugelb tomentiert. Halsschild mit je einer, der Mittellinie genäherten, ockergelben Basalmakel. Schildchen ockergelb tomentiert. Auf jeder Decke eine breite, weißlichgraue, praemediane, schief von der Naht gegen den Seitenrand ansteigende Querbinde, eine praeapikale, weißlichgraue, zickzackförmige Querlinie, und eine kurze und schmale, mittlere, weißlichgraue Querbinde an der Naht. Das letzte Abdominalsegment braungelb tomentiert.

Länge: 10—12 mm; Breite: 3—4 mm.

Von Pascoe nach Stücken von den Molukken: Ceram und Buru beschrieben. — Insel Gilolo (coll. Itzinger — Museum Frey); Insel Timor (Gahan); Insel Ternate, Celebes (coll. Lepesme).

355. **niasana** Breun.

Pterolophia niasana Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 248.

Der *obducta* Pasc. nahestehend, aber größer, die Beine und die Fühler kräftiger, die unteren Augenloben so lang wie die Wangen, die Stirn und der Halsschild etwas weniger fein punktiert, das Basaldrittel der Decken grober punktiert, an Stelle der zickzackförmigen Querlinie eine ziemlich breite, undeutliche, weiße Querbinde.

Länge: 14 mm; Breite: 5 mm.

Von mir nach einem Stück von der Insel Nias (British Museum) beschrieben.

356. **kiangsina** Gress.

Pterolophia kiangsina Gressitt, 1937, Lingn. Sc. Journ., XVI, p. 601; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 22; 1951, Longic., II, p. 460.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, so lang wie der Körper (♂) oder etwas kürzer (♀); das erste Glied mäßig lang, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, merklich kürzer als die Wangen, Halsschild quer, seitlich verrundet, grob und gerunzelt punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht und grob, apikalwärts fein punktiert. Auf

jeder Decke ein wenig hoher, postbasaler Scheibenlängskamm, der sich nach rückwärts in eine sehr feine Längskante fortsetzt, die am Beginn des Apikalviertels mehr vortritt und entlang der Scheibenmitte eine fast komplette, leicht erhabene Längslinie.

Schwärzlich, strohgelb, auf dem Kopf, dem Halsschild, der vorderen Deckenhälfte, der Unterseite, den Beinen und den Fühlern mit weißlichgrau untermischt tomentiert. Auf jeder Decke eine postmediane, weißlichgraue, gegen den Seitenrand zu verbreiterte Querbinde; der Apikalteil der Decke braungelb und dunkelbraun marmoriert. Die Fühlerglieder vom dritten ab basal weiß geringelt.

Länge: $8^3/_4$ mm; Breite: $3^1/_4$ mm.

Von Gressit nach Stücken von China: Prov. Kiang-si, Hong-shan beschrieben.

357. **kaszabi** Breun.

Pterolophia (Ale) kaszabi Breuning, 1954, Ann. Hist. Nat. Hung., (ser. nov.) V, p. 267.

Gestreckt. Fühler so lang wie der Körper (♀), ziemlich fein, unterseits ziemlich dicht gefranst, das erste Glied mäßig lang und ziemlich dünn, das dritte etwas länger als das erste, jedes der Glieder 4 bis 9 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen. Kopf ziemlich dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, dicht und fein punktiert. Schildchen breit, halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal schwach abgestutzt, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte apikalwärts immer feiner punktiert. Die Seitenteile des Metasternum fein punktiert.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Einige undeutliche Flecken auf den Wangen, die Schläfen und der Scheitel hellgelb tomentiert. Halsschild mit je fünf ziemlich großen, hellgelben Flecken, davon drei hintereinander nahe der Mittellinie gelegen und zwei hintereinander gelegene seitliche; die untere Hälfte seiner Seitenteile ebenfalls hellgelb tomentiert. Auf jeder Decke 13 hellgelbe, scharf ausgebildete Flecken: einer an der Naht hinter dem Schildchen, zwei kleine basale zwischen dem Schildchen und der Schulterbeule, einer knapp nach der Schulterbeule, zwei postbasale, ein seitlicher und einer auf der Scheibenmitte, zwei am Ende des Basalviertels, einer nahe der Naht, der andere nahe dem Seitenrand, ein praemedianer am Seitenrand, ein medianer nahe dem Seitenrand, zwei postmediane, einer auf der Scheibenmitte und einer am Seitenrand, letztere beiden zuweilen zu einer Makel vereinigt. Decken überdies besonders im Apikaldrittel mit etwas hellgelb gesprenkelt. Die Seitenteile der Unterseite hellgelb tomentiert. Schenkel und

Schienen fein graubraun tomentiert. Tarsen hellgrau tomentiert. Das sechste Fühlerglied und die beiden basalen Drittel des siebenten Gliedes weiß tomentiert.
Länge: 13—14 mm; Breite: $4^{1}/_{4}$—$4^{1}/_{2}$ mm.
Von mir nach Stücken von Celebes: Lariang (Museum Budapest) beschrieben.

358. **niasica** Breun.
Pterolophia niasica Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 284.

Gestreckt. Fühler mäßig kräftig, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, dreikantig, sehr fein punktiert, das dritte etwas länger als das erste, jedes der Glieder 7 bis 11 mit kurzem, kleinem und breitem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit, schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen breit, fünfeckig. Decken lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal sehr leicht abgestutzt, sehr dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte apikalwärts immer feiner punktiert. Auf jeder Decke eine kleine, postbasale, von einem Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und in der rückwärtigen Hälfte einige Längsreihen winziger Haarfascikel.

Dunkelbraun, rotbraun, mit gelblich untermischt, tomentiert. Schildchen ausgenommen seitlich, dunkelbraun tomentiert. Auf jeder Decke drei Querbinden: eine breite, praemediane, unscharf ausgebildete, weißlichgraue, eine schmälere, postmediane, weißlichgraue und eine schmale, praeapikale, gelbliche. Das letzte Abdominalsegment und die Tarsen gelblich tomentiert. Die Fühlerglieder 2, 3 und 4, mit Ausnahme des Mittelteils des vierten und die Glieder 5 bis 11, ausgenommen basal, braun tomentiert, sonst die Fühler gelb tomentiert.
Länge: 12—14 mm; Breite: 5—$5^{1}/_{2}$ mm.
Von mir nach einem Stück von der Insel Nias (British Museum) beschrieben. — Sumatra: Lobofakam (Museum Stockholm).

359. **obliqueplagiata** Breun.
Pterolophia obliqueplagiata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 339.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, etwas kürzer als der Körper (♂) oder die Deckenmitte kaum überragend (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, ziemlich dünn, das dritte etwas länger als das erste, jedes der Glieder 5 bis 9 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs wenig dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet, dicht und fein punktiert. Schild-

chen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal sehr leicht abgestutzt, dicht, in der vorderen Hälfte grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke eine leicht erhabene Scheibenlängslinie. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, braungelb, mit ockergelb untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine große, mittlere, rückwärts gezackte und mit ihrem inneren Hinterrand sich der Naht nähernde Makel, auf der die gelbliche Tomentierung so schütter ist, daß sie den dunkelbraunen Grund kaum deckt. Das Apikalviertel des vierten Fühlergliedes und die Glieder 5 bis 11, ausgenommen basal und apikal, nur sehr schütter tomentiert, daher dunkler erscheinend.

Länge: 10—12 mm; Breite: 3—4 mm.

Von mir nach Stücken von der Insel Biliton (Museum Stockholm) beschrieben.

360. **affinis** Breun.

Pterolophia affinis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 339.

Der *obliqueplagiata* Breun. nahestehend, aber etwas breiter, die Decken apikal abgerundet und jede mit einer länglichen, von Haaren überlagerten, kleinen, postbasalen Scheibenbeule besetzt, die seitliche, mittlere, dunklere Deckenmakel viel weniger deutlich ausgeprägt.

Länge: 12 mm; Breite: $4^1/_4$ mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra: Sibigo (Museum Stockholm) beschrieben.

361. **vagestriata** Breun.

Pterolophia vagestriata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 339.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, kaum den Beginn des Apikaldrittels der Decken überragend (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben fast so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal leicht abgestutzt, dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine, postbasale, von einem schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule. Die Seitenteile der Sterna ziemlich dicht und sehr fein punktiert.

Rotbraun, strohgelb tomentiert. Auf jeder Decke drei wenig scharf ausgebildete, zickzackförmige, weißlichgelbe Querbinden: eine praemediane, eine postmediane und eine praeapikale.

Länge: 12 mm; Breite: $4^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra: Sibolangit (Museum Stockholm) beschrieben.

362. **gregalis** Fish.

Pterolophia gregalis Fisher, 1927, Suppl. Ent., XV, p. 80.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, kaum die Deckenmitte überragend (♀), unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang, dünn und dreikantig, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs ziemlich dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet. Schildchen zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, apikal ziemlich breit abgerundet, sehr dicht und grob punktiert, im Apikalteil schütterer und feiner punktiert. Die Seitenteile des Metasternum wenig dicht und fein punktiert.

Schwarz, ziemlich dunkelbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine kleine, runde, weiße Makel am Ende des Basaldrittels unweit des Seitenrandes und eine postmediane, zickzackförmige, weißliche Querlinie. Abdomen gelbbraun, das letzte Segment dunkelbraun tomentiert. Die äußerste Basis der Fühlerglieder 5 bis 11 gelbbraun tomentiert.

Länge: 12—13 mm; Breite: 4$^1/_2$ mm.

Von Fisher nach einem Stück von Sumatra: Behalla beschrieben. — Insel Nias (Museum Stockholm).

363. **idonea** Fish.

Pterolophia idonea Fisher, 1927, Suppl. Ent., XV, p. 82.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, so lang (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und ziemlich dünn, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker ziemlich vortretend. Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Kopf wenig dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich gerundet, ziemlich dicht und fein punktiert, mit je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal schmal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, von einem kleinen, schwarzen Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm. Schienen mit abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, braun tomentiert. Auf jeder Decke einige kleine, undeutliche, weißlichgelbe Flecken hinter der Schulterbeule und im Apikaldrittel, sowie eine schmale, zickzackförmige weißlichgelbe Querbinde am Beginn des Apikaldrittels.

Länge: 7$^1/_2$—8 mm; Breite: 2$^3/_4$—3 mm.

Von Fisher nach Stücken von Sumatra: Medan beschrieben. — Alahampandjang (Museum Leyden).

364. **basicristata** Breun.

Pterolophia basicristata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 337.

Langgestreckt. Fühler fein, so lang wie der Körper (♂), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal leicht abgestutzt, dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche, postbasale, von einem großen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, eine feine, postmediane, wenig hohe Längskante dahinter, etwas der Naht genähert und zwei sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert. Die Beine mit langen, hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Rotbraun, rotbraun, mit ockergelb untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine ziemlich breite, praemediane, undeutliche, graue Querbinde, die stark schief gegen die Schulterbeule ansteigt und eine rhomboidale, praeapikale, weißliche Nahtmakel am Hinterrand der postmedianen Längskante.

Länge: 10 mm; Breite: $3^{2}/_{3}$ mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra (Museum Stockholm) beschrieben. — Si-Rambé (Museum Genua); Java: Pranger, Abegoe (Museum Leyden).

365. **quadrituberculata** Breun. & de Jong

Pterolophia puadrituberculata Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 87, fig. 14, e, f.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits dicht gefranst; das erste Glied kurz und dick, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn etwas breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit leichter vorderer Querdepression und je zwei nebeneinander gelegenen, stumpfen Scheibenhöckern. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, merklich breiter als der Halsschild, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, sehr dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte ziemlich fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche, postbasale, von einem Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, Schienen mit abstehenden Haaren.

Braun, braungelb tomentiert. Halsschild mit je einer breiten, schiefen, dunkelbraunen Binde auf den Seitenteilen. Auf jeder Decke eine postmediane, gelbliche, von der Naht stark schief gegen den Seitenrand absteigende Querlinie, vor welcher in der seitlichen Hälfte eine zweite solche Linie liegt und hinter welcher zwei schmale, langgestreckte, schwarze Makeln liegen, eine auf der Scheibenmitte, die andere an der Naht. Unterseite, Schenkel und Schienen dicht mit kleinen, braunen Flecken übersät.

Länge: 12 mm; Breite: 4 mm.

Von de Jong und mir nach einem Stück von Sumatra: Ajer Njoerock (Museum Leyden) beschrieben.

366. **sumbawana** Breun.

Pterolophia (Ale) sumbawana Breuning, 1947, Ark. f. Zool., XXXIX, A, no. 6, p. 34.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied kurz und ziemlich dick, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, gewölbt, seitlich ziemlich kräftig gerundet, mit zwei ziemlich tiefen Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen und mit je zwei stumpfen Scheibenbeulen, einer praemedianen und einer seitlichen postmedianen. Schildchen halbrund. Decken lang, parallel. Im Apikalfünftel schmäler werdend, apikal verrundet, durchwegs sehr dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein sehr kleines, dunkelrotbraunes, basales Haarfascikel auf der Scheibe, dahinter ein zweites ebensolches postbasales und drei schwarzbraune Haarfascikel: eines am Beginn des Apikalviertels unweit der Naht, eines auf der Scheibe vor dem Apikalende und eines seitwärts davon unweit des Seitenrandes. Schienen mit abstehenden Haaren.

Rot, rotbraun tomentiert und weiß marmoriert. Halsschild mit je zwei kleinen, runden, auf den Scheibenbeulen gelegenen Makeln und jederseits auf dem Seitenteil mit einer oberen, vorderen, schwarzen Makel und einer unteren, sich nach rückwärts bis auf die Seitenteile der Scheibe verbreiternden, schwarzen Längsbinde. Sonst die Seitenteile des Halsschildes und die Seiten seiner Scheibe weiß tomentiert. Decken, ausgenommen im Basalviertel und im Apikalviertel, fein weiß tomentiert, dichter noch vor dem dritten Haarfascikel. Auf jeder Decke eine runde, schwarze Scheibenmakel seitwärts des dritten Haarfascikels. Metasternum, die beiden ersten Abdominalsegmente, die Hüften, die Vorder- und Mittelschenkel weiß tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von der Insel Sumbawa (Museum Stockholm) beschrieben.

367. **fulvobasalis** Breun. & de Jong

Pterolophia fulvobasalis Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 84, fig. 14 b.

Langoval. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang und ziemlich dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das erste, jedes der Glieder 4 bis 9 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn etwas breiter als hoch, schütter und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, seitlich verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen breit, fünfeckig. Decken lang, stark gewölbt, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte ziemlich fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche, hohe, postbasale, von einem Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und eine feine, postmediane Längskante dahinter. Die Seitenteile der Sterna schütter und ziemlich grob punktiert.

Rotbraun, dunkelbraun tomentiert. Der Kopf, mit Ausnahme einer breiten Binde auf der Schläfe, die äußerste Basis des Halsschildes und je eine wenig scharf ausgeprägte, der Mittellinie genäherte Längsbinde auf dem Halsschild braungelb tomentiert. Auf jeder Decke ein von der Basis bis zum Hinterrand des postbasalen Haarfascikels reichender Fleck und eine große, lange, praeapikale Nahtmakel braungelb tomentiert. Unterseite und Schenkel hellgrau tomentiert. Schienen, Tarsen und erstes Fühlerglied braungelb tomentiert. Die Fühlerglieder 2 bis 11 braun tomentiert.

Länge: 6 mm; Breite: $2^1/_4$ mm.

Von de Jong und mir nach einem Stück von Sumatra: Rawas (Museum Leyden) beschrieben.

368. **nigroconjuncta** Breun. & de Jong

Pterolophia nigroconjuncta Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 88, fig. 14 h.

Langoval. Fühler mäßig fein, viel kürzer als der Körper, unterseits kurz gefranst; das erste Glied wenig lang, dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn merklich breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild fast zweimal so breit wie lang, gewölbt, seitlich leicht gerundet, mit je einer kleinen Scheibenbeule. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, in der rückwärtigen Hälfte schmäler werdend, apikal abgerundet, dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Jeder Punkt mit winziger, heller Sete am Grund. Auf jeder Decke ein kleines,

schwarzes, postbasales Haarfascikel. Schenkel, Schienen und Tarsen mit abstehenden Haaren besetzt.

Braun, rotbraun tomentiert. Die Seitenteile des Schildchens hellgelb tomentiert. Auf den Decken eine schmale, gebogene, schwarze, vorn konkave Querbinde, die die beiden postbasalen Haarfascikel miteinander verbindet. Überdies auf jeder Decke einige kleine, dunkelbraune Flecken in der rückwärtigen Hälfte und eine mittlere, hellgelbe Querlinie, die von der Naht in leichtem Bogen auf die Scheibe reicht. Die drei Basalviertel des dritten Fühlergliedes, der praemediane und der praeapikale Teil des vierten Gliedes, der praeapikale Teil der Glieder 5 bis 10 und die apikale Hälfte des elften Gliedes ziemlich dunkelbraun tomentiert.

Länge: 5 mm; Breite: 2¹/₄ mm.

Von de Jong und mir nach einem Stück von Sumatra: Serdang, Tandjong-Morawa (Museum Leyden) beschrieben.

369. **viridigrisea** Breun.

Pterolophia viridigrisea Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 263.

Langoval. Fühler fein, merklich kürzer als der Körper (♀), unterseits schütter gefranst; das erste Glied mäßig lang, dünn und dreikantig, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen viel länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs ziemlich dicht und fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich gerundet, dicht und fein punktiert, mit je einer, der Mittellinie genäherten, stumpfen Scheibenbeule. Schildchen breit, fünfeckig. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal verrundet, durchwegs dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke eine postbasale, von einem dunkelbraunen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und zwei sehr leicht erhabene, am Beginn des Apikalviertels miteinander vereinigte Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Unterseite und Beine mit langen, abstehenden, weißlichen Haaren besetzt.

Schwarz, hellgraugrün, mit olivgelb untermischt, tomentiert. Alle Punkte der Oberseite von je einem kleinen, dunkelbraunem Hof umgeben. Halsschild mit je zwei Makeln: eine große, langgestreckte, schwarzbraune, die Scheibenbeule deckend und eine dunkelbraune am Unterrand des Seitenteiles. Schildchen weißlichgelb tomentiert, mit Ausnahme einer kleinen, basalen, dunkelbraunen Makel. Auf jeder Decke eine unscharf ausgebildete, ziemlich breite, braune Binde in Form eines V, die sowohl den Seitenrand wie die Naht berührt und deren innerer Ast zuweilen schief nach rückwärts ebenfalls bis zum Seitenrand sich fortsetzt, zwei oder drei kleine, dunkelbraune,

postmediane Flecken, deren äußerer merklich weiter hinten gelegen ist, als der innere und einige undeutliche, ockergelbe Längslinien im Apikalviertel. Unterseite und Beine dicht mit sehr kleinen, braunen Flecken übersät. Der Hinterrand der vier ersten Abdominalsegmente gelblich gefranst. Die Oberseite des ersten Fühlergliedes ockergelb tomentiert, die weiteren Glieder mit brauner Tomentierung untermischt.

Länge: 9—11 mm; Breite: 3³/₄—4³/₄ mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra: Sungei-Kumbang, Korinchi, 1500 m alt. (British Museum) beschrieben. — Java: Toegoe (Museum Leyden).

370. **fractilinea** Pasc.

Praonetha fractilinea Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 178.

Der *viridigrisea* Breun. nahestehend, aber die Wangen fast zweimal so lang wie die unteren Augenloben, der Halsschild mit je einem Scheibenhöcker an Stelle der Scheibenbeule, jede Decke mit einem zweiten, postmedianen, der Naht genäherten Haarfascikel und die Tomentierung abweichend.

Schwarz, rotbraun, mit dunkelbraun untermischt, tomentiert. Die rückwärtige Deckenhälfte dicht graugrün marmoriert; diese Marmorierung setzt sich am Seitenrand eckig weiter nach vorn fort und ist in der Nahtregion durch eine gewundene, weiße Querlinie nach vorn begrenzt. Die abstehenden Haare gelblich gefärbt.

Länge: 8 mm; Breite: 3 mm.

Von Pascoe nach einem Stück von Borneo: Sarawak beschrieben.

371. **rufula** Breun.

Pterolophia rufula Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 265.

Langgestreckt. Fühler fein, merklich kürzer als der Körper (♀), unterseits gefranst, dichter im Apikalteil des dritten Gliedes; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf durchwegs schütter und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal breit verrundet, dicht in der vorderen Hälfte sehr fein, in der rückwärtigen Hälfte äußerst fein punktiert. Auf jeder Decke zwei Längskämme, ein hoher, kurzer, postbasaler und ein längerer, wenig hoher, postmedianer dahinter, etwas mehr der Naht genähert, sowie seitwärts dieser Kämme zwei sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna wenig dicht und sehr fein punktiert. Unterseite und Beine mit hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Rotbraun, rötlich tomentiert, mit ockergelb untermischt. Halsschild mit je einer der Mittellinie genäherten, schmalen, ockergelben Längsbinde und je einer runden, braunen Makel seitwärts der Binde. Die Seitenteile des Schildchens gelblich tomentiert. Decken mit zwei schmalen, gebogenen, ockergelben, nach vorn konkaven Querbinden, deren eine die beiden postbasalen Längskämme miteinander verbindet und deren zweite praemedian liegt und weniger stark gebogen ist. Überdies auf jeder Decke eine schmale, ockergelbe, postmediane Querbinde, die leicht gegen den Seitenrand absteigt, den sie nicht erreicht und einige ockergelbe Flecken auf der äußersten Basis und im Apikalviertel. Unterseite und Beine ockergelb, auf den Beiden mit rötlich untermisch, tomentiert. Die drei Basalviertel des vierten Fühlergliedes und die Glieder 5 bis 11 basal und apikal gelb tomentiert.

Länge: $10^1/_2$ mm; Breite: $3^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra: Mt. Talang (British Museum) beschrieben. — Museum Stockholm ebenso.

372. **rufuloides** Breun.

Pterolophia rufuloides Breuning, 1940, Fol. zool. hydrob., X, p. 421.

Der *rufula* Breun. nahestehend, aber weniger gestreckt, der Halsschild basal dreilappig, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingezogen, sehr dicht und fein punktiert, die Decken apikal schmal verrundet, mit gröberen, teilweise gereihten Punkten in der vorderen Hälfte und die Tomentierung abweichend.

Rot, rotbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine große, schwarzbraune Makel, die sich quer vom Seitenrand bis zur Scheibenmitte und von etwas hinter der Basis bis etwas hinter die Mitte erstreckt, eine undeutliche, weißlichgelbe, von der Schulterbeule schief nach rückwärts reichende Binde, eine postmediane, runde, weißlichgelbe Nahtmakel und eine runde, weißlichgelbe Seitenrandmakel am Ende des Basalviertels. Der Mittelteil der Fühlerglieder 3 bis 11 gebräunt.

Länge: 6 mm; Breite: $2^1/_4$ mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Mt. Tibang (Museum Stockholm) beschrieben.

373. **anoplagiata** Auriv.

Pterolophia anoplagiata Aurivillius, 1911, Ark. f. Zool., VII, no. 19, p. 23.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte merklich länger als das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs dicht und fein punktiert. Halsschild

quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, dicht und sehr fein punktiert. Schildchen sehr breit, apikal abgerundet. Decken sehr lang, gewölbt, apikal breit und nur sehr leicht ausgeschnitten (die Rand- und die Nahtecke vortretend), basal fein gekörnt, dann dicht und ziemlich fein, im Apikalteil sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, wenig deutlicher, zuweilen von einigen Haaren überlagerter Scheibenlängskamm und drei leicht erhabene, postmediane Scheibenlängslinien. Unterseite und Beine mit hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Rotbraun, graugelb mit etwas ockergelb vermischt tomentiert. Halsschild etwas dichter ockergelb vermischt tomentiert, diese Färbung gewellte Längsbinden bildend. Auf jeder Decke eine weißliche, praemediane Querbinde, die schief von der Naht gegen den Seitenrand ansteigt, eine postmediane, zickzackförmige, weißliche Querlinie und eine große, mittlere, braune Lateralmakel, die am Hinterrand ausgeschnitten ist und sich der Naht nähert, vielfach aber sehr undeutlich ausgeprägt ist. Letztes Abdominalsegment mit großer, dunkelbrauner Mittelmakel.

Länge: 9—17 mm; Breite: 3—6 mm.

Von Aurivillius nach Stücken von Borneo beschrieben. — Kuching (Sarawak Museum), Mt. Kinabalu (coll. Itzinger — Museum Frey).

374. **grossepunctata** Breun.

Pterolophia grossepunctata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 341.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, kaum den Beginn des Apikaldrittels der Decken überragend, unterseits gefranst, etwas dichter im Apikaldrittel des dritten Gliedes; das erste Glied ziemlich lang und dünn, schütter und fein punktiert, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Kopf durchwegs sehr dicht und wenig fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, sehr dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte teilweise miteinander verfließend. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal ziemlich breit abgestutzt (die Randecke verrundet), dicht und grob punktiert, die Punkte mehr oder weniger miteinander verfließend, nur im Apikalteil fein. Auf jeder Decke einige leicht erhabene, gewellte Scheibenlängslinien. Die Seitenteile des Metasternum dicht und wenig fein punktiert.

Dunkelrotbraun, fein braungelb tomentiert. Auf jeder Decke eine kleine, weiße Makel unweit des Seitenrandes am Ende des Basaldrittels, häufig eine weitere solche Makel an der Basis neben dem Schildchen und zwei zickzackförmige, gelbliche Querlinien: eine postmediane und eine praeapikale. Der Unterrand des vierten Fühlergliedes, ausgenommen apikal, weiß tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite: 4 1/2 mm.

Von mir nach einem Stück von Java (Museum Stockholm) beschrieben. — Toegoe (Museum Leyden).

375. **olivacea** Breun. & de Jong

Pterolophia olivacea Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 89.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, dreikantig, das dritte merklich länger als das erste, jedes der Glieder 4 bis 8 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf ziemlich dicht und fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, sehr dicht und fein punktiert, mit praemedianer Querdepression. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal abgerundet, dicht, in der vorderen Hälfte wenig fein, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein zahnförmiger Höcker auf der Basismitte, dahinter eine postbasale, von einem großen, braunen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, ein postmedianes, der Naht genähertes, dunkelbraunes Haarfascikel, ein langgestrecktes, praeapikales, dunkelbraunes Haarfascikel und zahlreiche sehr kleine Haarfascikel im Mittelteil, jedes mit einer langen, steifen Sete, die die übrigen Haare überragt. Der Deckenseitenrand, die Unterseite, die Beine, die Stirn und der Halsschildvorderrand mit abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, olivbraun, mit braungelb, dunkelbraun und grau untermischt, tomentiert. Das Apikalende des Schildchens ockergelb tomentiert. Auf jeder Decke eine postmediane, gewellte, weißliche Querlinie; hinter dieser Linie geht die Tomentierung in graugrün über. Die Fühlerglieder 3 bis 11, mit Ausnahme des Basalviertels des dritten Gliedes und des Basal- und Apikalteils der Glieder 4 bis 11, die gelblich tomentiert sind, dunkelbraun tomentiert.

Länge: 8 mm; Breite: $2^3/_4$ mm.

Von de Jong und mir nach einem Stück von Java: Toegoe (Museum Leyden) beschrieben.

376. **albotarsalis** Breun.

Pterolophia albotarsalis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 315.

Gestreckt. Fühler fein, das Apikaldrittel der Decken nicht erreichend, unterseits gefranst; das erste Glied kurz und dick, das dritte etwas länger als das erste, jedes der Glieder 4 bis 9 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und fein

punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht, in den beiden vorderen Dritteln fein, im Apikaldrittel sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein postbasales, braunes Haarfascikel auf der Scheibe. Die Seitenteile der Sterna ziemlich dicht und fein punktiert. Beine mit hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine schief gelagerte, posthumerale, ockergelbe Seitenrandmakel, eine postmediane, zickzackförmige, weiße Querlinie, die seitwärts in ockergelb übergeht und zwei kleine, praeapikale, ockergelbe Flecken, der eine dem Seitenrand, der andere der Naht genähert. Tarsen weißlich tomentiert. Die Fühlerglieder vom dritten ab rotbraun tomentiert und mit kleinen, hellgelben Flecken übersät, sowie basal hellgelb geringelt.
Länge: 7 1/2 mm; Breite: 2 2/3 mm.
Von mir nach einem Stück von Java (British Museum) beschrieben.

377. **marshalliana** Breun.

Pterolophia marshalliana Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 250.

Langoval. Fühler fein, ein Viertel länger als der Körper (♂), unterseits gefranst; das erste Glied lang und dünn, dreikantig, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben etwas höher als breit, fast zweimal so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf nicht punktiert, mit feiner Mittellängsfurche. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, auf den Seiten der Scheibe schütter und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal abgerundet, sehr dicht und ziemlich grob, nur im Apikalteil fein punktiert und jede mit zwei leicht erhabenen Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert.

Dunkelbraun, ziegelrot tomentiert. Halsschild schwärzlich marmoriert. Fühler rot, sehr fein gelblich tomentiert.
Länge: 9 mm; Breite: 3 mm.
Von mir nach einem Stück von Ost-Java: Mts. Zuider, Popoh (British Museum) beschrieben.

378. **sulcaticornis** Breun. & de Jong

Pterolophia sulcaticornis Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 85, fig. 14 c, d.

Gestreckt. Fühler fein, den Beginn des Apikaldrittels der Fühler nicht überragend, unterseits nicht gefranst; das erste Glied mäßig lang, ziemlich dünn und dreikantig, das dritte etwas länger als das erste, das vierte seitlich

mit breiter, praeapikaler Längsfurche, die Glieder 5 bis 10 mit breiter, langer, seitlicher Längsfurche. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn etwas höher als breit. Kopf und Halsschild sehr dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit zwei leichten Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, in der rückwärtigen Hälfte schmäler werdend, apikal abgerundet, im seitlichen Drittel dicht und fein, sonst ziemlich schütter und fein punktiert. Auf jeder Decke ein leicht erhabener, postbasaler Scheibenlängskamm, der sich in Form einer in der Mitte leicht gebogenen Längskante bis zum Beginn des Apikaldrittels fortsetzt.

Rot, strohgelb tomentiert. Scheitel mit je einer braunen Makel. Halsschild braun tomentiert. Auf jeder Decke braune Flecken: ein kleiner, schmaler, querer hinter dem Schildchen, ein sehr großer, praemedianer, viereckiger, ein postmedianer, schmaler, querer, ein schmaler, langgestreckter, praeapikaler und einige in einer Längsreihe auf der Scheibenmitte. Das letzte Abdominalsegment dunkelbraun tomentiert.

Länge: 7 mm; Breite: $2^3/_4$ mm.

Von de Jong und mir nach einem Stück von Java: Preanger (Museum Leyden) beschrieben.

379. **obliquestriata** Breun.

Pterolophia obliquestriata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 294.

Langgestreckt, schmal. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper (♀), unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich kurz, mäßig dick, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend), dicht und sehr fein punktiert. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert. Decken mit undeutlichen, dunkelbraunen Zeichnungen, besonders jede mit zwei schmalen Querbinden, eine praemediane und eine postmediane, die beide schief von der Naht in der Richtung des Seitenrandes absteigen.

Länge: 9 mm; Breite: $2^2/_3$ mm.

Von mir nach einem Stück von Java (British Museum) beschrieben. — Buitenzoorg (Museum Stockholm).

380. **pici** Breun.

Pterolophia pici Breuning, 1938, Nov. Ent. fasc., VIII, p. 43.

Langgestreckt. Fühler fein, so lang wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied kurz und mäßig dick, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, sehr breit, gewölbt, seitlich gerundet. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, apikal schmal abgerundet, in den beiden vorderen Dritteln dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein postbasales, schwarzes Haarfascikel auf der Scheibe und ein zweites Haarfascikel hinter der Mitte unweit der Naht, an seinem Hinterrand gelb gefärbt. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert, die Oberseite strohgelb marmoriert. Auf jeder Decke eine große, strohgelbe, seitlich gezähnte Makel, die die Nahthälfte des Apikaldrittels einnimmt. Die Fühlerglieder vom dritten ab basal und apikal strohgelb geringelt.
Länge: 6 mm; Breite: 2 mm.
Von mir nach einem Stück von Java (coll. Pic) beschrieben.

381. **exigua** Breun.

Pterolophia exigua Breuning, 1938, Nov. Ent., fasc. VIII, p. 43.

Langoval. Fühler ziemlich fein, merklich kürzer als der Körper (♀), unterseits gefranst; das erste Glied kurz und dick, das dritte merklich länger als das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen fast zweimal so lang wie diese Loben. Stirn breiter als hoch, dicht und fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet, sehr dicht und wenig fein punktiert, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen zweimal so breit wie lang, fünfeckig. Decken lang, gewölbt, in der rückwärtigen Hälfte stark schmäler werdend, apikal schmal abgerundet, dicht in der vorderen Hälfte ziemlich fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, wenig hoher, von einem schwarzen Haarfascikel überlagerter Scheibenlängskamm und dahinter eine feine, sehr wenig erhabene Längskante, die vor der Mitte beginnt und nach der Mitte endigt. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert. Unterseite, Beine und Fühler mit abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, durchwegs braungelb und dunkelbraun marmoriert. Das Apikalende der Fühlerglieder 3 bis 11 dunkelbraun tomentiert.
Länge: 5½ mm; Breite: 2 mm.

Von mir nach einem Stück von Java: Soekaboemi (coll. LeMoult) beschrieben.

382. **perplexa** Gah.

Praonetha perplexa Gahan, 1888, Proc. zool. Soc. Lond., p. 541.
Pterolophia perplexa Gahan, 1900, Christmas Isl., p. 123, pl. XI, fig. 5.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, so lang (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und dünn, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn so hoch wie breit, dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal schmal schief abgestutzt (die Randecke spitzig vortretend), dicht und fein punktiert, die Punkte gröber auf der Scheibe in der vorderen Hälfte. Auf jeder Decke zwei leicht erhabene und leicht geschwungene, bis zum Beginn des Apikaldrittels reichende Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Rotbraun, braungelb, auf den Decken mit grau untermischt, tomentiert und mit sehr kleinen, rotbraunen Flecken übersät. Stirn mit je einer vorderen, ockergelben Makel. Eine ockergelbe Makel auf jeder Wange. Auf jeder Decke eine ockergelbe Basalmakel neben dem Schildchen und drei zickzackförmige, ockergelbe, nahtwärts in grau übergehende Querbinden: eine praemediane, eine postmediane und eine praeapikale. Fühler sehr fein braungelb tomentiert, die Basis des dritten Gliedes und eine praeapikale Makel auf dem vierten ockergelb tomentiert.
Länge: 9—14 mm; Breite: 3—5 mm.
Von Gahan nach Stücken von den Christmas Islands beschrieben.

383. **cylindricollis** Gress.

Pterolophia cylindricollis Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 2, p. 5, fig. 4; 1942, idem, no. 8, p. 21; 1951, Longic., II, p. 460.

Gestreckt. Fühler etwas kürzer als der Körper, unterseits kurz und dicht gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte merklich länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Kopf schütter und sehr fein punktiert. Halsschild leicht quer, gewölbt, seitlich kaum gerundet, dicht und ziemlich grob punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, parallel, merklich breiter als der Halsschild, apikal verrundet, in den beiden vorderen Dritteln ziemlich dicht und wenig fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine, ziemlich hohe, postbasale Scheibenbeule und in der rückwärtigen Hälfte drei feine Schei-

benlängskanten, deren innerste am Beginn des Apikalviertel in einen sehr kleinen Höcker ausläuft und deren äußerste in einen praeapikalen, seitlichen Scheibenhöcker endigt, sowie ein praeapikales, schwarzes, seitliches Haarfascikel.

Dunkelbraun. Kopf dunkelbraun tomentiert, auf dem Hinterkopf und um die Augen mit rötlich untermischt. Halsschild graubraun, auf den Rändern mit gelblich untermischt, tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert, seitlich rötlich untermischt und neben dem Schildchen und entlang der Naht mit braungelb untermischt. Auf jeder Decke hinter der postbasalen Scheibenbeule eine wenig deutliche, weißlichgraue Makel, der postmediane Teil der Scheibe heller braun tomentiert. Die Sterna und das erste Abdominalsegment weißlichgelb tomentiert, die anderen Abdominalsegmente braun tomentiert. Beine rotbraun, gelbbraun tomentiert, die Schenkel mit kleinen Kahlflecken besetzt. Fühler rotbraun, braungelb tomentiert, das erste Glied schwärzlich gefleckt, die Glieder 3 und 4 basal weißlichgrau geringelt, das vierte auch in der Mitte weißlich geringelt.
Länge: 12 mm; Breite: 4¹/₄ mm.
Von Gressitt nach Stücken von Thibet beschrieben.

384. **cylindripennis** Breun.

Pterolophia (Ale) cylindripennis Breuning, 1963, Bull. Soc. roy. Sc. Nat. Laos,

Sehr langgestreckt. Fühler so lang wie der Körper (♀), unterseits schütter gefranst, das erste Glied wenig lang und ziemlich dünn, das dritte viel länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Kopf nicht punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, dicht und sehr fein punktiert, seitlich nur leicht gerundet. Schildchen dreieckig. Decken sehr lang, gewölbt, apikal verrundet, dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte nahtwärts und apikalwärts feiner. Auf jeder Decke ein kleiner, postbasaler Scheibenhöcker, ein kleines, postmedianes, der Naht genähertes, vorn dunkelbraun, hinten weiß gefärbtes Haarfascikel und ein sehr kleines, weißes Haarfascikel schief hinter dem anderen auf der Scheibenmitte.

Dunkelbraun, rotbraun tomentiert. Halsschildscheibe mit je einer kleinen, schwarzen Basalmakel. Decken in der rückwärtigen Hälfte mit kleinen, weißen Flecken übersät und mit einer großen, praeapikalen, weißlichen, gemeinsamen Nahtmakel, die knapp hinter den Haarfascikeln liegt. Tarsen grau tomentiert. Fühler teilweise kahl.
Länge: 14 mm; Breite: 4¹/₂ mm.

Von mir nach einem Stück von Laos: Vientinane (coll. Rondon) beschrieben.

385. **strandiella** Breun.

Pterolophia strandiella Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 284.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, merklich kürzer als der Körper (♀), unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang, dünn und dreikantig, das dritte etwas länger als das erste, jedes der Glieder 3 bis 10 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, merklich kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf durchwegs wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich gerundet, dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, basal fein gekörnt, danach in der vorderen Hälfte dicht und wenig grob, auf der Scheibe teilweise gereiht, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler Längskamm und drei sehr wenig erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile des Metasternums dicht und fein punktiert.

Dunkelbraun, ockergelb bis olivgelb, mit braun untermischt, tomentiert. Schildchen, außer auf den Seitenteilen, braun tomentiert. Auf jeder Decke eine breite, mittlere, braune, unscharf ausgebildete Querbinde, die rückwärts durch eine zickzackförmige, ockergelbe Querlinie begrenzt wird; das Apikalviertel dicht braun marmoriert. Fühler vom zweiten Glied ab sehr fein gelblich tomentiert, die Unterseite des vierten Gliedes, ausgenommen apikal, weiß tomentiert.

Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Celebes: Ile Ile, 500—800 m alt. (British Museum) beschrieben.

386. **concreta** Pasc.

Praonetha concreta Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 167.

Gestreckt. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, dicht und fein punktiert, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, im Basaldrittel sehr dicht und fein gekörnt, danach dicht und fein punktiert. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Braun, ockergelb tomentiert. Halsschild mit drei dunkelrotbraunen Längsbinden, die mittlere basalwärts immer mehr verbreitert, jede der beiden seitlichen den Seitenteil völlig deckend. Auf jeder Decke eine schmale, basale, gelbliche Querbinde, eine dunkelbraune Querbinde am Beginn des

Apikalviertels, die die Naht nicht erreicht und einige dunkelbraune Flecken vor dem Apikalende. Die vordere Deckenhälfte außerhalb der basalen Querbinde dunkelbraun tomentiert, diese Tomentierung ab der Mitte langsam in weißlich übergehend, dann aber ockergelb marmoriert. Unterseite, Beine und Fühler grau tomentiert, diese Tomentierung auf den Fühlern sehr schütter.
Länge: 7 mm; Breite: 2½ mm.
Von Pascoe nach einem Stück von Celebes: Tondano beschrieben.

387. **ephippiata** Pasc.

Praonetha ephippiata Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 171.

Gestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits gefranst, etwas dichter in der Apikalregion des dritten Gliedes; das erste Glied mäßig lang, dünn und dreikantig, das dritte etwas länger als das erste; jedes der Glieder 4 bis 7 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn höher als breit. Scheitel ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, dicht und sehr fein punktiert, Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal sehr leicht ausgeschnitten (die Rand- und die Nahtecke vortretend, aber verrundet), ziemlich dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche, ziemlich hohe, von Haaren überlagerte, postbasale Scheibenbeule und im mittleren Teil einige leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Schwarz, strohgelb tomentiert. Ein Teil der Punkte auf dem Halsschild und den Decken von je einem sehr kleinen, dunkelbraunen Hof umgeben. Halsschildscheibe mit je einer breiten, nach vorn bis zum Hinterrand der Augen fortgesetzten, dunkelbraunen Längsbinde. Schildchen in der Mitte dunkelbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine große, basale Quermakel, die vom Seitenrand über die Schulterbeule bis zur Scheibenbeule reicht und nahe der Mitte eine sehr breite, rückwärts gezackte, an ihrem Vorderrand seitwärts noch verbreiterte Querbinde, diese Makel und Binde von strohgelber Tomentierung geformt, die mit rotbraun und dunkelbraun untermischt ist. Fühler vom zweiten Glied ab braun tomentiert, die drei basalen Viertel des vierten Gliedes und die äußerste Basis der Glieder 5 bis 11 weißlichgelb tomentiert.
Länge: 9 mm; Breite: 3½ mm.
Von Pascoe nach Stücken von Celebes: Menado beschrieben.

388. **fulva** Breun.

Pterolophia fulva Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 279.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, etwas kürzer als der Körper (♀),

unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und dünn, das dritte merklich länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, kaum kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Scheitel und Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, parallel, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal leicht ausgeschnitten (die Rand- und Nahtecke vortretend, aber verrundet), dicht und wenig grob, apikalwärts sehr fein punktiert. Die Seitenteile des Metasternums ziemlich dicht und sehr fein punktiert.

Rotbraun, ockergelb tomentiert. Die äußerste Basis der Decken, der Deckenseitenrand und einige postmediane Flecken, die auf jeder eine Art stark gewellter Querbinde bilden, ockergelb tomentiert, sonst die Decken olivbraun tomentiert. Fühler fein graugelb tomentiert, dichter basal und apikal auf den Gliedern 7 bis 11.

Länge: 15 mm; Breite: $4^3/_4$ mm.

Von mir nach einem Stück von Celebes: Bua-Kraeng, 1700 m alt. (British Museum) beschrieben.

389. **sanghirica** Gilm.

Pterolophia sanghirica Gilmour, 1947, Ent. Mo. Mag., LXXXIII, p. 149.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang, sehr fein punktiert, das dritte viel länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben wenig kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit, schütter und fein punktiert. Scheitel dicht und wenig fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, seitlich regelmäßig gerundet, dicht und ziemlich grob punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, apikal verrundet, dicht, im Basaldrittel grob, danach fein, im Apikaldrittel sehr fein punktiert.

Schwarzbraun, graugelb tomentiert. Die Wangen, je eine seitliche Längsbinde auf dem Halsschild, die Seitenteile der Sterna und der Hinterrand der Abdominalsegmente hellgelb tomentiert. Scheitel mit je einer gelblichen Längsbinde. Halsschild mit einigen kleinen, undeutlichen gelben Flecken. Schildchen gelb tomentiert. Decken mit undeutlichen gelben Flecken auf der Basis und deutlicheren, großen gelben Flecken im Apikalteil; jede mit einer großen, langgestreckten, weißen Scheibenmakel, die in der Mitte beginnt und nach rückwärts fast bis zum Apikalende reicht, jedoch in ihrem rückwärtigen Teil undeutlicher und gelblich gefärbt wird. Das dritte Fühlerglied, die zwei Basaldrittel des vierten Gliedes, die Glieder 7 und 8 und die Basalhälfte des neunten Gliedes weiß tomentiert.

Länge: $12^1/_2$mm; Breite: 4 mm.

Von Gilmour nach einem Stück von der Insel Saghir: Taroena, 700 m alt. (coll. Gilmour) beschrieben.

390. **palawanica** Breun.

Pterolophia palawanica Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 292.

Langgestreckt. Fühler ziemlich kräftig, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Schildchen breit, dreieckig. Decken sehr lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte wenig fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine, wenig hohe, postbasale Scheibenbeule und zwei sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, rotbraun mit gelblich untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine ziemlich breite, hellgraue, praemediane Querbinde, die stark schief gegen die Schulterbeule zu ansteigt. Das letzte Abdominalsegment dunkelbraun tomentiert. Das vierte Fühlerglied, ausgenommen apikal und die äußerste Basis der weiteren Glieder weißlichgrau tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: 3½ mm.

Von mir nach einem Stück von den Palawan Inseln (coll. Pic) beschrieben. — Nord-Palawan (coll. Heyrovsky).

391. **albovaria** Breun.

Pterolophia albovaria Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 291.

Gestreckt, gedrungen. Fühler ziemlich fein, so lang wie der Körper (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und ziemlich dünn, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn so hoch wie breit. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet. Schildchen zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal sehr breit abgestutzt (die Rand- und die Nahtecke vortretend), ziemlich dicht und fein, auf der Scheibe teilweise gereiht punktiert. Auf jeder Decke ein wenig hoher, postbasaler, kurzer Scheibenlängskamm und zwei sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna wenig dicht und sehr fein punktiert.

Rotbraun, braungelb tomentiert. Schildchen, ausgenommen seitlich, dunkelrotbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine breite, praemediane, weißliche

Querbinde, die schief von der Schulterbeule gegen die Naht zu absteigt, eine dunkelrotbraune, mittlere Querbinde, die rückwärts von einer zickzackförmigen, gelblichen Querlinie begrenzt wird und mehrere weißliche Flecken im Apikalviertel. Unterseite und Beine mit kleinen, braunen Flecken übersät. Der Mittelteil des letzten Abdominalsegmentes dunkelbraun tomentiert.
Länge: 13 mm; Breite: 5 mm.
Von mir nach einem Stück von den Palawan Inseln (coll. Pic) beschrieben.

392. **binaluana** Breun.

Pterolophia binaluana Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 329.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, etwas länger als der Körper (♂), unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang und dünn, das dritte etwas länger als das erste, jedes der Glieder 5 bis 9 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf und Halsschild durchwegs ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, seitlich kaum gerundet. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal breit abgestutzt (die Randecke verrundet), dicht und wenig fein, im Apikalteil sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, ziemlich hoher, postbasaler Scheibenlängskamm, dahinter eine feine, postmediane, wenig erhabene Längskante und seitwärts davon eine sehr leicht erhabene Scheibenlängslinie. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert. Alle Deckenpunkte mit je einer winzigen, hellen Sete am Grund.

Dunkelbraun, braungelb tomentiert. Schildchen mit dunkelbrauner Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine breite, postmediane, braune, seitwärts stark verbreiterte Querbinde und dahinter eine große, strohgelbe Nahtmakel. Das Apikalviertel des vierten Fühlergliedes und die weiteren Glieder dunkelrotbraun tomentiert; die drei Apikalviertel der Unterseite des vierten Gliedes und die Basis der Glieder 5 bis 11 weiß tomentiert.
Länge: 13 mm; Breite: 4 1/2 mm.
Von mir nach einem Stück von den Palawan Inseln: Binaluan (Museum Stockholm) beschrieben.

393. **crenatocristata** Breun.

Pterolophia crenatocristata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 327.

Langgestreckt. Fühler fein, um ein Drittel länger als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang, dreikantig, das dritte merklich länger als das erste, die Glieder 4 und 5 mit je einem kleinen, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Wangen um die Hälfte länger als die

unteren Augenloben. Stirn höher als breit. Kopf dicht punktiert. Halsschild schwach quer, gewölbt, seitlich gerundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal leicht ausgeschnitten (die Randecke breit verrundet), basal fein gekörnt, danach in der vorderen Hälfte dicht und grob, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine ziemlich lange und ziemlich hohe, aus sieben zurückgebogenen Zähnen bestehende Längskante, die auf der Basismitte beginnt, danach eine feine, vor der Mitte beginnende Längskante, die am Beginn des Apikaldrittels endigt und seitwärts davon eine erhabene Scheibenlängslinie, die am Innenrand der Schulterbeule be- und eine postmediane, zickzackförmige, gelbe Querlinie. Die Seitenteile der Sterna fein punktiert.

Schwarz, rotbraun tomentiert und stellenweise gelblich marmoriert. Die Seitenteile des Schildchens gelb tomentiert. Auf jeder Decke eine kleine, gelbe Makel neben dem Schildchen, eine schief gelagerte, gelbe Posthumeralmakel und eine postmediane, zickzackförmige, gelbe Querlinie. Die eSitenteile der Sterna und der Abdominalsegmente ockergelb marmoriert. Die Schienen, die Tarsen und die Fühler rötlich und rotbraun tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von den Philippinen (Museum Hamburg) beschrieben.

394. **spinosa** Breun.

Pterolophia spinosa Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 326.

Gestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper, die ersten Glieder unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang und dünn, schütter und fein punktiert, das dritte etwas länger als das erste, jedes der Glieder 3 bis 8 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, merklich kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel stark schmäler werdend, apikal verrundet, dicht und wenig fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, ziemlich hoher, postbasaler Scheibenlängskamm, dahinter eine feine, postmediane, der Naht etwas genäherte Längskante und zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna ziemlich dicht und fein punktiert.

Rötlich, strohgelb, mit rotbraun untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine posthumerale, gelbe Seitenrandmakel, eine postmediane, zickzackförmige, gelbe Querlinie und eine praeapikale, der Naht genäherte, gelbe Makel. Länge: 9½ mm; Breite: 3½ mm.

Von mir nach einem Stück von den Philippinen: Insel Luzon, Laguna Paete (Museum Hamburg) beschrieben.

395. **hybrida** Newm.

Pterolophia hybrida Newman, 1842, Ent., I, p. 381.
Pterolophia commixta Newman, 1842, Ent., I, p. 381.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst, etwas dichter im Apikalteil des dritten Gliedes; das erste Glied ziemlich lang, dünn und dreikantig, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben etwas höher als breit, etwas länger als die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf durchwegs ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild leicht quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, gewölbt, apikal leicht abgestutzt (die Randecke deutlich vortretend), dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine sehr kleine, postbasale Scheibenbeule und hinter der Mitte einige sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna schütter und fein punktiert.

Rotbraun, braungelb bis ockergelb, mit rotbraun untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer queren, dunkelrotbraunen Basalmakel. Auf jeder Decke eine unscharf ausgeprägte, breite, praemediane, weißliche Querbinde, die schief gegen die Schulterbeule ansteigt, eine postmediane, zickzackförmige, gelbliche Querlinie und einige dunkelrotbraune Flecken im Apikaldrittel. Eine langgestreckte, dunkelbraune Makel auf der Mitte des letzten Abdominalsegmentes.

Länge: 9—12 mm; Breite: 3½—4 mm.

Von Newman nach Stücken von den Philippinen: Manilla beschrieben. — Insel Luzon: Mamungan Vivac (coll. Lepesme); Insel Leyte (Museum Hamburg); Insel Cuernos (Museum Stockholm). *P. commixta* Newm. ist ein Synonym.

396. **albohumeralis** Breun.

Pterolophia (Ale) albohumeralis Breuning, 1961, Cat. Lam. du Monde, 4. Lief. p. 255.
Pterolophia no. 415, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 333.

Gestreckt. Fühler ziemlich kräftig, unterseits gefranst, dichter in der Apikalregion des dritten Gliedes, den Beginn des Apikaldrittels der Decken nicht überragend (♂) oder wenig die Deckenmitte überragend (♀); das erste Glied mäßig lang und wenig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf durchwegs ziemlich dicht und

fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal abgestutzt (die Randecke spitzig vortretend), dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, auf der Scheibe zum Teil gereiht, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke einige sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna ziemlich dicht und fein punktiert.

Schwarz, rotbraun, mit ockergelb untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer kleinen, ockergelben Basalmakel. Schildchen und der Deckenteil um das Schildchen ockergelb tomentiert. Auf jeder Decke eine breite, praemediane, weiße Querbinde, die stark schief zur Schulterbeule zu ansteigt und eine undeutliche, postmediane, zickzackförmige, gelbliche Querlinie. Das letzte Abdominalsegment in der Mitte schwarz tomentiert. Die Unterseite des dritten Fühlergliedes, ausgenommen apikal, weißlich tomentiert.

Länge: 9—13 mm; Breite: 3½—4½ mm.

Von mir nach Stücken von den Philippinen: Insel Mindanao: Surigao und Butuan (Museum Stockholm) beschrieben. In der Originalbeschreibung war irrtümlicherweise der Name der Art ausgefallen.

397. **simillima** Breun.

Pterolophia simillima Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 332.

Der *albohumeralis* Breun. nahestehend, aber weniger gestreckt, die Fühler nur etwas kürzer als der Körper, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, die Decken apikal schwächer abgestutzt (die Randecke verrundet), die Scheibenlängslinien stärker erhaben, auf jeder Decke eine langovale, postbasale Scheibenbeule, die Decken ohne ockergelbe Tomentierung um das Schildchen, das dritte Fühlerglied unterseits ohne weiße Tomentierung.

Länge: 13 mm; Breite: 4½ mm.

Von mir nach einem Stück von den Philippinen: Insel Mindanao: Davao (Museum Stockholm) beschrieben.

398. **ochreostictica** Breun.

Pterolophia ochreostictica Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 333.

Gestreckt. Fühler fein, um ein Viertel länger als der Körper (♂), unterseits schütter gefranst; das erste Glied mäßig lang und ziemlich dünn, dicht und wenig fein punktiert, das dritte etwas länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, merklich kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs dicht und fast grob punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet, sehr dicht und wenig fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel

schmäler werdend, apikal abgerundet, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, auf der Scheibe teilweise gereiht, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke ein kleiner, postbasaler Scheibenhöcker, eine feine, wenig erhabene, postmediane Längskante dahinter und zwei sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert.

Schwarz, die Oberseite und die Fühler fein graubraun tomentiert. Scheitel und Halsschild mit kurzen, unregelmäßigen, ockergelben Linien besetzt. Unterseite und Beine braungelb tomentiert und mit braunen Flecken besetzt, das erste Abdominalsegment am Hinterrand ockergelb gefranst.
Länge: 9 mm; Breite: 3 1/3 mm.
Von mir nach einem Stück von den Philippinen: Insel Mindanao, Surigao (Museum Stockholm) beschrieben.

399. **sibuyensis** Breun.

Pterolophia sibuyensis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 329.

Gestreckt. Fühler fein, etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und dünn, das dritte etwas länger als das erste, jedes der Glieder 5 bis 8 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, merklich kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Schildchen kurz und breit, apikal abgerundet. Decken lang, stark gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal schwach abgestutzt, in der vorderen Hälfte dicht und fein, teilweise gereiht punktiert. Alle Punkte der Oberseite mit winziger, heller Sete am Grund.

Schwarz, braungelb tomentiert und dicht mit kleinen, braunen Flecken übersät, welche auf den Decken zu größeren, langgestreckten Flecken zusammenfließen. Schildchen ockergelb tomentiert, mit dunkelbrauner Mittelmakel. Auf jeder Decke zwei kleine, langgestreckte, hellgelbe Scheibenmakeln am Beginn des Apikaldrittels. Fühler rotbraun, fein gelblich tomentiert, dichter auf den Gliedern 3 bis 11 basal und apikal.
Länge: 10—12 mm; Breite: 4 1/3—4 2/3 mm.
Von mir nach Stücken von den Philippinen: Insel Sibuyan (Museum Stockholm) beschrieben.

400. **mindoroensis** Breun.

Pterolophia mindoroensis Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 27.

Der *sibuyensis* Breun. nahestehend, aber das erste Fühlerglied viel kürzer, die Stirn breiter als hoch, der Halsschild mit je einer langgestreckten, schwärzlichen Basalmakel, die Flecken auf den Decken viel undeutlicher.

Von mir nach einem Stück von den Philippinen: Insel Luzon, Laguna Paete beschrieben.

401. **luzonica** Breun.

Pterolophia luzonica Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 250.

Gestreckt. Fühler fein, so lang wie der Körper, unterseits gefranst, dichter in der Apikalregion des dritten Fühlergliedes; das erste Glied mäßig lang und ziemlich dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das erste, das fünfte mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, merklich kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit so wie die Wangen, schütter und sehr fein punktiert. Hinterkopf und Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apakialviertel schmäler werdend, apikal breit abgestutzt (die Randecke spitzig vortretend), dicht, in der vorderen Hälfte fein, an der Naht und in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine, postbasale, von einem kleinen, schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule. Die Seitenteile der Sterna ziemlich dicht und sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, braungelb tomentiert. Hinter jedem oberen Augenlappen eine schwarzbraune Längsbinde. Halsschild mit je einer schmalen, basalwärts breiter werdenden, schwarzbraunen Scheibenlängsbinde, dieselben zuweilen in ihrer rückwärtigen Hälfte miteinander verschmolzen. Auf jeder Decke zwei zickzackförmige, gelbliche Querlinien, eine postmediane und eine praeapikale, sowie eine kleine, schwärzliche Makel vor der ersten Linie. Der Mittelteil des letzten Abdominalsegmentes schwarzbraun tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: $3^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von den Philippinen: Insel Luzon, Manilla (British Museum) beschrieben.

402. **albescens** Breun.

Pterolophia albescens Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 248.

Gestreckt. Fühler fein, ungefähr so lang wie der Körper (♀), unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang und dünn, das dritte etwas länger als das erste, jedes der Glieder 4 bis 9 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf und Halsschild dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, parallel, kaum breiter als der Halsschild, apikal breit abgestutzt (die Randecke verrundet), äußerst fein punktiert.

Auf jeder Decke eine längliche, postbasale Scheibenbeule und einige sehr wenig erhabene, von der Basis bis über die Mitte zurückreichende Scheibenlängslinien. Die Seitenteile des Metasternums schütter und sehr fein punktiert.

Schwarz, durchwegs weißlich tomentiert. Auf jeder Decke zwei zickzackförmige, gelbliche Querlinien, eine posthumerale und eine postmediane. Fühler fein gelblich tomentiert.

Länge: 10½ mm; Breite: 3⅔ mm.

Von mir nach einem Stück von den Philippinen (British Museum) beschrieben.

403. **indistincta** Breun.

Pterolophia indistincta Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 319.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, merklich kürzer als der Körper (♀), unterseits kurz gefranst, das erste Glied mäßig lang, ziemlich dünn und dreikantig, etwas kürzer als das dritte, die Glieder vier bis sieben mit je einem kleinen, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker kaum vortretend. Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, von den Schultern ab sehr leicht verschmälert, apikal breit abgestutzt (die Randecke vortretend), basal dicht und fein gekörnt, danach bis zur Mitte dicht und fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kaum erhabener, postbasaler Scheibenlängskamm und einige sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien.(Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert.

Schwarz, durchwegs gelbbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine fahlgelbe, kleine, kreisförmige Seitenrandmakel hinter der Schulter.

Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Celebes: Bontain (Museum Dresden) beschrieben.

404. **sobrina** Pasc.

Praonetha sobrina Pascoe, 1866, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 173.

Gestreckt. Fühler fein, um ein Drittel länger (♂) oder so lang (♀) wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang und dünn, das dritte etwas länger als das erste, jedes der Glieder 4 bis 9 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Die unteren Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit, dicht und sehr fein punktiert. Der Mittelteil des Scheitels schütter und sehr fein punktiert.

Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal leicht ausgeschnitten (die Rand- und die Nahtecke vortretend), basal fein gekörnt, bis zur Mitte grob, danach fein punktiert. Auf jeder Decke einige leicht erhabene Scheibenlängslinien.

Schwarz, braungelb tomentiert, die Punkte auf dem Kopf und Halsschild von je einem sehr kleinen, braunen Hof umgeben. Schildchen braun, seitlich weißlichgelb tomentiert. Auf jeder Decke eine seitwärts verbreiterte, mittlere, braune Querbinde, an deren Vorderrand eine kurze, gelbe Querlinie hinter der Schulter liegt und die rückwärts durch eine zickzackförmige, gelbe Querlinie begrenzt wird, sowie eine weißliche Nahtmakel im Apikalviertel. Die Apikalhälfte des sechsten Fühlergliedes und die Basalhälfte des siebenten weiß tomentiert.

Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.

Von Pascoe nach einem Stück von Celebes: Tondano beschrieben.

4. Sg.: **Mimoron** Pic

Mimoron Pic, 1934, Mel. exot. ent., XLIII, p. 27.

Drittes Fühlerglied länger als das vierte oder als das erste, letzteres mit feiner, äußerer Längskante. Halsschild ohne seitlichen, unteren, vorderen Höcker. Decken ohne abstehende Haare. Kopf rückziehbar.

Typus: *phungi* Pic.

405. **phungi** Pic

Mimoron phungi Pic, 1934, Mel. exot. ent., LXIII, p. 28.

Gestreckt. Fühler kräftig, viel kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied mäßig lang, stark dreikantig. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer. Wangen merklich, bis zweimal so lang wie diese Loben. Stirn viel breiter als hoch. Kopf durchwegs ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, basal dreilappig, seitlich verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen viereckig, zweimal so breit wie lang. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal abgerundet, dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, mäßig hoher, von Haaren überlagerter Scheibenlängskamm, ein zweiter solcher, von schwarzen Haaren überlagerter, postmedianer Längskamm und zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna ziemlich dicht und fein punktiert.

Braun, weißlich, mit rotbraun untermischt, tomentiert. Scheitel mit je einer breiten, länglichen, schwarzen Makel, die Schläfen ebenfalls schwarz tomentiert. Halsschild mit einigen schwärzlichen Längsbinden. Schildchen

dunkelbraun, seitlich weißlich tomentiert. Decken mit viereckiger, weißlicher, gemeinsamer Nahtmakel um das Schildchen; überdies auf jeder Decke einige sehr kleine, weiße Flecken nahe der Naht und nahe dem Seitenrand, einige größere, weiße Flecken im Apikalviertel und eine mittlere, weiße Querbinde, die an der Naht mäßig breit ist und sich seitwärts am Vorderrand immer mehr verbreitert. Tarsen zum Teil und das Apikalviertel der Schienen schwarz tomentiert. Das erste Fühlerglied zum Teil weiß tomentiert, die Glieder 3 und 4, mit Ausnahme des Basaldrittels des dritten Gliedes und der Basis des vierten, die weißlich tomentiert sind, dunkelbraun tomentiert, das zweite Glied weißlich tomentiert, die Glieder 5 bis 7 dicht weiß tomentiert, die Glieder 8 bis 11 schwarz tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: 4 mm.

Von Pic nach Stücken von Annam beschrieben. — Tonkin: Hoa-Binh (coll. Lepesme); China: Prov. Yunnan, Fluß Solingho (coll. Itzinger — Museum Frey); Burma: Ruby Mines; Indien: Madras, Anamalais (Museum Dehra Dun).

406. **brevegibbosa** Pic

Pterolophia quadrigibbosa Pic var. *brevegibbosa* Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLV, p. 32.

Cenodocus gardneri Schwarzer, 1931, Senckenberg., XIII, p. 71, fig. 32.

Langoval. Fühler ziemlich kräftig, die Deckenmitte etwas überragend (♂) oder kaum überragend (♀), unterseits nicht gefranst; das erste Glied mäßig lang, dick und dreikantig, die Glieder 5 bis 11 zusammen ungefähr so lang wie die Glieder 3 und 4 zusammen. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, stark gewölbt, seitlich leicht gerundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen sehr breit, dreieckig, apikal abgestutzt. Decken lang, stark gewölbt, apikal schief abgestutzt (die Randecke deutlich vortretend), dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte erst apikalwärts feiner werdend. Auf jeder Decke ein kurzer, stumpfer, ziemlich hoher, postbasaler Scheibenlängskamm und ein ebensolcher postmedianer dahinter, beide von dunkelbraunen Haaren überlagert. Alle Punkte der Oberseite mit winziger, heller Sete am Grund.

Rotbraun, braungelb, mit grau, dunkelbraun und ockergelb untermischt, tomentiert. Halsschild mit drei wenig deutlichen, dunkelbraunen Scheibenlängsbinden; seine Seitenteile braun tomentiert. Schildchen mit dunkelbrauner Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine ziemlich große, braune, die Schulterregion deckende Makel, eine wenig breite, hellgraue Querbinde knapp vor

der postmedianen Längskante, die sich seitwärts so weit verbreitert, daß sie vorn bis zur Schultermakel reicht, zahlreiche kleine, dunkelbraune Flecken entlang der Naht und entlang dem Seitenrand; das Apikaldrittel größtenteils braun tomentiert. Das Apikalende der Schienen und des vierten Tarsengliedes dunkelbraun tomentiert. Die Fühlerglieder 9 bis 11, die Apikalhälfte des dritten, die beiden Apikaldrittel der Glieder 4 bis 8 schwarz tomentiert, die Glieder 5 bis 7 und das Basaldrittel des achten weißlichgrau tomentiert.
Länge: 7—10½ mm; Breite: 2—4¼ mm.
Von Pic nach Stücken von China: Prov. Kweichow beschrieben; Siam; Indien: Nilghiri Hills (British Museum); U. P. Fatehpur, Ramnagar (Schwarzer); Madras: Anamalai Hills, Jawalagiri (Museum Dehra Dun). *Cenodocus gardneri* Schwarz. ist ein Synonym.

407. **albonigra** Gress.

Pterolophia albonigra Gressitt, 1940, Philipp. Journ. Sc., LXXII, p. 146, pl. IV, fig. 5; 1951, Longic., II, p. 463.

Gestreckt. Fühler wenig die Deckenmitte überragend (♂), das dritte Glied viel länger als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker leicht vortretend. Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, dicht und fein punktiert, seitlich gerundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, apikal schmal schief abgestutzt, dicht und ziemlich grob, nur apikalwärts fein punktiert. Auf jeder Decke eine leicht erhabene Längskante, die innen etwas höher ist und hinter der Basis und am Beginn des Apikaldrittels von schief aufstehenden Haaren überlagert wird.

Schwarz, weißlich, mit braun untermischt, tomentiert. Decken schwärzlich, mit weißlichgrau untermischt, tomentiert. Auf jeder eine kurze, schiefe, weiße Binde, die von der Mitte des Seitenrandes schief nach rückwärts zum Längskamm reicht. Die Apikalhälfte des dritten Fühlergliedes, die Glieder 4 und 8 bis 11 schwarz tomentiert, die Glieder 5 bis 7 und die basale Hälfte des dritten Gliedes weiß tomentiert.
Länge: 9 mm; Breite: 3½ mm.
Von Gressitt nach einem Stück von China: Insel Hainan beschrieben.

408. **dalbergicola** Gress.

Pterolophia dalbergicola Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 462, 467, pl. XVIII, fig. 4.

Langoval. Fühler mäßig kräftig, viel kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild zweimal so breit wie lang, seitlich verrundet. Schildchen breit, quer. Decken lang, gewölbt, apikal schmal verrundet, dicht, in der vorderen

Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte ziemlich fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine, längliche, postbasale Scheibenbeule und hinter der Mitte zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien.

Schwarz, hellbraun, mit etwas dunkelbraun untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine mittlere, gewellte, weiße Querbinde, die die Naht nicht erreicht. Das zweite Fühlerglied, die Basaldrittel des dritten und die Glieder 8 und 9 weiß tomentiert, die beiden Apikaldrittel des dritten Gliedes und die Glieder 4 bis 7 und 10 bis 11 schwarzbraun tomentiert.

Länge: $5^1/_2$—6 mm; Breite: $2^1/_2$—$2^2/_3$ mm.

Von Gressit nach Stücken von China: Prov. Hupe, Lichuan Distr. beschrieben.

409. **rondoni** Breun.

Pterolophia (Mimoron) rondoni Breuning, 1962, Bull. Soc. roy. Sc. Nat. Laos, p. 65, fig.

Gestreckt, gedrungen. Fühler ziemlich kräftig, unterseits nicht gefranst, den Beginn des Apikalviertels der Decken erreichend (♂), die Glieder 5 bis 11 zusammen merklich länger als die Glieder 3 und 4 zusammen. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild stark quer, stark gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen quer-viereckig. Decken lang, stark gewölbt, apikal schmal abgerundet, dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte im Apikalteil nur etwas feiner. Auf jeder Decke eine postbasale, von einem kleinen, schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und ein kurzer, postmedianer, wenig hoher, von schwarzen Haaren überlagerter Längskamm dahinter.

Schwarz, weißlichgrau, stellenweise mit etwas braun untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke zwei sehr große, dunkelbraune Flecken: ein humeraler und ein postmedianer, beide vom Seitenrand fast bis zur Naht reichend. Der Nahtstrich im basalen Teil weiß tomentiert. Die Apikalhälfte des dritten Fühlergliedes, das vierte Glied außer an seiner äußersten Basis und die vier letzten Fühlerglieder dunkelbraun tomentiert.

Länge: 6 mm; Breite: 2 mm.

Von mir nach einem Stück von Laos: Umgebung Paksé (coll. Rondon) beschrieben.

410. **flavomarmorata** Breun.

Pterolophia (Mimoron) flavomarmorata Breuning, 1963, Bull. Soc. roy. Sc. Nat. Laos, p. 8, fig.

Langgestreckt. Fühler ziemlich kräftig, merklich kürzer als der Körper. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben so lang wie die Wan-

gen. Kopf und Halsschild äußerst dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal abgestutzt (die Randecke vortretend), sehr dicht und fein punktiert.

Dunkelbraun. Kopf, Halsschild und Schildchen, mit Ausnahme einer schmalen Mittellängsbinde auf dem Halsschild strohgelb tomentiert. Decken im Nahtdrittel und im Apikaldrittel strohgelb marmoriert. Unterseite und Beine hellgrau tomentiert. Fühler sehr fein grau tomentiert.

Länge: 7 mm; Breite: 2 mm.

Von mir nach einem Stück von Laos: Vientiane (coll. Rondon) beschrieben.

5. Sg. **Paramimoron** Breun.

Pterolophia Sg. *Paramimoron* Breuning, 1961, Bull. Mus. Hist. Nat., (2) XXXII, p. 539.

Wie *Mimoron* Breun., aber das dritte Fühlerglied so lang oder etwas kürzer als das erste.

Typus: *albolateralis* Breun.

411. **albolateralis** Breun.

Pterolophia albolateralis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 330.

Gestreckt. Fühler ziemlich kräftig, die Deckenmitte nicht überragend, unterseits nicht gefranst; das erste Glied mäßig lang, dünn, dreikantig, das dritte merklich länger als das vierte. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, wenig ausgebildeter Längskamm auf der Basismitte. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert.

Schwarz, rotbraun, mit gelbbraun untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine breite, praemediane, weiß und grau gesprenkelte Querbinde, die stark schief gegen die Naht ansteigt und einige undeutliche, weißliche Flecken im Apikalviertel. Unterseite und Schenkel teilweise weißlich tomentiert. Die drei Apikalviertel des dritten Fühlergliedes dunkelbraun tomentiert, die Glieder 4 bis 11 dunkelbraun tomentiert und basal und apikal hellgrau geringelt.

Länge: $6^1/_2$ mm; Breite: $2^1/_3$ mm.

Von mir nach einem Stück von den Palawan Inseln: Binaluan (Museum Stockholm) beschrieben.

412. **nigrocirculata** Breun.

Pterolophia nigrocirculata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 332.

Gestreckt. Fühler ziemlich fein, die Deckenmitte wenig überragend, unterseits nicht gefranst; das erste Glied ziemlich lang, dünn und dreikantig, das dritte merklich länger als das vierte. Fühlerhöcker nicht vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch, dicht und wenig fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich stark verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen breit, viereckig. Decken lang, stark gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal abgerundet, sehr dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler Scheibenlängskamm. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert.

Schwarz. Kopf braungelb tomentiert. Halsschild graugelb tomentiert. Schildchen in der Mitte ockergelb, seitlich braun tomentiert. Decken, ausgenommen basal, wo die Tomentierung in ockergelb übergeht, weißlichgrau tomentiert, mit einer kreisförmigen, schwarzen, postmedianen, gemeinsamen Linie, die eine ockergelbe Makel umgreift und hinter der eine gewundene, schmale, weißliche, ebenfalls gemeinsame Querbinde liegt. Auf jeder Decke überdies eine langgestreckte, praeapikale, schwarzbraune Makel am Seitenrand und eine zweite solche Makel hinter der Schulterbeule. Unterseite und Beine braungelb, mit hellgrau untermischt tomentiert. Fühler braungelb tomentiert, die Glieder 5 bis 11 basal und apikal hellgrau geringelt.
Länge: 6 mm; Breite: $1^3/_4$ mm.
Von mir nach einem Stück von den Philippinen: Insel Mindanao: Pt. Bango (Museum Stockholm) beschrieben.

413. **speciosa** Breun.

Pterolophia speciosa Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 326.

Der *nigrociculata* Breun. nahestehend, aber die Fühlerhöcker stärker vortretend, der Halsschild stärker gewölbt, seitlich noch stärker verrundet, schütterer und äußerst fein punktiert, gelbbraun tomentiert und in der vorderen Hälfte mit sehr kleinen, braunen Flecken besetzt, anstelle der kreisförmigen, schwarzen, gemeinsamen Linie auf jeder Decke eine runde, schwarze, der Naht genäherte, postmediane Makel, die außen gegen die Naht zu von einer schmalen, weißlichen Binde begrenzt wird und eine dunkelbraune Makel am Vorderrand des postbasalen Scheibenkammes.
Länge: 6 mm; Breite: 2 mm.
Von mir nach einem Stück von den Philippinen: Rizal (Museum Hamburg) beschrieben.

414. **rondoniana** Breun.

Pterolophia (Paramimoron) rondoniana Breuning, 1962, Bull. Soc. roy. Sc. Nat. Laos, V, p. 54, fig.

Gestreckt. Fühler fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied lang, dünn und dreikantig, das dritte so lang wie das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild sehr dicht und äußerst fein. Halsschild kurz, stark quer, seitlich ziemlich stark verrundet, dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, ziemlich hoher, postbasaler, von schwarzen Haaren überlagerter Scheibenlängskamm.

Dunkelbraun, hellrotbraun mit etwas gelb untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer der Mittellinie genäherten, undeutlichen, kleinen, weißlichen Basalmakel. Das zweite und das dritte Deckenviertel undeutlich weißlich marmoriert. Überdies auf jeder Decke eine kurze und schmale, praeapikale, schwarze Querbinde, die sich auf der Scheibenmitte stark nach vorn biegt. Das dritte Fühlerglied, ausgenommen an der Basis, und das vierte, ausgenommen apikal, dunkelbraun tomentiert; die Glieder 5 bis 11 basal und apikal weißlichgrau geringelt.

Länge: 6 mm; Breite: $2^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück von Laos: Vientiane (coll. Rondon) beschrieben.

6. Sg. **Trichomimoron** Breun.

Pterolophia Sg. *Trichomimoron* Breuning, 1962, Bull. Soc. roy. Sc. Nat. Laos, V, p. 56.

Erstes Fühlerglied mit feiner, seitlicher Längskante, das dritte Fühlerglied merklich kürzer als das vierte und etwas kürzer als das erste. Halsschild ohne unteren, vorderen Seitenhöcker. Decken ohne abstehende Haare. Schienen mit dichtstehenden, langen, abstehenden Haaren. Kopf rückziehbar.

Typus: *trichotibialis* Breun.

415. **trichotibialis** Breun.

Pterolophia (Trichmimoron) trichotibialis Breuning, 1962, Bull. Soc. roy. Sc. Nat. Laos, V, p. 55, fig.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits kurz gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn viel breiter als hoch. Halsschild zweimal so breit wie lang, basal stark dreilappig, seitlich verrundet, wenig dicht und äußerst fein punktiert, mit je einem seitlichen, postmedianen Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, apikal verrundet, im Basalviertel ziemlich dicht und

wenig fein, auf den übrigen drei Vierteln schütterer und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke zwei sehr kleine, hintereinander gelegene Scheibenhöcker, ein basaler und ein postbasaler. Beine kräftig, die abstehenden Haare auf den Schienen weiß.

Dunkelbraun, braungelb tomentiert. Halsschild mit je einer kurzen, langgestreckten, schmalen, seitlichen, basalen, dunkelbraunen Scheibenmakel. Auf jeder Decke der postskutellare Teil in der Nahthälfte dunkelbraun tomentiert, der mittlere Deckenteil mit grau untermischt, das Apikaldrittel unregelmäßige, braune und hellgelbe Binden aufweisend. Fühler vom zweiten Glied ab braun tomentiert, die Basis der Glieder vom dritten ab hellgelb tomentiert.

Länge: 8 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von Laos: Vientiane (coll. Rondon) beschrieben.

7. Sg. **Armatopraonetha** Breun.

Pterolophia Sg. *Armatopraonetha* Breuning, 1961, Bull. Mus. Hist. Nat., (2) XXXII, p. 539.

Drittes Fühlerglied kürzer als das vierte, so lang oder kürzer als das erste. Halsschild ohne unteren vorderen Seitenhöcker. Decken ohne abstehende Haare. Kopf rückziehbar.

Typus: *armata* Gah.

416. **malabarica** Breun.

Pterolophia malabarica Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 266.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper (♂), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, ziemlich dünn und dreikantig, das dritte so lang wie das erste, viel kürzer als das vierte. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben etwas breiter als hoch, kaum kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet, mit zwei Querdepressionen, einer praemedianen und einer postmedianen. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, apikal breit verrundet, dicht und sehr fein, teilweise gereiht punktiert. Auf jeder Decke ein kleines, postbasales Haarfascikel auf der Scheibe und zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien, die etwas hinter der Mitte endigen und deren innere apikal von einem kleinen Haarfascikel überlagert wird. Die Seitenteile der Sterna dicht und sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, braungelb, mit rotbraun und grau untermischt, tomentiert.

Länge: 7½ mm; Breite: 2½ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Malabar Küste (coll. Pic) beschrieben. — Madras: Nilambur (Museum Dehra Dun).

417. **armata** Gah.

Pterolophia armata Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 68.

Gestreckt. Fühler ziemlich kräftig, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied lang, dünn und dreikantig, das dritte so lang wie das erste, etwas kürzer als das vierte. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen fast zweimal so lang wie diese Loben. Stirn höher als breit. Kopf nicht punktiert. Halsschild kurz, gewölbt, seitlich verrundet, schütter und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, im Apikalviertel stark abfallend, apikal breit verrundet, dicht und ziemlich fein, ziemlich regelmäßig gereiht punktiert. Auf jeder Decke eine kaum angedeutete, postbasale Scheibenbeule und einige leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Rot, strohgelb tomentiert. Halsschild mit je einer sehr breiten, der Mittellinie stark genäherten, bräunlichen Längsbinde. Decken rötlich tomentiert. Auf jeder eine postmediane, der Naht genäherte, schwarze Quermakel, eine posthumerale, hellgelbe Binde, die schief in Richtung der Naht absteigt und einige hellgelbe Flecken nahe der Naht im Basalviertel und im Apikalviertel. Fühler gelblich tomentiert, das fünfte und das sechste Glied dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.

Von Gahan nach einem Stück von Burma: Mts. Carin beschrieben.

418. **multisignata** Pic

Pterolophia multisignata Pic, 1934, Mel. exot. ent., LXIV, p. 11.

Gestreckt. Fühler fein, merklich kürzer als der Körper (♀), unterseits gefranst; dichter in der Apikalregion des dritten Gliedes; das erste Glied lang und dünn, das dritte etwas kürzer als das erste oder als das vierte. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn so hoch wie breit. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, parallel, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht, in der vorderen Hälfte grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert. Auf jeder Decke eine kaum angedeutete, postbasale Scheibenbeule. Die Seitenteile der Sterna dicht und fein punktiert.

Schwarz, olivbraun tomentiert. Die Wangen, je eine langgestreckte Makel auf der Stirn, drei schmale nach vorn bis zum Vorderrand des Scheitels verlängerte Längsbinden auf dem Halsschild, einige undeutliche Flecken

auf den Seiten der Halsschildscheibe und dessen Seitenteile rötlich-ockergelb tomentiert. Auf jeder Decke vier rötlich-ockergelbe Flecken: eine längliche, basale neben dem Schildchen, eine schmale, schiefe, nahe der Naht, am Ende des Basalviertels, eine mittlere, unregelmäßig geformte auf der Scheibe und eine längliche, apikale auf der Scheibe; drei weißlichgelbe Flecken: ein querer, hinter der Schulter und zwei kleine praeapikale, der eine an der Naht, der andere am Seitenrand und eine schmale, postmediane, gewellte, weißlichgelbe, die Naht nicht erreichende Querbinde. Beine dunkelbraun, rotbraun tomentiert, die Tarsenglieder fein gelblich tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, die Glieder 4 bis 11 basal und apikal und die Basis des dritten Gliedes gelblich geringelt.

Länge: 11—13 mm; Breite: 4—4¹/₂ mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin beschrieben. — Hoa-Binh (coll. Pic).

419. **ochreopunctata** Breun. & de Jong

Pterolophia ochreopunctata Breuning & de Jong, 1941, Zool. Mededeel., XXIII, p. 90.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang, wenig dick und dreikantig, das dritte so lang wie das erste, etwas kürzer als das vierte. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn etwas breiter als hoch. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, dicht und fein punktiert, mit zwei leichten Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, in der rückwärtigen Hälfte leicht schmäler werdend, apikal verrundet, sehr dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert und jede mit einigen leicht erhabenen Scheibenlängslinien besetzt.

Dunkelbraun, dunkelrotbraun tomentiert. Halsschild mit je einer kleinen, der Mittellinie genäherten, ockergelben Basalmakel und je einer undeutlichen, ockergelben Makel am Vorderrand. Die Seitenteile des Schildchens ockergelb tomentiert. Auf jeder Decke eine ockergelbe Basalmakel neben dem Schildchen, eine ziemlich große, dem Seitenrand genäherte, ockergelbe Makel hinter der Schulter, zahlreiche kleine, ockergelbe Flecken nahe der Naht und eine postmediane, zickzackförmige, ockergelbe Querlinie. Das erste Abdominalsegment am Hinterrand dicht ockergelb gefranst. Metasternum gelblich marmoriert.

Länge: 10 mm; Breite: 3¹/₃ mm.

Von de Jong und mir nach einem Stück von Java: Mts. Tengger, 1300 m alt. (Museum Leyden) beschrieben.

420. **borneensis** Fish.

Pterolophia borneensis Fisher, 1935, Journ. Fed. Mal. Stat. Mus. Kuala Lumpur, XVII, p. 611.

Langoval. Fühler mäßig fein, ungefähr so lang wie der Körper, unterseits schütter gefranst; das erste Glied ziemlich lang, dreikantig, das dritte so lang wie das erste, etwas kürzer als das vierte. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben quer. Stirn viel breiter als hoch, dicht und fein punktiert. Scheitel gröber punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, dicht und ziemlich grob punktiert, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien, deren innere in der Mitte breit unterbrochen ist. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert. Unterseite mit abstehenden Haaren.

Dunkelrotbraun, braun tomentiert und weißlich und gelblich marmoriert.

Länge: 8 mm; Breite: 3¹/₄ mm.

Von Fisher nach einem Stück von Borneo: Mt. Kinabalu beschrieben.

8. Sg. **Pilosipraonetha** Breun.

Pterolophia Sg. *Pilosipraonetha* Breuning, 1961, Bull. Mus Hist. Nat., (2) XXXII, p. 540.

Drittes Fühlerglied kürzer als das vierte, länger als das erste. Halsschild ohne vorderen unteren Seitenhöcker. Decken ohne abstehende Haare. Kopf nicht rückziehbar.

Typus: *pilosipes* Pic.

421. **pilosipes** Pic

Pterolophia pilosipes Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLV, p. 31.

Gestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied kurz, mäßig dick, schütter und sehr fein punktiert, das dritte etwas kürzer als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich gerundet, sehr dicht und fein punktiert, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen und je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen breit fünfeckig. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke ein kleiner, zahnförmiger Höcker auf der Basismitte, dahinter eine feine Längskante, die bis zum Beginn des Apikaldrittels reicht,

wobei sie sich etwas der Naht nähert und an ihrem Beginn von einem kleinen, postbasalen Haarfascikel überlagert wird und eine leicht erhabene, am Innenrand der Schulterbeule beginnende Scheibenlängslinie. Die Seitenteile der Sterna ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Unterseite und Beine mit langen, hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, braun, mit braungelb und dunkelbraun untermischt, tomentiert.

Länge: 6—8 mm; Breite: 2 1/3—2 3/4 mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin beschrieben. — Hoa-Binh (coll. Pic).

422. **beccarii** Gah.

Pterolophia beccarii Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 83.

Gestreckt. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte etwas kürzer als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal ausgeschnitten (die Randecke in einen kurzen, stumpf-dreieckigen Lappen ausgezogen), dicht und fein, apikalwärts sehr fein, auf der Scheibenmitte etwas gröber punktiert. Auf jederDecke eine stumpfe, postbasale, von einem ziemlich großen, schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und hinter der Mitte zwei leicht erhabene Scheibenlängslinien.

Schwarz, braun, mit gelblich untermischt tomentiert. Halsschild mit je einer länglichen, hellgelben Basalmakel. Auf jeder Decke eine gelbliche Seitenrandmakel hinter der Schulter, eine kleine, postmediane, gelbe, schmal weiß eingefaßte Makel, eine kleine, weiße Makel unweit der Naht am Beginn des Apikalviertels, eine ziemlich große, schwärzliche Makel knapp vor dieser weißen Makel und einige sehr kleine, weiße und schwarze Flecken im Apikalviertel. Unterseite und Beine graugelb tomentiert und mit braunen Flecken übersät. Tarsen hellgrau tomentiert. Fühler rotbraun tomentiert, die sechs ersten Glieder weißlichgelb marmoriert, die Glieder 7 bis 11 basal und apikal weißlichgelb geringelt.

Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.

Von Gahan nach einem Stück von Sumatra: Singalang beschrieben.

423. **obliquelineata** Breun.

Pterolophia obliquelineata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 263.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, so lang wie der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied kurz und ziemlich dick, das dritte etwas kürzer als

das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, seitlich gerundet, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen und je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, mäßig gewölbt, in der rückwärtigen Hälfte schmäler werdend, apikal sehr leicht abgestutzt (die Randecke wenig deutlich), ziemlich dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine postbasale, von einem großen, dunkelbraunen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule. Die Seitenteile der Sterna ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Beine mit langen, hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Braun, olivgelb tomentiert. Kopf und Halsschild mit sehr kleinen, rotbraunen Flecken übersät. Eine dunkelbraune Querbinde zwischen den Fühlerhöckern. Scheitel ockergelb tomentiert, mit je einer rotbraunen Makel. Halsschild mit je zwei rotbraunen Makeln, eine der Mittellinie genäherte vordere und eine den Scheibenhöcker deckende. Auf jeder Decke eine große, dreieckige, dunkelrotbraune Makel, die ihre größte Breite am Seitenrand erreicht, wo sie von der Basis bis zur Deckenmitte reicht und die mit ihrem inneren Vordereck die Naht nach dem postbasalen Haarfascikel erreicht und eine weitere dunkelrotbraune Makel, die das Apikaldrittel deckt, aber durch langgestreckte, schmale, dunkelbraune und gelbe Flecken unterbrochen ist und vor welcher drei schief gelagerte, gegen den Seitenrand absteigende, gelbe Linien liegen, deren eine von der Naht abgeht und auf der Scheibenmitte endigt, während die beiden anderen in der seitlichen Hälfte liegen. Unterseite mit sehr kleinen, rotbraunen Flecken übersät. Die vier ersten Fühlerglieder rotbraun marmoriert, die Glieder 5 bis 11, ausgenommen basal und apikal, rotbraun tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra: Sungei-Kumbang, Korinchi, 1500 m alt. (British Museum) beschrieben.

424. **flavoplagiata** Breun.

Pterolophia flavoplagiata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 249.

Langgestreckt. Fühler fein, so lang wie der Körper (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, ziemlich dünn, das dritte merklich kürzer als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch, sowie die Wangen schütter und sehr fein punktiert. Scheitel und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich leicht ver-

rundet, mit zwei Querdepressionen, einer praemedianen und einer postmedianen und je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen breit, fünfeckig. Decken sehr lang, mäßig gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend), dicht, in den beiden vorderen Dritteln wenig fein, im Apikaldrittel fein punktiert. Auf jeder Decke eine postbasale, von einem schwarzen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und zwei sehr wenig erhabene Scheibenlängslinien. Die Sterna wenig und sehr fein punktiert. Beine mit hellen, abstehenden Haaren.

Dunkelbraun, die Oberseite rotbraun, mit Ockergelb besonders auf der Stirn und dem Scheitel untermischt, tomentiert. Halsschild mit je zwei wenig scharf ausgeprägten, ockergelben Flecken: ein vorderer und ein rückwärtiger. Auf jeder Decke eine ockergelbe Basalmakel neben dem Schildchen, eine graugelbe, postmediane, zickzackförmige Querlinie und eine kleine, längliche, ockergelbe Nahtmakel am Beginn des Apikalviertels. Unterseite und Beine braungelb tomentiert und braun gesprenkelt. Fühler braun tomentiert, mehr oder weniger mit gelbbraun untermischt, besonders basal und apikal auf jedem Glied.

Länge: 9½—11½ mm; Breite: 3—4 mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra: Korinchi Peak, 2800 m alt. (British Museum) beschrieben. — Sumatra (Museum Stockholm).

425. **tuberosicollis** Breun.

Pterolophia tuberosicollis Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 27.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper (♂), unterseits ziemlich dicht und kurz gefranst; das erste Glied wenig lang, ziemlich dick, das dritte merklich kürzer als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch, sowie der Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich kräftig gerundet, mit je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen groß, halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal schief ausgeschnitten (die Randecke in einen kurzen, spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), dicht und fein, nur hinter der Schulter gröber punktiert. Auf jeder Decke ein kleines, postbasales, dunkelbraunes Haarfascikel auf der Scheibe.

Rötlich, rötlich mit weißlichgrau untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine viereckige, weißliche, postmediane Makel, von welcher eine weißliche Linie abgeht, die schief gegen die Naht ansteigt und eine sehr kleine, runde, weiße Makel nahe der Naht am Beginn des Apikalviertels. Fühlerglieder vom dritten ab basal und apikal weißlich geringelt.

Länge: 9½ mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra (coll. Tippmann — U. S. Nat. Museum) beschrieben.

426. **apicefasciculata** Breun.

Pterolophia apicefasciculata Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 28.

Gestreckt. Fühler mäßig kräftig, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang und mäßig dick, das dritte etwas kürzer als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf durchwegs ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht gerundet, dicht und fein punktiert. Schildchen viereckig. Decken lang, gewölbt, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal breit verrundet, dicht und fein, nur hinter der Schulter gröber punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, ziemlich hoher, postbasaler, von dunkelbraunen Haaren überlagerter Scheibenlängskamm, dahinter eine feine Längskante, die etwas vor der Mitte beginnt und am Beginn des Apikalviertels endigt, wo sie von einem dunkelbraunen und gelben Haarfascikel überlagert wird und ein weiteres praeapikales Haarfascikel auf der Scheibe. Metasternum sehr fein punktiert.

Schwarz, rotbraun, stellenweise mit gelblich untermischt, tomentiert. Die gelbliche Färbung überwiegt im Apikaldrittel neben der Naht. Das letzte Abdominalsegment dunkelbraun tomentiert. Die beiden Basaldrittel der Unterseite des vierten Fühlergliedes weißlich tomentiert, die weiteren Glieder basal weißlich geringelt.

Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Java: Soekaboemi (coll. LeMoult) beschrieben.

427. **truncatella** Breun.

Pterolophia truncatella Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 28.

Langoval. Fühler ziemlich fein, um ein Viertel länger als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang und dünn, das dritte etwas kürzer als das vierte, merklich länger als das erste, das fünfte Glied das kürzeste von allen. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen. Stirn sechseckig. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich stark verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal breit abgestutzt (die Randecke in einen kurzen, spitz-dreieckigen Dorn ausgezogen), in den drei vorderen Vierteln dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine wenig hohe, stumpfe, postbasale Scheibenbeule.

Dunkelbraun, braungelb tomentiert und dicht braun marmoriert. Halsschild mit je einer ziemlich breiten Scheibenlängsbinde. Auf jeder Decke drei braune Flecken: ein langgestreckter auf der Basismitte, ein großer, mittlerer nahe der Naht und ein kleinerer, postmedianer auf der Scheibenmitte. Schildchen, außer auf den Rändern, braun tomentiert.

Länge: 8½ mm; Breite: 4½ mm.

Von mir nach einem Stück von Nord-Celebes: Tolok (coll. Tippmann — U. S. Nat. Museum) beschrieben.

9. Sg. **Villosopraonetha** Breun.

Pterolophia Sg. *Villosopraonetha* Breuning, 1961, Bull. Mus. Hist. Nat., (2) XXXII, p. 540.

Drittes Fühlerglied kürzer als das vierte. Halsschild ohne unteren vorderen Seitenhöcker. Decken mit abstehenden Haaren besetzt. Kopf nicht rückziehbar.

Typus: *villosa* Pasc.

428. **javanica** Breun.

Pterolophia javanica Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 335.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, so lang wie der Körper (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, dorsal stark konvex, schütter und fein punktiert, das dritte etwas kürzer als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um drei Viertel länger als diese Loben. Stirn so hoch wie breit. Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet, sehr dicht und fein punktiert, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen und je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine längliche, postbasale, von einem dunkelbraunen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und eine kleine, postmediane Beule dahinter. Die Seitenteile des Metasternums dicht und sehr fein punktiert. Der ganze Körper und die Beine mit langen, abstehenden Haaren besetzt, schütterer auf der Oberseite, schwarz auf den Decken, hell im übrigen.

Schwarz, olivgelb, stellenweise mit ockergelb untermischt, tomentiert. Scheitel mit je einer kleinen, dunkelbraunen Makel. Halsschild mit je einer kleinen, dunkelbraunen Makel am Vorderrand und einer weiteren solchen, den Scheibenhöcker deckend. Decken mit einer großen, langovalen, postmedianen, weißlichgrauen, gemeinsamen Nahtmakel, die seitwärts die post-

medianen Beulen überragt. Der größte Teil des letzten Abdominalsegmentes dunkelbraun tomentiert.
Länge: 9 mm; Breite: 3 mm.
Von mir nach einem Stück von Java: Buitenzoorg (Museum Stockholm) beschrieben. — Tonkin: Hoa-Binh (coll. Lepesme).

429. **villosa** Pasc.

Praonetha villosa Pascoe, 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 241.

Langgestreckt. Fühler fein, so lang wie der Körper (♀), unterseits ziemlich lang gefranst, das erste Glied mäßig lang und ziemlich dick, wenig dicht und ziemlich grob punktiert, das dritte merklich kürzer als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen mehr als zweimal so lang wie diese Loben. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und wenig fein punktiert. Halsschild zweimal so breit wie lang, basal dreilappig, seitlich regelmäßig gerundet, mit zwei Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen und je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen breit, dreieckig. Decken sehr lang, stark gewölbt, von der Mitte ab ziemlich stark verschmälert, apikal schmal abgerundet, dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich grob punktiert, die Punkte in drei Scheibenlängsreihen angeordnet, die voneinander durch sehr kleine Höcker getrennt sind, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kleiner, zahnförmiger Höcker auf der Basismitte, eine längliche, postbasale, von einem Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule und eine postmediane, kleine Scheibenbeule dahinter, die ebenfalls von einem langen Haarfascikel überlagert wird. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert. Durchwegs mit langen, abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelrotbraun, die Oberseite und die Beine braungelb, mit braun untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer kleinen, dreieckigen, ockergelben Basalmakel. Die Seitenteile des Schildchen ockergelb tomentiert. Decken mit einigen sehr kleinen, weißen Flecken besetzt. Unterseite und Schenkel zum Teil grau tomentiert. Die äußerste Basis der Fühlerglieder vom vierten ab weißlichgelb tomentiert.
Länge: 7½ mm; Breite: 2½ mm.
Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malakka: Penang beschrieben.

430. **pilosella** Pasc.

Praonetha pilosella Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 178.

Der *villosa* Pasc. nahestehend, aber breiter, die unteren Augenloben nur etwas kürzer als die Wangen, der Kopf nicht punktiert, der Halsschild kürzer, auf der Scheibe abgeplattet, nur äußerst fein punktiert, die Decken

apikalwärts weniger verschmälert, apikal breiter verrundet und sehr fein punktiert, das postbasale Haarfascikel sehr klein, das postmediane dagegen groß und weißlichgelb gefärbt, die Grundtomentierung braungelb, die Halsschildmakeln rund und dunkelbraun, auf jeder Decke eine sehr große, postmediane, dunkelbraune Seitenrandmakel, die die Naht erreicht und deren Hinterrand stark schief gegen den Seitenrand absteigt, der Apikalteil der Decke weißlichgelb tomentiert.
Länge: 9 mm; Breite: 3 1/3 mm.
Von Pascoe nach einem Stück von der Insel Flores beschrieben.

431. **trichofera** Breun.

Pterolophia trichofera Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 341.

Der *villosa* Pasc. nahestehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper (♂), die Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben, der Scheitel und der Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert, der Halsschild basal fast gerade, die Scheibenhöcker wenig deutlich ausgebildet, die Decken dicht und fein punktiert, die postbasale Beule sehr niedrig, die postmediane Beule länger, von rotbraunen Haaren überlagert, die abstehenden Haare auf den Beinen noch länger und die Tomentierung abweichend.

Dunkelbraun. Stirn, Halsschildscheibe, Schildchen und Decken größtenteils rotbraun tomentiert und teilweise hellgrau marmoriert, sonst der Körper hellgrau tomentiert. Scheitel mit je einer rotbraunen Makel. Auf jeder Decke eine hellgraue, postmediane Querbinde, die vom Seitenrand bis zur Scheibenmitte reicht und dann sich kurz zurückbiegt. Fühler rotbraun, mit dunkelbraun und gelblich untermischt, tomentiert.
Länge: 8 mm; Breite: 2 2/3 mm.
Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Perak beschrieben.

10. Sg. **Trichopraonetha** Breun.

Pterolophia Sg. *Trichopraonetha* Breuning, 1961, Bull. Mus. d'Hist. Nat., (2) XXXII, p. 540.

Drittes Fühlerglied länger als das vierte. Halsschild ohne Scheibenhöcker und ohne unteren, seitlichen Vorderhöcker. Decken mit abstehenden Haaren besetzt. Kopf rückziehbar.
Typus: *albofasciata* Breun.

432. **albofasciata** Breun.

Pterolophia albofasciata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 248.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, unterseits nicht gefranst, außer am dritten Glied, den Beginn des Apikaldrittels der Decken nicht überragend

(♀), das erste Glied kurz und ziemlich dick, sehr dicht und ziemlich grob punktiert, das dritte viel länger als das vierte oder als das erste, jedes der Glieder 4 bis 10 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn etwas breiter als hoch. Kopf und Halsschild durchwegs sehr dicht und ziemlich grob punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet, mit zwei Querdepressionen, einer praemedianen und einer postmedianen. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal verrundet, basal fein gekörnt, danach ziemlich grob, teilweise gereiht, nur im Apikalteil feiner punktiert. Auf jeder Decke eine postbasale, längliche, wenig hohe Scheibenbeule. Alle Punkte der Oberseite mit winziger, heller Sete am Grund. Seitenteile der Sterna dicht und eher grob punktiert. Decken und Schienen mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, die Oberseite des Körpers braungelb bis rosafarben, im Apikaldrittel der Decken mit olivbraun untermischt (die Punkte aber nicht dekkend), tomentiert. Auf jeder Decke eine breite, praemediane, gegen die Naht zu leicht verschmälerte, olivbraune Querbinde, eine ziemlich breite, mittlere, leicht gewellte, weiße Querbinde, die kaum den Seitenrand erreicht und zwei kleine, dunkelbraune Makeln, eine praeapikale am Seitenrand und eine apikale. Unterseite und Beine graurosa, mit braun untermischt, tomentiert. Tarsen dunkelbraun, fein grau tomentiert. Fühler dunkelbraun, fein graubraun tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von den Philippinen (British Museum) beschrieben.

433. **fuscomaculata** Breun.

Pterolophia fuscomaculata Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 337.

Langoval. Fühler fein, so lang wie der Körper (♀), unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang, wenig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich regelmäßig gerundet, dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal sehr schwach ausgeschnitten (die Randecke verrundet), dicht, in der vorderen Hälfte ziemlich fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke eine postbasale, kaum angedeutete, von einem kleinen Haarfascikel überlagerte Scheibenbeule, eine postmediane, der Naht genäherte Beule dahinter und einige leicht erhabene Scheibenlängslinien. Die

Seitenteile des Metasternums wenig dicht und fein punktiert. Stirn, Decken und Beine dicht mit hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Rotbraun, strohgelb mit weißlichgelb und rotbraun untermischt, tomentiert. Halsschild mit je einer dunkelrotbraunen, basalen, runden Scheibenmakel. Auf jeder Decke zwei dunkelrotbraune Makeln, eine länglich-ovale in der Fortsetzung der Halsschildmakel, die andere hinter der Mitte gelegen, quer vom Seitenrand bis zur Naht reichend, am Hinterrand ausgezackt und weißlich gerandet.
Länge: 8½ mm; Breite: 3⅓ mm.
Von mir nach einem Stück von Sumatra (Museum Stockholm) beschrieben.

434. **pilosipennis** Breun.

Pterolophia pilosipennis Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 29.

Der *fuscomaculata* Breun. nahestehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, die Decken apikal verrundet und die Tomentierung abweichend.

Dunkelbraun, rotbraun tomentiert und stellenweise dunkelbraun marmoriert. Die Basis der Fühlerglieder 5 bis 11 rosafarben tomentiert.
Länge: 8½ mm; Breite: 3 mm.
Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Pahang (coll. Tippmann — U. S. Nat. Museum) beschrieben.

11. Sg. **Gibbopraonetha** Breun.

Pterolophia Sg. *Gibbopraonetha* Breuning, 1961, Bull. Mus. d'Hist. Nat., (2) XXXII, p. 541.

Drittes Fühlerglied so lang wie das vierte oder als das erste. Halsschild mit vorderem, unteren Seitenhöcker. Decken ohne abstehende Haare. Kopf rückziehbar.
Typus: *quadrigibbosa* Pic.

435. **quadrigibbosa** Pic

Pterolophia quadrigibbosa Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLV, p. 32.

Langoval. Fühler ziemlich kräftig, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied mäßig lang und ziemlich dick. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen zweimal so lang wie diese Loben. Stirn breiter als hoch, dicht und sehr fein punktiert. Scheitel dicht und fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, sehr unregelmäßig und ziemlich grob gekörnt und gerunzelt. Schildchen gestreckt, apikal verrundet. Decken stark gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal verrundet, in der vorderen Hälfte dicht und wenig fein ge-

körnt, danach dicht, in der seitlichen Hälfte grob, in der Nahthälfte sehr fein punktiert. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, gezahnter Scheibenlängskamm und ein ebensolcher, am Hinterrand abgestutzter, postmedianer Längskamm dahinter.

Schwarz, braun tomentiert. Einige weißliche Flecken auf den Decken um den postmedianen Längskamm.

Länge: 12 mm; Breite: 5 mm.

Von Pic nach einem Stück von China: Prov. Yunnan: Tali-fu beschrieben.

12. Sg. **Canopraonetha** Breun.

Pterolophia Sg. *Canopraonetha* Breuning, 1961, Bull. Mus. d'Hist. Nat., (2) XXXII, p. 541.

Fühler dicht gefranst. Drittes Fühlerglied länger als das vierte oder als das erste. Halsschild mit Scheibenhöckern und je einem vorderem unterem Seitenhöcker. Decken ohne abstehende Haare. Kopf rückziehbar.

Typus: *cana* Breun.

436. **cana** Breun.

Pterolophia cana Breuning, 1938, Nov. Ent., fasc. VIII, p. 45.

Gestreckt. Fühler fein, um die Hälfte länger als der Körper, unterseits dicht gefranst; das erste Glied ziemlich lang und wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker ziemlich vortretend. Untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als diese Loben. Stirn höher als breit. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, mit je einem Scheibenhöcker. Schildchen breit-dreieckig. Decken lang, gewölbt, apikal abgestutzt (die Randecke deutlich, aber verrundet), dicht, in den beiden vorderen Dritteln ziemlich grob, im Apikaldrittel fein punktiert. Auf jeder Decke ein ziemlich großes, postbasales, dunkelbraunes Haarfascikel auf der Scheibe und ein weiteres solches, postmedianes, etwas mehr der Naht genähert. Beine mit abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, einfärbig graubraun tomentiert.

Länge: 8½ mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Nilghiri Hills (Museum Dehra Dun) beschrieben.

13. Sg. **Incanopraonetha** Breun.

Pterolophia Sg. *Incanopraonetha* Breuning, 1961, Ent. Arb. Mus. Frey, XII, p. 331.

Drittes Fühlerglied länger als das vierte oder als das erste, Fühler schütter gefranst. Halsschild ohne Scheibenhöcker, mit je einem unteren vorderen Seitenhöcker. Decken ohne abstehende Haare. Kopf rückziehbar.

Typus: *djampeana* Breun.

437. **djampeana** Breun.

Pterolophia (Incanopraonetha) djampeana Breuning, 1961, Ent. Arb. Mus. Frey, XII, p. 330.

Langoval. Fühler merklich kürzer als der Körper (♂); das erste Glied mäßig lang und mäßig dick, das dritte viel länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schwach quer. Schildchen breit, halbrund. Decken mäßig lang, gewölbt, vor der Mitte leicht niedergedrückt, apikal verrundet, basal fein gekörnt, dann bis über das Basaldrittel hinaus ziemlich grob, danach ziemlich fein punktiert. Auf jeder Decke eine kleine, postbasale Scheibenbeule und einige leicht erhabene Scheibenlängslinien.

Dunkelbraun, ockergelb, auf der Stirn und entlang der Mittellinie des Halsschildes mit weißlich untermischt, tomentiert. Decken dicht braun marmoriert; auf jeder eine praemediane, mäßig breite, weiße Querbinde, die von der Naht schief seitwärts ansteigt und bis hinter die Schulter reicht. Fühler rotbraun tomentiert, die vier ersten Glieder mit weißlichgrau untermischt.

Länge: 10 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von der Insel Djampea (Museum Frey) beschrieben.

14. Sg. **Scapopraonetha** Breun.

Pterolophia Sg. *Scapopraonetha* Breuning, 1961, Bull. Mus. d'Hist. Nat., (2) XXXII, p. 541.

Das erste Fühlerglied mit Apikaldorn bewehrt, das dritte Glied länger als das vierte. Halsschild ohne unteren vorderen Seitenhöcker. Decken ohne abstehende Haare, Kopf rückziehbar.

Typus: *spiniscapus* Breun.

438. **spiniscapus** Breun.

Pterolophia spiniscapus Breuning, 1942, Fol. zool. hydrob., XI, p. 128.
Mimospiniscapus tonkineus Pic, 1930, Mel. exot. ent., LV, p. 11.

Langoval. Fühler mäßig kräftig, kürzer als der Körper; das erste Glied dick, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, apikal leicht abgestutzt, dicht und ziemlich grob, apikalwärts feiner punktiert. Auf jeder Decke ein postbasales, schwarzes Haarfascikel auf der Scheibe und ein weiteres, ebensolches, postmedianes, dahinter. Unterseite und Beine mit langen, abstehenden Haaren besetzt.

Schwarz, grau tomentiert. Halsschild mit einigen schwarzen Flecken. Schildchen samtschwarz tomentiert. Decken in der Nähe der Naht mit schwarzen Flecken besetzt.
Länge: 12 mm; Breite: 4 1/2 mm.
Von Pic nach einem Stück von Tonkin: Hoa-Binh unter dem bereits vergebenen Namen *tonkineus* beschrieben, welchen Namen ich später in *spiniscapus* umänderte.

439. **laterivitta** Breun.

Pterolophia (Mimospiniscapus) laterivitta Breuning, 1942, Fol. zool. hydrob., XI, p. 128.

Dem *spiniscapus* Breun. nahestehend, aber das erste Fühlerglied dreikantig, das dritte merklich kürzer als das erste, die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen, die Stirn breiter als hoch, der Kopf dicht punktiert, der Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert, seitlich stärker verrundet, die Decken sehr dicht und fein punktiert; auf jeder ein feiner, mäßig hoher, postbasaler Scheibenlängskamm, eine feine Längskante dahinter, die etwas dahinter beginnt und am Beginn des Apikaldrittels endigt und eine leicht erhabene Scheibenlängslinie seitwärts der Längskante, die Beine ohne abstehende Haare und die Tomentierung abweichend.

Rötlich, braungelb, mit etwas braun und weißlich untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine weiße Längsbinde, die von der Schulter, nach rückwärts sich leicht verbreiternd, bis etwas hinter die Mitte reicht und die am Innenrand undeutlicher ausgebildet ist. Das dritte Fühlerglied, ausgenommen an der Basis und das vierte dunkler braun tomentiert, die Glieder 5 bis 11 im Basaldrittel und im Apikaldrittel hellgraubraun tomentiert.
Länge: 5 mm; Breite: 2 mm.
Von mir nach einem Stück von Java: Mewuwen Bai (Museum Paris) beschrieben.

440. **quadratiplagiata** Breun.

Pterolophia quadratiplagiata Breuning, 1938, Ent., fasc. VIII, p. 44.

Gestreckt. Fühler mäßig kräftig, viel kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied ziemlich lang, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, fast zweimal so lang wie die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Kopf und Halsschild dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer praemedianen und einer postmedianen und je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel schmäler werdend, apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend), dicht

und sehr fein punktiert; der Seitenrand hinter der Schulter etwas abgeplattet. Auf jeder Decke ein kurzer, postbasaler, von einem Haarfascikel überragter Scheibenlängskamm und ein mäßig hoher Längskamm dahinter, der am Beginn des Apikaldrittels endigt, sowie ein Längswulst entlang dem Seitenrand, der vor dem Apikalende sich etwas zur Naht hin biegt. Alle Deckenpunkte mit winziger, heller Sete am Grund.

Dunkelbraun, strohgelb, mit weißlichgrau untermischt, tomentiert. Halsschild mit einigen sehr kleinen, schwärzlichen Flecken, unter denen je ein basaler mehr hervortritt. Auf jeder Decke sehr kleine, schwärzliche Flecken, besonders auf der Schulter und im Apikalviertel, wo diese Flecken in schiefen Querreihen, die gegen die Naht zu absteigen, angeordnet sind; ferner eine große, schwärzliche, viereckige, längliche, gemeinsame Nahtmakel, auf der Höhe des postbasalen Haarfascikel beginnend und bis zum Ende des postmedianen Längskammes reichend, seitwärts diese Kämme nicht überragend. Schienen mit einer praemedianen und einer postmedianen, dorsalen, schwarzen Makel. Die Apikalhälfte des dritten und des vierten Tarsengliedes schwarz tomentiert, sonst die Tarsen weißlich tomentiert. Das zweite Fühlerglied und der mittlere Teil der weiteren Glieder schwärzlich tomentiert.

Länge: 7 mm; Breite: 2½ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Madras: Cuddapah (British Museum) beschrieben. — Coorg: Fraserpet und North Salem: Ayur (Museum Dehra Dun).

441. **pygmaeola** Breun.

Mimospiniscapus pygmaeolus Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 342.

Langgestreckt. Fühler fein, den Beginn des Apikaldrittels der Decken nicht überragend, unterseits nicht gefranst; das erste Glied ziemlich lang und dünn, das dritte merklich länger als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, so lang wie die Wangen. Stirn viel breiter als hoch. Kopf und Halsschild sehr dicht wärtigen. Schildchen viereckig, apikal verrundet. Decken sehr lang, gewölbt, seitlich verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer vordern und einer rückwärtigen. Schildchen viereckig, apikal verrundet. Decken sehr lang, gewölbt, im Apikaldrittel viel schmäler werdend, apikal schmal schief abgestutzt (die Randecke vortretend), sehr dicht und sehr fein punktiert. Die Seitenteile des Metasternum sehr fein punktiert.

Rotbraun, strohgelb tomentiert. Auf jeder Decke eine große, undeutliche, postmediane, längliche, braune Scheibenmakel, die ihrerseits eine quere, leicht schief gelagerte, mittlere, weißlichgelbe Scheibenmakel umgreift.

Länge: 4½ mm; Breite: 1½ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Chikaballapura (British Museum) beschrieben.

442. **bella** Breun.

Pterolophia bella Breuning, 1940, zool. hydrob., X, p. 139.

Gestreckt. Fühler mäßig kräftig, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, dreikantig, das dritte etwas länger als das vierte, kaum so lang wie das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, seitlich ziemlich kräftig verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingezogen. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab sehr leicht eingezogen, apikal abgerundet, durchwegs dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke eine längliche, postbasale Scheibenbeule und eine feine, postmediane Längskante unweit der Naht, die von Haaren überlagert wird. Die Seitenteile der Sterna sehr fein punktiert.

Dunkelbraun, rotbraun und dunkelbraun und weißlich marmoriert, die weißliche Tomentierung in der seitlichen Deckenhälfte des mittleren Deckendrittels dominierend und zwei wenig deutliche Querbinden auf den Decken bildend: eine mittlere und eine praeapikale. Die drei Basalviertel des dritten Fühlergliedes schwärzlich tomentiert, die Glieder 4 bis 11 dunkelbraun tomentiert, mit Ausnahme des Apikalendes des vierten und des Basaldrittels der Glieder 5 bis 9, die weiß tomentiert sind.

Länge: 7 mm; Breite: $2^3/_4$ mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Nilghiri Hills (British Museum) beschrieben.

15. Sg. **Ovalopraonetha** Breun.

Pterolophia Sg. *Ovalopraonetha* Breuning, 1961 Bull. Mus. d'Hist. Nat., (2) XXXII, p. 541.

Das dritte Fühlerglied kürzer als das vierte, die weiteren Glieder ohne Apikaldorn. Halsschild ohne vorderen unteren Seitenhöcker. Decken ohne abstehende Haare. Kopf nicht rückziehbar.

Typus: *ovalis* Breun.

443. **ovalis** Breun.

Pterolophia ovalis Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 300.

Langoval. Fühler fein, um ein Drittel länger als der Körper, unterseits ziemlich dicht gefranst; das erste Glied mäßig lang und dreikantig, das dritte merklich kürzer als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker kaum

vortretend. Untere Augenloben etwas höher als breit, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich verrundet, mit zwei Querdepressionen, einer praemedianen und einer postmedianen und je einem kleinen Scheibenhöcker. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal verrundet, dicht und fein punktiert, die Punkte auf der Scheibe teilweise gereiht und durch einige leicht erhabene Intervalle voneinander getrennt. Auf jeder Decke ein kleines, postbasales Haarfascikel auf der Scheibe. Metasternum fein punktiert. Schienen mit abstehenden Haaren besetzt.

Rotbraun, strohgelb, mit rotbraun untermischt, tomentiert.

Länge: 8 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von den Anadamanen (Museum Calcutta) beschrieben.

16. Sg. **Sociopraonetha** Breun.

Pterolophia Sg. *Sociopraonetha* Breuning, 1961, Bull. Mus. d'Hist. Nat., (2) XXXII, p. 542.

Das dritte Fühlerglied so lang wie das vierte. Halsschild ohne vorderen unteren Seitenhöcker. Decken ohne abstehende Haare. Kopf nicht rückziehbar.

Typus: *nigrocincta* Gah.

444. **nigrocincta** Gah.

Pterolophia nigrocincta Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 69.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, unterseits schütter gefranst; das erste Glied ziemlich lang und dünn, das dritte so lang wie das erste, jedes der Glieder 4 bis 6 oder auch der Glieder 7 bis 9 mit kleinem, inneren Apikaldorn. Fühlerhöcker nicht vortretend. Untere Augenloben quer, etwas länger als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild fast so lang wie breit, gewölbt, seitlich leicht gerundet, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen sehr breit, apikal abgerundet. Decken sehr lang, zylindrisch, gewölbt, im Apikalviertel schmäler werdend, apikal schmal schief abgestutzt, dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert. Die Seitenteile der Sterna schütter und fein punktiert.

Rotbraun, grau tomentiert, eher gelbgrau auf der Deckenbasis. Scheitel und Halsschild dicht braun marmoriert. Auf jeder Decke eine breite, basale, schwärzliche Querbinde, die entlang der Naht schmal bis zur Mitte sich fortsetzt, jedoch eine viereckige, gemeinsame Makel um das Schildchen freiläßt, eine kleine, weiße Makel hinter der Schulter und häufig eine ebensolche schief

hinter ihr auf der Scheibe und eine sehr breite, postmediane, schwärzliche Quermakel, die bis zum Beginn des Apikalviertels reicht; der Apikalteil mit kleinen, schwarzen Flecken besetzt. Das vierte Fühlerglied und die Basalhälfte des fünften Gliedes heller grau tomentiert.

Länge: 7½ mm; Breite 2½ mm.

Von Gahan nach Stücken von Burma: Mts. Carin beschrieben.

m. *socia* Gah.

Pterolophia socia Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 70.
Stesilea atrofasciata Pic, 1925, Bull. Soc. ent. Fr., p. 138.

Wie die Stammform, aber der Scheitel und der Halsschild braun marmoriert, die basale Deckenquerbinde schmäler, besonders nahe der Naht, gegen den Seitenrand zu verbreitert, am Seitenrand bis zum Ende des Basalviertels reichend oder häufig überhaupt kaum ausgebildet, die zweite schwärzliche Querbinde ebenfalls viel schmäler, an ihrem Vorderrand gezackt, vorn und rückwärts hellgelb oder weißlich gerandet.

Burma (Gahan); Indien: Silhet (Museum Stockholm); Momeit (British Museum); Bhutan (Museum Paris). St. *atrofasciata* Pic ist ein Synonym.

17. Sg. **Lychrosis** Pasc.

Lychrosis Pascoe, 1866, Journ. linn. Soc. Lond. Zool., IX, p. 89.
Lychrosis Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 522, 541.
Lychrosis Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 357.
Lychrosis Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 20; 1951, Longic. II, pp. 452, 476.

Das dritte Fühlerglied länger als das vierte, selten ebenso lang. Halsschild ohne unteren vorderen Seitenhöcker. Decken ohne abstehende Haare, bis zum Apikalende grob punktiert. Kopf rückziehbar.

Typus: *zebrina* Pasc.

445. **zebrina** Pasc.

Hathlia zebrina Pascoe, 1858, Trans. ent. Soc. Lond., (2) IV, p. 252.
Lychrosis zebrina Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 541, nota 2.
Lychrosis zebrinus Gressitt, 1940, Philipp. Journ. Sc., LXXII, p. 153, Pl. III, fig. 10; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 23; 1951, Longic., II, p. 476.

Langgestreckt. Fühler mäßig kräftig, so lang (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied lang und dünn, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit, schütter und sehr fein punktiert. Hinterkopf dicht und gröber punktiert. Halsschild kurz, quer, gewölbt, sehr dicht und eher grob punk-

tiert, seitlich leicht gerundet. Schildchen zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken sehr lang, gewölbt, apikal ausgeschnitten (die Randecke in einen langen und breit-dreieckigen Lappen ausgezogen, die Nahtecke kaum angedeutet), durchwegs wenig dicht und sehr grob punktiert. Alle Punkte mit winziger, heller Sete am Grund. Die Seitenteile des Metasternums schütter und grob punktiert.

Schwarz. Kopf und Halsschild weiß tomentiert. Scheitel mit schwarzer Mittellängsbinde. Halsschild mit drei ziemlich breiten, schwarzen Längsbinden, deren beide seitliche nach vorn bis zum Hinterrand der Augen reichen. Decken schwarz tomentiert mit weißen Zeichnungen. Auf jeder Decke eine kleine, runde Basalmakel neben dem Schildchen, zahlreiche kleine, längliche Makeln entlang der Naht, andere sehr kleine, unregelmäßig über die Oberfläche verteilt und fünf größere, quere, unweit des Seitenrandes, deren erste die Schulterbeule deckt und sie nach hinten etwas überragt, deren zweite vor der Mitte, deren dritte im Mittelteil, deren vierte hinter der Mitte und deren fünfte vor dem Apikalende liegt. Unterseite, Beine und die drei ersten Fühlerglieder weißlichgrau tomentiert, die Glieder 4 bis 9 basal und apikal weißlichgrau geringelt, zuweilen auch die schwarzen Teile derselben oberseits fein weißlich überstäubt.

Länge: 13—15 mm; Breite: $4^1/_2$—5 mm.

Von Pascoe nach Stücken von Indien beschrieben. — Sikkim: Darjeeling (Museum Stockholm); Nilghiri Hills, Assam, Burma (British Museum); Cambodja, Laos (Museum Paris) Tonkin (Museum Paris); China: Insel Hainan (Gressitt); Formosa (Gressitt).

Die Tomentierung variiert bei dieser Art sehr beträchtlich. Die Zeichnungen sind zuweilen zumindest teilweise gelb oder ockergelb, zuweilen sehr stark reduziert, im Extremfall sind die weißen Zeichnungen völlig verschwunden bis auf je eine kleine Basalmakel auf dem Halsschild (v. *reducte signata* nov — Typus ein ♂ von Laos: Lakhon im Museum Paris).

446. **mimica** Gress.

Lychrosis mimicus Gressitt, 1942, Not. d'Ent. chin., IV, fasc. 5 p. 88, pl. I, fig.6; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 23; 1951, Longic., II, p. 476.

Der *zebrina* Pasc. nahestehend, aber das erste Fühlerglied etwas länger, die Decken noch gröber punktiert, die Zeichnungen auf den Decken weniger scharf ausgebildet.

Von Gressitt nach Stücken von China: Prov. Chekiang, Tienmushan beschrieben. — Prov. Fokien (Gressitt).

447. **variegata** Thoms.

Mycerinus variegatus Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 550.

Der *zebrina* Pasc. nahestehend, aber etwas gestreckter, die apikale Dekkenrandecke schmäler und spitziger, die Grundtomentierung auf Kopf und Halsschild gelblich, die Seitenteile des Schildchens gelblich tomentiert, die fünf seitlichen Deckenmakeln zu einer ziemlich breiten, wenig regelmäßigen Längsbinde verflossen, die zuweilen durch 2 viereckige, schwarze Makeln unterbrochen wird. Die Decken zwischen dieser Binde und der Naht mit sehr zahlreichen, sehr kleinen, weißen Flecken übersät, die Unterseite, die Beine und die drei ersten Fühlerglieder hellgrau tomentiert, die Fühlerglieder 4 bis 11 basal und apikal hellgrau geringelt.
Länge: 12—15 mm; Breite: 4—4½ mm.
Von Thomson nach Stücken von Indien beschrieben. — Nilghiri Hills (British Museum); Pusa, Bihar (Museum Dehra Dun).

448. **varipennis** Thoms.

Mycerinus varipennis Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 550.

Der *zebrina* Pasc. nahestehend, aber der Halsschild feiner punktiert, die Decken länger, weniger dicht und etwas weniger grob punktiert, die schwarzen Halsschildbinden viel weniger auffallend, da fein hellgrau tomentiert, die Decken größtenteils weißlichgrau tomentiert, die schwarze Grundfärbung nur in Form zahlreicher kleiner, mehr oder weniger miteinander verfließender Flecken sichtbar bleibend, unter welchen Flecken zwei stärker hervortreten: ein seitlicher hinter der Schulter und ein mittlerer auf der Scheibe.
Von Thomson nach Stücken von Indien beschrieben. — Nord-Indien (British Museum).

449. **humerosa** Thoms.

Mycerinus humerosus Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 550.
Lychrosis albonotata Pic, 1918, Mel. exot. ent., XXVII, p. 10.

Der *zebrina* Pasc. nahestehend, aber etwas breiter, die Fühlerhöcker etwas mehr vortretend, die Wangen etwas kürzer, der Kopf und der Halsschild weniger grob punktiert, das Schildchen länger und weniger breit, die apikale Deckenrandecke mehr verrundet, die Nahtecke deutlicher ausgebildet und die Tomentierung abweichend.

Schwarz. Kopf und Halsschild weißlich oder gelblich tomentiert. Halsschild mit je einer ziemlich breiten, schwarzen Scheibenlängsbinde, die sich nach vorn bis zum Hinterrand des Auges fortsetzt. Decken fein grau tomentiert. Auf jeder Decke drei kleine, runde, schwarz eingefaßte, weiße Makeln:

eine seitliche am Ende des Basalviertels und zwei postmediane, eine seitliche und eine auf der Scheibenmitte. Unterseite und Beine weißlichgrau tomentiert. Fühler schwarz tomentiert, die drei Basalviertel des vierten Gliedes und die Basalhälfte der weiteren Glieder weiß tomentiert.
Länge: 14—18 mm; Breite: 5 1/2—6 mm.
Von Thomson nach Stücken aus Indien beschrieben. — Assam (British Museum); Tonkin: Hoa-Binh (coll. Pic). *L. albonotata* Pic ist ein Synonym.
m. *innotata* Pic

Lychrosis albonotata Pic var. *innotata* Pic, 1936, Mel. exot. ent., LXVII, p. 17.

Wie die Stammform, aber die Decken ohne weiße Makeln.
Tonkin (Pic); Indien: Dehra Dun (Museum Dehra Dun).

450. **caballina** Gress.

Lychrosis caballinus Gressitt, 1951, Longic., II, p. 476, pl. XIX, fig. 3.
Lychrosis caballinus Chiang, 1951, Peking Not. Hist. Bull. XX p. 74.

Gestreckt. Fühler mäßig fein, merklich kürzer als der Körper, das erste Glied ziemlich lang und dünn, das dritte viel länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben so hoch wie breit, etwas kürzer als die Wangen. Stirn fein, Hinterkopf gröber punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, dicht und mäßig grob punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, im Apikaldrittel stark verschmälert, apikal stark und schmal schief abgestutzt (die Randecke spitzig vortretend, die Nahtecke kaum angedeutet), wenig dicht und grob punktiert.

Schwarzbraun, grau tomentiert. Auf jeder Decke zwei weiße, postmediane, nebeneinander gelegene, weiße Makeln, deren seitliche den Seitenrand erreicht und eine weiße, kurze Seitenrandlängsbinde unter der Schulter. Unterseite grau tomentiert, mit braunen Flecken besetzt. Das dritte Fühlerglied, mit Ausnahme des Apikalteils und die weiteren Glieder in abnehmendem Ausmaß weißlichgrau tomentiert.
Länge: 16 mm; Breite: 6 1/3 mm.
Von Gressitt nach Stücken von China: Prov. Kouang-si, Yao-shan beschrieben.

451. **fasciata** Gress.

Lychrosis fasciatus Gressitt, 1940, Philipp. Journ. Sc., LXXII, p. 152, pl. IV, fig. 4; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 23; 1951, Longic., II, p. 476.

Gestreckt. Fühler mäßig kräftig, etwas kürzer als der Körper, das erste Glied ziemlich dick, das dritte so lang wie das vierte oder das erste. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und fein punktiert. Halsschild leicht quer, gewölbt, seitlich verrundet. Schildchen kurz. Decken lang, gewölbt, im Apikal-

drittel stark verschmälert, apikal ausgeschnitten (die Randecke in einen spitzdreieckigen Lappen ausgezogen, die Nahtecke leicht angedeutet), durchwegs ziemlich dicht und grob punktiert, die Punkte zum Teil mehr oder weniger gereiht. Auf jeder Decke zwei feine, leicht erhabene Scheibenlängslinien, die von der Basis bis zum Beginn des Apikaldrittels reichen. Die Seitenteile des Metasternums schütter und grob punktiert.

Schwarz, weißlichgrau, in dem oberen Teil der Stirn, auf dem Scheitel und im mittleren Teil der Halsschildscheibe mit gelblich untermischt, tomentiert. Halsschild mit sehr kleinen, schwarzen Flecken übersät. Decken strohgelb tomentiert. Auf jeder Decke eine große, viereckige, dunkelbraune Schultermakel, eine ziemlich breite, mittlere, weiße, seitwärts zum Vorderrand zu noch stark verbreiterte Querbinde, eine breite, postmediane, dunkelbraune Querbinde und einige sehr kleine, dunkelbraune Flecken im Apikalviertel. Abdomen hellgelb tomentiert.

Länge: 8—11 mm; Breite: $3^1/_4$—$4^1/_4$ mm.

Von Gressitt nach Stücken von China: Insel Hainan beschrieben.

452. **rufipennis** Pic

Lychrosis rufipennis Pic, 1923, Mel. exot. ent., XXXVII, p. 14.

Langgestreckt. Fühler ziemlich kräftig, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied wenig lang, ziemlich dick, sehr dicht und fein punktiert, jedes der Glieder 6 bis 10 mit kleinem, inneren Apikaldorn Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Untere Augenloben quer, so lang wie die Wangen. Stirn etwas höher als breit. Kopf durchwegs ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich leicht gerundet, dicht und ziemlich grob punktiert. Schildchen kurz, sehr breit, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, apikal verrundet, durchwegs dicht und sehr grob punktiert, die Punkte teilweise gereiht, stellenweise durch leicht erhabene Intervalle getrennt. Die Seitenteile der Sterna punktiert.

Schwarz, die Decken ziegelrot (möglicherweise handelt es sich um ein unreifes Stück), sehr fein weißlichgrau tomentiert, diese Tomentierung dichter auf der Stirn, den Wangen, am Vorder- und Hinterrand des Halsschildes, auf den Seitenteilen des Halsschildes, im Apikalteil der Decken, auf der Unterseite und auf den Beinen. Das Basalviertel des vierten Fühlergliedes weiß tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: $3^1/_4$ mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin beschrieben.

453. **obscuricolor** Breun.

Pterolophia obscuricolor Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 29.
Pterolophia obscuricolor Gressitt, 1951, Longic. II, p. 463.

Gestreckt. Fühler ziemlich kräftig, unterseits kurz gefranst; das erste Glied dicht und grob punktiert, das dritte viel länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker wenig vortretend. Untere Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen. Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, seitlich verrundet, sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal schmal schief abgestutzt (die Randecke verrundet), durchwegs dicht und grob punktiert.

Schwarz, sehr dunkelbraun tomentiert. Jeder Punkt mit winziger, weißer Sete am Grund. Die drei Basalviertel des vierten Fühlergliedes weiß tomentiert.

Länge: 15 mm; Breite: $5^2/_3$ mm.

Von mir nach einem Stück von China: Prov. Yunnan, Fluß Soling-ho (coll. Pic) beschrieben.

454. **subbicolor** Breun.

Pterolophia (Lychrosis) subbicolor Breuning, 1960, Bull. Inst. roy. Sc. nat. Belg., XXXVI, no. 7, p. 9.

Pterolophia (Lychrosis) bicolor Breuning, 1961, Bull. Inst. roy. Sc. Nat. Belg., XXXVII, no. 20, p. 14.

Langgestreckt. Fühler ziemlich kräftig, viel kürzer als der Körper (♀), unterseits ziemlich dicht und sehr kurz gefranst, das dritte Glied viel länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, mit einer vorderen Querdepression. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, apikal ziemlich breit verrundet, durchwegs dicht und grob punktiert, jede mit drei leicht erhabenen Scheibenlängskanten, die sich vor dem Apikalende miteinander vereinigen. Die Seitenteile des Metasternums ziemlich dicht und ziemlich grob punktiert.

Schwarz glänzend. Das Schildchen, die Unterseite, die Beine und die Fühler dunkelbraun tomentiert, die Fühler und die beiden letzten Abdominalsegmente gelb. Jederseits eine weiße Längsbinde, die die Wange und den Seitenteil der Sterna bis zum Hinterrand der Metepisterne deckt.

Länge: 9 mm; Breite: $2^3/_4$ mm.

Von mir nach einem Stück von Assam: Khasi Hills (Museum Brüssel) beschrieben. — Irrtümlich nochmals unter dem Namen *bicolor* beschrieben.

Species incertae sedis:

455. **detersa** Pasc.

Praonetha detersa Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 166.

"Fusca, prothorace transverso, tenuiter punctulato, elytris basi obsolete cristatis, obscure griseo-variis, extus fortiter striato-punctatis; antennis arti-

culo quarto medio albo; abdomine rufo-ferrugineo, segmento ultimo fusco. Sarawak.

Brown, with a mixed pubescence of short rusty and pale gray hairs, which on elytra are here and there drawn into short tufts; head entirely impunctate; prothorax subtransverse, a little constricted anteriorly, the sides nearly staright posteriorly, finely punctured; scutellem transverse; elytra slightly crested at base, rather strongly punctured, with raised lines externally, almost obsoletely vaied with grayish; principally a patch at side anteriorly, and behind two irregular transverse lines; body beneath with a reddish pile, the last segment dark brown; legs brown, tarsi with two basal joints pale; antennae brown, the fourth whitish in middle. 5 lines."

Der Typus dieser Art ist unauffindbar.

456. **sibuyana** Auriv.

Pterolophia sibuyana Aurivillius, 1927, Ark. f. Zool., XIX, A/23, p. 12, fig. 185.

Nach Aurivillius der *melanura* Pasc. nahestehend, aber das dritte Fühlerglied so lang wie das vierte, die Grundtomentierung auf den Decken mit braun und weißlich untermischt, die Basalregion zwischen Schildchen und Schulterbeule sowie auch die Basalregion der Epipleuren schwarz tomentiert, das letzte Abdominalsegment im Mittelteil schwarz.

Von Aurivillius nach einem Stück von den Philippinen: Insel Sibuyan beschrieben.

Das Stück im Riksmuseum von Stockholm, welches die Etikette *Pterolophia sibuyana* Auriv. type trägt, stimmt absolut nicht mit der Beschreibung überein, paßt aber völlig auf die Beschreibung der *Pterolophia devittata* Auriv., welch letztere sich in diesem Museum befinden sollte, aber nicht vorhanden ist. Ich vermute eine Verwechslung der Etiketten.

457. **quadrinodosa** Auriv.

Paralophia quadrinodosa Aurivillius, 1924, Zool. Mededeel., VIII, p. 30.

"Fusca, obscure griseo pubescente et in elytris fusco variegata, supra undique punctata vel punctulata, infra punctis maculisque nirgo-fuscis conspersa; frons subquadra ta, omnino plana, infra in margine clypeali longe pilosa, supra inter oculos excavata, nigra; antennae corpore breviores, infra ciliatae, scapus quartam partem apicalem pronoti haud superans, grisescens et pallide conspersus, ariculus tertius niger, annulo basali pallide, quartus totus niger, minute pallide-conspersus, reliqui nigri ad basin albide cincti; pronotum subquadratum, basin versus levissime angustatum, lateribus ante medium perparum convexis, supra paullo ante medium setis 4, quorum laterales apicem proprius siti, praeditum, griseum, vitta laterali obliqua nigra

ornatum; scutellum obtusum, fere semiorbiculare; elytra ad basin truncata, apicem versus sensim angustata, apice singulatim rotundata, supra convexa, apicem versus sensim declivis, obsolete bicostata, costa interiore prope basin in cristam brevi pilosam instructa, obscure grisea, ad humeros, pone cristam et in declivitate irregulariter infuscata, pone medium lineis 2 obliquis albis a margine versus suturam ductis, prima tamen abbreviata et suturam haut attingente ornata, costae pone lineam secundam late nigro vittatae; pedes nigro. maculatae et albo setosi.
Long.: 12 mm.
1 ♀ de Sumatra: Dempu, Air-Njurak, 1400 m alt."

Aurivillius stellt für diese Art eine eigene Gattung *Paralophia* auf, welche er folgendermaßen charakterisiert:

"A *Pterolophia,* cui proxime affinis, solum differt scapo breviore, cylindrico (hauf infra plano), tuberculis antennarum late distantibis, intus apice dentatis, fronteque inter eas late excavata. Die unteren Augenloben sind klein, etwas breiter als hoch und nur halb so lang wie die Wangen."

In Anbetracht der großen Variabilität der Arten der Gattung *Pterolophia* Newm., erscheinen mir diese Unterschiede völlig ungenügend zur Abtrennung einer eigenen Gattung. Die Art blieb mir unbekannt; der Typus war nicht auffindbar.

INDEX

Synonyme und nicht den Regeln der zoologischen Nomenklatur unterworfene Aberrationsnamen *kursiv.*

Anschrift des Verfassers:
Dr. St. von Breuning, Rue Durantin 7, Paris 18, France.